

CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

Bücher · Autographen · Kunst

Auktion 18

Vorbesichtigung

Osterbekstraße 86 a

Montag,	19. November	10 – 18 Uhr
Dienstag,	20. November	10 – 18 Uhr
Mittwoch,	21. November	10 – 18 Uhr
Donnerstag,	22. November	10 – 18 Uhr
Freitag,	23. November	10 – 18 Uhr

Auktion

Osterbekstraße 86 a

Samstag, 24. November 2018

Moderne Kunst · Fotografie · Sturm, Merz, Bauhaus

1 – 349 10 Uhr

Bücher 17. – 21. Jahrhundert · Teil 1

350 – 655 13 Uhr

Bücher 17. – 21. Jahrhundert · Teil 2

656 – 942 16 Uhr

Christian Hesse Auktionen
Osterbekstraße 86 a
22083 Hamburg
Telefon +49 (0)40 6945 42 47
Fax +49 (0)40 6945 42 66
www.hesse-auktionen.de
mail@hesse-auktionen.de

Katalogbeschreibungen

Bei allen Objekten in unserem Katalog handelt es sich um »gebrauchte« Dinge. Daher werden Spuren, die dem jeweiligen Alter und einer angemessenen »Nutzung« entsprechen, nicht in allerletzter Ausführlichkeit erwähnt. Zu allen Stücken geben wir auf Nachfrage natürlich gern detailliert Auskunft. Bei Graphiken werden zunächst die Maße der Druckplatte, danach die des Papierbogens angegeben.

English translations, condition reports, and additional pictures are available on request.

Gebote abgeben

Gebot für unsere Auktion nehmen wir auch schriftlich entgegen. Benutzen Sie bitte das beiliegende Formular. Auch eine telefonische Teilnahme ist möglich, wir rufen Sie dann während der Auktion an. Bitte senden Sie uns Gebote und Anmeldungen zum Telefonbieten bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn eintreffend.

Please note: Your absentee bids or your registration for telephone bidding must be submitted at least 24 hours prior to start of the auction.

Live Auktion

An unseren Auktion können Sie sich über die Internetplattformen www.lot-tissimo.com bzw. www.invaluable.com beteiligen. Registrierung, Verfügbarkeit und Administration sind alleinige Angelegenheit des jeweiligen Betreibers. Den uns von den Internet-Plattformen für Zuschläge an Live-Bieter berechneten Aufschlag (i.d.R. 3 % vom Zuschlagpreis) stellen wir Ihnen in Rechnung. *You can also participate in our auctions via www.lot-tissimo.com and www.invaluable.com. The terms of registration as well as the availability and administration are the sole responsibility of the respective provider. Please note that these internet platforms charge us a service fee of 3-5 % on the hammer price which we will pass on to you with our invoice.*

Aufgeld und Mehrwertsteuer

Auf den Zuschlagpreis berechnen wir ein Aufgeld von 28% (inklusive 19% Mehrwertsteuer) oder je nach Erfordernis 20% Aufgeld zzgl. Mehrwertsteuer (je nach Objekt 7% oder 19%). Für Käufer aus Ländern außerhalb der EU und für EU-Händler mit VATNo. entfällt die deutsche Mehrwertsteuer, wenn wir Ihre VATNo. bereits bei Gebotsabgabe erhalten. Folgerechtsanteil, Versand und Versicherung werden ggf. in Ihre Rechnung eingeschlossen.

Buyer's premium is 28% (incl. VAT) or 20% (free of VAT for customers outside the EUC or EUC with VATNo. Please inform us about your VATNo. together with your absentee bids. We also will charge costs for shipment, insurance and – only for art works of 20th century – a half part of the resale rights tax.

Auktionsbedingungen

Die obigen Hinweise ersetzen nicht die verbindlichen Versteigerungsbedingungen, die Sie mit Abgabe eines Gebotes ausnahmslos anerkennen.

Please note our Conditions for Sale (»Auktionsbedingungen«) at the end of this catalog. An english translation we'll send you upon request.

Inhaltsverzeichnis

	Katalognummer
Samstag, 24. November, 10 Uhr	
Moderne Kunst	1 – 257
Fotografie	258 – 300
Sturm, Merz, Bauhaus · Angewandte Kunst	301 – 349
Samstag, 24. November, 13 Uhr	
Bücher des 16. bis 19. Jahrhunderts	350 – 382
Buchwesen · Faksimiles	383 – 394
Kinderbücher	395 – 408
Die Kunstismen	409 – 436
Buchkunst und Bibliophilie 1890 – 1945	437 – 534
Literatur und Kunst des 20. Jahrhunderts · Teil 1	535 – 655
Samstag, 24. November, 16 Uhr	
Literatur und Kunst des 20. Jahrhunderts · Teil 2	656 – 850
Buchkunst und Bibliophilie seit 1945	851 – 942
Register und Auktionsbedingungen am Ende des Kataloges	

Titelbilder

Lyonel Feininger. Kathedrale. Holzschnitt. 1919. KatNr. 306



Aus 1



2



3 · Aus 4

Moderne Kunst

- 1 Franz Ackermann. Sechs Radierungen.** 2000. 45,0 : 35,7 cm. Signiert und datiert. € 600

Auf Velin. – Helicopter. – Long distance. – Grand opening (shop till you drop). – in & out. – Helicopter (moving parc). – Sculpture parc. – Vollständige Folge, ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg. – Der 1963 in St. Veit geborene Künstler lebt und arbeitet in Berlin.

Griffelkunst 299 B1–6
- 2 Horst Antes. Figur mit Schleier.** Radierung. 1965. 24,7 : 16,5 cm (52,7 : 39,0 cm). Signiert und nummeriert. € 400

Exemplar IV/VI der Vorzugsausgabe, gedruckt auf dünnes kariertes Papier und auf Kupferdruckkarton aufgewalzt. – Gedruckt 1968 in insgesamt 45 Exemplaren (4 Probedrucke, 6 Vorzugs- und 35 Normalexemplare).

Im Unterrand leichte Griffspuren.
Gercken 141
- 3 Horst Antes. Figur Kösel II.** Radierung. 1969. 18,5 : 13,2 cm (38,0 : 28,3 cm). Signiert und nummeriert. € 400

Exemplar V/XXV der Vorzugsausgabe, gedruckt auf gelbliches Japan und auf Büttenpapier aufgewalzt. – Nicht mehr bei Gercken; rückseitig betitelt. – Siehe die folgende Katalognummer.

Links oben Knickfalte im breiten Rand.
- 4 Horst Antes. Figur Kösel II. – Figur.** Zwei Radierungen. 18,5 : 13,2 (53,0 : 39,0 cm) und 11,8 : 18,2 cm (61,0 : 43,0 cm). Signiert und nummeriert. € 400

Nicht mehr bei Gercken. – Je eins von 80 Exemplaren. – Auf Büttenkarton.



Beide aus 6

- 5 Horst Antes. Strip Teeth.** Köln, Galerie Der Spiegel 1965. Sechs mehrfarbige Pochoirtafeln. Originalpappband mit Deckelschild. € 250

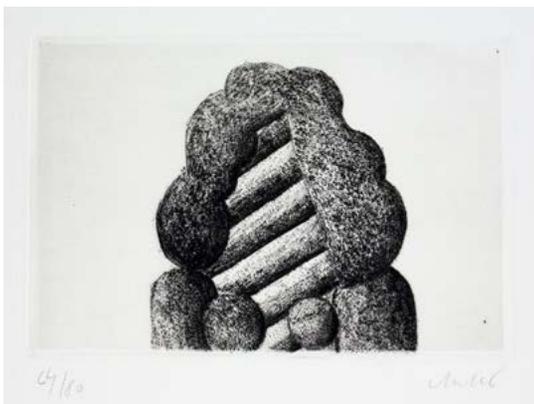
Erste Ausgabe. – Eins von 350 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Fünf der Pochoirtafeln im Papier, wodurch, an Kulissentheater erinnernd, ein illusionärer Bühnenraum entsteht, der durch das Umblättern zunehmend den Blick auf den Fond freigibt. Und auch wenn dort eine schlussendlich entkleidete Figur steht: Strip Teeth ist dem Offenhalten und dem Grinsen gewidmet: Der Teeth Stripper ist ein Grinser, ein Zähneblecker. – Sicher eines der originellsten Bücher von Horst Antes.

45,0 : 36,5 cm (Folio). 10 Blätter. – Einband etwas fleckig. – Zwei Tafeln gelöst.
Nicht bei Lutze

- 6 Horst Antes. Do it yourself.** 26 Siebdrucke. 1967. 43,5 : 61,5 cm. € 300

Eins von 300 Exemplaren. – Vollständig mit der Titelfolie und dem Inhaltsverzeichnis mit Auflagenvermerk. – Das von der Galerie Stangl, München, edierte »Album zum Ausmalen« enthält 25 Siebdrucke in Weiß auf weißem Karton und einen in Weiß auf Transparentfolie gedruckten. Die Intention des Künstlers war, dem Besitzer die farbige Gestaltung zu überlassen. – Bei dem vorliegenden Exemplar, aus dem Besitz von Günther Gercken, dem Herausgeber des Werkverzeichnisses der Antes-Radierungen, wurden 22 Blätter koloriert. Dabei haftet die Farbe der Wachskreidestifte nur an den rauen serigraphierten Partien und deren Randbereichen.

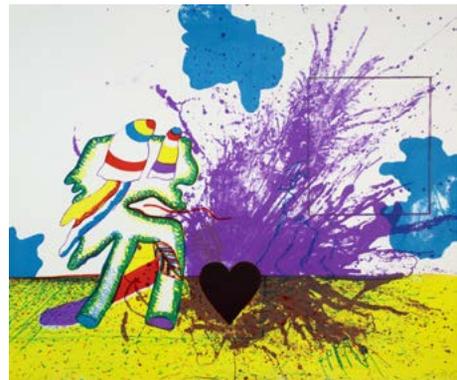
Ohne die Spiralbindung.
Lutze 502–527 (unkoloriert 519, 521 und 527)



Aus 4



Aus 5



Alle aus 7

Der Drucker erfährt den Unmut des Künstlers

- 7 Horst Antes – Hans Andreus. Symbiosion.** Amsterdam, Galerie d'Eendt 1966. Zehn signierte Farblithographien von Horst Antes zusammen mit Textblättern und Deckblatt lose in Originalleinenmappe und Schubert. € 2.000

Exemplar vor der Auflage von 110 Exemplaren, aus dem Besitz des Druckers Piet Clement, neun Lithographien signiert und bezeichnet »e.a. VI«, eine unsigniert. – Auf Hahnemühle-Bütten. – Die Graphiken schuf Antes zu zehn Gedichten von Hans Andreus, jedes auf einem Doppelblatt in Deutsch und Niederländisch, in jedes wurde eine Lithographie eingelegt. – Eine Lithographie mit ausführlicher **eigenhändiger Anmerkung** von Horst Antes: »Der Druck war nicht gut und dies ist nicht der einzige und nicht das einzige Blatt. Ich bin nicht zufrieden mit den ersten 5 (proofs) Auflagen«. – Dazu: **Probedruck einer der zehn Lithographien** (Lutze 538) mit Farbangaben und bezeichnet als »goede druk«.

41,0 : 47,0 cm. 11 Doppelblätter, 1 Probedruck. – Mappe und Schubert stockfleckig. – 1 Textblatt mit kleinem Farbfleck.
Lutze 533–542

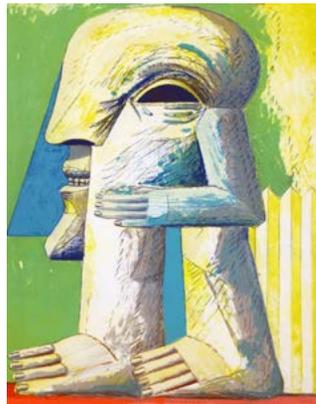
- 8 Horst Antes. Hände mit Scheibe.** Farblithographie. 1970. 41,0 : 53,0 cm (63,0 : 72,0 cm). Signiert, datiert und mit »Probe« bezeichnet. € 300

Einer von wenigen Probedrucken vor der Auflage von 90 Exemplaren. – Noch mit abweichender Farbstellung, die Scheibe eher in Blaugrau. – Auf Velin. – Gedruckt von Matthieu, Dielsdorf/Zürich. – Die Auflage edierte Wolfgang Ketterer, München. – Tadellos erhalten.

Lutze 634 1 (von 2) mit farbiger Abbildung



8



Aus 10



11

- 9 Horst Antes – Dieter Hoffmann. Elf Kinder-Gedichte** mit 13 Lithographien von Horst Antes. Karlsruhe, Galerie Schmücking 1972. Lose Doppelblätter mit je einer blattgroßen Lithographie. Originalpappchemise in -leinenschuber. € 250

Eins von 165 Exemplaren (Gesamtauflage 220). – Im Druckvermerk vom Künstler, auf dem Rücken der Chemise von Künstler und Autor signiert. – Druck bei Matthieu, Zürich, auf Velin »BFK Rives«. – Elf Doppelblätter mit dem Gedicht, das nach der Handschrift lithographiert wurde, zwei weitere Doppelblätter mit dem Titel bzw. dem Druckvermerk, alle einseitig bedruckt.

30,5 : 21,5 cm. [52] Seiten.
Lutze 720–732

- 10 Horst Antes – Bernd Lutze. Horst Antes. Lithographien.** Mit einer Einleitung von Klaus Gallwitz. Stuttgart, Belsler 1976. Mit drei Lithographien und zahlreichen, teils farbigen Abbildungen. Originalleinenband mit illustriertem -schutzumschlag und -schuber. € 300

Eins von 1500 Exemplaren mit drei Farblithographien (Gesamtauflage 1650). – Das bis heute maßgebliche Werkverzeichnis der Lithographien, 784 Einträge. – Die Lithographien auf Vélin. – Dazu: **Bilder aus Florenz und Rom.** Geh durch den Spiegel 36. Köln 1963. Mit sieben Farboffsetlithographien, vier doppelblattgroß, davon eine als Umschlag. Auflage: 250. – **Katalog Galerie Stangl.** München 1968. Mit drei (statt vier) Farboffsetlithographien. Auflage: 450. – **Katalog Gimpel & Hanover.** Zürich 1970. Mit drei Farboffsetlithographien. – Alle drei in Originalbroschur. – Eine Beigabe. – Alle sehr gut erhalten.

36,0 : 29,5 cm. 237, [1] Seiten.
Lutze 768, 771.3 und 772 sowie 225–231, 560–563 (fehlt 561) und 625 I/II, 626

- 11 Karel Appel.** Geh durch den Spiegel, Folge 29. Köln 1962. Mit vier Farblithographien von Karel Appel, eine davon als Umschlag, drei beigelegt, einer Strichätzung und fünf fotografischen Tafeln nach Ed van der Elsken. Illustrierter Originalpappband mit -umschlag. ♦ € 350

Eins von 350 Exemplaren. – Erschienen anlässlich der Ausstellung Anfang 1962.

38,5 : 26,5 cm. [38] Seiten, 5 Tafeln, 3 Lithographien. – 2 Lithographien etwas wellig.
Usinger 29. – Spindler 153.73



Aus 12



13

Der Rebell in der Bauhaus-Weberei

- 12 Herbert von Arend. Kompositionen.** Drei Zeichnungen (Tusche, Tempera). 1973–1980. Monogrammiert und datiert. € 600

I. 1973. 20,9 : 10,4 cm. Auf bräunlichem Papier. – **II.** 1974. 42,0 : 29,7 cm. Auf Velin. – **III.** 1980. 18,3 : 11,7 cm. – Alle drei in der für diese Schaffensphase typischen Technik, bei der verso aufgebrachte Farbpartien auf die Zeichnungsseite durchschlagen. – Herbert von Arend (1910–2001) studierte von 1928–1931 am Bauhaus Dessau. Er besuchte den Vorkurs von Albers und wurde dann einer der wenigen männlichen Studierenden der Werkstatt für Weberei. Daneben belegte er die freien Malklassen bei Paul Klee und Wassily Kandinsky. Er war in der Wanderausstellung »Junge Bauhausmaler« in Weimar, Jena, Erfurt und Berlin vertreten. Im Zusammenhang mit den Auflehnungen gegen Gunta Stözl, die Leiterin der Weberei-Klasse, musste er das Bauhaus 1931 verlassen. 1933 beendete er seine frühe künstlerische Arbeit und wandte sich dieser erst in den 1950er Jahren und besonders ab 1972, nachdem er pensioniert wurde, erneut zu. – Die Arbeiten wurden den Bearbeitern des Werkverzeichnisses erst nach Redaktionsschluss bekannt.

- 13 Olle Bærtling. Ohne Titel.** Farbserigraphie. 1968. 16,7 : 18,7 cm (18,7 : 20,7 cm) Signiert, datiert und nummeriert. € 450

Exemplar 289/300. – Auf strukturiertem Karton. – Wohl nach einem 1951 entstandenen Motiv. – In den 1950er Jahren schuf der schwedische Künstler Olle Bærtling (1911–1981) seine geometrisch abstrakten »offenen Formen«, meist in Schwarz und einigen dissonanten Farbtönen.

- 14 Stephan Balkenhol. Sitzender Mann.** Tuschefederzeichnung. 1990. 7,5 : 5,5 cm (14,8 : 20,9 cm). Rückseitig signiert und datiert. € 750

Auf Velin. – Rückseitig von Künstler mit »12« bezeichnet. – Leicht fingerfleckig, wohl Atelierspuren.



14



15

- 15 Stephan Balkenhol. Über Menschen und Skulpturen.** Stuttgart, Edition Cantz 1992. Mit zahlreichen Abbildungen nach Fotografien. Illustrierter Originalhalbleinenband im Schubert. € 600

Eins von 15 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einer beigelegten Zeichnung des Künstlers, verso signiert und datiert. – Mit Texten von Stephan Balkenhol, James Lingwood, Jeff Wall und Gesprächen von Stephan Balkenhol mit Ulrich Rückriem und Thomas Schütte. – Erschienen anlässlich der Ausstellung im Witte de With Center for Contemporary Art Rotterdam im Dezember 1993.

24,4 : 17,5 cm. 111, [1] Seiten, 1 Zeichnung.

- 16 Stephan Balkenhol. Harlekin. – Kopf mit Zipfelmütze. – Mann mit Krokodilhandpuppe.** Drei Lithographien. 1994. 76,0 : 64,5 cm. Signiert und datiert. € 600

Aus der Folge von sechs großformatigen Lithographien. – Auf Velin. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg. – Tadellos erhalten.

Griffelkunst 277 C 2, 3 und 6

Beide aus 16





Alle aus 17

- 17 Stephan Balkenhol. Kuss. – Kuss 3. – Love.** Drei Serigraphien auf Holz. 2000/2001. 42,0 : 29,8 cm. Rückseitig signiert, datiert und nummeriert. € 1.200

Je eins von 50 Exemplaren. – Nach Fotografien in Schwarz auf 12 mm starke Kiefernsperrholzplatten serigraphiert. – Zeitgleich entstanden in gleicher Technik großformatige Arbeiten.

- 18 Eduard Bargheer. Sahara.** Fünf Farblithographien. 1967. 42,3 : 58,5 cm. Signiert, datiert und nummeriert. ♦ € 600

Exemplar 19/50, eins von 40 auf Römerturm-Bütten. – Vollständige Folge, ediert vom Fackelträger-Verlag Hannover. – Mit dem Titelblatt lose in der Originalhalbleinenmappe.

Rosenbach 234-238

- 19 Willi Baumeister. Magic Rupestre.** Farblithographie. 1953. 45,5 : 61,5 cm (50,5 : 66,4 cm). Signiert und nummeriert. € 600

Bezeichnet als »Epreuve d'artiste VIII/XV«. – Einer der seltenen Abzüge des dritten Zustands: »Schwarz, mit eingezeichneten Linien ähnlich wie bei den Auflagendruck« (Spielmann). – Der Hintergrund wurde für die spätere Auflage wieder aufgehellt und die Linien weniger stark gedruckt. – Auf Velin, etwas breiter als das der Auflage. – Sehr schön erhalten.

Spielmann 131 c (von d)

- 20 Lothar Baumgarten. Eklipse.** Düsseldorf, Richter 1997. Mit zahlreichen meist farbigen Illustrationen. Originalbroschur. € 600

Eins von 30 römisch nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der beigegebenen, großformatigen zweifarbigen Graphik. Diese und der Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert. Die Graphik bezieht sich auf die Schriftinstallation »Eklipse« im Frankfurter Portikus. – Die Monographie dokumentiert die Projekte »Frankfurter Brief« (1989–1991), »Entenschlaf« (1991–1992) und »Eklipse« (1992–1993). Die Einleitung schrieb Thomas Wagner. – Der Beuys-Schüler Baumgarten (geboren 1944) lebt und arbeitet in Berlin, seit 1994 auch als Professor der dortigen Universität der Künste.

34,0 : 27,0 cm. 64, [8] Seiten. – Graphik: Auf Velin d'Arches, 75,7 : 56,0 cm.

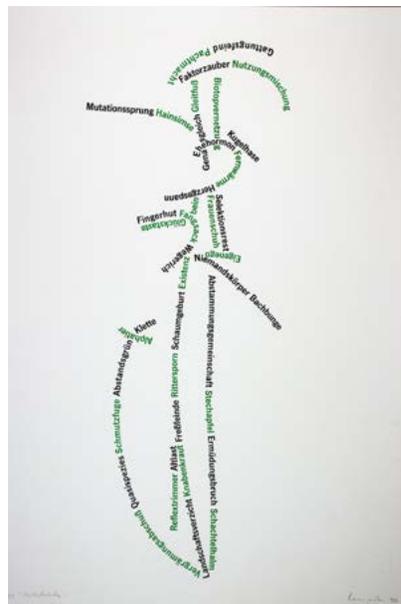


19

Aus 18



20





21



22

- 21 Max Beckmann. Der Abend (Selbstbildnis mit den Battenbergs).** Radierung. 1916/1973. 24,0 : 17,9 cm (32 : 23 cm). € 400

Exemplar 119/150. – Auf Velin. – Rückseitig mit dem Nachlass-Stempel und vom Sohn des Künstlers signiert. – Beilage für die Vorzugsausgabe des »Ebbi«-Faksimiles vom Propyläen-Verlag.

Im Passepartoutausschnitt minimal gebräunt. – Hofmaier 90 III B (von III D)

- 22 Max Beckmann. Der Ausrufer (Selbstbildnis).** Kaltnadelradierung. 1921/1984. 33,5 : 25,6 cm (49,5 : 39,2 cm). € 500

Unnummerierter Abzug auf Velin. – Außerhalb der Auflage von 155 Exemplaren, ediert 1984 vom Leipziger Reclam-Verlag für die Beckmann-Mappe. – Eines der berühmtesten Selbstbildnisse Beckmanns, 1921 als Blatt 1 der Mappe »Der Jahrmarkt« von R. Piper für die Marées-Gesellschaft ediert.

Unten links am Rand leichte Schabstelle. – Hofmaier 191 D (von D)





24



Aus 25

26



- 23 Joseph Beuys. Eine Strassenaktion.** Multiple (Kunststoffordner, Tonbandkassette, Papier). 1971. 31,5 : 24,0 : 3,5 cm. Signiert und nummeriert. € 750

Exemplar 66/100. – Dokumentation der Straßenaktion am 18. Juni 1971 in der Kölner Innenstadt. – Inhalt: Titelseite (dort signiert und nummeriert), Kopie der Genehmigung der Aktion durch das Ordnungsamt, Abbildungen nach Fotografien, Briefbogen der Freien Volksinitiative sowie deren Satzung und ein Beitrittsantrag. – Innendeckel des Ringbuchs mit montierter Agfa-Tonkassette, Vorderdeckel mit zwei gestempelten Aufklebern. – In der mit dem Titel gestempelten Originalversandbox. – Ediert von Dietmar Schneider, Köln.

Schellmann 44

- 24 Joseph Beuys. Aus: Eurasienstab.** Siebdruck auf Zeitungspapier. 1973. 79,5 : 53,0 cm (89,7 : 63,0 cm). Signiert und nummeriert. € 450

Exemplar 90/180, eins von 130 in Schwarz gedruckten. 30 wurden in Braun, weitere 50 in Schwarz auf Karton gedruckt. – Das Motiv wurde 1973 für das Plakat zur Beuys-Ausstellung im Kunstgewerbemuseum Zürich verwendet. – Sehr gut erhalten.

Schellmann 75

- 25 Joseph Beuys. Die Wärmezeitmaschine.** Farboffset auf Chromoluxkarton. 1975. 23,0 : 33,0 cm. Signiert. € 750

Eins von 280 Exemplaren. – Andruckbogen farbiger Postkarten, darunter drei von Joseph Beuys, alle noch ohne Text. – Herausgegeben von der Edition Staeck, Heidelberg. – Innerhalb der Auflage variierende Drucke. – Dazu: **Saltoarte.** Offset und die Plastiktüte »So kann die Parteiendiktatur



27



29

überwunden werden«, beide signiert. – **Signierte Bestellkarte** zu Ammann/Szeemann, Von Hodler zur Antiform. – Weitere Originalhandzettel, Broschüren und Aktionsdrucke der »Organisation für direkte Demokratie durch Volksabstimmung«. – Alle sehr gut erhalten.

Schellmann 153, vgl. auch P 18 und P 24

- 26 Herman Hendrik ter Balkt. Joseph Beuys.** Arnheim, Stichting Ravenberg Pers 1978. Mit 14 Siebdrucken, teils montiert und farbig, und einer montierten Fotografie. Originalbroschur mit montiertem Deckelbild. € 300

Erste Ausgabe. – Die zweite Publikation der Stichting Ravenberg Pers. – Eins von 250 Exemplaren (Gesamtauflage 300). – Von Künstler und Autor signiert. – Zehn Serigraphien entstanden nach unpublizierten Vorlagen des Künstlers, vier nach Fotografien von Ute Klophaus. Die montierte Originalfotografie stammt von Ludwig Rinn. – Abbildung auf der vorherigen Seite.

23,0 : 16,2 cm. [2], 70 Seiten.

Schellmann 286 (nur die Vorzugsausgabe)

- 27 Joseph Beuys. Stimmzettel.** Offset mit Stempel. 1980. 29,7 : 21,0 cm. Signiert und nummeriert. € 300

Exemplar 142/221. – Stimmzettel des Wahlkreises 62 Köln IV für die Bundestagswahl 1980 mit dem Stempel »wählt DIE GRÜNEN«. – Die Nummerierung wie bei Schellmann abgebildet, dort aber ein anderer Stimmzettel.

Mit zwei Querfalzen durch Briefversand, papierbedingt leicht gebräunt.

Schellmann 322

- 28 Joseph Beuys. Für Blinky.** Serigraphie. 1980. 80,0 : 53,7 cm (84,0 : 59,5 cm). Signiert, betitelt und nummeriert. € 2.000

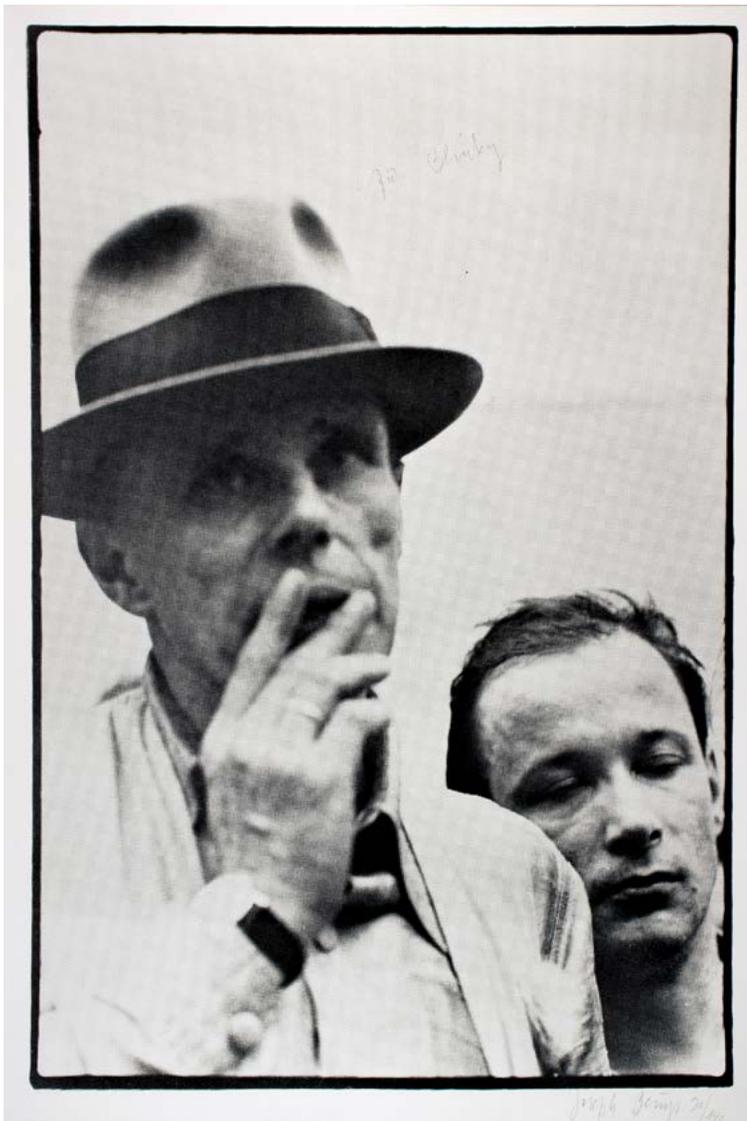
Exemplar 90/140. – Nach dem Doppelporträt mit Blinky Palermo von Digne Meller Marcovicz. – Auf weißem Karton. – Ediert von der Galerie Klein, Bonn, rückseitig mit dem Editionsstempel. – Tadellos erhalten.

Schellmann 335

- 29 Joseph Beuys. Edition 12. Mai 1981.** Multiple (Buch und Tonbandkassette). 1981. 26,0 : 18,0 : 5,0 cm. Signiert und nummeriert. € 300

Exemplar 196/200. – Enthält das anlässlich des 60. Geburtstags des Künstlers von Johannes Stüttgen herausgegebene Buch »similia similibus«, auf der Titelseite gestempelt, im Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert, und eine Tonbandkassette, auf dem Label vom Künstler signiert und nummeriert. – In der Originalkartonbox mit dem Stempel der »Free International University«. – Sehr gut erhalten.

Schellmann 380





30

- 30 Joseph Beuys. Was birgt die Wolke?** Farboffset. 1981. 36,5 : 52,0 cm (49,0 : 64,0 cm). Signiert und nummeriert, nochmals mit Stempel signiert. € 500

Exemplar 285/300. – Auf Velin »BFK Rives«. – Schellmann kennt nur stempelsignierte Blätter. – Herausgegeben von Press-Art der Basler Zeitung.

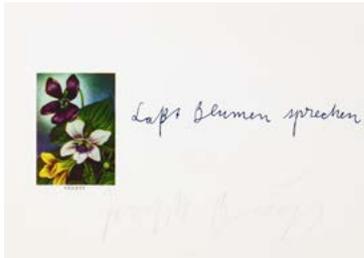
Schellmann 383

- 31 Joseph Beuys. 19 Postkarten**, 1969–1985. Meist ca. 16 : 10 cm, vier 15 : 21 cm. Alle signiert. € 1.200

I. Köln. 1968/69. Schellmann P 2. – II–IV. Post Card. 1970. Alle drei Farbvarianten. P 4. – V. Auf dem Flug nach Amerika. 1974. P 16. – VI. Honigpumpe am Arbeitsplatz (VII). 1977. P 40 – VII. Der Morgen I. 1982. P 48. – VIII. Eurasier. Einladungskarte Galerie Schmela 1976. – IX. Honiggefäß (nach Schellmann 422). – X. Friedenshase mit Zubehör (ähnlich P 52). – XI. Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung. 1982. – XII. Volksentscheid. 1983. – Drei Postkarten der Free International University mit Arbeiten anderer Künstler: XIII. Achim Weber, Elvis last picture. 1978. – XIV. A. Vollmar. Hase für den Frieden. – XV. Fanfoto. 1982. Schellmann 413. – Vier Großformate: XVI. Ich verneige mich vor den Begriffen. 1979. – XVII. Difesa della natura. 1981. – XVIII. Olivestone. 1984. – XIX. Ombelico di venere. 1985. – Dazu: Wolfgang Strack. Joseph Beuys Porträt. Offset 1981. Signiert.

- 32 Joseph Beuys. Fluxus.** Aus der Sammlung van der Grinten. Stallausstellung im Hause von der Grinten. Kleve 1963. Mit 24 ganzseitigen Abbildungen. Originalbroschur. – **Josef Beuys. Zeichnungen, Aquarelle, Oelbilder, Plastische Bilder.** Aus der Sammlung van der Grinten. Städtisches Museum Haus Koekkoek. Kleve 1961. Mit zwölf ganzseitigen Abbildungen. Originalbroschur. – **Beide mit Widmung des Künstlers.** € 450

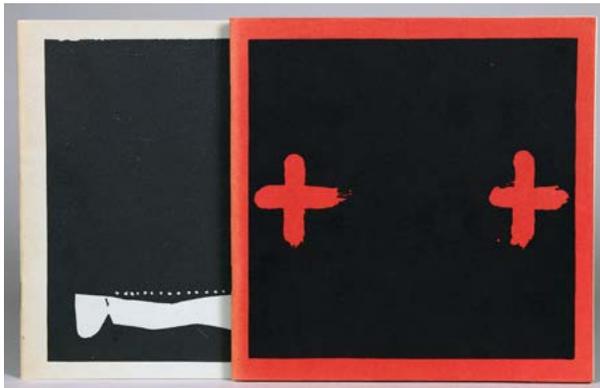
Originalausgaben der seltenen und wichtigen Kataloge, besonders zu der legendären Ausstellung im Herbst 1963, kurz nachdem Josef Beuys als Professor für Bildhauerei an die Staatliche Kunstakademie Düsseldorf berufen worden war. – Je eins von 500 nummerierten Exemplaren. Mit Einleitungen der Sammler Franz Josef und Hans van der Grinten. – Sehr gut erhalten. – Vordere



Aus 32



Beide aus 31



32



33

Innendeckel beider Bände mit eigenhändiger Widmung »Für Günter Fuchs von Joseph Beuys«. – Dazu: **Joseph Beuys. Post Card.** 1970. Farbiger Offsetdruck. 15,8 : 10,7 cm. Signiert. Eine von drei Farbvarianten. Ediert von Angela Flowers, London. – **Joseph Beuys. Laßt Blumen sprechen.** Farbiger Offsetdruck. 10,4 : 14,8 cm. Signiert. Ediert von Klaus Staeck. – Schellmann P 4 und P 18.

20,0 : 20,0 cm. [76] bzw. [48] Seiten. – Rückenfalze etwas verfärbt.

- 33 Joseph Beuys. Sonne statt Reagan.** Schallplatte mit Cover. 1982. 30,3 : 30,7 cm. Signiert. Label: Musikant. € 600

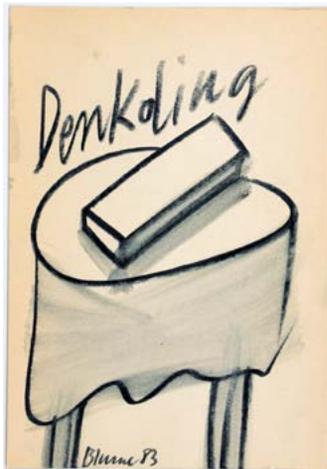
Die Originalpressung in dem von Beuys, Backhausen und Manfred Boecker gestalteten Cover mit der gedruckten Signatur. – Als Edition der Neuen Berlinischen Galerie erschien eine Teilaufgabe, die Beuys auf dem Frontcover nochmals eigenhändig signierte. – Im Rahmen seines politischen Engagements in der Friedensbewegung hatte sich Beuys auch als Pop-Sänger versucht. Der Text stammte von Alain Thomè. – B-Seite: Kräfte sammeln (Instrumental).

- 34 Joseph Beuys – Henning Christiansen. Abschiedssymphonie.** Schallplatte. 1988. Label: Edition Lebeer Hossmann & Edition Block. € 200

Opus 177 des dänischen Komponisten basiert auf Tonmaterial des Eröffnungskonzertes zur »Biennale des Friedens« in Hamburg am 29. November 1985. Mitwirkende: Joseph Beuys, Henning Christiansen und Nam June Paik. – Das Doppelcover mit Fotos vom Konzert in der HfBK von Chris Pohlert u. a.



Aus 35



Aus 36



Aus 37

- 35 Bernhard Johannes Blume. Eucharismus.** Fünf Linolschnitte. 1979. 20,8 : 15,0 cm (29,5 : 20,7 cm). € 200

Exemplar 9/20. – Die vollständige Folge der Linolschnitte mit dem Textblatt »Eucharismus ist die Möglichkeit der Religion in der täglichen Notdurft«. – Der letzte Linolschnitt signiert und datiert. – In der (beschädigten) Originalbox der Edition Hundertmark. – Das zur Edition gehörende Stück Brot wohl aus hygienischen, der ebenso fehlende Löffel aus unverständlichen Gründen entfernt.

- 36 Bernhard Johannes Blume. Heile Welt – Heilsgebilde.** Zeichnungen aus den Serien »Ich & Du, ew'ge Ruh« und »Heilsgebilde«. Mit einem Essay von Bazon Brock. Köln, Balloni 1983. Mit einer signierten lavierten Kohlezeichnung und etwa 70 blattgroßen Abbildungen. Originalbroschur in -box. € 200

Eins von 20 Vorzugsexemplaren mit einer beigelegten Zeichnung (»Denkding«, signiert und datiert) in Büttenumschlag, der Katalog von Blume und Brock signiert. – Die Originalbox mit dem nummerierten Auflagenvermerk im Innendeckel. – Dazu: Exemplar der Normalausgabe.

22,05 : 16,4 cm. [90] Seiten.

- 37 Peter Bömmels. Fünf Radierungen.** 1985. 39,4 : 29,4 cm (53,3 : 39,2 cm). Signiert und datiert. € 300

I. Opferbar. – **II.** Kleine Entlarvungsstation. – **III.** Was Liebe ist. – **IV.** Die Verführung. – **V.** Die Privatverbrecher (gebrochen). – Ediert für die Griffelkunst-Vereinigung Hamburg. – Auf festem Velin. – »Malen ist Sichten, das Aufscheinen der Bilder einfühlsam und wendend in die Fläche verdichten. Ich fühle mich dem Plötzlichen der Einbildungskraft verpflichtet. Alles Weitere, ihre Präzisierung als Form, ist der Kunst geschuldet.« Peter Bömmels (geboren 1951) lehrt seit 2004 an der Hochschule für Malerei und Bildende Künste, Dresden.

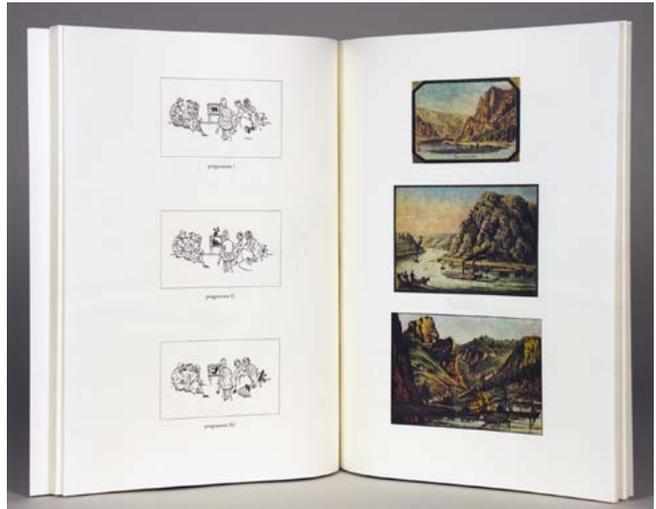
Griffelkunst 238 C1–5

- 38 Jürgen Bordanovic. Ohne Titel.** Graphit, Kleister und Papiercollage. 60,8 : 25,5 cm. € 600

Im Werk des 1944 geborenen Künstlers, der seit vielen Jahren in Hamburg lebt und arbeitet, spielt die »Innenseite des Menschen« eine zentrale Rolle. – In der vorliegenden großformatigen Arbeit erahnen wir in dem collagierten Zellstoffgebilde die Seele der angedeuteten menschlichen Figur. – Auf einem rückseitig bedruckten Umschlag einer Graphikmappe. – In Passepartout montiert.



38



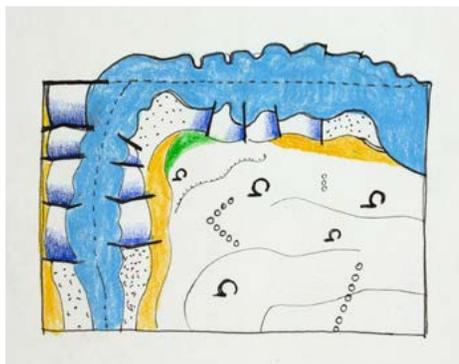
Beide aus 39

- 39 Marcel Broodthaers. Es lisant la Lorelei. Wie ich die Lorelei gelesen habe.** München, Galerie Heiner Friedrich, und Paris, Yvon Lambert 1975. Mit Illustrationen und farbigen Abbildungen. Weiße Originalbroschur. € 1.000

Originalausgabe. – Eins von 116 Exemplaren. – Durch den Tod des Künstlers blieb die kleine Auflage unsigniert, ein Teil der Auflage wurde mit dem Nachlass-Stempel versehen und nummeriert. – »Es lisant la Lorelei«, Broodthaers Auseinandersetzung mit der deutschen Romantik und Gegenwart, war 1974 Teil der Ausstellung »Eloge de suet« im Kunstmuseum Basel. – Enthält Zeichnungen des Künstlers, Faksimiles von Börsenkurs-Tabellen sowie das berühmte Heine-Gedicht in Deutsch und Französisch, illustriert von historischen Rheinansichten und -karten. – Gedruckt auf Zeta Mattpost Velin, als Blockbuch gebunden. – Tadellos erhalten.

32,0 : 24,5 cm. [28] Seiten.

Slg. Schmidt 79



43



41

- 40 Stanley Brouwn. 100 this-way-brouwn-problems for computer I.B.M. 360 model 95.** Köln und New York, Gebr. König [1970]. Originalbroschur. € 300

Erste Ausgabe. – Der Künstler Stanley Brouwn (1935–2017) lebte und arbeitete in den Niederlanden. Er zählte zu den Pionieren der Fluxus- und Konzeptkunst der 1960er Jahre. – Die Frage nach dem Weg ist ein Motiv, das sich in Aktionen, Zeichnungen und hier in einer seriellen Wiederholung der Aufgabe: »Show brouwn the way from each point on a circle with x as centre and a radius of [...] Angström to all other points«, wobei die Anzahl der Maßeinheit von 1 bis 100 ansteigt. Die einleitende Frage variiert: »Show brouwn the way in all cities, villages etc. on earth from point x to all other points in that cities, villages etc.«.

22,7 : 22,7 cm. [3], 101 Blätter. – Umschlag leicht geknickt und fleckig. – Ränder minimal gebräunt.

- 41 Peter Brüning. Ohne Titel (Flusstopographie).** Farbige Kreide und schwarze Tusche. 12 : 16 cm (30 : 40 cm). € 750

Rückseitig mit dem Nachlass-Stempel und »Galerie Buchholz K« und »No. 135« bezeichnet. – Wohl um 1965 entstandene Arbeit, als die kartographischen Motive und Legenden einen Schwerpunkt im Schaffen des frühverstorbenen Peter Brüning (1929–1970) einnahmen. – Auf einem Blatt aus einem Zeichenblock, linker Rand perforiert.

- 42 Werner Büttner. Und das Meer lag da wie Nudeln aus Gold und Silber.** 60 Linolschnitte. 1987. 21,0 : 15,0 cm (34,5 : 24,0 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 1.800

Exemplar 3/9, weitere drei wurden römisch nummeriert. – Auf leicht getöntem Hahnemühle-Bütten. – Vollständige Folge in der Originalstahlblech-Kassette mit kalligraphiertem Titel auf dem Deckel. – Gedruckt von M. und H. Ritter in Klagenfurt, in deren Verlag auch eine Buchausgabe mit Abbildungen der Linolschnitte erschien. – Werner Büttner (geboren 1954) ist seit 1989 Professor an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg. In den 1980er Jahren zählte er zusammen mit Albert Oehlen und Martin Kippenberger zu den sogenannten »Neuen« oder »Jungen Wilden« in der Malerei, die sich von der Konzeptkunst abwendeten und eine Rückkehr zur Malerei propagierten. – Tadellos erhalten.

- 43 Daniel Buren. Répertoire.** Kitakyushu, Center for Contemporary Art und Kyoto, Korinsha Press 1998. Mit zahlreichen monochromen Tafeln mit Ausstanzungen. 21,3 : 15,3 cm. Originalkunstleder mit Spiralheftung, im Originalschuber. € 250

Sehr schönes Künstlerbuch des französischen Konzeptkünstlers. – Die monochromen Flächen der Buchseiten ergeben durch ihre Ausstanzungen immer wieder neue Farb- und Formkonstellationen. – Einige Seiten auf Transparentfolien gedruckt, einige mit den berühmten 8,7 cm-Farbstreifen Burens. – Sehr schönes Exemplar.



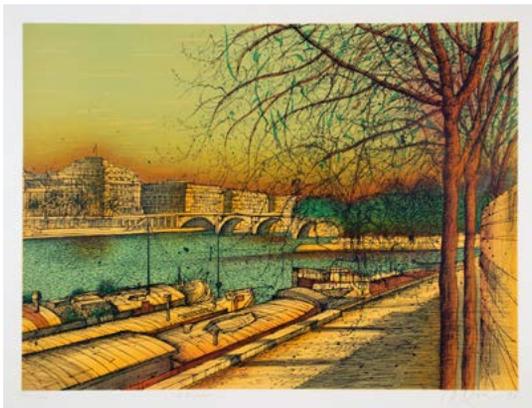
Beide aus 42



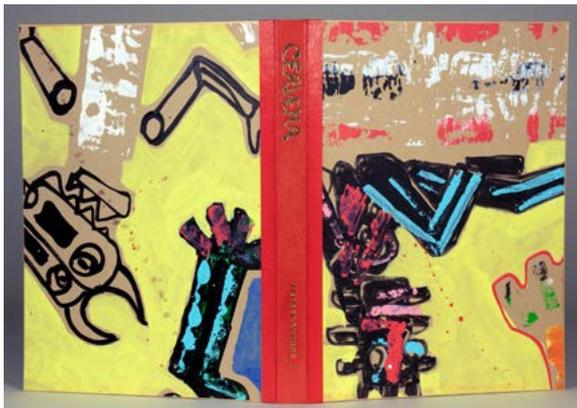
- 44 James Lee Byars. The Golden Tower.** Serigraphie in Gold auf schwarzem Papier. 1974. 134,5 : 29,5 cm (192,7 : 49,8 cm). € 900

Origineller Katalog zur Ausstellung in der Berliner Galerie Springer und zugleich Einladung zur Eröffnung. – Entwurf des Kataloges durch den Künstler, »Dieser Katalog hat seine exakte Körpergröße«. – Auf zwei Blätter gedruckt, hier noch nicht zusammengesetzt. – Im Werk des amerikanischen Künstlers James Lee Byars (1932–1997) war die Farbe Gold seit Ende der 1960er Jahre ein immer wiederkehrendes Gestaltungsmotiv.

Ein winziger Randeinriss (2 mm), minimal gewellt.



Aus 45



46

- 45 Jean-Marie Carzou. Paris sur Seine.** Quatorze lithographies originales. Vevey, Éditions de Francony Michèle Trinckvel 1986. Mit 14 Lithographien, davon neun farbig, eine signiert als Frontispiz und acht doppelblattgroß, und fünf einfarbigen blattgroßen, davon eine auf dem Vorderumschlag, sowie einigen Textillustrationen nach Zeichnungen. Lose Doppelblätter in Originalumschlag und roter Originalleinenkassette sowie eine rote Originalleinenmappe für die Suitenblätter. € 300

Eins von 100 Exemplaren der zweiten Vorzugsausgabe, mit zwei Suiten der acht doppelblattgroßen Lithographien: Eine farbig auf großem Papier, signiert und nummeriert und plano in der Suitenmappe, eine zweite in Schwarz gedruckt im Format der Buchausgabe, ungefalzt in Chemise und Kassette (Gesamtauflage 300). – Auf Grand Vélin Royal de Lana. – Druckvermerk und Frontispiz signiert und nummeriert, die Exemplarnummer der Suite abweichend. – Jean-Marie Carzou (1907–2000), der als junger Mann aus dem syrischen Aleppo nach Paris gekommen war, schuf die künstlerischen Parisansichten, gleichsam als Hommage an seine Wahlheimat, zu Texten von Aragon, Rilke, Victor Hugo, Breton, Soupault und anderen. – Schönes farbfresches Exemplar.

41,2 : 28,2 cm. 93, [7] Seiten, 16 Lithographien. – Mappe und Kassette mit einer leicht gestauchten Ecke, dadurch einige Blätter der Suite mit kleiner Quetschspur.

- 46 André Cervera. Tribulations 1.** 46 Serigraphien, teils doppelblattgroß, zwei mit Übermalung und Collage. Editions Beltracchi 2003. Lose in Originalumschlag, Halblederchemise mit bemalten Deckeln und Schubler (Roland Meuter, Ascona). € 300

Eins von 16 römisch nummerierten Vorzugsexemplaren (Gesamtauflage 81) mit vier Originalarbeiten (Einbanddeckel bemalt, eine übermalte und eine collagierte Serigraphie). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf schwerem Velin d'Arches. – Mit Texten zu den sechs Zyklen (L'Afrique; Le Mexique; Musique; Peinture en direct; Le Moyen-age; Peep Show) von Jacques Almira. – Bereits 2001 hatte Beltracchi ein Werk über den 1962 geborenen André Cervera publiziert, der im südfranzösischen Sète lebt und arbeitet. – In der von Wolfgang Beltracchi begründete Reihe »Tribulations« erschien wohl nur diese eine Ausgabe. Möglicherweise wandte sich der Herausgeber lukrativeren Arbeitsfeldern zu.

37,5 : 27,5 cm.

- 47 Marc Chagall. Le fond jaune (The yellow background).** Farblithographie. 1969. 64 : 48 cm (78 : 57 cm). € 450

Originalgraphisches Plakat zur Ausstellung in der Galerie Maeght (Dezember 1969 – Januar 1970). – Eins von 3000 Exemplaren, gedruckt bei Mourlot.

Unterrand mit schmalem Knick und ganz kleinem Einriss.
Sorlier 57

- 48 Marc Chagall. Zwei Hefte der Reihe »Derrière le miroir«.** Paris, Maeght 1957 und 1981. Mit zusammen acht Lithographien, davon fünf farbig und drei doppelblattgroß. Lose Bogen in Originalumschlägen. € 250

I. DLM 99/100. Mit dem Text »Chagall asa just place« von Jean Paulhan. Mit der Beilage. – **II.** DLM 246. Mit dem Text »Sur quatorze lithographies de Chagall« von Jacques Dupin zur Ausstellung 1980.

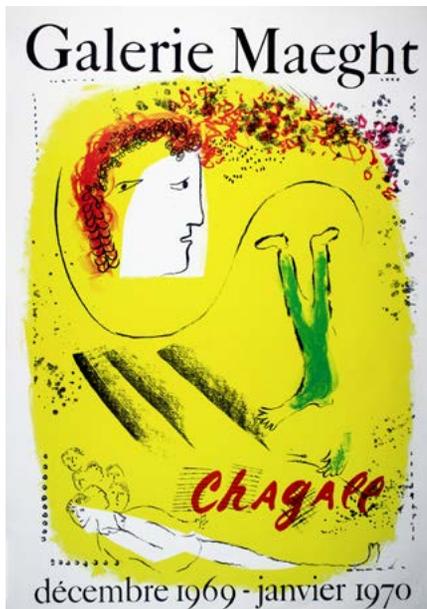
38,0 : 28,0 cm. – Vorderumschlag von Heft 99/100 minimal fleckig, sonst tadellos.
Cramer 33 und 111. – Mourlot 175–179, 204–206 und 992

- 49 Marc Chagall – Glasmalereien für Jerusalem. – Die Keramiken und Skulpturen von Chagall.** Monte Carlo/Monaco, André Sauret 1962 und 1972. Mit zusammen drei Farblithographien und zahlreichen meist farbigen Abbildungen. Originalleinenbände mit Schutzumschlag. € 450

I. Dokumentation des künstlerischen Prozesses der 1961 entstandenen 12 Fenster für die Synagoge der Hadassah-Universitätsklinik in Jerusalem. Sorlier lithographierte die 36 Entwürfe Chagalls. Wie die beiden Originallithographien wurden diese dann bei Mourlot gedruckt. Deutsche Ausgabe in der Übersetzung von U. R. Hemmerich.

II. Erste deutsche Ausgabe des maßgeblichen Verzeichnisses des plastischen Werkes. Vorwort von André Malraux. Notizen und Katalog von Charles Sorlier. – Beide tadellos.

33,0 : 25,0 cm. [2], 211, [6] Seiten, 2 Farblithographien; 249, [7] Seiten, 1 Farblithographie.
Cramer 49 und 89. – Mourlot 365/366 und 646



47



Aus 49

- 50 Giuseppe Chiari. Il giuoco dei 10 nomi.** A cura die Claudio Cerritelli. Bologna 1991. Mit 100 ganzseitigen Faksimiles und einigen Textabbildungen. Originalbroschur. € 300

Eins von 100 Exemplaren der **Vorzugsausgabe mit der beiliegenden Originalstempelarbeit:** »Platone · Aristotele · Agostino · Tommaso d'Aquino · Galileo · Cartesio · Leibniz · Newton · Kant · Hegel« (farbige Stempel auf Packpapier, 34 : 24 cm, signiert und nummeriert). – Während der Performance in der Galerie »N2 Nouva 2000« forderte der Künstler die Besucher auf, die von ihm gefertigte Liste mit den zehn Namen um eigene Namen und Zusätze zu ergänzen. Der Katalog dokumentiert die teils originellen »Antworten« und wird durch ein Interview mit dem Künstler eingeleitet. – Dazu: **Marie-Jo Lafontaine. Babylon Babies.** Edited by Bernd Barde. Stuttgart 2003. Mit zahlreichen blattgroßen farbigen Porträts. Gepolsterter Origineleinband. Eins von 1000 englischen Exemplaren, weitere 1000 in deutscher Sprache. Von der Künstlerin signiert.

34,2 : 24,7 cm. 16, [112] Seiten.

- 51 Lovis Corinth. Adams Tod.** Radierung. 1916. 24,8 : 29,8 cm (32,0 : 45,0 cm). Signiert. € 450

Eins von nur wenigen Exemplaren des ersten Zustandes. Noch ohne die Schraffuren des Adams Leichnam tragenden Mannes. – In der Platte betitelt »Todt des Adam«, unten mit der Textzeile »Und zeugte Soehne u. Töchter, dass sein ganzes Alter war 930 Jahre und starb«. – Auf starkem Büttenkarton. – Der endgültige dritte Zustand war das siebte und zugleich letzte Blatt des Radierzyklus »Die ersten Menschen« (Fritz Gurlitt Berlin 1916).

Angestaubt, am Unterrand mit Hinweis zum ersten Zustand und unten links mit »« bezeichnet. – Rückseitig Anheftungsreste.

Schwarz 81 VII.1 (von 3)

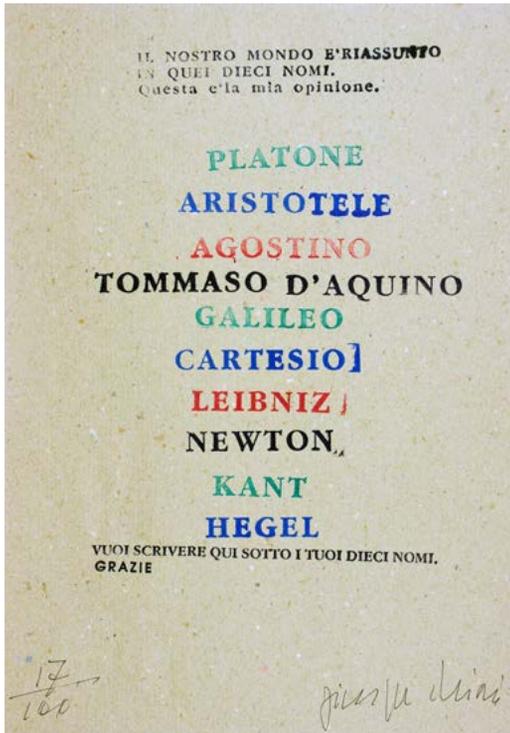
- 52 Tony Cragg. Dinge. – Current. – Das Nebelige.** – Drei Radierungen. 1994. 20,4 : 25,0 cm (34,0 : 39,7 cm). Signiert. € 450

Auf Velin. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg. – Tony Cragg, geboren 1949 in Liverpool, lebt seit 1977 in Wuppertal. 2009–2013 war er als Nachfolger von Markus Lüpertz Rektor der Kunstakademie Düsseldorf.

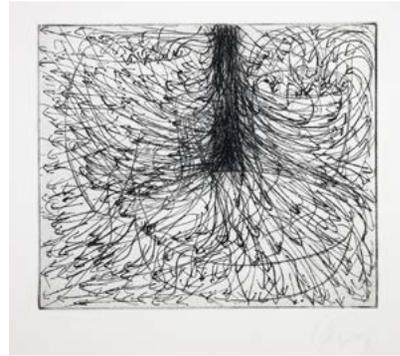
Blatt 3 mit leichten Atelierspuren.

Griffelkunst 275 B1, 3 und 4





Aus 50



Beide aus 52

53 Karl Fred Dahmen. Aus »Suite Ibiza«. Vier Radierungen. 1963. Ca. 50 : 39 cm. Signiert und nummeriert. € 750

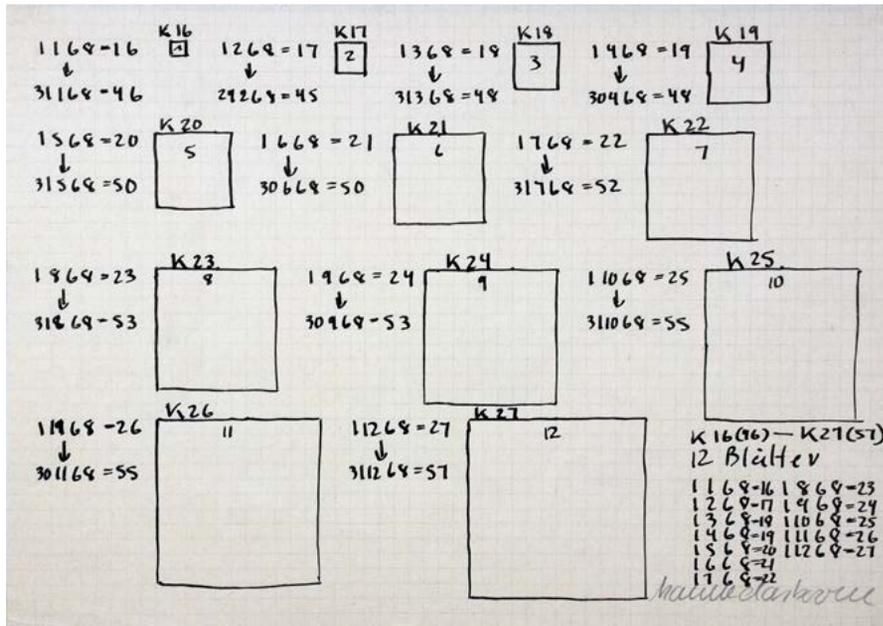
Blätter 3 und 5–7 der insgesamt acht Radierungen umfassenden Folge, die 1963 bei der Edition Rothe, Heidelberg, erschien (Auflage 20 arabisch und fünf römisch nummerierte Exemplare). – Blatt 3 und 7 bezeichnet als »Probedruck«, auf abweichendem Papier, Blatt 5 und 6 aus der römisch nummerierten Auflage (Exemplare I/IV). – »Die Farbe spricht zu uns durch erlesene Grautöne, durch intensive Abstufungen von Schwarz, durch matte Oberflächen, durch opake Dichte wie durch eine Transparenz, die das Weiß des Papiers als Eigenwert bestehen läßt [...]« (Alexandre Cirici-Pellicer im Geleitwort zur Mappe, zitiert nach Rothe).

Ein Blatt im rechten Rand stärker, ein weiteres leicht stockfleckig. – Blatt 1 rückseitig umlaufend mit Papierresten.

Baum 34, 36–38. – Rothe, Druckgrafik des Informel 39 c, e–g

Alle aus 53





54

- 54 Hanne Darboven. K16 (96) – K 27 (57) 12 Blätter.** Tuschfederzeichnung. 1968. 21,0 : 29,7 cm. Signiert. € 1.800

Auf kariertem Papier. – Eine der frühesten »Kalenderzeichnungen«, die seit 1968 entstanden. »Mit der Entwicklung der K-Zeichnung entwickelt Hanne Darboven ein bis heute beibehaltenes System, Zeit zu verdichten. Grundlage ist die Quersumme des Tagesdatums, die als K (= Konstruktion) bezeichnet wird. Der K-Wert wird meist dargestellt durch Ziffern [...], Quadratkästchen oder wortlose Schreibleinien.« (Ernst A. Busche, 1997).

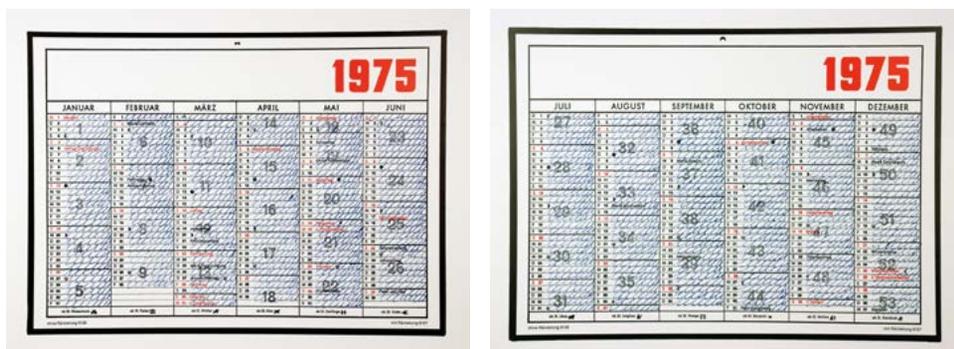
Auf schwarzen Karton geheftet. Unten links kleiner Eckknick, rückseitig bezeichnet mit »31«.

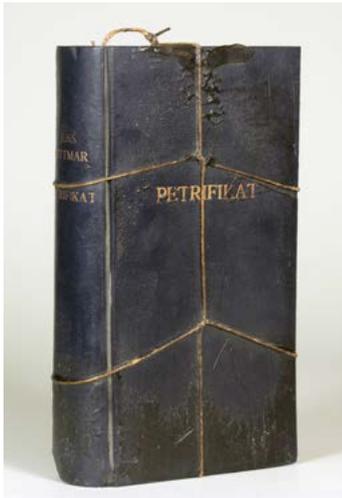
- 55 Hanne Darboven. Kalenderblatt 1975 [I und II].** Zwei farbige Offsetdrucke. 1979. 21,7 : 30,2 cm (29,6 : 40,3 cm). Rückseitig signiert. € 150

Halbjahreskalender mit typischen Überarbeitungen. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg.

Griffelkunst 216 B4/5

Beide 55





57



58



56

- 56 Sonia Delaunay-Terk. Scottish.** Farblithographie. 1969. 56,8 : 42,9 cm (75,7 : 55,7 cm). Signiert oder bezeichnet. € 750

Unnummerierter Abzug. – Auf Velin d’Arches. – Irritierender Weise kopfstehend signiert, datiert und gewidmet bzw. bezeichnet »amicalement Sonia Delaunay ’69«.

Rückseitig umlaufend Papierreste von Montierung. – Kleine Druckstelle im Unterrand.

- 57 Jens Dittmar. Petrifikat.** Buchobjekt (Buch, Lack, Schnur, Wachs). 25,5 : 15,3 : 5,4 cm. € 600

Der Band mit dem fiktiven Titel des Thomas Bernhard-Forschers und -Bibliographen entzieht sich jeglicher Lektüre. Der Buchblock wurde in Porenbeton eingegossen, wie die Einbanddecke schwarz bemalt und mit Wachs überzogen wurde. Zusätzliche Gewissheit bietet die mehrfache Verschnürung.

- 58 Jens Dittmar. Ohne Titel.** Buchobjekt (Buch, Zinnblech). 18,0 : 12,8 : 3,5 cm. € 600

Die einem Schubser ähnlich gearbeitete Umhüllung mit Schließe verhindert die Untersuchung oder gar Lektüre. – Das weiche Zinnblech schafft eine irritierende Formbarkeit.

- 59 Otto Dix. Mädchen mit Katze II (Kopf schräg).** Farblithographie. 1956. 53,4 : 41,3 cm (65,3 : 45,0 cm). Signiert, datiert und mit »Probedruck« bezeichnet. ◆ € 6.500

Auf leicht gelblichem Büttchen »Van Gelder Zonen«. – Probedruck des ersten Zustandes, die hellgraue Bildbegrenzung am Oberrand ist noch geschlossen, vom Zeichnungsstein wurde in Violettbraun, heller als in den späteren Zuständen, gedruckt. – Gedruckt von Roland Ehrhardt. – Florian Karsch kannte nur ein einziges Exemplar dieses ersten Zustandes, unsigniert im Nachlass. – Mit Expertise von Florian Karsch vom 1. Februar 2013.

Am Oberrand leichte Griffknitter.
Karsch 216/ I (von III)

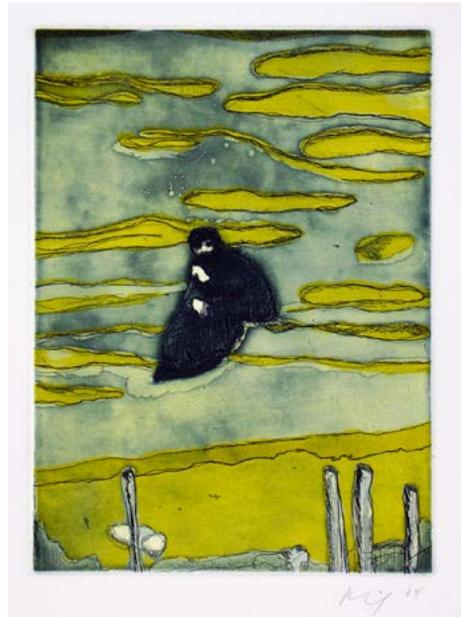
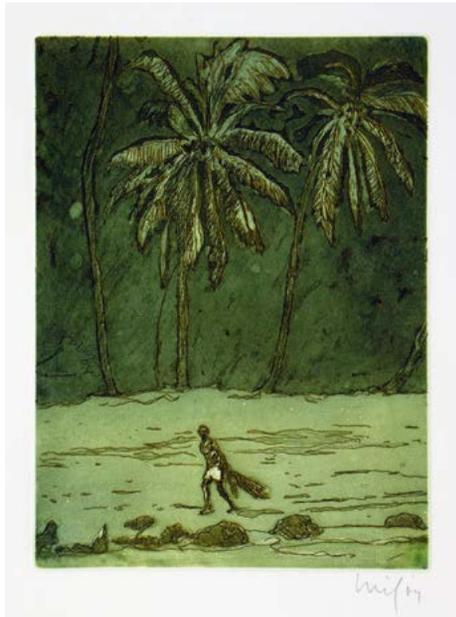




- 60 Otto Dix. Matthäus Evangelium** in 37 Originallithographien. Berlin, Käthe Vogt 1961. 37 signierte Lithographien. Mit Titelblatt lose in Originalhalbleinenmappe. € 8.000

Eins von nur 30 Exemplaren. – Jede Lithographie und auch der Druckvermerk signiert und nummeriert. – In kräftigem Schwarz auf feinstes Japanpapier gedruckt. Handabzüge bei Klibor, Berlin. – Enthält neben den 33 Lithographien der ebenfalls 1961 erschienenen Buchausgabe weitere vier, die dort nicht enthalten sind. – »Dix hielt sich in diesem letzten Zyklus von sklavischer Texttreue wie von illustrativer Gefälligkeit frei. Was ihn interessierte, war der szenische Reichtum des Stoffes, die Fülle an Ereignissen, an merkwürdigen und tragischen Situationen. So ist eine eher naive als im orthodoxen Sinne gläubige Interpretation entstanden, die an eine bekennnishaft Äußerung von Dix erinnert. Befragt, ob er in der Religion wurzele, entgegnete er: »In der Geschichte der Bibel. Es sind so wunderbare Bilder. [...] Es ist das Bildhafte – das andere, das Moralische, das hat mich gar nicht interessiert.« (Hans Kinkel, zitiert nach Karsch). – Tadellos schönes Exemplar der seltenen Mappenausgabe.

43 : 35 cm (Mappe). – Vorderdeckel der Mappe mit zwei minimalen Farbspuren.
Karsch 235–271. – Tiessen II, 1



Beide aus 61

- 61 Peter Doig. Black Palms.** Sechs Farbradierungen. 2004. 19,5 : 14,5 cm (53,0 : 38,0 cm). Signiert und datiert. € 7.500

Vollständiges Exemplar der Radierfolge. – Titel: Pelican; Haus der Bilder; Figure by a River; Black Palm; Fisherman; Boathouse. – Auf Velin, alle sehr gut erhalten. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung, Hamburg. – Peter Doig, Jahrgang 1959, lebte, studierte und arbeitete im Laufe der Jahre in Trinidad, Kanada und England. Bevor er sich im Jahr 2000 auf Trinidad niederließ, war er in der Tate Gallery tätig. 2005–2012 hatte er eine Professur für Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf inne.

Griffelkunst 313 A1–6



Aus 64



Beide aus 62



63

- 62 Felix Droese. Drei Holzschnitte.** 1986–1993. Signiert und datiert. € 300

I. dodenakker. Schwarz auf weißem Papier. 50,1 : 70,0 cm. Auf Karton montiert. Möller/Klein nennen nur 20 Exemplare auf schwarzem Fotokarton. – **II.** hemelse vrede 3.6.1989. Farbiger Holzschnitt und Siebdruck auf schwarzem Karton. 1989. 50 : 70 cm. Eins von 610 Exemplaren, ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg. – **III.** Wahrlich kein schöner Tod I. Schwarz auf Papier. 1993. 61,0 : 37,0 cm. Exemplar 21/60. Handdruck des Künstlers, ediert vom Verein für Originalgraphik, Zürich.

Möller/Klein 47, 70 und 172

- 63 Jean Dubuffet. Faste.** Farblithographie. 1959. 50,0 : 38,0 cm (66,3 : 50,2 cm). Signiert, datiert, betitelt und nummeriert. € 450

Exemplar 8/30. – Auf Velin d'Arches. – Die erste von zehn Lithographien der Folge »Spectacles«. Nur von vier Motiven wurde eine Suitenaufgabe auf großem Papier gedruckt, die Mappenaufgabe (24 Exemplare) war kleinerformatig.

Leicht gebräunt, die äußersten Blattränder stärker. – Rückseitig Anheftungsreste.

Webel 695

- 64 Jean Dubuffet. La botte à nique.** Collection dirigée par Albert Skira avec la collaboration de Gaëtan Picon. Genf, Albert Skira 1973. Teils farbige Heliogravüren nach Handschriften, Zeichnungen und Collagen. Lose Doppelbogen in Originalumschlag und -halbpergamentchemise mit goldgeprägtem Titel. Zusammen in Originalkassette mit illustriertem Schuber. € 1.500

Erste Ausgabe. – Eins von 165 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Vélin d'Arches à la cuve mit der beigelegten Farbserigraphie (»Quatres figures«) (Gesamtausgabe 1175). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Erschien als Band 21 der Reihe »Les sentiers de la création«. – Im Frühjahr

1972, während eines Aufenthalts in Vence, entstanden einige »Figures botaniques« und ein Text zur Botanik. »Es ist die Geburtsstunde des illustrierten Buches »La botte à nique« (La botanique)« (Andreas Franzke, in: J. D. Künstlerbücher, München 2009, S. 55).

21,5 : 16,5 cm. [124] Seiten.
Webel 1100– 1156. – Nicht bei Monod

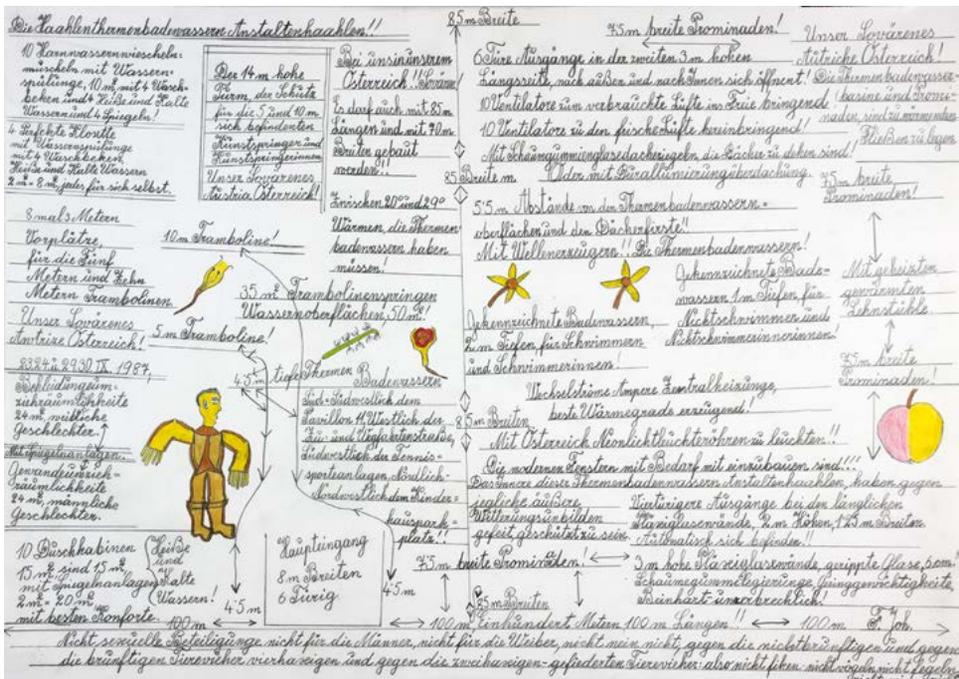
65 Georg Ehrlich. Madonna. Radierung. 1921. 23,2 : 16,8 cm (37,5 : 25,2 cm). Signiert und betitelt. € 200

Vom Künstler als »Probedruck« bezeichnet. – Auf Kupferdruckkarton. – Aus der Sammlung Heinrich Stinnes, mit dessen Monogrammstempel (Lugt 1376a) und von ihm am Unterrand ausführlich bezeichnet, u. a. mit »Probedruck in braun auf gelbl. Büttenkarton« und dem Kaufvermerk »Nierendorf VI. 1922«. – Georg Ehrlich (1897–1966) wurde in den 1920er Jahren Mitglied des Deutschen Künstlerbundes und des Hagenbundes. 1937 emigrierte er nach England. Er entwarf das Mahnmal zur Erinnerung an die Zerstörung Coventrys. – Abbildung auf Seite 36.

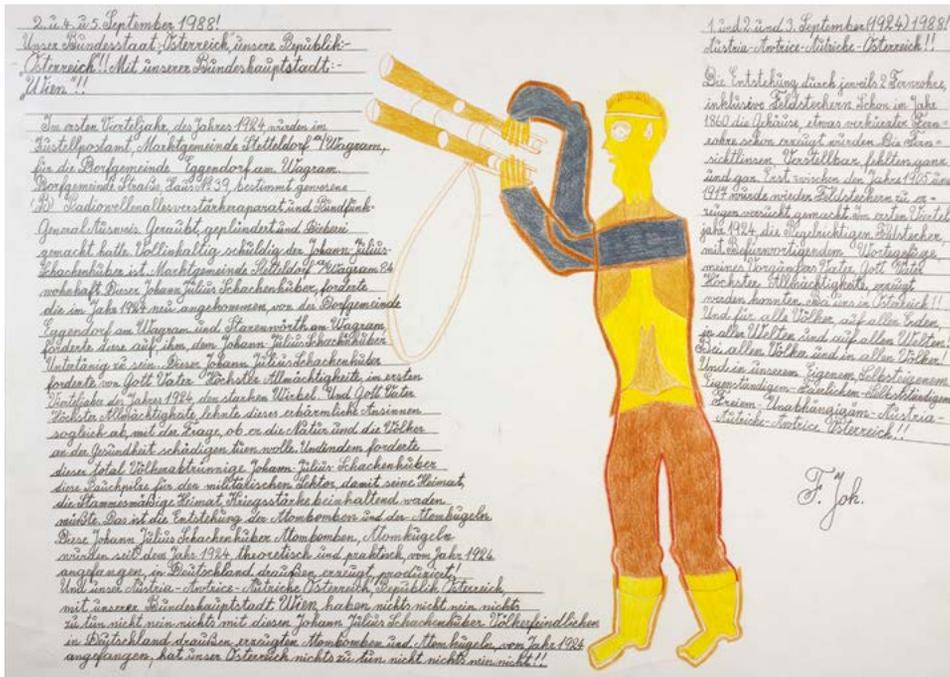
Rechter Rand etwas stockfleckig.

66 Johann Fischer. Die Haahlenthermenbadenwassern Antsaltenhaahlen!! Zeichnung (Blei- und Farbstifte). 44,0 : 62,5 cm. € 2.000

Typische großformatige Arbeit des bekannten österreichischen Vertreters der »Art brut«. Johann Fischer (1919–2008) war Weinbauer, bevor er sich als Maler versuchte. »Nach Zeichnungen einzelner Gegenstände und oft amüsant anzusehender Tiere, teilt er sich in seinem Werk auch schriftlich mit. Mit zum Teil verschrobenen Wortungetümen ist von der Ordnung der Welt ebenso die Rede wie von sozialem Engagement und dem menschlichen Miteinander. Die vorher genau gezogenen Striche erinnern an sein früheres Leben als Weinbauer, an die in Linien gepflanzten Weinstöcke.« (Webseite Museum Gugging). – Das vorliegende Blatt bildet ein eindrückliches,



67



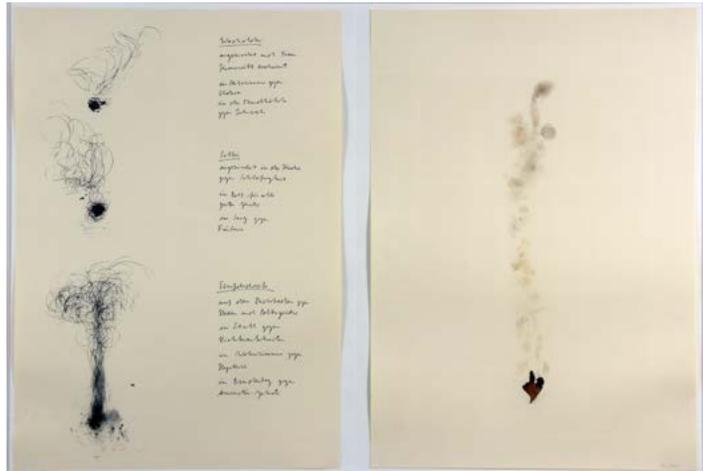
amüsantes Beispiel für diese Schrift-Zeichnungs-Verwebungen. Gleichmaßen detailversessen wie verschoben notiert Fischer hier Bauanleitungen für eine Schwimmanlage. »Der 14m hohe Turm, der Schutz für die 5 und 10 m sich befindenden Kunstspringer und Kunstspringerinnen. Unser Sovärenes Austria Österreich! [...] Die Thermenbadewasserbasine und Prominaden sind zu wärmenden Fließen zu legen. 75m breite Prominaden! Mit geheizten, gewärmten Lehnstühle!« – Auf festem Kunstdruckkarton von Schoellershammer.

67 Johann Fischer. Unser Bundesstaat: „Österreich“ [...] Die Entstehung durch jeweils 2 Fernrohre, inklusive Feldstechern. Zeichnung (Blei- und Farbstifte). Um 1990. 44,0 : 62,0 cm. Paraphiert »F. Joh.«. € 2.500

Die schöne figürliche Zeichnung wird ergänzt durch zwei lange Texte des Künstlers von technik- bzw. militär-historischer Bedeutung: Im Jahr 1924 forderte der »völkerabtrünnige Johann Julius Schachenhuber von Gott Vater Höchster Allmächtigkeit« Rauchpilze, die ihm aber verweigert wurden. Nun folgt ein Hinweis auf deutsche Rüstungsexporte zur damaligen Zeit, denn »diese Johann Julius Schachenhuber Atombomben, Atomkugeln wurden seit dem Jahr 1924, theoretisch und praktisch, vom Jahr 1924 angefangen, in Deutschland draußen erzeugt, produziert! Und unser Austria [...] haben nichts nicht nein nichts zu tun [...] mit diesen [...] Völkerfeindlichen in Deutschland draußen erzeugten Atombomben [...]«. – Der zweite Text erläutert die Herstellung von Feldstechern, 1860 erfunden, aber erst zwischen den Jahren 1905 und 1917 produziert. Diese Verzögerung war Lieferengpässen geschuldet: »Die Fernsichtlinsen, Verstellbar, fehlten ganz und gar.« – Dieses zivile Produkt wurde (im Gegensatz zu den deutschen Nuklearwaffen) »in unserem Eigenständigem-Feierlichen-Selbstständigem-Freiem-Unabhängigäm-Austria-Autriche-Awtrice Österreich« hergestellt. – Auf Kunstdruckkarton von Schoellershammer. – Zeichnungen von Johann Fischer (1919–2008) zählen zu den gesuchtesten Arbeiten aus der österreichischen »Art brut«-Szene.



65



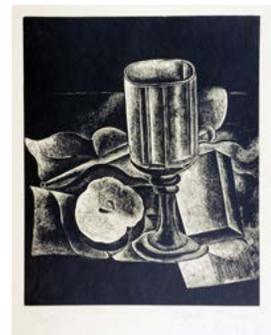
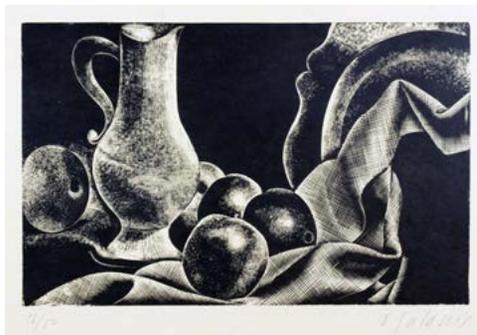
Aus 68

- 68 Lili Fischer. Räuchergang.** Mischtechnik (Zeichnung, Collage, Serigraphie) auf Papier. 1984/86. 48 : 70 cm. Signiert. € 300

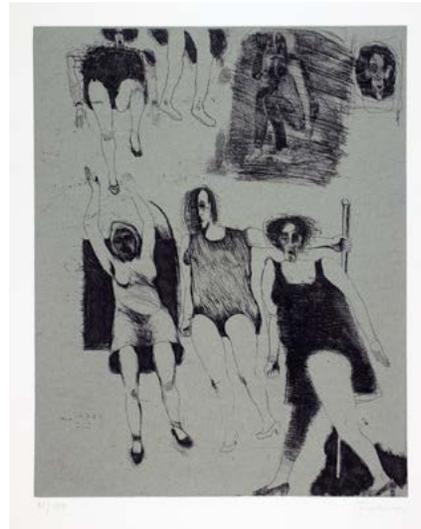
Aus »Gewürzpredigt für Pfeffersäcke«. – Verlegt von der Edition Gross, Bergen/Moosburg. – Nach Angaben der Künstlerin entstanden 50 Exemplare. – Gefalztes Doppelblatt mit serigraphierten Texten nach Handschrift und Typoskript der Künstlerin, mit Farbstiftmarkierung. – Auf der Innenseite zwei Blätter mit serigraphierter »Räucherzeichnung« und Texten, sowie einem collagierten Lorbeerblatt über der Räucherzeichnung. – Lili Fischer (geboren 1947) beschäftigte sich in den 1970er und 80er Jahren mit den Verwandlungsmöglichkeiten der Natur und thematisierte Hexen, Teufelswerk u. a. Phänomene als Teil ihrer Feldforschungen. Im Herbst 2018 wird ihr die Hamburger Kunsthalle eine Ausstellung widmen. – Doppelverglast gerahmt.

- 69 Adolf Frohner. Fünf Radierungen, davon drei farbig.** Alle signiert und nummeriert. € 800

Kleider einer Dame. Farbradierung mit Aquatinta. 1969. 69,5 : 53,5 cm. Rückseitig betitelt und datiert. Ex. 13/100. Auf Velin. – **Figurengruppe.** Radierung mit Tonplatte. 66 : 50 cm. Ex. 31/150. Auf Velin »BFK Rives«. Trockenstempel »Zein-Print Vienna«. – **Posierende.** Radierung mit Materialdruck. 65 : 50 cm. Ex. 79/80. Auf Velin »BFK Rives«. – **Vor der Toilette.** Zweifarbige Radierung. 66 : 50 cm. Ex. 45/120. Auf Velin »BFK Rives«. – **Figurengruppe.** Farbradierung mit Aquatinta. 76 : 54 cm. Ex. 73/100. Auf Velin. Trockenstempel »Zein-Print Vienna«. Leichte Knickspuren. – Zunächst war Adolf Frohner (1934–2007) Anhänger der Wiener Aktionskunst. Nach einem Parisaufenthalt als Assistent Daniel Spoerris wandte er sich Ende der 1960er Jahre der Graphik zu. – Alle gut, meist tadellos erhalten.



Beide aus 70



Alle aus 69

70 Dimitrios Galanis. Quatre natures-mortes. Dont une d'apres Picasso et trois originales dessinées et gravées sur bois. Vier Holzschnitte. 1919. 46,2 : 31,0 cm. Signiert und nummeriert. € 450

Exemplar 18/50. – Die vollständige Folge, gedruckt auf Japan bei Emile Fequet. – Mit einem signierten Doppelblatt (Druck- und Auflagenvermerk) im Originalumschlag. Der Umschlag und das Textblatt mit insgesamt vier Holzschnittvignetten. – Dimitrios Galanis (1879–1966) wurde in Athen geboren und studierte seit 1900 in Paris. Dort hatte er rasch einige Ausstellungserfolge und arbeitete im Anschluss u. a. für verschiedene Satirezeitschriften. Seine Arbeiten wurde neben denen von Matisse, Braque, Gris, Dufy und Chagall sowie Pablo Picasso international ausgestellt – mit letzterem verband ihn eine lebenslange Freundschaft. – Selten so vollständig.

Der Umschlag etwas angestaubt und geknittert, die Blätter tadellos.
Vgl. Vollmer II, 187f

- 71 Rupprecht Geiger. 61/27.** (Fallendes Rund). Bleistift. 62,5 : 44,7 cm. Rückseitig signiert und mit der Werknummer betitelt. € 2.500

Auf leichtem chamoisfarbenem Karton. – Recto, allerdings kopfstehend, nochmals signiert oder mit »Geiger« bezeichnet. – Gegenstück zu einer Zeichnung »Schwebendes Rund« von 1962 (vgl. Van Ham Auktion 372, Lot 641).

Leichte Knickspuren.

- 72 Gilbert & George. Side by Side.** London, Art for all und Köln/New York, Gebr. König 1972. Mit 85 ganzseitigen Abbildungen nach Fotografien und Zeichnungen. Marmorierter Originalleinenband mit schwarzgeprägten Titeln. € 450

Erste Ausgabe. – Eins von 600 Exemplaren, das Vorwort von den beiden Künstlern signiert.

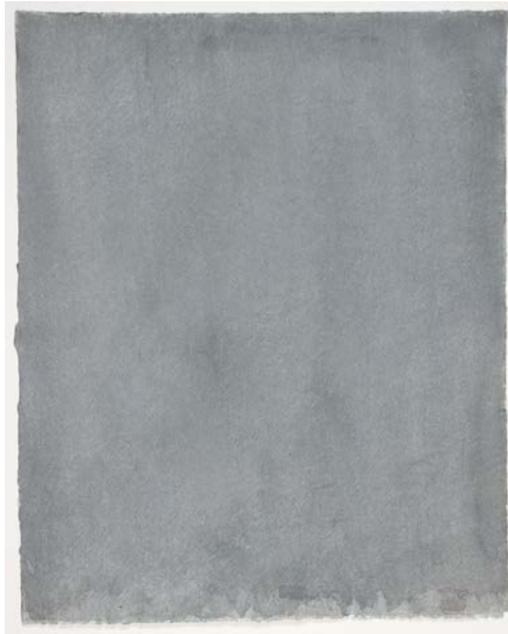
19,4 : 13,0 cm. 170 und einige ungezählte Zwischenseiten.

- 73 The World of Gilbert and George. – The Secret Files of Gilbert & George.** Un film de Hans-Ulrich Obrist. – Zwei VHS-Kassetten. 1981 und 2000. Beide in der Originalkunststoffbox mit farbigem Cover. – Auf der Kassette bzw. der Box von den beiden Künstlern signiert.. € 200

I. Die Originalfassung der unter Regie des Künstlerduos entstandenen Selbstdarstellung. – **II.** Der Film entstand für die Ausstellung »Voilà. Le monde dans la tête« im Auftrag des Musée d'Art Moderne de la Ville Paris. – Anlässlich einer Vernissage 2002 signiert. Aus dem Nachlass eines holländischen Sammlers.



74



- 74 Raimund Girke. Progression Grau.** Aquarell auf Bütten. 1975. 30,8 : 25,2 cm. Rückseitig signiert und datiert. € 1.200

Verso mit Richtungspfeil für korrekte Hängung. – Makellos.

- 75 Karl Otto Götz. Komposition.** Gouache. 1988. 24,9 : 32,5 cm. Signiert, rückseitig nochmals signiert und datiert. € 1.200

Auf weißem Malkarton. – Informelle Zeichnung von spannungsgeladener Dynamik. – Dazu: **Ohne Titel.** Lithographie. 1984. 25,3 : 19,2 cm (30 : 23 cm). Signiert, datiert und mit »Probedruck Aufl. 100 Exempl.« bezeichnet. Auf Velin. Mit Trockenstempel »mh Handpresse«– Rückseitig beide mit dem Stempel »Sammlung Rissa-Götz«.



Aus 75



Aus 76



77



78

- 76 Hubertus Gojowczyk. Lesemappe.** Neun Offsetdrucke. 1984. 39,8 : 34,8 cm. Alle signiert. € 300

Exemplar 87/90. – Hubertus Gojowczyk (geboren 1943) studierte Ende des 1960er Jahre an der Kunstakademie Düsseldorf, u. a. bei Dieter Roth und Joseph Beuys. Seit damals erscheinen, besonders von Dieter Roths Auffassungen geprägte, Buchobjekte und Künstlerbücher. – Die »Lesemappe« spielt mit den Möglichkeiten der Textzerstörung (verfremdete Satzzeichen, Kontrastverlust, Spiegelschrift und Schwärzung). – Auf Kunstdruckkarton. – Mit dem Textkartonblatt lose in der Originalmappe. – Ediert vom Künstler, 40 Exemplare erschienen als Jahresgabe des Kunstvereins Düsseldorf.

- 77 Friedrich Karl Gotsch. Gebet.** Holzschnitt. 1964. 50,2 : 35,0 cm (63,8 : 49,3 cm). Signiert. € 250

Auf Velin. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg, mit deren Wasserzeichen.

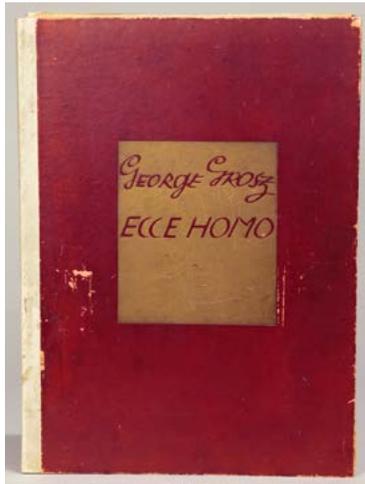
Griffelkunst 117.15. – Kruglewsky-Anders S. 30.

- 78 Gotthard Graubner. Ohne Titel** (Anthrazit). Aquatintaradierung. 1975. 27,2 : 23,2 cm (61,7 : 46,3 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 300

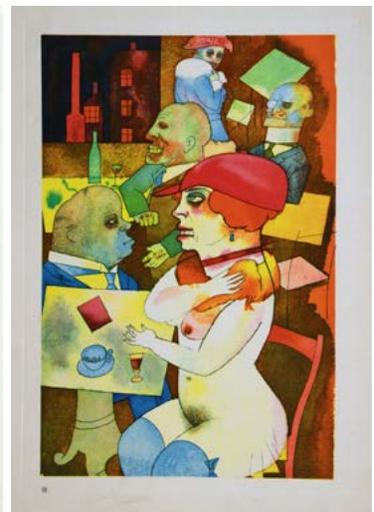
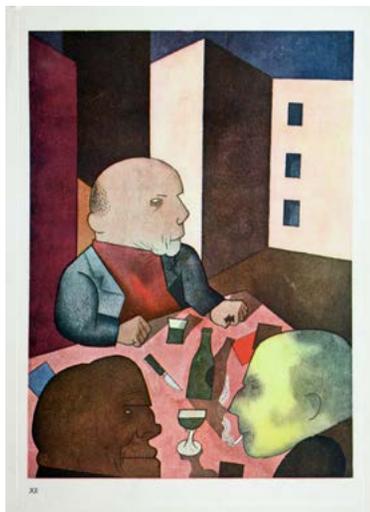
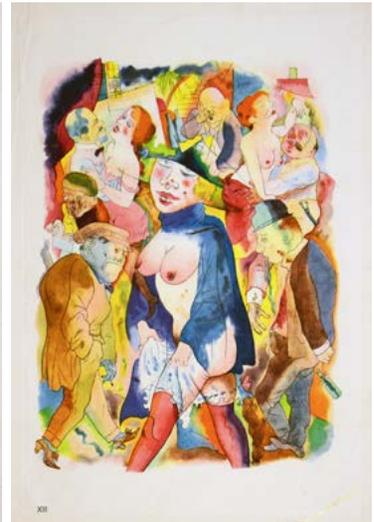
Exemplar 6/30. – Auf sehr breitrandigem Hadernbüthen. – Tadellos erhalten.

- 79 George Grosz. Ecce homo.** Berlin, Malik 1923. 15 (statt 16) Farboffsetdrucke nach Aquarellen. Zusammen mit beiden Textblättern lose in Originalhalbpergamentmappe mit roten Deckeln und goldprägter Deckelvignette. € 2.500

Eins von 100 im Druckvermerk mit roter Tinte bezeichneten und nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe B I. Diese enthielt die 16 Aquarelle als – laut Druckvermerk signierte – Einzelblätter. – Hier alle Blätter unsigniert, auf Velin und mit dem fingierten Plattenrand, der vom Verlag eingepägt wurde, um den Farboffsetdrucken eine authentischere Wirkung zu geben. – Der Vorderdeckel der Mappe mit dem in Goldfolie geprägten Schriftzug-Klischee, das Dückers nur für die Vorzugsausgabe A beschreibt. – Ein Vergleichsexemplar (Auktion Nossbüsch & Stucke 2018) war ebenfalls unsigniert und in einer gleichartig gestalteten Mappe, die Blätter dort aber ohne den



Alle aus 79



Prägerand, das zweite, hier vorhandene Textblatt (Inhalt) fehlte. Man muss diese Abweichungen zu Druckvermerk und Werkverzeichnis vor dem Hintergrund der damaligen Situation der Beteiligten sehen: Sofort nach Erscheinen wurden Grosz und die Verleger Gumperz und Herzfelde angeklagt, da eine Reihe der Bilder geeignet seien, »das Scham- und Sittlichkeitsgefühl eines normal empfindenden Menschen in geschlechtlicher Beziehung zu verletzen«. Sicher gerieten unter diesen Umständen manche Planungen durcheinander und manch bibliophiles Vorhaben blieb unerledigt. Wer misst schon dem Signieren von Graphiken große Bedeutung bei, wenn der Staatsanwalt vorlädt? In der Gerichtsverhandlung wurde den Verlegern auferlegt, bestimmte Tafeln aus den Mappen zu entfernen, was schlussendlich dazu führte, dass auch unvollständige Mappen ausgeliefert wurden. – »Ecce Homo« war das erste und bis heute sicher bekannteste der beiden großen Sammelwerke des Künstlers.

37,0 : 27,2 cm. – Mappe mit Schabstellen. – Es fehlt Blatt 5. Die meisten Blätter am Rand, außerhalb der geprägten Plattenränder, mit Knickfalten, teils auch kurzen Einrissen.

Dücker S I, I–IV und VI–XVI. – Lang, Grosz 38. – Hermann 155. – Lang, Expressionismus 38



80 George Grosz. Mädchenakt mit Halskette, sitzend. Farbige Kreidezeichnung und Aquarell. Um 1945. 63,5 : 48,3 cm. € 4.500

Über Grosz' Malstil der späten amerikanischen Jahre hatte sich Felix Weil, mit dem Grosz seit den 1920er Jahren befreundet war, wohl Ende der 1930er Jahre abwertend geäußert. Dem links-intellektuellen Mäzen proletarischer Kunst, der mittlerweile nach Argentinien emigriert war, antwortet Georg Grosz 1941 in einem Brief: »Lieber Lix, von »Kunst« verstehst Du nichts [...] Hast Du jemals eine Ahnung gehabt, was es heißt, einen Arm oder eine Schulter modellieren zu können? [...] wenn ein »Arbeeta« oder irgendein Dir vertrautes sozialdemokratisches Symbol dargestellt ist – ja dann verstehst Du's und »genehmigst« es – ich sage extra: genehmigst – ich muß es ein wenig schärfer sagen – damit Du endlich einmal Deine Grenzen besser erkennst. [...] Mann, wie wunderbar war Van Gogh, wie herrlich Renoir, wie gewaltig Delacroix – Degas, Dich bete ich an – und den großen Ingres nicht zu vergessen – gut, für Dich sind es dumme Malersknechte. [...] Ich wollte immer Maler werden. [...] Wenn später der ganze Inhaltszimt vergessen sein wird, wird die Linie, die Farbe noch leben wie eine Melodie. [...] Deine etwas banale sozialdemokratische und etwas veraltete Verachtung der Kunst kann ich nicht teilen – es lebe die Malerei und die großen alten Meister« (George Grosz, Briefe, Reinbek 1979, Seite 295f.) – Auf bräunlichem Büttchen »MBM – Ingres d'Arches«. – Rückseitig mit dem Nachlass-Stempel, dieser mit Werknummer »1 – 61 – 4«, und dort von fremder Hand betitelt und datiert. – Rückseitig eine Bleistiftzeichnung (Männliche Figur über Tisch gebeugt). – Nach Vermutung des jetzigen Eigentümers könnte es sich bei der Dargestellten um die Schwägerin des Künstlers handeln.

Provenienz: Ver Lazuk Gallery, Gold Spring Harbour, Maryland, USA. – Privatsammlung New York. – Privatsammlung Hamburg.



81

81 George Grosz. Angler. Tuschfeder und Collage auf Postkarte. 1955. 8,7 : 13,6 cm. € 1.200

Ansichtspostkarte von »Long Island – Fisherman’s Paradise«, von George Grosz zum Kunstwerk verwandelt: Die beiden fotografierten Angler stattete er mit großen Angelruten aus, eine in Form einer riesigen Schreibfeder. In die Bildmitte klebte Grosz eine kleine Vignette, wie er sie zu Dutzenden aus zerschnittenen Zeitungsanzeigen für ein Trainingsgerät gewann und in dieser Zeit mehrfach verwendete. – Alle drei Figuren sind von Grosz bezeichnet: [Carl] Zuck[mayer], George [Grosz] und Ul[rich] Becher. – Rückseitig eigenhändiger Text und adressiert von George Grosz an Ulrich Becher, Basel: »Dear old Ul: Dies um Dir und Deiner Familie ein herzliches Weihnachten zu wünschen. Nichts Neues kann ich berichten – die Staaten sind immer gleich gross [...] Wir vermissen Euch hier – kommt doch mal wieder. Ich lebe immer noch hier – ziemlich einsam auch. [...] Dein alter sehr alleinsame Böffel.«. – Ulrich Becher und seine Ehefrau lebten von 1944 bis 1948 in New York und hatten dort George Grosz wiedergetroffen. Becher war zeitweise Grosz’ Schüler, auch seine Werke sind teils von Grosz beeinflusst, sein Roman »Das Profil« spiegelt die Freundschaft der beiden wider. – Auch Carl Zuckmayer lebte von 1938 bis 1946 in den USA. Frankiert und mit unleserlichem Poststempel (Dec 1955). – Dazu: Maschinengeschriebener Briefumschlag an Uli Becher mit Absenderstempel von Grosz, Poststempel 17. Nov. 1955.



80 verso



verso 81



82



Beide aus 83



- 82 Renato Guttuso. Frau Welt.** Radierung. 1971. 44,1 : 36,6 cm (65,8 : 50,3 cm). Signiert und nummeriert. € 300

Exemplar 19/80. – Auf Velin »BfK Rives«.

- 83 Friedemann Hahn. Maler.** Ein Aquarell und neun Radierungen, davon zwei aquarelliert. 1988. 49,0 : 38,0 cm. Signiert, datiert und mit »H.C.« bezeichnet. € 750

Exemplar »hors commerce«, außerhalb der kleinen Auflage und wie die zehn Vorzugsexemplare mit einem Aquarell (Stillleben. 1988. 49 : 38 cm. Mit Fettkreide signiert und datiert. – Die Radierungen sind u. a. Cézanne, Kirchner, van Gogh und Monet gewidmet. – Friedemann Hahn, geboren 1949, war u. a. Meisterschüler von Karl Otto Götz an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf. – Auf Zerkall-Bütten. – Die Folge enthält zwei Aquatinta- und sieben Kaltnadelradierungen, von denen zwei aquarelliert wurden. Fünf Radierungen auf chamoisfarbenem, aufgewalztem Japan. – Ediert von der manus presse, Stuttgart. – Die vollständige Folge zusammen mit dem Textdoppelblatt in der Originalleinenkassette von G. Lachenmaier, Reutlingen. – Tadellos erhalten.

- 84 Paul Heimbach. Alphabet.** Multiple. 1989/90. 22,5 : 31,5 cm. Signiert und nummeriert. € 450

Exemplar 12/30. – Inhalt des Mappenwerks: **26 Offsetdrucke nach einem Titelblatt des Kölner Stadt-Anzeigers**, jede Variante um einen Buchstaben reduziert, diese in korrekter spiegelbildlicher Anordnung auf der jeweiligen Rückseite, so dass bei Gegenlicht der Lückentext wieder geschlossen wird. – **Transparentheft** mit den ausgefilterten Buchstaben. 13 Doppelblätter, fadengeheftet. – **Zusammenstellung.** Xerox-Kopie aus den »Filterblättern«. – **Heft für 26 Buchstaben**, in dem die Schriftzeichen unter veränderten Größenverhältnissen zusammentreffen. Originalbroschur. – Alles in der Originalkassette, auf deren Deckel zwei Originalseiten des Kölner Stadt-Anzeigers montiert wurden. – Paul Heimbach (1946–2013) »schuf ein umfangreiches Werk von Künstlerbüchern und Auflagenobjekten. Beginnend mit frühen experimentellen Herangehensweisen in den 1960er Jahren, entstanden in der späteren Phase mathematisch und kalendarisch geprägte Werkgruppen« (Zentrum für Künstlerpublikationen Weserburg, online).



85

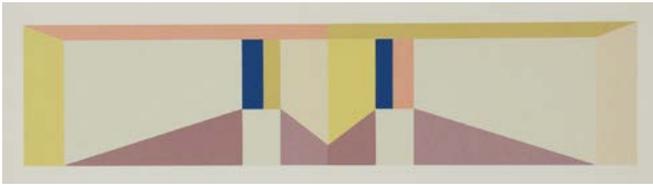
85 Paul Heimbach. Die Farbe und nichts als die Farbe. Multiple (Filmfolien, Tuschzeichnung, Papp). 1998. 30,5 : 30,5 cm. Signiert und nummeriert. € 750

Exemplar 24/50 der Vorzugsausgabe mit einer signierten farbigen Tuscharbeit (Gesamtauflage 500). – Im Druckvermerk signiert und nummeriert. – Die Edition verdeutlicht »Farbauszüge eines Verlaufs von schwarz nach weiß in allen Konstellationen«. Ein linearer Schwarz-Weiß-Verlauf wurde auf drei Farbfolien (Blau-Rot-Gelb) belichtet und die Kanten der Quadrate nummeriert. Durch permutierende 90°-Drehung der Folien entstanden zahlreiche Kombinationen, die in dem kleinformatigeren Buch abgedruckt wurden. – Die Originalfolien (21 : 21 cm) und die verkleinert für den Druck verwendeten liegen der Edition bei. – Als Vorzugsausgabe zudem mit einer von den Ergebnissen inspirierten Tuscharbeit (20,7 : 20,7 cm, rückseitig signiert und datiert und in Passepartout).



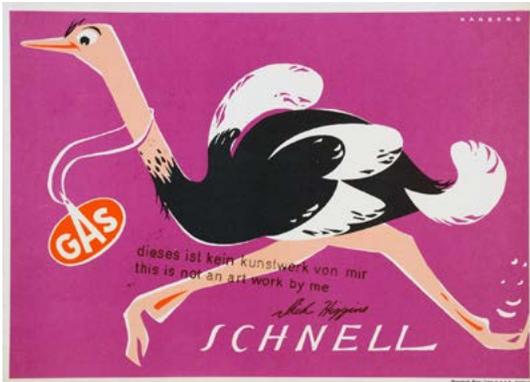
84

45



Aus 86

87



88



- 86 André Herteaux. Hommage à Herteaux.** Drei Farbserigraphien. 1982. 14,5 : 39,5 cm. € 450

Exemplar VIII/IX H.C., neben der Auflage von 30. – Auf Vélin d’Arches. – André Herteaux, geboren 1898 in Paris, stellte in seiner Heimatstadt bereits in den 1920er Jahren im »Salon des Independents« aus. Während der Arbeiten an vorliegendem Spätwerk verstarb der Künstler, die Edition übernahm seine Ehefrau. – Erschienen bei Editions Fanal Bâle. – Mit einem Einleitungstext des Künstlers, einer Widmung seiner Ehefrau und einem Blatt Druckvermerk. – Sechs lose Blätter in Originalleinenmappe.

- 87 Dick Higgins. Dieses ist kein Kunstwerk von mir. This is not an art work by me.** Stempel auf Farboffsetdruck. 21,0 : 29,7 cm. € 100

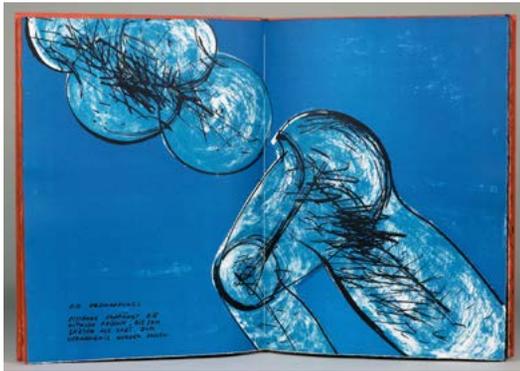
Auf einem beidseitig bedruckten Werbeblatt der Firma »GAS«, entworfen von Bruno Karberg, dem Hamburger Graphiker, der 1923 das neue (und bis heute verwendete) Hamburger Stadtwappen entwarf. – Dick Higgings (1938–1998) zählt zu den wichtigsten Fluxus-Künstlern. Die lapidare Verneinung seiner Urheberschaft erhebt die Drucksache nun zu einem »echten Higgins«.

- 88 Damien Hirst. The Beautiful Afterlife.** Ausstellungsplakat. Offsetdruck. 1997. 84,0 : 59,5 cm. Mit eigenhändiger Widmung. € 300

Zur Ausstellung in der Galerie Bruno Bischofberger, Zürich 1997, erschien das beidseitig bedruckte Plakat. – Mit der recht »direkten« Widmung »For Ruth and Charles. You’re a terrible woman! Love Damien Hirst«, geschrieben mit grünem Faserstift.

- 89 Karl Hofer. Aus »Zenana«.** Lithographie. 1923. 25 : 19 cm (39,8 : 29,5 cm.) Signiert. € 300

Eins von 120 Exemplaren. – Auf getöntem Bütten. – Blatt 1 der Folge, die zehn Lithographien enthielt und 1923 als 41. Druck der Marées-Gesellschaft erschien. – Mit dem Trockenstempel der Gesellschaft. – Dazu sieben Fotolithographien aus dem Œuvre Karl Hofers, Jahresgaben der Karl Hofer Gesellschaft Berlin (R. 22, 28, 35/I, 44, 172, 173 und 182). Faksimilie-Signaturen. Auf Bütten.



Beide aus 90

- 90 Rudolf Hoflehner. Sisyphos.** Hommage à Albert Camus. Stuttgart, manus presse 1965. Mit Farblithographien von Rudolf Hoflehner. Originalpappband im Schuber und Originalleinenmappe mit kleinem Metallrelief auf dem Vorderdeckel. € 450

Eins von 30 römisch nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der Extrasuite (Gesamtauflage 120). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Velin von Rives, gedruckt bei Emil Matthieu, Zürich. – Das Buch ist durchgehend farbig lithographiert, die Suite enthält die fünf doppelblattgroßen Lithographien mit extrabreitem Rand und sieben »Essayblätter« mit den schwarzen Zeichnungspartien ausgewählter Lithographien aus dem Buch. Diese im Buchformat gedruckten Lithographien wurden auf schwarze Kartonblätter im Mappenformat montiert. Alle Lithographien der Suite signiert und nummeriert. – Gebunden bei H. Wennberg, Stuttgart.

Buch: 38,3 : 28,8 cm. [32] Seiten. – Die Mappe minimal berieben, sonst tadellos.
Spindler 161.5

- 91 Alfred Hrdlicka. Mord und Totschlag.** Radierung (Zinkätzung) 1968. 49,8 : 50,3 cm (71,2 : 65,7 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 300

Exemplar 29/95. – Auf leicht getöntem Velin. – Gedruckt von Walter Fischer, ediert von der Galerie Richard P. Hartmann, München. – Nur einige meuchelnde Personen und deren Opfer sind vor dem gnädigen Schraffur-Grau sichtbar.

Lewin 316





92



Aus 93

- 92 Alfonso Hüppi. Ohne Titel** (Stilisiertes Baum). Gouache auf Papier. 1968. 44,0 : 31,0 cm. Signiert und datiert. € 500

Schöne und typische Arbeit dieser Zeit, formatfüllend und weiß umrahmt. – Rückseitig nochmals signiert und datiert »10 68«. – Entstand in der längeren freien Schaffensphase Alfonso Hüppis (geboren 1935 in Freiburg/Breisgau), der 1974–1999 eine Professur für Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf übernahm.

Am linken Rand in Passepartout geheftet.

- 93 Georges Hugnet – Orfeo Tamburi. Fiori.** 5 litografie a colori e 5 poesie di Georges Hugnet. Pesaro und Mailand, Pergola - Edizioni d'arte 1970. Mit fünf signierten Farblithographien und einer lithographierten Titelvignette. Mit losen Doppelblättern in roter Originalleinenkassette und -schuber. – Mit **Widmungsgedicht von Georges Hugnet.** ✧ € 200

Eins von 100 Exemplaren (Gesamtauflage 110). – Mit einem eigenhändigen Widmungsgedicht Georges Hugnets für seinen Freund und Verleger Robert Altmann, datiert 27. VI. 1971. – Auf Velin mit dem Wasserzeichen des Verlages. – Jedes der fünf Gedichte in französischer Sprache auf einem Doppelblatt mit einer eingelegten Lithographie Tamburis. – Tadellos.

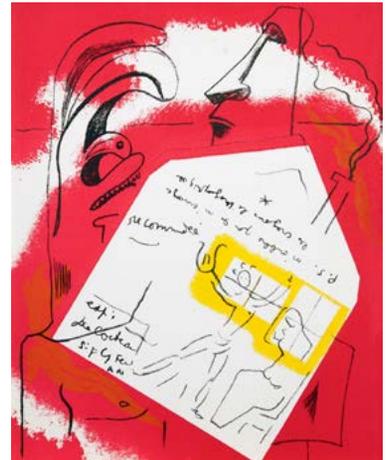
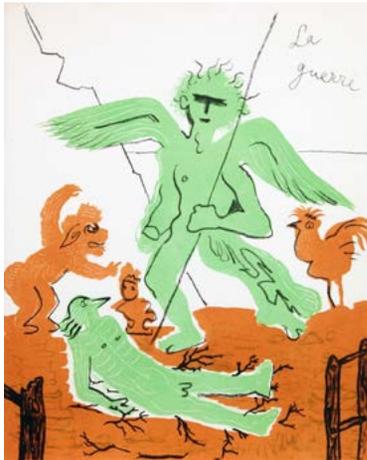
49,5 : 37,0 cm (Mappenformat). [28] Seiten, 5 Lithographien.

- 94 Jean Cocteau et Georges Hugnet. La nappe du catalan.** Soixante-quatre poèmes et seize lithographies en couleurs Paris 1952. Mit 16 blattgroßen Farblithographien. Fadengeheftet in illustriertem Originalumschlag. € 900

Eins von 80 Exemplaren auf »Velin de Rives« (Gesamtauflage 113). – Auf dem Vortitel von beiden Künstlern signiert. – Ein wahres Gemeinschaftswerk der beiden Pariser Surrealisten: Beide schrieben während einiger Mittagessen die Gedichte auf die Tischdecke des Restaurants, im Text belassene Lücken wurden – jeweils vom anderen – vervollständigt. Bei den Illustrationen zeichneten sie abwechselnd die Umrisse, während der jeweils andere kolorierte. – Das farbenprächtige humorvolle Werk erschien wohl im Eigenverlag. Gedruckt wurde es bei den Pariser »Nobelfirmen« Fequet et Baudier (Text) und Desjobert (Lithographien).

28,2 : 23,2 cm. [2], 165, [9] Seiten. – Schönes Exemplar.

Monod 2942



Alle aus 94

- 95 Friedensreich Hundertwasser. 10002 Nights Homo humus come va how do you do.** Mixed media (Farblithographie, Farbserigraphie, farbiger Metallfolienprägdruck). 1984. 69.5 : 50,0 cm. Signiert und nummeriert. € 1.000

Exemplar 2773/10002. – Auf Cottonvelin von Fabriano. – Aus 100.000 möglichen Farbkombinationen wählte der Künstler 10.002 aus. Jedes Exemplar ist ein Unikat. Das Signieren dauerte mehrere Tage. – Verlegt von Gruener Janura und Volker Huber. – Rückseitig der serigraphierte, ausführliche Editionsvermerk nach der Handschrift des Künstlers. – Tadellos erhalten.

Koschatzky 83. – ŒuvreNr 860





Beide aus 96

- 96 Dorothy Iannone. Lists IV. A much more detailed than requested reconstruction.** 35 Serigraphien auf Kunststoff. 1968. 20,3 : 22,5 cm. Signiert und mit Widmung bezeichnet. € 750

Exemplar 19/30. – Das Künstlerbuch bietet – in Wort und Bild – eine Auflistung der Sexpartner Dorothy Iannones bis zu ihrer Beziehung mit Dieter Roth. Außer den 30 dazugehörigen Bildern folgende fünf Serigraphien: Titelbild (Dorothy und Dieter Roth), Titelblatt, Editionsvermerk, Widmungszeichnung »for Papa« und die detailreiche Namensliste der Verflorenen. – Die Serigraphien wurden auf weiße Kunststofffolien gedruckt, welche plastikverstärkt die Seiten eines schraubengebundenen Buches bilden. – Ediert von Diver Press, Köln. – Auf dem Innendeckel von der Künstlerin mit rotem Filzstift nummeriert und signiert, dort auch die Widmung »an extra pillow for Renata + Christophe | Dorothy«. – Erotik und ihre teils voyeuristische Darstellung in der Kunst sind bleibendes Hauptthema der amerikanischen Künstlerin (geboren 1933). 1967 lernte sie in Reykjavik Dieter Roth kennen, mit dem sie dann viele Jahre zusammenlebte. Beide schlossen sich der Fluxusbewegung um Robert Filliou, Daniel Spoerri und Emmett Williams an. – Sehr selten.

22,0 : 27,5 : 11,0 cm (Buchobjekt).

- 97 Jörg Immendorff. Malermut rundrum.** Farbserigraphie. 1980. 120,0 : 90,5 cm (128,0 : 90,5 cm). Signiert und mit datierter Widmung. € 300

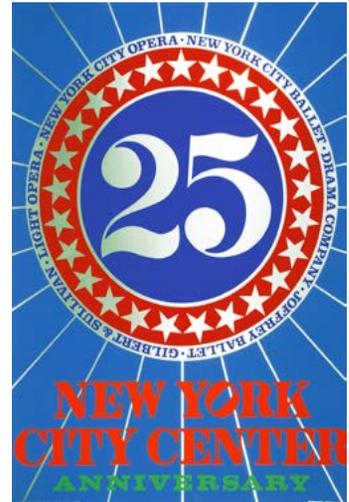
Originalgraphisches Plakat zur Immendorff-Ausstellung der Kunsthalle Bern (15.8.–21.9.1980). – Unten rechts in der Darstellung mit eigenhändiger Widmung »Für Frau Schmidt 17.8.80«, darunter signiert, beides mit rotem Kugelschreiber. – Die Widmung richtete sich an Marianne Schmidt-Miescher, die für die Ausstellungskonzeption und Kataloge der großen Ausstellungen der Kunsthalle Bern in den 1970er Jahren verantwortlich war (On Kawara, Copley, Rainer, Penck, Lüpertz, Judd u. v. a.). – Horizontal gefaltet, einige Randeinrisse und leichte Knitter.



97



Beide 98



- 98 Robert Indiana. Love. – New York City Center 25th Anniversary.** – Zwei Farbserigraphien. 1966/71 und 1968. 81,5 : 61,0 cm und 89,0 : 63,5 cm. € 400

I. Plakat zu Robert Indianas dritter Einzelausstellung in der Stable Gallery 1966, zugleich Auftragsarbeit für Poster Originals Ltd. – **II.** Auf Silberfolie gedruckt. Herausgegeben von List Art Poster, copyright »HKL Ltd. 1968«. Rechts unten typographisch signiert.

Domberger P 7 und P 14

- 99 Robert Indiana · Robert Creeley. Numbers.** Stuttgart, Domberger, und Düsseldorf, Schmela 1968. Mit zehn Farbserigraphien von Robert Indiana. Originalbroschur mit Packpapierumschlag, im Originalschuber. € 350

Eins von 2500 Exemplaren. – Herausgegeben und mit einer Einleitung von Dieter Honisch. – »Creeley hat Indiana seine »Numbers« gewidmet. Indiana wieder hat den Typus dieser »Number Paintings«, die Creeley 1967/68 zu seinen Gedichten anregten, 1965 entwickelt.« (Vorwort). – Die prächtigen Serigraphien mit den Ziffern von 1 bis 0, jede begleitet von einem Gedicht und als Abschluss der Text »The Fool/Der Narr«, alle in Englisch und in deutscher Übersetzung von Klaus Renner, gedruckt in Schwarz und Rot auf Packpapier. – Makellos erhalten. – Zeitgleich erschienen die Serigraphien in größerem Format als signiertes Mappenwerk. – Beigabe: Robert Indiana. Druckgraphik und Plakate 1961–1971. Stuttgart 1971.

25,3 : 21,4 cm. 27 Textblätter, 10 Serigraphien. – Umschlagrücken leicht gebräunt.

Alle aus 99





100

- 100 Hans Jaenisch. Auf der Fahrt durch die Wüste in Arizona.** Aquarell über Tusche. Um 1946. 20,3 : 26,5 cm. Monogrammiert und betitelt. € 600

Hans Jaenisch (1907–1989) hatte 1927 erstmals in Herwarth Waldens Sturm-Galerie ausgestellt. Während der Zeit des Nationalsozialismus arbeitete er in innerer Emigration. Als Soldat entdeckte er in Tunis die Farbe als Gestaltungsmittel. Als amerikanischer Kriegsgefangener gelangte er nach Oklahoma, Texas, New Mexico und Arizona, bevor er 1946 in das kriegszerstörte Berlin zurückkehrte. Bereits um 1950 wandte sich Hans Jaenisch immer mehr der Abstraktion zu, so dass das schöne Aquarell wenn nicht vor Ort, wohl spätestens in den späten 1940er Jahren entstanden sein dürfte. – Möglicherweise Teil einer Bildfolge, vor dem Titel bezeichnet mit »6/7«. – Ehemals Sammlung Hans Henseleit, Kunstkritiker und Feuilletonchef der Kieler Nachrichten.

Auf Unterlagekarton geheftet, dieser fest in Passepartout montiert.

- 101 Hans Jaenisch. Amrum.** Farbige Tuschen auf Seide. 1971. 37 : 29 cm. Monogrammiert und datiert. € 450

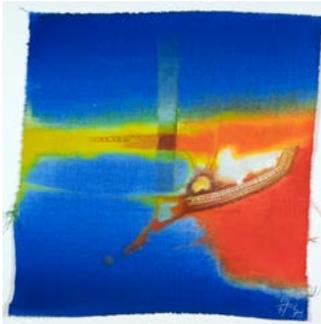
Aus der späten Schaffensphase, entstanden auf Amrum, der zweiten Heimat des Künstlers in den 1970/80er Jahren. – Auf Karton aufgezogen und gerahmt. – Dazu: **Ohne Titel.** Farbige Tuschen auf Leinen. 1976. 26 : 25 cm. Monogrammiert und datiert. Auf Karton aufgezogen. Rückwand der ehemaligen Rahmung mit Widmung der Witwe des Künstlers für Hans Henseleit »für viele Jahre Freundschaft mit Hans Jaenisch«.

- 102 Horst Janssen. Selbst-Pinkus Plakat.** Radierung. 1964. 39,5 : 30,4 cm (78,5 : 52,6 cm). Signiert, datiert, nummeriert und gewidmet. € 300

Exemplar 11/40. – Auf Velin. – Das schöne Selbstporträt, entstanden in Zusammenhang mit den Radierungen »Selbst an Chess Adams« und »Selbst-Suff«. – In der Platte bezeichnet: »Selbst am 7. 7. 64«. – Unter der Darstellung von Janssen mit »für Bemühung 30. 11. 64« und am Unterrand mit »Gruss an Ramsegger« gewidmet.

Ränder etwas gebräunt, insgesamt leichte Patina.

Brockstedt R 264. – Vogel 309



Aus 101

Aus 101



104

- 103 Horst Janssen. Spinnengruss für Bolliger.** Lithographie. 1966. 49,5 : 39,5 cm (76,3 : 64,0 cm). Signiert, datiert, nummeriert und gewidmet. € 400

Exemplar 2/40. – Auf Velin. – Unter der Darstellung mit ausführlicher Widmung des Künstlers »Lieber Bolliger, ganz in Eile [...] Ganz süß der Käse – + ganz lieb der Kollwitz-Katalog [...] dies ein Gruss für Sie + Ihre lüsternen Freunde. Souvenir aus Hamburg mit Herz für Sie + Annemarie Ihr Janssen«. – Im Stein betitelt sowie nochmals signiert und datiert.

Gädeke 441

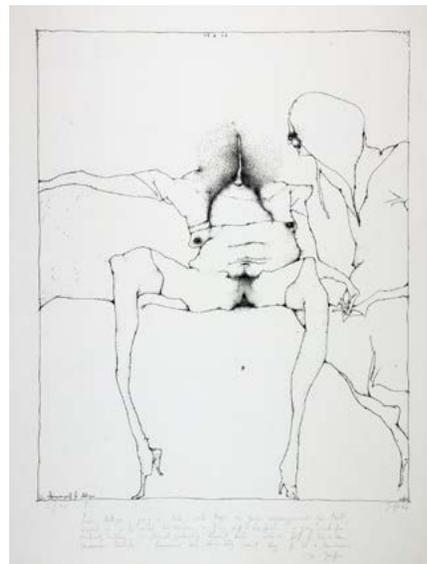
- 104 Allen Jones. Shoe.** Lithographie. 1968. 21,4 : 15,7 cm (36 : 38 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 250

Exemplar 66/100. – Blatt 4 der vierteiligen Folge »Shoes«. – Auf Velin »BfK Rives«. – Tadellos.

Stünke 88 D



102



103

- 105 Wassily Kandinsky. Kleine Welten V.** Farblithographie. 1922. 27,5 : 23,5 cm (36,0 : 27,7 cm). Signiert, im Stock monogrammiert. ◆ € 8.000

Eins von 30 Exemplaren der Luxusausgabe auf Japan. – Das fünfte von zwölf graphischen Blättern der berühmten Folge »Kleine Welten«, die 1922 im Weimarer Bauhaus gedruckt und vom Propyläen Verlag ediert wurde. Es erschienen 200 Exemplare auf Bütten und 30 Luxusexemplare auf etwas größerformatigem Japanpapier. – Nach seiner Münchner Zeit beim »Blauen Reiter« kehrte Kandinsky mit großen Hoffnungen ins revolutionäre Russland zurück. Enttäuscht von den dortigen Entwicklungen war ihm der Ruf ans Bauhaus sehr willkommen. Gerade einmal sechs Monate nach Kandinskys Eintreffen in Weimar erschien die Mappe, da die Druckerei des Bauhauses zumindest im Oktober 1922 hauptsächlich mit dem Druck der Graphiken beschäftigt war. – 1922 wurde Kandinsky zum Meister des Bauhauskurses Farben- und Formenlehre berufen, den er dann bis zur Auflösung der Lehranstalt 1933 in Berlin leitete. Er war damit neben Josef Albers der einzige Meister, der an allen drei Standorten – Weimar, Dessau und Berlin – tätig war. – Tadellos schönes Exemplar, an der Unterkante leichte Farbspuren der Lithosteine Gelb und Blau. – Ehemals Nachlass Hilla von Rebay (1890–1967), Gründungsdirektorin der Guggenheim Foundation).

Roethel 168. – Friedel/Hoberg 127



- 106 Maxim Kantor. Sitzendes Paar.** Aquatintaradierung. 1995. 59,2 : 49,5 cm (75,5 : 60,3 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 300

Exemplar 31/40. – Auf schwerem, vollrandigem Velin. – Maxim Kantor, geboren 1957 in Moskau, war in den 1980er Jahren in verschiedenen Untergrund-Ausstellungen in Moskau vertreten. Seit Anfang der 1990er Jahre ist er auch als Schriftsteller tätig, 1997 repräsentierte er Russland auf der Biennale in Venedig. 2016/17 realisierte Kantor zwei große Wandgemälde im Auswärtigen Amt in Berlin.

- 107 Allan Kaprow. 3 Crime Stories.** Multiple (Papier, Messing, Acrylglas, Karton). 1995. 12,5 : 10,0 : 3,5 cm. Drei gerollte Textblätter. Zusammen in Plexiglasbox und Originalkarton. € 250

Eins von 300 signierten Vorzugsexemplaren (Gesamtauflage 1500). – Ediert von F. Conz Verona. – Eine Crime Story in drei Varianten, gedruckt auf je eine Schriftrolle, jede zusammengehalten von einem Messingring. – Eines der wenigen bleibenden Stücke in Kaprows Œuvre. Allan Kaprow (1927–2006) erfand und prägte Ende der 1950er Jahre den Begriff »Happening«, für ihn existierte Kunst nicht losgelöst vom alltäglichen Leben – er wollte beides miteinander verbinden. Dabei war und ist die Vergänglichkeit ein wesentlicher Bestandteil dessen und von Happenings blieben (außer Erinnerungen) nur Dokumentationsfragmente.

- 108 Allan Kaprow. Assemblage, Environments & Happenings.** With a Selection of Scenarios by: 9 Japanese of the Gutai Group, Jean-Jacques Lebel, Wolf Vostell, George Brecht, Kenneth Dewey, Milan Knížák, Allan Kaprow. New York, Harry N. Abrams [1966]. Mit zahlreichen ganzseitigen Abbildungen. Originalsackleinenband mit farbig geprägten Titeln. € 200

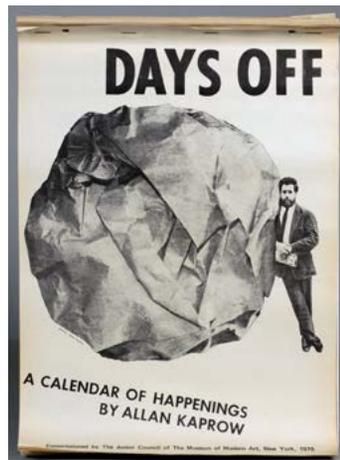
Wichtiges Dokument der Happening-Bewegung, enthält auch Beiträge zu Jim Dine, Claes Oldenburg, Jackson Pollock, Robert Rauschenberg u. a. – Die zahlreichen Fotoabbildungen entstanden anlässlich berühmter Happenings der frühen 1960er Jahre. – Der Textteil wurde auf Packpapier gedruckt.

31 : 31 cm. 341, [3] Seiten. – Sackleinen etwas lichtrandig.

- 109 Allan Kaprow. Days off.** A Calendar of Happenings. New York, Museum of Modern Art 1970. Mit zahlreichen Abbildungen nach Fotografien. Klammergeheftete Originalbroschur. € 200

Selten, da fragile Ausgabe mit Bildreportagen über die Happenings des vergangenen Jahres. – Mit Fotografien von Allan Kaprow, Dennis Hopper u. a.

38,3 : 27,3 cm. [64] Blätter.





106



110



112



111

- 110 Ida Kerkovius. Rotes Pferd vor Grün.** Farbserigraphie. 1964. 26,3 : 32,0 cm (43,2 : 60,1 cm). Signiert und nummeriert. € 250

Auf Velin. – Jahrgabe des Badischen Kunstvereins 1964, mit dem Trockenstempel.

- 111 Ernst Ludwig Kirchner. Tanz.** Holzschnitt. 1910/1975. 10,7 : 16,6 cm (26,0 : 33,0 cm). Im Stock monogrammiert. € 600

Eins von etwa 100 Exemplaren. – Auf Japanbütten. – Abdruck vom Originalstock aus dem Nachlass des Künstlers, ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg. – Der Holzschnitt entstand nach einem Gemälde von Max Pechstein für den Katalog der Brücke-Ausstellung 1910 in der Dresdner Galerie Arnold. Nur in diesem ersten finden sich Holzschnitte von Brücke-Künstlern nach Arbeiten anderer Mitglieder der Künstlergruppe. – Rückseitig mit dem (geschickt platzierten) Editionsstempel. – Tadellos.

Gercken VII, A-56. – Vgl. Dube 724 und Söhn, HDOG 607–13

- 112 Ronald Brooks Kitaj. Erich Mendelsohn.** Farbserigraphie. 1970. 53,0 : 53,0 cm. Signiert. € 300

Exemplar 57/100. – Auf blaugrünem Velin. – Rückseitig bezeichnet mit »Jahrgabe Kestner-Gesellschaft Hannover« und dem Namen des Künstlers. – Tadellos.



114 und 115



Aus 114

- 113 Konrad Klapheck. Wasserhahn (Die Selbstsichere).** Radierung. 1976. 16,1 : 12,2 cm (30,0 : 19,8 cm). Signiert. € 400

Eins von 380 Exemplaren auf Velin. – Der fünfte von acht Zuständen, mit den Schattenzonen. – Ediert als Neujahrsgruß der Galerie Beyeler, Basel. – Tadellos erhalten.

Zwirner/Klapheck 17 B (von C)

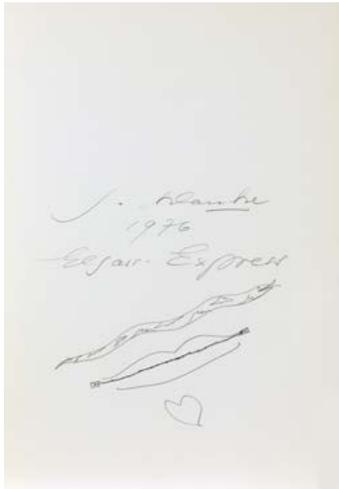
- 114 Jürgen Klauke. Tageszeichnungen 1973/74.** 52 Radierungen und Heliogravüren. 38,2 : 30,8 cm. [Köln], Elsass-Express [1975]. Originalbroschur mit Radierung auf dem Vorderdeckel. € 1.500

Exemplar 18/60, wobei die Auflage durch Abnutzung der Druckplatten nach Aussage des Verlegers nicht erreicht wurde. – Die erotographischen Aufzeichnungen des Kölner »BodyArt«-Künstlers und Fotografen wurden durchgehend als Radierung oder Heliogravüre reproduziert, von letzteren meist mehrere auf einem Blatt. – Unter der Widmungsradierung »für Melg« mit dem Auflagenvermerk vom Künstler signiert, betitelt, datiert und nummeriert. – Sehr gut erhaltenes Exemplar der selten gewordenen Edition.

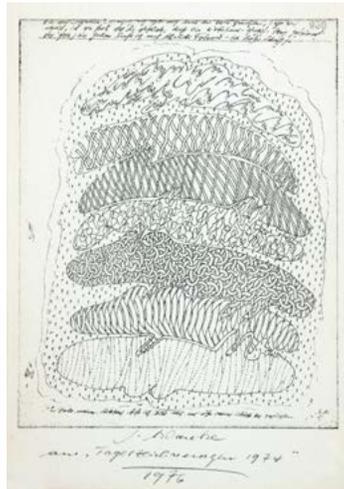
- 115 Jürgen Klauke. Tageszeichnungen 1973/74.** [Köln], Elsass-Express [1975]. 52 Blätter mit Radierungen und Heliogravüren. Originalbroschur mit Radierung auf dem Vorderdeckel. € 1.200

Exemplar 9/60. – Unter der Widmungsradierung »für Melg« mit dem nummerierten Auflagenvermerk vom Künstler signiert, betitelt und datiert. – Dazu: **Fag-Hag. Tageszeichnungen 1974.** Mit einem Vorwort von Werner Lippert. Frankfurt, Galerie AK 1976. Mit zahlreichen ganzseitigen Illustrationen. Originalbroschur. Mit einer **Widmungszeichnung und einer beigelegten Radierung**, beide signiert, datiert und betitelt. – **Sekunden. Tageszeichnungen 1975/76.** Wiesbaden 1978. Originalalleinband. Eins von 60 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einer **signierten Polaroidfotografie**, montiert auf das Vorsatzblatt. Auf dem Titel signiert und nummeriert.

38,2 : 30,8 cm. – Einbandränder und Rücken etwas geknickt. – Die Ecken minimal gestaucht.



Alle aus 115



- 116 Harald Klingelhöller. Einmal, wiederholt.** Sechs Offsetdrucke. 1997. 48,0 : 68,0 cm. Signiert, nummeriert und bezeichnet. € 200

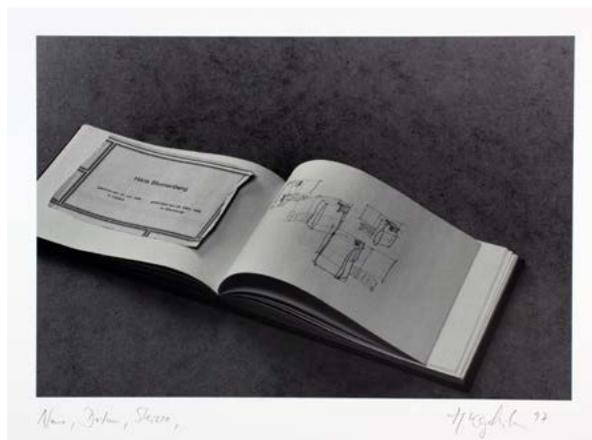
Vollständige Folge der Serie. – Sechs Offsetdrucke im Duplexverfahren, zusammen in Originalumschlag. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg. – Harald Klingelhöller (geboren 1954) nutzt Buchstaben, Worte und Sätze als bildhauerisches Material. Dabei verwendet er Materialien, deren Palette vom Papier bis zum Stahl, vom Karton bis zum Gips reicht. Seine Skulpturen können als Verräumlichung bestimmter Eigenschaften der Sprache verstanden werden, wie beispielsweise des Gebrauchs der Metapher, der Intonation oder der Aussprache.

Griffelkunst 288 B1-6

113

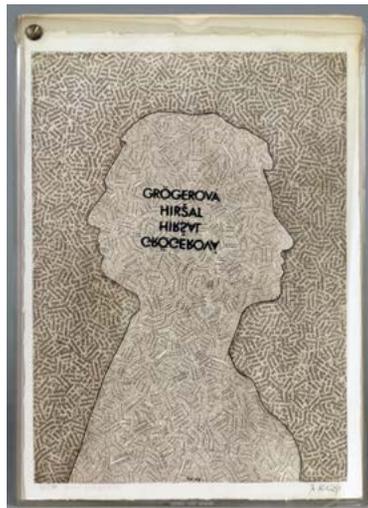


Aus 116





Aus 117



120



121

- 117 Max Klinger. An die Schönheit.** Aquatintaradierung. Um 1890/2007. 41,2 : 32,0 cm (75,7 : 56,8 cm). In der Platte signiert und betitelt. € 180

Auf kräftigem CG-Velin. – Blatt 12 aus der Folge »Vom Tode II«, Opus XIII. – Neudruck von der Originalplatte für die Griffelkunst-Vereinigung Hamburg. – Dazu: **Ludwig Meidner. Selbstporträt.** Lithographie. 1965. 31,0 : 27,5 cm (56,0 : 45,3 cm). Signiert und datiert. Exemplar 58/60. Auf Velin »BFK Rives«. – Ediert von Wolfgang Ketterer, München, mit dessen Trockenstempel.

Linker Rand mit leichten Griffalten.
Vgl. Singer 241. – Griffelkunst 326 C3

- 118 Max Klinger. Aus Bode's Bücherei.** Kaltnadelradierung. 1894. 6,4 : 5,7 cm (8,8 : 6,6 cm, Platte; 26,5 : 18,5 cm, Papier). In der Platte monogrammiert und datiert. € 150

Exlibris des Kunsthistorikers und Museumsdirektors Wilhelm von Bode (1845–1929). – Auf chamoisfarbenem Van Gelder-Bütten. – Abgedruckt bei O. Felsing, Berlin, von der Originalplatte für die »Beilage zur Ex libris-Zeitschrift«, Jahrgang 1897, Heft 1. – Rückseitig mit Sammler- oder Druckerstempel »SH« (? , nicht bei Lugt). – Aus dem Nachlass eines Druckers der Steglitzer Werkstatt. – Tadellos.

Singer 301 IV (von IV) und 285 IV (von IV). – Gutenberg-Museum 5504

- 119 Gustav Kluge. Feuerwächter Kopf.** Farbholzdruck auf lasierter Leinwand. 1991. 70,0 : 54,0 cm. Rückseitig signiert, datiert und betitelt. € 1.500

Wohl Unikat, entstanden unter Verwendung eines Teils der Holzstöcke für »Feuerwächter«. Diese lebensgroße Figur druckte Kluge 1987/88 in verschiedenen Varianten von zwei bis drei Platten auf Papier. – Vorliegende Variante nicht bei Günther Gercken verzeichnet, gedruckt in Rot und Schwarz auf geweißte und blau lasierte Leinwand. – Auf Keilrahmen gespannt und rückseitig mit roter Farbe beschriftet. – In zeitlichem und gestalterisch-technischem Zusammenhang entstand die Folge »Lösegeld«, ein Zyklus von sieben Farbholzdrucken ähnlichen Formats auf Leinwand (Gercken 121ff.).

Vgl. Gercken 91



119

- 120 Jiri Kolar – Bohumila Grögerova und Josef Hirsal. Intertexte.** Kassel, Boczkowski 1970/71. Mit einer signierten Gravüre nach einer Collage von Jiri Kolar und Textblättern in schraubengehefteten Folienhüllen. € 200

Eins von 40 Exemplaren. – Die Graphik von Kolar, der Druckvermerk von den beiden Autoren signiert. – Enthält zehn Intertexte aus dem Buch »job – boj«. – Das Autorenpaar übersetzte auch internationale Lyrik, besonders von Vertretern der experimentellen, konkreten und surrealistischen Dichtung, ins Tschechische.

30,5 : 22,0 cm. [14] Seiten, Deckblatt und Graphik.

- 121 Jiri Kolar. Without »Grande Arche de la Defense«.** Collage (Offsetdrucke). 1990. 14,8 : 10,3 cm. Signiert und datiert. € 300

Jiri Kolar verwendet eine Ansichtskarte mit Blick auf das markante Gebäude, welches er aber aus der Karte schnitt. Die quadratische Öffnung erlaubt nun wahlweise den Durchblick auf eine Reiter Szene aus einer persischen Handschrift (eine rückseitig angeklebte zweite Postkarte) oder einen Renaissanceurm (lose eingelegter Ausschnitt aus einer Farbabbildung). – Rückseitig signiert, datiert und mit »P.« bezeichnet. – Gerahmt.



124

123

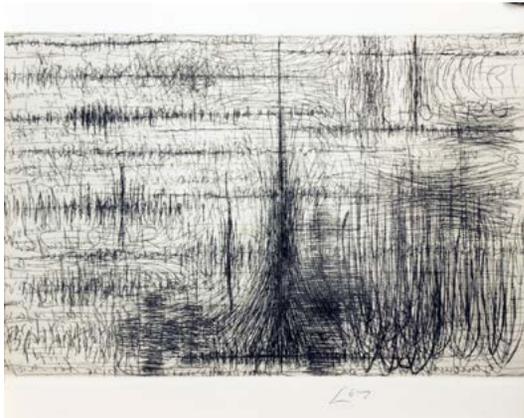
122 Yves Laloy. Album 1. Sechs, teils farbige Serigraphien. 1968. 60,0 : 41,5 cm. Signiert. € 150

Exemplar 92/100. – Vollständige Folge der in zunehmender Farbigkeit gedruckten Serigraphien. – Erschienen in der Edition Panderma Carl Laszlo, Basel. – Mit dem Textblatt (Vorwort des Herausgebers in Deutsch und Französisch) in der roten Originalmappe. – Yves Laloy (1920–1999) wurde von André Breton als Surrealist bezeichnet, entzog sich aber selbst dieser Klassifizierung. »Die Starrköpfigkeit und die Charakter-Grösse bewahrte Laloy vor allen surrealistischen Konspirationen und die Grösse André Bretons sicherte ihm stets einen der wichtigsten Plätze in der Gemäldegalerie der surrealistischen Bewegung« (Carl Laszlo).

Einige Ränder mit minimalen Knickspuren, Vorderumschlag der Mappe leicht fleckig



Aus 122



Aus 125



Aus 126

- 123 Fernand Léger. Composition.** Farblithographie. 1947. 40,0 : 28,5 cm (42,0 : 32,5 cm). Signiert und nummeriert. € 1.000

Exemplar 25/100. – Auf festem Velin von Rives. – Schöne abstrakte Komposition in leuchtenden Farben. – Gedruckt von Desjobert, Paris. – Ediert von Robert Altmann, Paris, in seinem Portfolio »Brunidor 2«.

Ränder unbedeutend stockfleckig, sehr farbfriech. – Montierungsreste.

Saphire 17

- 124 Fernand Léger. Femmes et enfants a l'accordeon.** Farbserigraphie nach einer Gouache von 1950/51. 1954. 45,0 : 34,0 cm (56,0 : 38,0 cm). € 350

Exemplar 538/1000. – Auf Velin d'Arches. – Aus dem Mappenwerk mit zehn Serigraphien nach Gouachen, gedruckt von Jean Bruller, Paris. Mit dem Trockenstempel »Sérigraphie F. Léger« und dem Monogramm des Druckers.

Saphire E 11

- 125 Kaspar-Thomas Lenk. Nachbilder zu Mahler.** Theodor W. Adorno: Epilegomena. Stuttgart 1962. Mit fünf monogrammierten Radierungen von Kaspar-Thomas Lenk. Originalleinenband mit bedrucktem Cellophanumschlag. € 300

Erste Ausgabe. – Eins von 90 Exemplaren. – Im Druckvermerk von Adorno und Lenk signiert. – Handpressendruck von Klaus Burkhardt in Zusammenarbeit mit der Galerie Müller, Stuttgart. – Als Blockbuch gebunden.

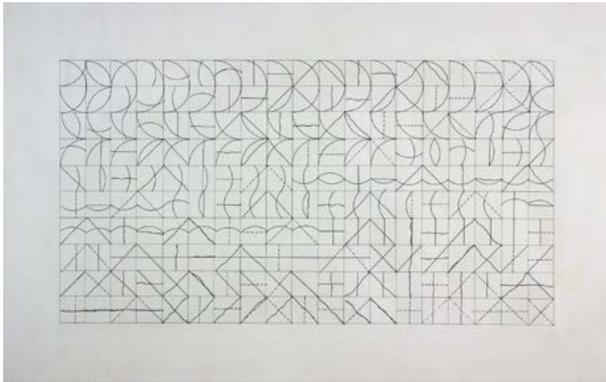
23,5 : 22,0 cm. [28] Seiten, 5 Radierungen.

Spindler 121.43

- 126 Silke Leverkühne. Hügellandschaft. – 9 Hügel. – Steinstufen.** – Drei Farblithographien. 1994/95. 42,0 : 59,0 cm. Signiert und datiert. € 200

Auf Velin. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg. – Silke Leverkühne (geboren 1953) gehörte 1984 zu den Künstlern der Ausstellung »Von hier aus – Zwei Monate neue deutsche Kunst in Düsseldorf«. Sie lebt und arbeitet heute in Düsseldorf.

Griffelkunst 277 B1, 2 und 6



127



128

- 127 Sol Lewitt. Arcs and Lines.** All Combinations of Arcs from four Corners and four Sides, straight, not-straight, and broken Lines. Zweifarbige Radierung. 1975. 50,2 : 65,0 cm (55,2 : 69,8 cm). Signiert und nummeriert. € 450

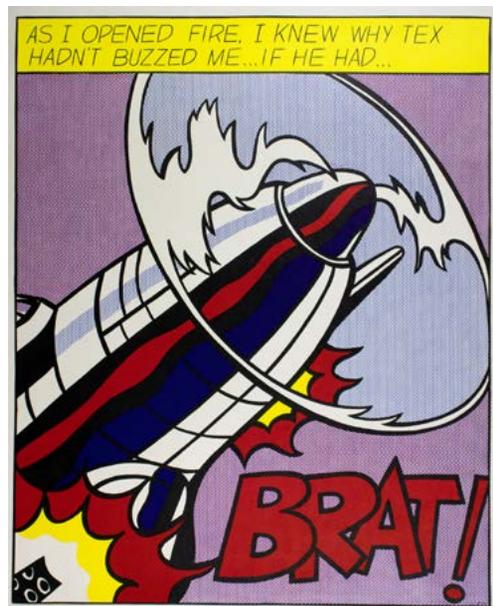
Exemplar 46/60. – Blatt 1 der vierteiligen Folge. – In Blau und Schwarz auf Velin. – Mit dem Trockenstempel des Druckers »Gerald Sisco / Crown Point Press«. – Ediert von der Kunsthalle Basel.

Oberrand mit kleinem Einriss.
Kornfeld E 16. – Krakow 1975.08

- 128 Sol Lewitt. Black over Colors. Red, Yellow, Blue and Black irregular squares superimposed.** Farbradierung (Aquatinta und Zuckeraussprengverfahren). 1994. 38,5 : 38,5 cm (52,8 : 52,8 cm). Signiert und datiert. € 900

Exemplar 33/50. – Auf festem Velin. – Ediert von Annemarie Verna Galerie und Brooke Alexander Editions. – Gedruckt bei Watanabe, Brooklyn/New York.

Unterrand etwa 1 cm gebräunt.
Krakow 1994.08



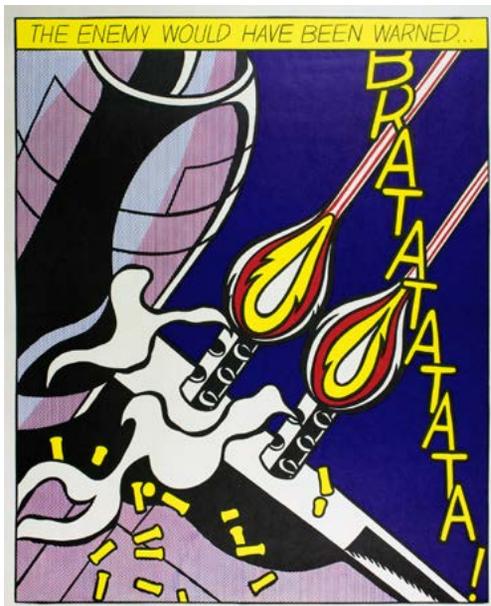
Alle 129

- 129 Roy Lichtenstein. As I opened Fire.** Triptychon. Farboffsetlithographien. 61,0 : 49,7 cm (63,7 : 52,8 cm). € 1.200

Auf hellgrauem Offsetkarton. – Herausgegeben vom Stedelijk Museum Amsterdam, welches das berühmte dreiteilige Ölgemälde von 1964 besitzt. – Mit dem Copyright-Zeichen des Museums unten rechts in der Druckform, rückseitig jeweils typographisch betitelt und mit Angaben zum Druck.

- 130 Alberto Magnelli. Eigenhändige Briefkarte mit Unterschrift.** Grasse, 18.3.1942. Eine Seite, rückseitig adressiert. € 250

An Georges Hugnet. – Magnelli (1888–1971) berichtet Hugnet vom Zusammentreffen mit Hans Arp, der viel Zeit mit dem Lesen von Werken Paul Eluards verbringe. Er erinnert Hugnet: »N'oubliez par le no. 1 de l'usage de la parole. Merci. – Arp à travaillé admirablement«. – Arp erinnerte sich später an die Zusammenarbeit an einer gemeinsamen Mappe: »1941 flohen Sophie und ich von Paris nach Grasse, von wo wir in die Vereinigten Staaten auswandern wollten. In Grasse trafen wir mit Sonja Delaunay, Alberto und Susi Magnelli, unseren Freunden zusammen. [...] Wir zeichneten, aquarellierten und lithographierten gemeinsam [...] Trotz der unheilvollen Zeit gehört für mich die Arbeit jener Zeit zum Schönsten, was ich erlebt habe« (zitiert nach Arntz). – Rückseitig eigenhändig adressiert. – Schönes Dokument der wichtigen Künstlergruppe. – Dazu: **Serge Charchoune. Eigenhändiger Brief** mit Unterschrift. Paris, 6.12.1971. Eine Seite. An Christoph Czwiklitzer. »Lune I c'est le même texte, disposés differament. Lune I et Lune II dont très mal traduits.«.

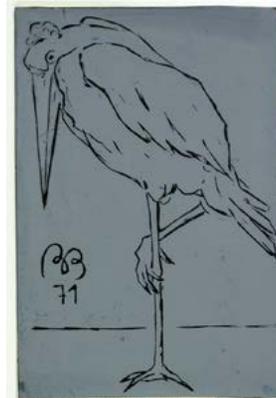
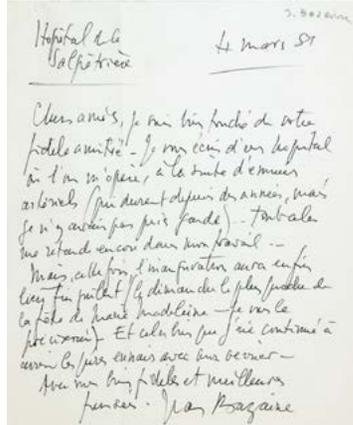
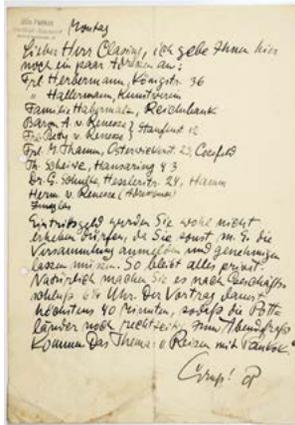


131 Aristide Maillol. Baigneuse accroupie. Bleistift. Ca. 1930. 28,5 : 19,5 cm. Monogrammiert.

€ 3.000

Schöne mit Schraffuren bildnerisch angelegte Zeichnung einer sich ins Wasser beugenden Frau.
– Auf bläulichem Papier, aufgelegt auf zwei Kartonblätter. – Mit Echtheitsbestätigung von Olivier Lorquin vom 5. September 2018.





Alle aus 132

Konvolute, Mappenwerke, Zeitschriften

132 Künstler und Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. 24 eigenhändige Briefe und Postkarten, alle mit Unterschrift, eine Karte mit Aquarell, ein Brief mit Linolschnitt. 1933–2002. € 400

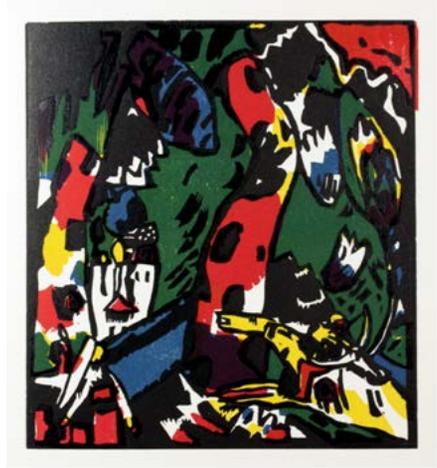
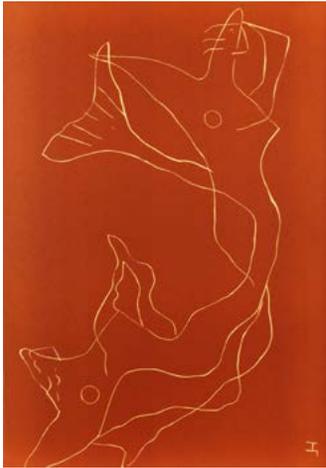
- Fritz Levedag** (Künstler, 1933, zweiseitiger Brief). – **Otto Pankok** (Künstler, 1935, Brief über einen Vortrag von Hulda Pankok). – **Hans Jaenisch** (Künstler, 1938, Aquarell und Tusche, rückseitig Brief). – **Ludwig Finckh** (Schriftsteller, 1958, Widmungsgruß auf Postkarte). – **Max Tau** (Schriftsteller, 1958, Widmungsgruß auf Porträtfoto). – **Frans Masereel** (Künstler, 1958, zweiseitiger Brief). – **Peter Brüning** (Maler, 1964, Briefkarte). – **Bruno Beye** (Künstler, 1971, Brief mit Linolschnitt). – **Henri Michaux** (Maler und Dichter, 1981, Brief). – **Otto Nebel** (Sturmkuistler, 1972, Postkarte). – **Gerhard Marcks** (Graphiker, Bildhauer, Brief, 1973, Brief). – **Conrad Felixmüller** (Maler, 1975, Brief). – **Carlfriedrich Claus** (Graphiker, 1979, zweiseitiger Brief). – **Jean Bazaine** (Maler, 1980–1995, sieben Briefe, zwei Briefkarten). – **Heinrich Neuy** (Bauhauskünstler, 1994, Briefkarte). – **Heinz Mack** (Künstler, 2002, Brief). – Meist an den Düsseldorfer Galeristen Günter Fuchs.

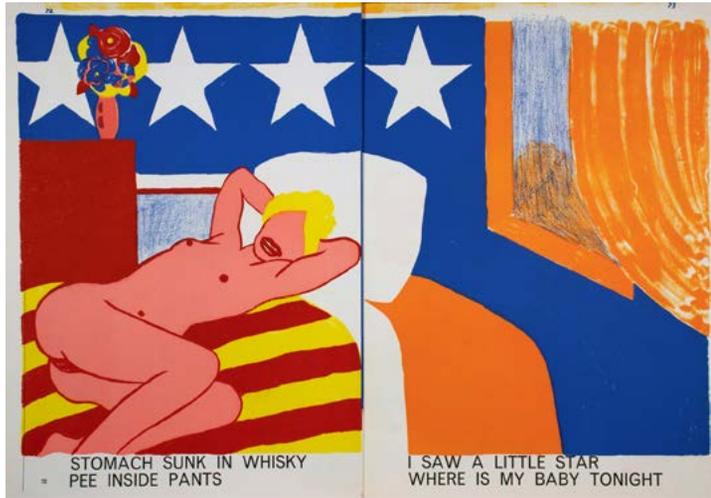
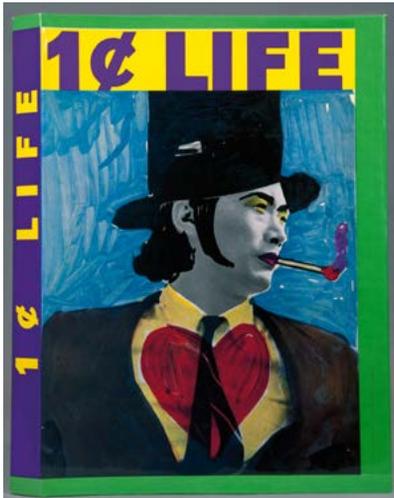
- 133 XXe Siècle.** Chronique du jour. No. 1[–]5/6. – Nouvelle série, No. 1[–]58. – [14 Bände] Hommage a [...] – Direction: Gualtieri di San Lazzaro [ab No. 44 Alain Jouffroy, Pierre Volboudt und Gilbert Lascault] Paris 1938–1939 und 1951–1984. Mit etwa 180 Originalgraphiken und Pochoirs sowie Tafeln und Abbildungen. 29 Originalbroschuren, 34 Originalpappbände, 16 Originalleinenbände mit -schutzumschlag. € 12.000

Vollständige und tadellos erhaltene Reihe der sicher bedeutendsten französischen Kunstzeitschrift des 20. Jahrhunderts. Mit Beiträgen in Wort und Bild über Künstler, Stilrichtungen, Ausstellungen und den Kunstmarkt der gesamten Moderne. – Jedes Heft mit mehreren Originalgraphiken, zunächst Holzschnitte, Lithographien und Gravüren, später meist Lithographien und Pochoirs. – Mit den besonders gesuchten Heften der **ersten Serie** (Auflage je 1200 Exemplare): Heft 1 mit Bericht über die »Exposition du Surréalisme«, Paris 1938. – Heft 2: Man Ray. – Heft 3: Sechs **Holzschnitte von Kandinsky**, davon drei farbig (Bogenschütze, Zwei Reiter vor Rot, Orientalisches, Reiterweg, Motiv aus Improvisation 25, Schwarzer Fleck). – Heft 4: Acht Originalgraphiken von **Matisse, Laurens, Miró, Arp, Magnelli, Chirico, Zadkine und Héliion**, zwei Lithographien von **Duchamp und Max Bill**. – Heft 5/6: Originalgraphiken von **Severini, Max Ernst, W. Power, Marcoussis** und der zweifarbige **Kandinsky-»Holzschnitt pour »XXe siècle«**. – Die nach Kriegsende begonnene **»Nouvelle série«** enthält in jedem Heft zwei oder mehr Lithographien oder Pochoirs, unter anderem von Joan Miro, Marc Chagall, Henri Matisse, Giorgio De Chirico, Hans Arp, Henri Laurens, Marcel Duchamp, Wassily Kandinsky, Max Ernst, Marino Marini, Fernand Leger, Jacques Villon, Georges Braque, Jean Dubuffet, Sonia Delaunay, Alberto Giacometti, Pierre Soulages, Jean Fautrier (beigelegt), Viera da Silva, Henry Moore, René Magritte, Victor Brauner, Man Ray und Renato Guttuso. – Zu den Autoren gehörten, neben San Lazzaro, Herbert Read, Willi Grohmann, Carola Giedion-Welcker, Jean Cassou, Michel Seuphor, André Breton, André Pieyre de Mandiargues und zahlreiche weitere. – Parallel zur Zeitschrift als »Numéro spécial« bzw. als deren Nummern 57 und 58 erschienen die **Hommage-Bände** zu Moore, Picasso, Matisse, Chagall, Leger, Max Ernst, Tanning, Calder, Marini, Kandinsky, Esteve, Miro, Rouault, Lindner, Guttuso und Manzú (hier vollständig vorhanden) sowie die beiden Bände »Chagall Monumental« und »Chagall in Jerusalem«, auch diese jeweils mit Originalgraphiken.

31,5 : 24,5 cm. – Alle mit Pergaminumschlag geschützt. – Auflistung der Originalgraphiken auf Anfrage.







Beide aus 134

- 134 Walasse Ting. One Cent Life.** Edited by Sam Francis. Bern, Kornfeld 1964. Mit 62 Farblithographien, teils doppelblattgroß, teils im Text. Lose Doppelbogen in farbig serigraphierter Originalalleinchemise mit illustriertem Originalumschlag und im blauen Originalalleinenschuber.

€ 2.500

Eins von 2000 nummerierten Exemplaren. – Herausgeber Sam Francis vereinte die 61 Gedichte des amerikanischen Malerpoeten Walasse Ting mit eigenen Farblithographien und weiteren von Pierre Alechinsky, Antonio Saura, Asger Jorn, Robert Indiana, Riopelle, Karel Appel, Tom Wesselmann, Bram van Velde, Allan Kaprow, Andy Warhol, Robert Rauschenberg, K. R. H. Sonderborg, Roy Lichtenstein, Claes Oldenburg, Jim Dine, Mel Ramos und weiteren zwölf Künstlern. – Druck bei Maurice Baudet, Paris, nach der Typographie von Georges Girard. – Großartiges Malerbuch der Nachkriegszeit, eines der wichtigsten und schönsten Zeugnisse des abstrakten Expressionismus und der Pop Art.

41 : 30 cm. 170, [4] Seiten. – Tadellos schönes Exemplar, geschützt in der Original-Holzbox mit wiederholter Exemplarnummer.

- 135 Boxes.** Los Angeles, Dwan Gallery 1964. Drei beidseitig bedruckte Papierstreifen mit Texten und Abbildungen (89,4 : 17,1 cm, gerollt) in illustrierter Originalpappschachtel.

€ 180

Auf der Ausstellung wurden Kästen, Schachteln, Dosen und Boxen von Schwitters, Duchamp, Kienholz, Rosenquist, Wesselmann, Warhol u. a. gezeigt.

18,5 : 11,5 : 8,0 cm (Box). – Die erste Papierrolle mit kleinen Filmoplastspuren und -resten.



135



136

- 136 24 Stunden.** Happening am 5. Juni 1965 von 0–24 Uhr in der Galerie Parnass Wuppertal, Moltkestraße 67. Itzehoe, Hansen & Hansen 1965. Mit zahlreichen Abbildungen, zwei Leporellos und einem beigelegten Mehlsäckchen. Rote Originalbroschur. € 250

Originaldokumentation zu dem legendären Happening von Joseph Beuys, Bazon Brock, Charlotte Moorman, Nam Jun Paik, Eckart Rahn, Tomas Schmit und Wolf Vostell. – Während der Aktion trat Nam June Paik erstmals mit seinem Robot K 567 in Europa auf. Das beigelegte Mehlsäckchen bezieht sich auf Wolf Vostells »20 erinnerungen an meine 24 STUNDEN in wuppertal«, welche mit der Aufforderung »beschäftigen sie sich 24 stunden mit mehl« enden. – Mit Texten der beteiligten Künstler und von Rolf Jährling, die Fotos stammen von Ute Klophaus.

10,5 : 7,5 : 4,2 cm. – Gelenke (und Rücken?) erneuert. – Archiv Sohm, Nr. 197 (mit Abbildung)

- 137 SMS.** A Collection of Original Multiples. Edited by William Copley. No. 1–6. New York, The Letter Edged in Black Press, Februar – December 1968. 73 Originalmultiples in sechs Originalumschlägen und Originalversandboxen. 28 : 18 cm (Umschläge), 35 : 19 cm (Kartons) € 2.000

Vollständige Folge aller sechs Ausgaben, die in einer Auflage von etwa 2000 Exemplaren erschienen. – Kaum eine Edition spiegelt so deutlich und nuancenreich den Zeitgeist der späten 1960er Jahre wider. 1968 gründete der amerikanische Surrealist William Copley das »SMS Studio« im New Yorker »East Village«. Aus dem ersten Mappenwerk »entstand eine Assemblage von Multiples, die seiner alten Vorliebe für den Surrealismus huldigte.« (Thomas Kellein)

1: Su Braden, James Lee Byars, Christo, Waller de Maria, Richard Hamilton, Kaspar Koenig, Julien Levy, Sol Mednick, Nancy Reitkopf, La Monte Young, Marian Zazeela

2: Marcel Duchamp, Nicolas Calas, Bruce Conner, Maria Herscovitz, Alain Jacquet, Ray Johnson, Lee Lozano, Meret Oppenheim, Bernhard Pfeim, George Reavey, Clovis Trouille

3: John Battan, Aftograf, Enrico Baj, William Bryant, Dick Higgins, Joseph Kosuth, Ronnie Landfield, Roland Penrose, Man Ray, H. C. Westermann, Hannah Weiner, Terry Riley

4: Robert Stanley, Arman, Paul Bergtold, John Cage, Hollis Frampton, On Kawara, Roy Lichtenstein, Lil Picard, Domenico Rotella, Robert Watts, OrinCESS Winifred, La Monte Young, Marian Zazeela, Terry Riley (Musikkassette)

5: Congo, William Anthony, Wall Batterton, William Copley, Edward Fitzgerald, Neil Jenney, Angus McLise, Bruce Nauman, Yoko Ono, Mel Ramos, Robert Rohm, William Schwedler, Diane Wakoski, Lawrence Weiner

6: Richard Artschwager, Ed Boreal, Dieter Roth, Betty Dodson, Ronaldo Ferri, John Giorno, Toby Musmann, Adrian Nutbeem, Claes Oldenburg, Mischa Petrov, Jan Reavey, Bernar Vernet.

Archiv Sohm 177 und Abbildung 319. – Sammlung Schnepel Z-16

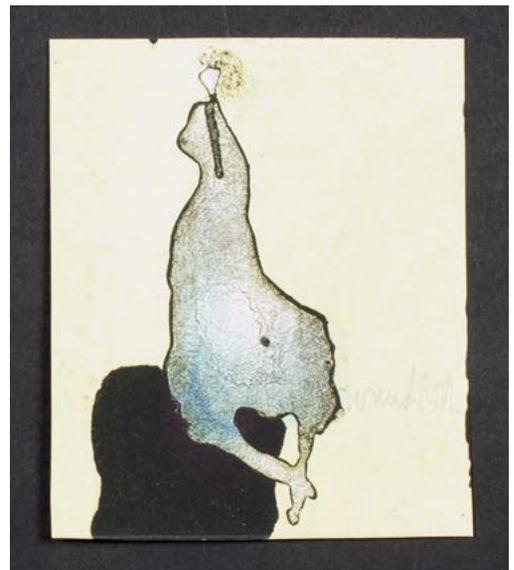
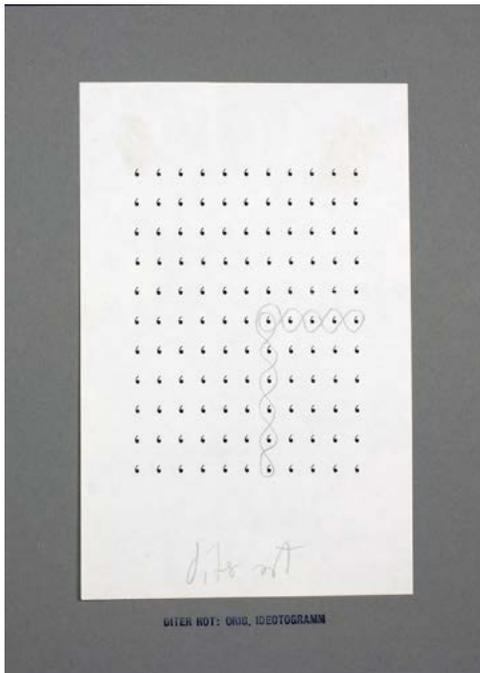




- 138 La lune en rodage II.** Basel, Edition Panderma 1965. Mit 62 Originalarbeiten (Gouachen, Zeichnungen, Collagen) und Originalgraphiken, davon 54 signiert. € 4.500

Exemplar 82/150. – Vollständiges, sehr gut erhaltenes Exemplar der zweiten Edition der Reihe. – Die Anthologie moderner und zeitgenössischer Kunst wurde herausgegeben von Carl Laszlo in Basel. – Die Originalarbeiten auf farbige Kartonblätter montiert, diese mit acht vorgehefteten Text- und Illustrationsblättern. Im Originalhalbleinenband mit dem montierten Kunststoffrelief von Talman auf dem Vorderdeckel. – Enthält Originalarbeiten und -graphiken von Victor Vasarely (2 Farbserigraphien), Hundertwasser (Collage), Schroeder-Sonnenstern (Farbserigraphie), Walter Leblanc (bemalte Wellpappcollage), Capogrossi (Farblinolschnitt), Günter Uecker (Prägedruck), Koethe (Aquarell), Goepfert (Collage), Megert (Spiegelcollage), Hsiao Chin (Aquarell), Dieter Roth (Ideotogramm, Bleistift auf Offset), Wunderlich (Farblithographie), Dufrière (Collage), Kuschernus, Kemény (Goldprägedruck), Carl Laszlo (2 Manifeste), Sobrino (Folienprägung), Thomas Bayrle (Lithographie), Villeglé (Collage), Laszlo Kassak (MA-Farbserigraphie), Thomas Lenk (Radierung), Dorazio (zweifarbige Lithographie), Ferro (Collage) u. v. a.

32,5 : 35,5 cm. – In der Originalversandbox (diese etwas fleckig).



- 139 Zeitschrift für Tiegel & Tumult.** Herausgegeben von Wolfgang Luh und Jürgen O. Olbrich. [Nummern] 1–25. Kassel 1986–1992. € 600

Vollständige Folge der ungewöhnlichen »Zeitschrift«. – Vierteljährlich erschien eine Ausgabe, jeweils in Zusammenarbeit mit einem Künstler, dem sogenannten »Visual Guest«, in einer Auflage von 150 Exemplaren. – »Die Zeitschrift ist handgemacht und bedient sich aller erdenklichen Verarbeitungstechniken. Mediale Formen verschiedenster Art kooperieren für ihr Erscheinungsbild – z. B. Bügeleisen, eine Fensterbank oder ein Plastikhemd. Der Aspekt des Recyclings fließt dabei stark ein. [...] Symbol der Zeitschrift ist die abgeschnittene Ecke, die als Heft im Heft wieder auftaucht.« (Katalog Sammlung Dittmar Nürnberg 1991). – Unter den zahlreichen Objekten, Ready-mades und Beilagen diverse Umschlags- und Mappenformen, Stoffbeutel, Konservendose, ausklappbarer Metallrahmen, roter Plastikkoffer. – Beteiligt waren folgende Künstler: Wolfgang Hainke, Chuck Stake, Eric van Scooten, Georg Jappe, Emmett Williams, Michael Heckert, Axel Gallun, Bernard Heidsieck, Arno Arts, Ann Noel, Niall Monro, Boris Nieslony, Vittore Baroni, Achim Schnyder, Heta Norros, Bruce McLean, Wilhelm Koch, Norbert Klassen, Rainer Resch, Claus Böhmler, Franz-Josef Weber, Die Zwei, Rainer Selg, Martin Rindlichsbacher. – Die Ausgaben 16 und 25 (Das Buch) mit signierten Arbeiten der bis dato beteiligten Künstler. – Dazu: **26 – no news.** 1993. Objektkassette. Eins von 75 Exemplaren. Unter diesem Titel wurde die Zeitschrift »Tiegel & Tumult« durch J. O. Olbrich fortgeführt.

Blechdose Nr. 24 geöffnet. – Einband von The Book Nr. 25 etwas stockfleckig.

Optisches Inhaltsverzeichnis: <http://www.luh-art.com/tiegel.html>

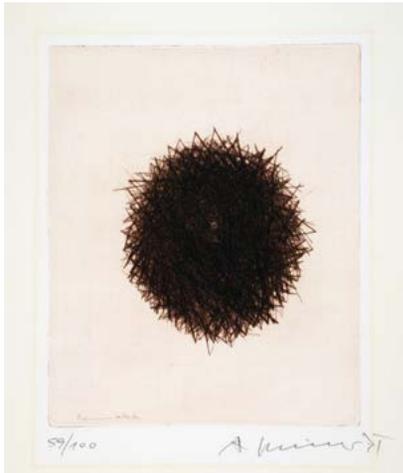
- 140 René Block. Grafik des Kapitalistischen Realismus.** KP Brehmer – Hödicke – Lueg – Polke – Richter – Vostell: Werkverzeichnisse bis 1971 unter Mitarbeit von Carl Vogel. Berlin, René Block 1971. Mit zahlreichen Abbildungen. Schwarzer Originalleinenband und -schuber. € 1.500

Eins von 120 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit den **signierten Originalgraphiken »Selbstbildnisse«**, lose in Extraschuber, jede nummeriert: **KP Brehmer.** Zweifarbige Radierung. – **KH Hödicke.** Zweifarbige Serigraphie. – **Konrad Lueg.** Serigraphie in Blau. – **Sigmar Polke.** Lackierter Offsetdruck. – **Gerhard Richter.** Zweifarbiger Offsetdruck, lackiert. – **Wolf Vostell.** Schwarzer Lack auf Siebdruck, hier unsigniert – Innen tadellos, die Graphiken unberührt.

21,3 : 24,5 cm. 3–186, [8] Seiten – Schuberanten und Einbandrücken verblasst.

Vostell: Vomm 1971 : 12





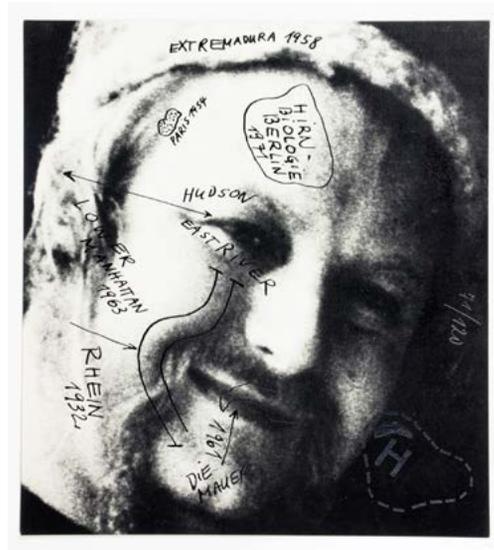
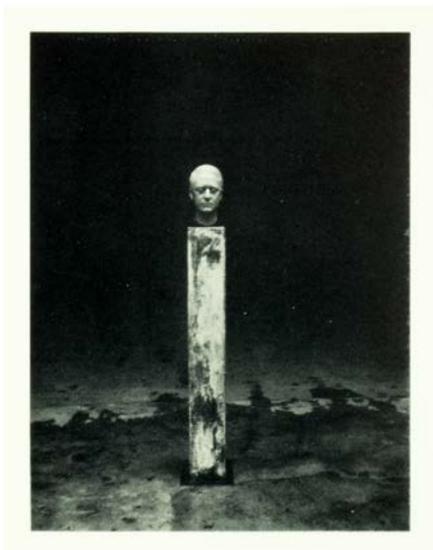
Alle aus 141

141 Odradek. Die Realität des Unverständlichen. Dreizehn Radierungen zu der Erzählung »Die Sorge des Hausvaters« von Franz Kafka. 1971. Alle signiert und nummeriert, teils datiert. € 750

Exemplar 59/100, von der Auflage kamen 80 Mappen in den Verkauf. – Mit je einer Radierung von Peter Ackermann, Peter Collien, Michael Coudenhove-Kalergi, Thomas Häfner, Alfred Hrdlicka, Markus Vallazza und Anton Wyss sowie je einer Farbradierung von WP Eberhard Eggers, Ernst Fuchs, Friedrich Meckseper, Arnulf Rainer, Kurt Regschek und Woldemar Winkler. – Es handelt sich »nicht um Illustrationen der Erzählung, sondern um freie Arbeiten [...], in denen auf die den Künstlern eigene Weise Wirklichkeit und Irrealität in Beziehung gesetzt werden«. – Herausgegeben von Rudolf Jüdes und Gunter Hofer, das Vorwort schrieb Hemmo Müller-Suur. – Erschienen im Steintor Verlag, Burgdorf/Hannover. – Die Graphiken in Passepartouts, diese zusammen mit dem Textbogen lose der Originalleinenkassette.

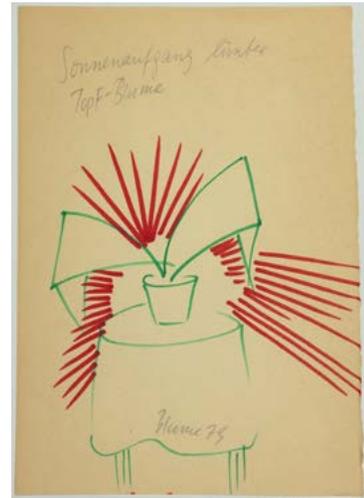
Kassette: 42 : 31 cm. – Kassettenecken leicht berieben.

Beide aus 140





Alle aus 142



- 142 Extra-Ausgabe IV.** Vier Zeichnungen, ein Multiple. 1979. 21 : 15 cm. Alle signiert, datiert und betitelt. € 500

Exemplar 8/20, jedes ein Unikat. – Faltblatt mit Titel und Druckvermerk. – Enthält vier Originalzeichnungen und eine Textilarbeit, alle signiert und datiert: **Christian Ludwig Attersee.** Messerwurst. Bleistift und Deckweiß. – **Bernhard Johannes Blume.** Sonnenaufgang hinter Topf-Blume. Farbige Faserstifte. – **Günter Brus.** 20 Bagatellen. Bleistift und Wachscreide. – **Karin Pott.** Wanderungen. Aquarell, Blei- und Farbstift. – **Dominik Steiger.** Vorhang meiner Kinderstube 1940. Bedruckter Stoff in einer Plastikhülle. – Es erschienen sieben »Extra-Ausgaben«, jeweils zu einer Nummer der »Ausgaben«, dem Avantgarde-Literatur- und Kunstmagazin, ediert von Achim Hundertmark zwischen 1976 und 1984. – Tadellos erhalten, sehr selten.

- 143 Olo. – Olo 2.** Rivista senza messaggio. Diretta da Alessandro Mendini (e Alessandro Guerriero) Mailand 1988 und 1990. 101 farbige bzw. 80 Tafeln. Mit einer Falttafel bzw. einem Inhaltsverzeichnis lose in illustrierten Originalschubern. € 400

Wohl die beiden einzigen Ausgaben, herausgegeben von dem Designer und Architekten Alessandro Mendini in dessen Edition Alchimia, einem der wichtigsten Zentren des italienischen





Aus 144



Aus 145

Post-Avantgarde-Designs. – Jeweils ein Exemplar einer nicht bezeichneten Luxusedition mit beigelegtem Multiple: **Anselmo Dionisio-Kravatte** zu Ausgabe 1 und **Swatch-Armbanduhr** mit stilisiertem Gesicht als Zifferblatt, rückseitig graviert »Museo Alchimia« zu Ausgabe 2. – Ausgabe 1 dokumentiert Fotografien und Kunstwerke italienischer Künstler. Mit der Falttafel »Mappa de design«. – Ausgabe 2 mit Porträts von Daniel Libeskind, Bruno Munari, Alessi und vielen anderen, vorwiegend italienischen Designern und Architekten, nach Fotografien von Occhiomaggio (Giancarlo Maiocchi) und anderen Fotografen.

33,0 : 24,0 cm.

- 144 Mother Goose Collection.** Sechs Farbserigraphien. 1990. 68,5 : 52,0 cm. Alle signiert und nummeriert. € 600

Exemplar 26/300. – Mit einer Titelserigraphie von **Maurice Sendak** und je eine weitere von Chris van Allsburg, Barry Moser, Seymour Chwast, Daniel Pelavin und Guy Billout zu verschiedenen Mother Goose-Strophen. – Auf Velin »BfK Rives«, jede in einem Transparent-Doppelblatt mit Titelvignette. – Zusammen mit einem Textblatt mit den Kurzbiographien der Künstler in der Originalkassette, auf deren Innendeckel die Texte und der Editionsvermerk. – Ediert von Serigrafia Ltd., New York City, die Serigraphien mit deren Trockenstempel.

Die Kassette leicht bestoßen, Rücken überklebt. Die Serigraphien tadellos.

- 145 Neue Junge Kunst aus Leipzig.** 13 Originalgraphiken. 1990. 26,2 : 37,5 cm. € 400

Exemplar 50/70. – Mit folgenden signierten, datierten und teils betitelten Originalgraphiken: Marie Dix (zwei farbig collagierten Materialdruck, einer übermalt), Ulrike Dornis (drei Lithographien), Jens Hanke (drei Farbserigraphien, davon eine doppelblattgroße als Umschlag), Steffen Mück (zwei Lithographien) und **Sibille Rauch** (drei Lithographien: Fische, Zwerge, Gärtner). Sibille Rauch, seit 1985 Ehefrau von Neo Rauch, arbeitet seit vielen Jahren unter dem Künstlernamen Rosa Loy. – Untertitel: »Noch vor dem Diplom stellen sich in dieser Edition fünf Maler vor, denen das Korsett der traditionellen Leipziger Schule zu eng ist und die bereits vor Öffnung der Grenze dieses akademische Laufgitter verlassen haben«. – Mit zwei Titelblättern und leeren Zwischenblättern vor den Graphiken in der Originalbroschur. – Erschienen anlässlich der Ausstellung vom 23.3.–12.4.1990 in Hannover. – Alle fünf Künstler studierten ab Mitte der 1980er Jahre an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Selten.



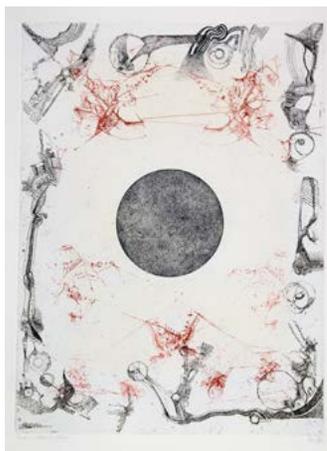
Aus 146

- 146 Georg Dick. Frank Maibier. Der Schnitt.** Graphiken und Multiples in Metallbox. 1992. 50,0 : 30,0 : 3,0 cm. Mehrfach signiert, datiert und nummeriert. € 300

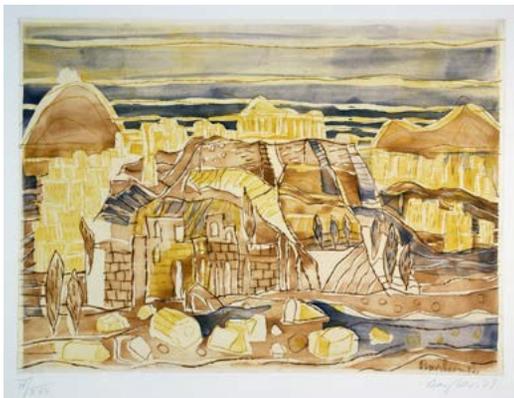
Exemplar 4/10. – Ediert von der Galerie Oscar in Chemnitz. – Inhalt: Drei Linolschnitte von Georg Dick, drei Papierschnitt-Collagen von Frank Maibier, zweiteiliges Pappobjekt mit geprägtem Goethe-Zitat, von beiden Künstlern signiert sowie Metallobjekt in der Form eines Sensenblatts. – Seltenes Dokument dieser für die Kunstszene der Nachwendzeit wichtigen Galerie, zu deren Gründern neben den beiden hier vertretenen Künstlern auch Steffen Volmer sowie Carsten und Olaf Nicolai gehörten.

- 147 1/4 Jahrhundert Galerie Oben.** Zehn Originalgraphiken. 1998. 53,5 : 40,0 cm. Alle signiert, datiert und nummeriert. € 750

Eins von 25 Exemplaren (Gesamtauflage 35). – Mit je einer Radierung von Michael Morgner, Dagmar Ranft-Schinke, Thomas Ranft, Max Uhlig, Claus Weidensdorfer, Eberhard Göschel, je einer Lithographie von Steffen Volmer, Carlfriedrich Claus, Klaus Sobolewski und einem Holzschnitt von Osmar Osten. – Die Graphiken entstanden anlässlich des 25jährigen Bestehens einer der wichtigsten Galerien der ehemaligen DDR. – Mit einem Text von Tilo Richter. – Lose mit Textblatt und Druckvermerk in der Originalleinenmappe. – Die Chemnitzer Galerie Oben wurde 1973 gegründet, sie ging aus einer 1954 etablierten Verkaufsgenossenschaft bildender Künstler des Bezirks Karl-Marx-Stadt hervor und widerstand – trotz intensiver »behördlicher« Beobachtung – der Verstaatlichung. Neben dem Ausstellungsprogramm fanden regelmäßige »Mittwochsgespräche« statt, zu denen Schauspieler (Eberhard Esche, Ulrich Mühe), Musiker (Uschi Brüning) und Schriftsteller (Eva Strittmatter, Erich Arendt) in die Galerieräume eingeladen wurden.



Beide aus 147



Alle aus 148

148 Sieben Jahregaben der Kestner-Gesellschaft. Alle signiert, meist nummeriert, teils datiert. Rückseitig mit dem Stempel der Kestner-Gesellschaft. € 1.500

I. **Eduard Bargheer.** Athen. Farbradierung (Kaltadel und Aquatinta). 1972/73. 31,0 : 42,8 cm (43 : 65 cm). Signiert, datiert und nummeriert. Ex. IV/XXX. Auf Bütten. Rosenbach 323.

II. **Lynn Chadwick.** Watchers. Farblithographie. 1960. 38,0 : 25,0 cm (45,5 : 34,0 cm). Signiert, datiert und nummeriert. Ex. 256/300. Auf Velin.

III. **Hans Hartung.** Ohne Titel. Radierung. 1953/56. 41,3 : 32,7 cm (65,5 : 50,0 cm). Signiert und nummeriert. Ex. 65/250. Auf Velin d'Arches. Schmücking 15.

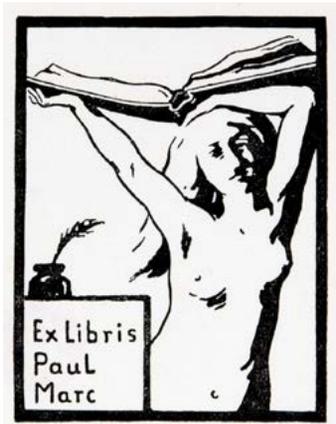
IV. **Karl Hartung.** Abstrakte Figur. 1956. Zweifarbige Serigraphie. 70,5 : 50,0 cm. Signiert.

V. **Hans Mettel.** Sitzende Figur. Farblithographie. 1954. 30 : 21 cm (38 : 32 cm). Signiert und nummeriert. Ex. 224/250.

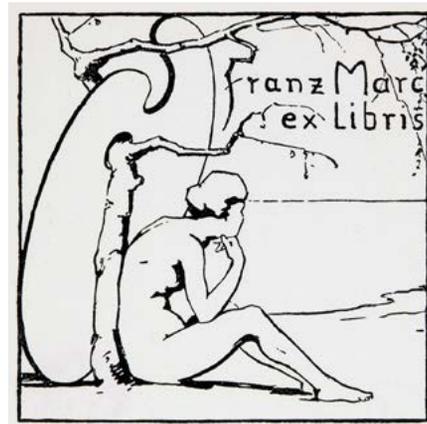
VI. **Zoran Music.** Paysage. Farbaquatinta. 1959. 37,5 : 53,5 cm (50,5 : 66,0 cm). Signiert, datiert und nummeriert. Ex. 45/250. Auf Velin d'Arches. Schmücking 70.

VII. **Emil Schumacher.** Ohne Titel. Radierung (Kaltadel und Aquatinta). 1961. 44,5 : 30,5 cm (70,0 : 50,0 cm). Signiert und nummeriert. Auf Velin. Rothe 127.

Zehn Beigaben, alle signiert und nummeriert: **Gunter Böhmer** (Radierung), **Fritz Genkinger** (Farblithographie), **Günter Grass** (Pilze, Radierung, 1973), **Fritz Grasshoff** (Farblithographie, 1955; Lithographie, 1959), **Gerhard Marcks** (Die Katze von Aigina, Linolschnitt, 1979), **Elke Rehder** (Drei Bauern, Farblithographie), **Rolf Szymanski** (Radierung und Farblithographie), A. Paul Weber (Der Nachdenkliche, Lithographie).



149



150

- 149 Franz Marc. Ex libris Paul Marc.** Lithographie. 7,0 : 5,5 cm (9,9 : 7,7 cm). € 180

Die zweite Fassung des Exlibris für den Bruder des Künstlers, nun mit dem Sockel links unten und kräftigen Schattenpartien. – Auf weißem Papier, gedruckt in Schwarz. – Rückseitig mit Sammler- oder Druckerstempel »SH« (? , nicht bei Lugt). – Aus dem Nachlass eines Druckers der Steglitzer Werkstatt. – Tadellos.

Vgl. Hoberg/Jansen 48. – Gutenberg-Katalog 7026

- 150 Franz Marc. Exlibris Franz Marc.** Lithographie. 1904. 7,1 : 7,2 cm (10,0 : 9,2 cm). € 200

Frühe graphische Arbeit Marcs, noch ganz gegenständlich und dem Jugendstil verhaftet. – Sicher das schönste unter den Exlibris' des Künstlers. – Auf weißem Papier, nur in Schwarz gedruckt. – Rückseitig Monogramm- oder Druckerstempel »SH« (?). – Aus dem Nachlass eines Druckers der Steglitzer Werkstatt, wo Marc zumindest dieses (und das folgende) Exlibris drucken ließ. – Tadellos.

Hoberg/Jansen 49. – Gutenberg-Katalog 7025

- 151 Marino Marini. Bildnis Thomas Mann.** Farbige Lithographie. 1955. 33,5 : 26,5 cm (55 : 45 cm). Signiert. € 500

Wohl eins von 20 Künstlerexemplaren (Gesamt 220). – Auf Velin d'Arches. – Entstanden im Todesjahr des Dichters und ediert von seinem Hausverlag S. Fischer. – Gedruckt bei Wolfensberger, Zürich.

Papier etwas gebräunt. Rückseitig umlaufend Montierungsreste.

Guastalla 107

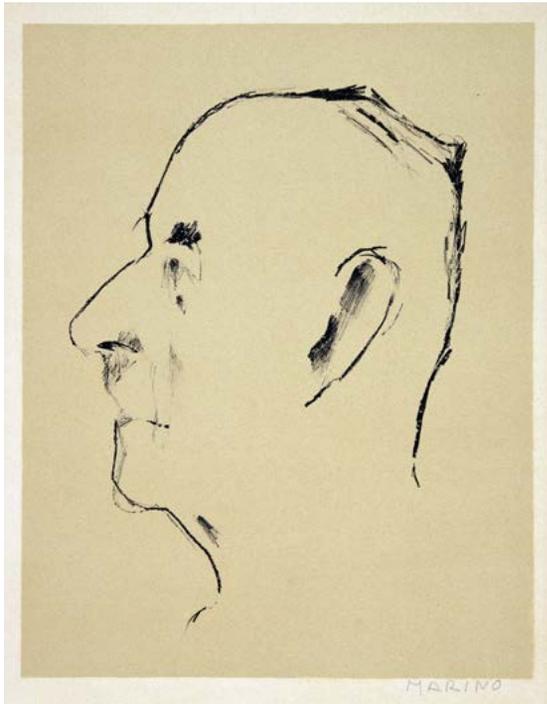
- 152 Marwan Kassab-Bachi. Gesicht.** Aquatintaradierung. 1974. 29,7 : 39,3 cm (53,5 : 63,0 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 400

Exemplar 20/30. – Auf Velin. – Gedruckt in Dunkelbraun. – Der in Damaskus geborene Künstler (1934–2016) studierte ab 1957 in Berlin bei Hann Trier. Ab 1963 arbeitete er freischaffend, Georg Baselitz und Eugen Schönebeck zählten zu seinen Künstlerfreunden. Bekannt wurde er vor allem durch seine expressiven »Gesichtex«.

- 153 Almir Mavignier da Silva. Composition cinétique.** Zweifarbige Serigraphie. 1967. 79,7 : 50,9 cm (85,8 : 57,0 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 300

Exemplar 107/200. – Auf sehr glattem, leicht getöntem Karton. – Im schwarzen Unterrand signiert.

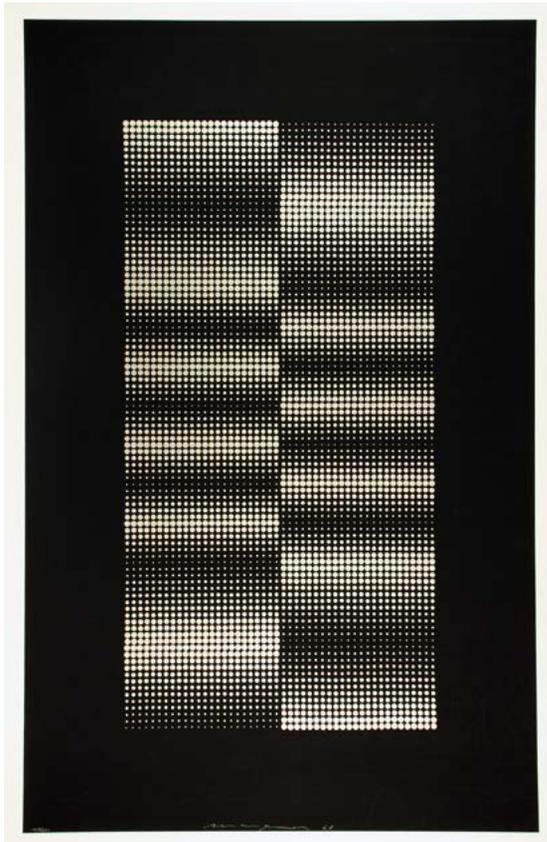
Kaum störende, leichte Bereibungen.



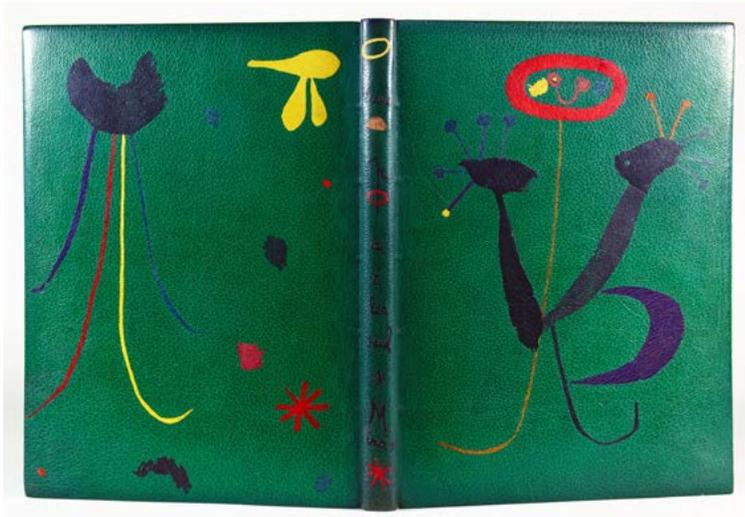
151



152



153

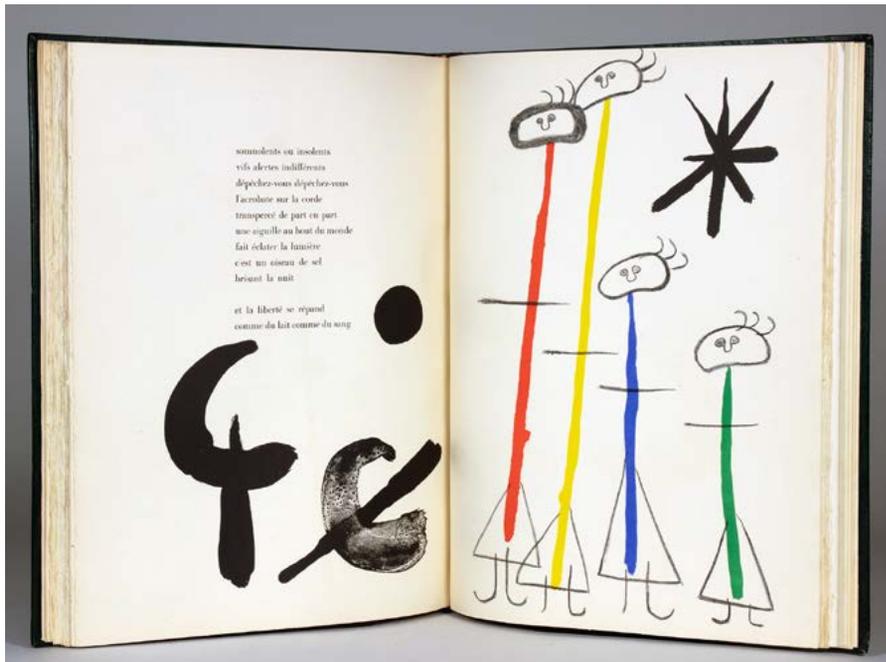


- 154 Joan Miró – Tristan Tzara. Parler seul.** Poème. Lithographies de Joan Miró. Paris, Maeght 1948–1950. Mit 72 meist farbigen Lithographien im Text, teils blattgroß, und eine als Bezugspapier der Chemise, eine Farblithographie mit Collage auf dem Umschlag. Grüner Ecrasélederband mit farbigen Lederintarsien auf beiden Deckeln und dem Rücken, im Schubert mit Lederkanten (signiert: J.-F. Barbance). Das Bezugspapier der Chemise und der Umschlag mit der Collage sind eingebunden. € 9.000

Eins von 200 Exemplaren auf Velin »Malacca pur Chiffon« (Gesamtauflage 253). – Im Druckvermerk von Verfasser und Künstler signiert. – Originalausgabe des 1945 entstandenen Gedichts Tzaras. Mit dem Druck von Text und Lithographien wurde 1948 begonnen, die auf der Handpresse abgezogenen Lithographien, die vielfach auf den Textseiten eingedruckt wurden, waren erst 1950 abgeschlossen. – Der Buchbinder Jean-Françoise Barbance aus Avallon ließ sich für die Intarsien auf dem Einband von zwei Lithographien aus dem Buch inspirieren. – »This book represents a particularly effective collaboration between artist and author. Miró's brilliantly spontaneous and amorphous images, drawn directly on the stone with very few preparatory sketches, have the inventive verve of Tzara's random verses« (Eleaonor M. Garvey). – Die Dichtungen Tzaras entstanden laut Impressum im »Hospital psychiatrique de Saint-Alban«. Tzara hatte »auf Einladung des Chefarztes und Direktors dieser Anstalt seine dortigen Beobachtungen aufgezeichnet. Es handelt sich hier um eine Art Selbstgespräch bzw. die poetische und seelenvolle Schilderung von Traumgebilden. [...] Text und Bild, Autor und Künstler sprechen sozusagen dieselbe Sprache« (Sybille Bock, 1999, in »Französische Malerbücher [...] Sammlung Christa und Wolfgang Classen«). – Eines der schönsten Malerbücher Mirós in einem kongenialen Einband französischer Provenienz.

37,0 : 28,0 cm. – Die untere Hälfte der übergroßen Lithographie (Mourlot 102) wurde wohl als Bezugspapier für den Schubert verwendet, der hier nicht mehr vorhanden ist.

Monod 10809. – Cramer, Miro Books 17. – Mourlot 102, 104 und 107.1-70. – Garvey 206. – Classen 1999, Nr. 13





155



157

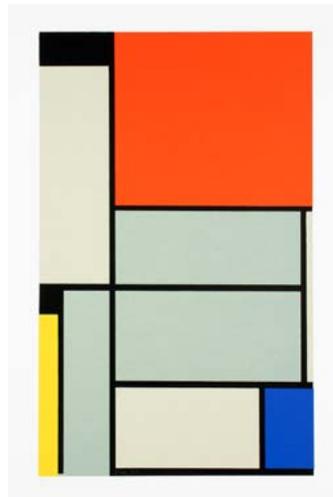
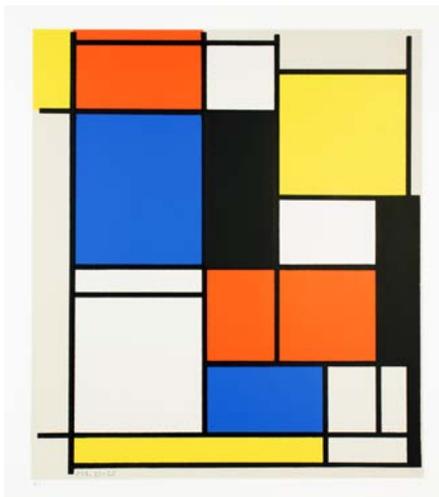
- 155 Joan Miró. Céramiques.** Farblithographie. 1974. 42 : 62 cm (55,0 : 76,5 cm). Im Stein signiert. € 300

Auflage in unbestimmter Höhe, gedruckt bei Arte Adrien Maeght, Paris, auf chamoisfarbenem Velin d'Arches mit dem Wasserzeichen »MAEGHT«.

Etwas angestaubt.
Mourlot 928

- 156 Piet Mondrian. Serigraphie-Reproduktionen.** Elf Farbserigraphien nach Ölgemälden. 1978. 50 : 45 cm. € 600

In ungenannter Auflagenhöhe erschienenes Mappenwerk mit elf großformatigen Serigraphien nach Gemälden Mondrians aus den Jahren 1921–1938. Gedruckt von Ernst Christen nach Abbildungen in Ausstellungskatalogen der Galerie Beyeler (Basel 1965) und des Kunstmuseums Bern (1972). – Die hervorragenden Drucke entstanden mit Schnittschablonen und Direktbeschichtung. – Jede Serigraphie mit Bleistift mit einer Bildnummer und im Druck mit »P.M.« und dem ursprünglichen Entstehungsjahr bezeichnet. – Jedes Blatt passepartoutiert, mit zwei Textblättern (Bildlegenden und Einleitung) lose in der Originalmappe mit serigraphierter Deckelillustration und Originalleinenkassette.



Beide aus 156



158

- 157 Alois Mosbacher. Malerei.** Aquarell. 1985. 30,5 : 23,2 cm. Signiert, datiert, rückseitig betitelt und nummeriert. ♦ € 300

Beilage zu den 18 Vorzugsexemplaren von Heft 1 der Zeitschrift »Malerei · Painting · Peinture«, die herausgegeben von Stefan Szczesny 1988 in der Münchner Edition Pfeffele erschien. – Das Aquarell und das Originalheft 1 der Zeitschrift in der Originalhalbleinenmappe. – Die Zeitschrift mit Beiträgen von Peter Bömmels, Sandro Chia, Demosthenes Davvetas, Martin Disler, Rainer Fetting, Peter Handke, Alois Mosbacher, Stefan Szczesny und Bernd Zimmer und Bildern von Picasso, Matisse, Delacroix u. v. a. – Jedes Vorzugsexemplar enthielt die Originalarbeit eines anderen Künstlers.

- 158 Johann Georg Müller. Mädchenakt bei der Toilette.** Aquarellierte Tuschzeichnung. Um 1950. 45,5 : 30,0 cm. Monogrammiert. ♦ € 6.000

Auf Japan. – Die schöne und trotz der unbeweglich Dargestellten dynamisch und bildhafte Zeichnung erhält durch die unterschiedlich stark ausgeführten Schraffuren, die teils auch mit Bleistift in die nasse Aquarellfarbe eingezeichnet wurden, eine fast druckgraphische Komponente. – Ursprünglich studierte Johann Georg Müller (1913–1986) Bauingenieurwesen. Erst in den 1930er Jahren schulte er sich künstlerisch als Autodidakt, begann zu zeichnen und ließ sich als freischaffender Künstler nieder. Unter den Nationalsozialisten wurde ihm jedoch Ausstellungsverbot erteilt. Nach Kriegsende wandte er sich der Malerei zu. – Rückseitig: Stehender weiblicher Akt. Farblithographie.



159



161



160

- 159 Christa Näher. Schacht.** Stuttgart, Edition Cantz 1991. Mit zahlreichen, meist farbigen und ganzseitigen, Abbildungen. Originalleinenband mit -schutzumschlag und -schuber. € 300

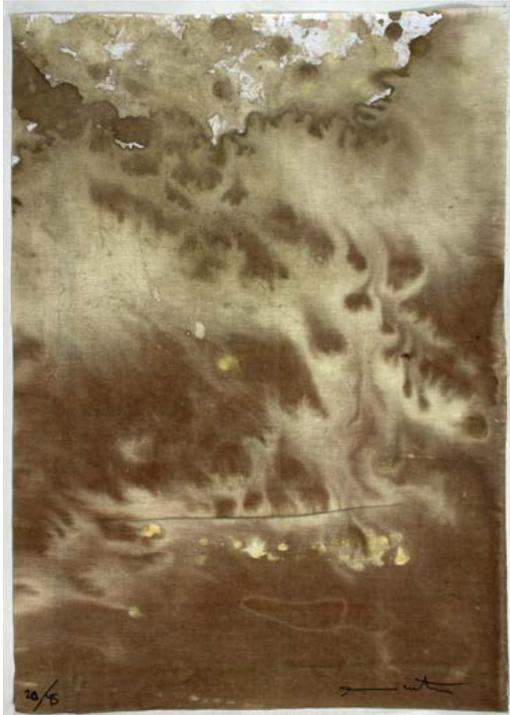
Eins von 20 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einer beigelegten Zeichnung der Künstlerin (24,4 : 15,5 cm), signiert und datiert, lose in Passepartoutmappe. – Die Edition erschien anlässlich der Ausstellung in der Galerie der Stadt Stuttgart. Neben dem Werkteil enthält der Band drei Beiträge von Johann-Karl Schmidt, Ursula Zeller und Wolfgang Winkler sowie einen bio-bibliographischen Anhang. – Von 1987 bis 2014 hatte Christa Näher eine Professur an der Frankfurter Städelschule inne, ein Jahr nach der vorliegenden Publikation stellte sie auf der Documenta IX aus. – Makellos.

27,5 : 21,5 cm. 170, [2] Seiten.

- 160 Bruce Nauman. Sequence.** Farboffset auf Kromekote Paper. 1969. 58,3 : 48,3 cm (61,3 : 51,0 cm). Signiert. € 1.200

Eins von wenigen signierten Exemplaren (Cordes/Taylor »some signed«). – Herausgegeben von der Leo Castelli Gallery, New York, im Zusammenhang mit der dortigen Bruce Nauman Ausstellung »Holograms, Videotapes, and Other Works« (Mai-Juni 1969). – Tadellos erhalten und farbfrisch.

Cordes/Taylor S. 130



Alle 162



- 161 Thomas Niggel. Composition.** Gouache auf Papier. 1988. 29,7 : 21,0 cm. Signiert und datiert.
€ 400

Impulsive, leuchtend farbige Arbeit im Stil der großformatigen Gemälde dieser Zeit. – Auf rosa-farbenem Papier. – Am Unterrand und rückseitig mit der Werknummer (?) »332 – 31/36« bezeichnet, rückseitig Atelierspuren. – Thomas Niggel, geboren 1939 in München, lebt und arbeitet in Feldafing und im italienischen Arezzo und ist einer der letzten noch lebenden Künstler vom legendären »Kollektiv Herzogstraße«.

- 162 Hermann Nitsch. 114. Aktion (Lehraktion) des Orgien Mysterien Theaters.** Elf (statt zwölf) Farbphotografien und ein »Originalrelikt« (Schüttbild). 2003. 70 : 50 cm. Signiert und nummeriert.
€ 2.500

Exemplar 20/45. – Die Aktion, die 2003 in der Galerie Kunst & Handel, Graz, stattfand, wurde fotografisch von Heinz Cibulka und Magdalena Frey dokumentiert. – Die großformatigen Abzüge auf Kodak Royal rückseitig mit dem Stempel des Archivs Cibulka sowie Signatur und Nummerierung. – »Originalrelikt«: Maischegetränktes Leinentuch, rückseitig mit Schuhsohlenspuren (70 : 50 cm, am Unterrand mit schwarzem Faserstift signiert und nummeriert). – Zusammen mit dem ebenfalls von Nitsch signierten Titelblatt in der roten Originalleinenkassette. – Ediert von Philipp Konzett und Gerhard Sommer, Galerie Kunst & Handel, Graz.

Es fehlt eine Fotografie. – Sehr gut erhalten, innen tadellos.

- 163 Marcel Odenbach. Interieur.** Multiple. Zwei Zeichnungen (Rot- bzw. Bleistift), eine über Strichätzung. 2008. 22,8 : 29,0 cm. Rückseitig signiert. € 250

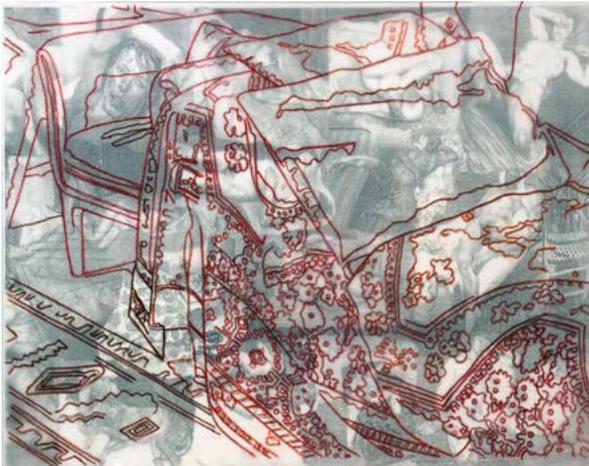
Exemplar 18/20. – Die Bleistiftzeichnung dient als ausschnittshafte Überzeichnung einer Bildmontage mit mehreren Aktmodellen, die sich auf Betten und Canapés räkelnd. – Auf einem angefalteten Transparentpapier wurde die Zeichnung mit Rotstift wiederholt. – Auf dem Kartonblatt rückseitig signiert und nummeriert sowie mit dem datierten Stempel des Künstlers, dieser auf dem Büttenumschlag wiederholt. – In der Originalmappe. – Der Videokünstler Marcel Odenbach (geboren 1953) lebt und arbeitet in Köln.

- 164 Meret Oppenheim. Sansibar.** Gedichte und Serigraphien. Basel, Edition Fanal 1981. Mit 16 Farbserigraphien mit Prägedruck. Lose Doppelblätter in hellblauer Originalbüttenkartonchemise und Originalschuber. € 600

Erste Ausgabe der ersten Gedichtsammlung. – Eins von 18 römisch nummerierten, nicht für den Handel bestimmten Exemplaren (Gesamtauflage 220). – Auf Ingres-Bütten. – Die Texte wurden aus der Univers magar gesetzt und gedruckt von Max Fürer, die Handsieb- und Prägedrucke im Atelier der Edition Fanal gedruckt. – Die meisten der 16 Gedichte entstanden in den Jahren 1933–1944. – Schon früh beschloss Meret Oppenheim (1913–1985), Künstlerin zu werden. 19jährig reiste sie nach Paris und wurde dort von den Surrealisten um André Breton begeistert aufgenommen. Sie beteiligte sich an mehreren Gruppenausstellungen, ihre berühmte frühe Arbeit »Frühstück in Pelz« wurde 1936 von Alfred Barr für das MoMA erworben. In der Schweiz war sie in der »Gruppe 33« aktiv, nach dem Krieg waren ihre Arbeiten von Surrealismus, Neo-Dada und Objektkunst geprägt. – Ihr dichterisches Werk wurde in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, erst 1984 erschien in der »edition suhrkamp« eine Sammlung ihrer Dichtungen. – Selten und innen sehr gut erhalten. – Dazu: **Suzanne Feigel. Hinter einer Glaswand.** Gedichte. Basel, Edition Fanal 1982. Mit vier Serigraphien auf gefalteten Transparentpapieren, zwei beigelegt, zwei als Umschlag um die beiden Originalbroschüren montiert. Im Originalschuber. Erste Ausgabe. Eins von 100 nummerierten Exemplaren, weitere zwölf als Belegexemplare. – Im Druckvermerk von Dichterin und Künstlerin signiert.

28,2 : 14,3 cm. 18 gefaltete Doppelblätter. – Rücken der Chemise minimal verfärbt, der Schuber minimal fleckig.





163



Aus 164

- 165 C. O. Paeffgen. Eine Aktion.** Multiple (Garnrolle, Zinkdraht) und elf montierte Originalfotografien. 1975. 20,8 : 14,7 cm. Signiert. ◇ € 400

Exemplar 13/55. – »Aktion bei der industriell auf ein Pappröllchen aufgespulte Nähseide von C. O. Paeffgen manuell mit verzinktem Draht umwickelt wird« (Titelseite). – Die vom Wolfgang Hake Verlag edierte kleine Buchaufgabe enthält eine entsprechend bearbeitete Garnrolle, montiert auf eine signierte Papptafel und eingelegt in das Buch mit ca. 100 Blättern mit kreisförmigen Ausstanzungen. Auf den vorhergehenden Blättern sind elf Fotografien (12,5 : 9,0 cm) von ähnlich bearbeiteten Garnrollen montiert. – Gebunden in den weißen, schwarz bedruckten Originalumschlag.



166



167

- 166 Max Pechstein. Wendinnen.** Radierung. 1908. 20,1 : 15,5 cm (36,0 : 22,5–24,5 cm). Monogrammiert, datiert, betitelt und als »Probedruck« bezeichnet. € 1.500

In der Platte nochmals monogrammiert und datiert. – Auf starkem Büttenkarton. – Ehemals Sammlung Joachim (Jim) Mersmann, Wiesbaden.

Linker Rand unregelmäßig gerissen. – Rückseitig Abklatsch einer anderen Radierung. Ränder angestaubt, insgesamt leicht fleckig.

Krüger R 18 (das dort bezeichnete Exemplar)

- 167 Max Pechstein. Entsagung.** Lithographie. 1908. 40,7 : 33,7 cm (54,5 : 37,3 cm). Signiert, datiert und betitelt. € 4.000

Prachtvoller Handabdruck auf starkem Japanpapier. – Oberhalb der Darstellung signiert und betitelt. – Ehemals Sammlung Joachim (Jim) Mersmann, Wiesbaden, seitdem in dritter Generation in Familienbesitz.

Ränder unregelmäßig beschnitten. Untere Ecken sorgsam geglättet.

Krüger L 27

- 168 Max Pechstein. Clown.** Lithographie. 1909. 38,0 : 28,0 cm (54,0 : 41,0 cm). Signiert und datiert. € 3.000

Auf glattem Velin. – Am Unterrand vom Künstler (?) mit »95« und Alter Mann« bezeichnet. – Krüger kennt nur ein Exemplar im Besitz des Berliner Kupferstichkabinetts. Kein Exemplar bei Artprice.de. – Ehemals Sammlung Joachim Mersmann, Wiesbaden; seit drei Generationen in Familienbesitz.

Leichte Atelier- und Alterungsspuren, im ehemaligen Passepartoutausschnitt etwas gebräunt.

Krüger L 58 (falsche Maße)



168



169



170

- 169 Max Pechstein. Barmherziger Samariter.** Lithographie. 1912. 43,5 : 32,5 cm (54,0 : 41,0 cm). Im Stein monogrammiert, unten rechts »Samariter« betitelt. € 1.500

Auf glattem, leicht getöntem Papier.

Minimal gebräunt. Ränder mit Farbflecken (Atelierspuren).

Krüger L 155

- 170 Max Pechstein. Eigenhändige Widmung.** 1947. 14,8 : 16,5 cm. € 120

Neben einer gedruckten Porträtfotografie, Montage nach Aufnahmen von E. Kesting, aus einem Katalog des Pechstein-Museums Zwickau. – »Meinem lieben alten Freund Jim Mersmann herzlichst sein HM Pechstein Sept. 1947«. – Joachim Mersmann, Wiesbaden, war einer der größten Pechstein-Sammler und -Förderer. – Am Unterrand auf Pappe montiert.



171



172

171 A. R. Penck. Ohne Titel. Farbserigraphie. 1981. 128,0 : 90,5 cm. Signiert und gewidmet. € 300

Originalgraphisches Plakat zur Penck-Ausstellung der Kunsthalle Bern (14.8.–27.9.1981). – Am Unterrand mit Bleistift signiert und mit eigenhändiger Widmung »Für Marianne Schmidt« (Ausstellungskuratorin der Kunsthalle Bern). – Dazu drei Plakate: Cy **Twombly**, Kunsthalle Bern, 1973, mit faksimilierte Signatur. – Donald **Judd**, Kunstmuseum Basel, 1976. – George **Brecht**, Kunsthalle Bern, 1978. – Judd- und Brecht-Plakat mit kleinen Einrissen und leicht geknickt.

Horizontal gefaltet, einige Knickfalten.

172 Krater und Wolke. Redaktion: Ralf Winkler [A. R. Penck]. Nummer 1 [bis] 4 [von 7]. Köln, Michael Werner 1982–1984. Mit zahlreichen Reproduktionen, Fotodokumentationen, 3 Schallplatten und 14 originalgraphischen Arbeiten. Illustrierte Originalbroschuren, jede im Schubert. € 600

In etwa 200 Exemplaren erschienen. – Die ersten vier von insgesamt sieben Ausgaben der aufwändigen »Zeitschrift«. Jedes Heft widmete A. R. Penck einem Künstlerfreund: **1.** Georg Baselitz (4 Graphiken, 1 Schallplatte). – **2.** Jörg Immendorf (5 Graphiken, 1 Schallplatte). – **3.** Markus Lüpertz (5 Graphiken, 1 Schallplatte). – **4.** Per Kirkeby (ohne Graphik). – Mit Texten der Künstler und zahlreichen Abbildungen. – Hefte 1–3 (Heft 4 erschien ohne Originale) enthalten teils großformatige Arbeiten von allen »Beteiligten« und die Schallplatten: »Peter Kowald, Kontrabaß-Solo«; »J. Immendorf, Die Vielleichtors, Immendorf/Oehlen: Café Deutschland«; »Das Springerkonzert 1983. Drum: Ralf Penck, Vocals & Piano: M. Lüpertz«. – Außergewöhnliche künstlerische Selbstdarstellungen der zeitgenössischen »Malerfürsten«.

31,0 : 23,8 cm. – Die Pergaminumschläge etwas eingerissen, Heft 1 unten etwas bestoßen.

Wye/Weitman S. 157

- 173 A. R. Penck. Welt des Adlers.** 466 Zeichnungen. Berlin, Rainer 1984. Mit 466 Faksimiletafeln. Originalalleinenband mit -schutzumschlag und -schuber. € 250

Eins von 300 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die Zeichnungen vom Künstler paginiert bis 472, einige Nummern wurde übersprungen (oder in Selbstzensur ausgesondert).

28,5 : 21,5 cm. [6 und 466] Seiten. – Schutzumschlag mit kleiner Fehlstelle, sonst tadellos.

- 174 A. R. Penck – Kiesstraße zwanzig Uhr.** Herausgegeben von Jürgen Lentes. Frankfurt, Huss'sche Universitätsbuchhandlung 1993. Mit einer signierten Radierung von A. R. Penck. Originalpappband mit illustriertem Folienumschlag. Im Schuber. € 200

Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der lose beiliegenden Radierung (Gesamtauflage 200). – Almanach zum zehnjährigen Bestehen der Huss'schen Universitätsbuchhandlung mit Erstdrucken von Friederike Mayröcker, Ernst Jandl, H. C. Artmann, Gerhart Rühm, Sascha Anderson, Horst Hessel, Robert Gernhardt, A. R. Penck, Wolfgang Hilbig u. v. a.

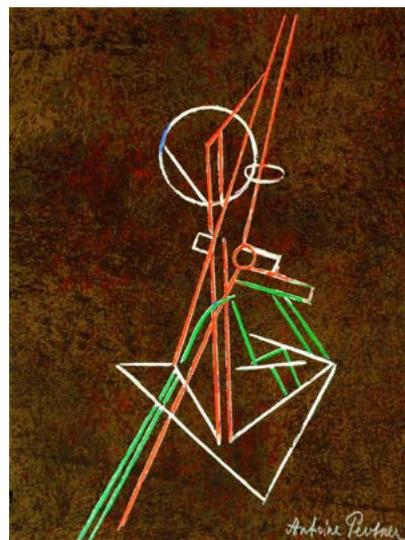
28,7 : 18,0 cm. 321, [7] Seiten, 1 Radierung.

- 175 Antoin Pevsner. Komposition.** Farbige Serigraphie auf braunem Grund. 1961. 29,4 : 22,3 cm. Signiert, rückseitig nummeriert. € 250

Exemplar 29/150. – Auf Velin. – Abstraktes Lineament auf braun getupftem Hintergrund. – Anton Abramowitsch Pevsner (später Antoine Pevsner, 1884–1962) wurde in Weißrussland geboren. Als früher Vertreter des Konstruktivismus lernte er 1913 in Paris Modigliani und Archipenko kennen. 1931 war er dort zusammen mit seinem Bruder Naum Gabo und neben Doesburg, Herbin u. a. in der Ausstellung »Abstraction–Création« vertreten. – Tadellos.



174



175

176 Pablo Picasso. Femme nue devant une Statue. Radierung. 1931. 31,2 : 22,1 cm (44,5 : 33,5 cm).
Signiert. € 6.000

Blatt 6 aus der »Suite Vollard«. – Eins von 250 Exemplaren auf »petite papier vergé de Montval« mit dem Wasserzeichen des Verlegers. – Der Verleger und Kunsthändler Ambroise Vollard gab bei Picasso eine Folge von einhundert Graphiken in Auftrag, die das Thema von Künstler, Modell und Skulptur oder den Minotaurus-Mythos variieren. Die Graphikfolge entstand in den Jahren 1930 bis 1937 und wurde nach ihrem Auftraggeber benannt.

Im Passepartoutausschnitt schwach gebräunt. Verso Montierungsreste.
Bloch 139





177

- 177 Pablo Picasso. Jeu de ballon sur une plage.** Farbiger Linolschnitt. 1957. 8,0 : 13,0 cm (23,8 : 15,8 cm, gefaltet). ◆ € 300

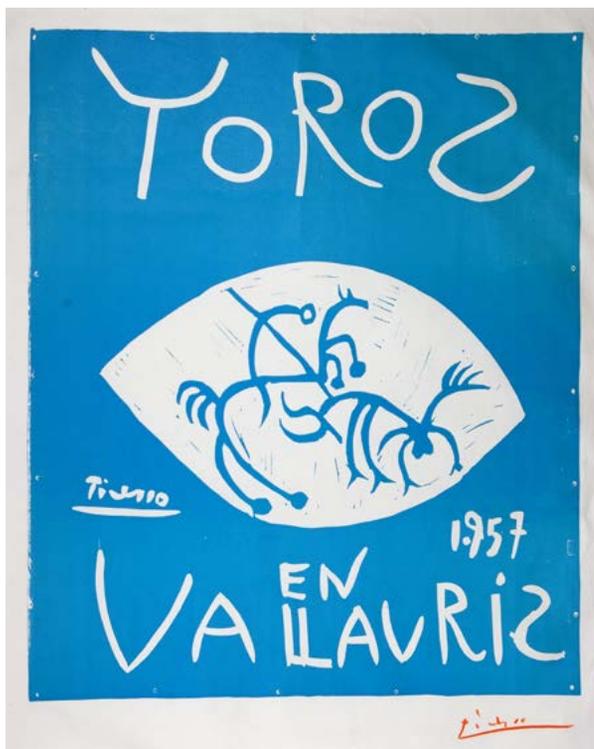
Eins von 200 Exemplaren auf »papier vergé«. – Auf gefaltetem Doppelblatt, Umschlag von »Dans l'argile de Picasso«, Poèmes de Henri-Dante Alberti. Vallauris 1957.

Aus Goeppert/Cramer 89. – Bloch 1273

- 178 Pablo Picasso. Toros en Vallauris.** Farbiger Linolschnitt. 1957. 64,0 : 53,5 cm (100,0 : 65,0 cm). Signiert. € 1.800

Neben der Auflage von 198 Exemplaren auf glattem Papier. – Mit rotem Fettkreidestift signiert. – Gedruckt bei Arnéra, Vallauris.

Knitterspuren. – Ränder rückseitig umlaufend hinterlegt. – Bloch 1276. – Czwiklitzer 23



178

- 179 Emil Pirchan. Der Garten des Paradieses.** Dramatische Rhapsodie von Hans Reinhart. Musik von Felix Petyrek. Zehn Lithographien. Wien, Linz und München, Gurlitt 1951. Elf kolorierte Lithographien von Emil Pirchan, davon zehn signiert und eine mit der Titelvignette. Zusammen mit einem signierten Notenfaksimile und dem typographischen Titel in Originalinterims-Pappumschlag. ♦ € 1.200

Offensichtlich Andruckexemplar für den Verleger oder Buchbinder, das Werk scheint jedoch nie erschienen zu sein, weltweit ist es in keiner Bibliothek nachweisbar. – Alle Lithographien auf Simili-Japan gedruckt und mit Farben sowie Gold- und Silberbronze koloriert. Spätwerk von Emil Pirchan (1884–1957), einem »der in Theorie und Praxis maßgeblichsten Bühnenausstatter des 20. Jahrhunderts« (Ostdeutsche Biographie online). Er hatte 1949 für die Aufführung der Oper im Landestheater Linz die Bühnenausstattung entworfen (vgl. Schepelmann-Rieder S. 72). In jungen Jahren gründete er 1918 zusammen mit Paul Baumann die bibliophile Dreimonatsschrift »EOS« und illustrierte vom Jugendstil geprägte Bücher (z. B. »Weinwunder«). – Hans Reinhart (1880–1963) war ein Schweizer Mäzen und Schriftsteller. »Aus langjähriger Verehrung für Hans Christian Andersen entstanden drei dramatische Bearbeitungen von Märchen, die Reinharts Freund, der anthroposophische Komponist und Pianist Felix Petyrek, vertonte (Die arme Mutter und der Tod, Der Garten des Paradieses, Der Schatten)« (NDB XXI, S. 364f.) Felix Petyrek (1892–1951), »engagierter Exponent der musikalischen Moderne« (du Closel, S. 453f.), wurde 1939 ans Leipziger Konservatorium berufen. Seine bereits 1932 entstandene Oper »Der Garten des Paradieses« wurde 1942 in Leipzig uraufgeführt. – Das Notenblatt mit den Anfangstakten der Oper nach der Handschrift des Komponisten lithographiert und von diesem signiert. Auf einem beiliegenden weißen Doppelblatt, dem mehrfach gefalteten Andruckbogen des Titels und auf dem Umschlag Notizen des Buchbinders zu Papiersorten und -größen.

50,5 : 35,5 cm. – Passepartouts teils etwas angestaubt und die oberen linken Ecken mit leichter Knickspur.

Literatur: Erika Schepelmann-Rieder, Emil Pirchan und das expressionistische Bühnenbild. – Amaury du Closel: Ersticke Stimmen. Entartete Musik im Dritten Reich, S. 453f

Beide aus 179





Alle 180

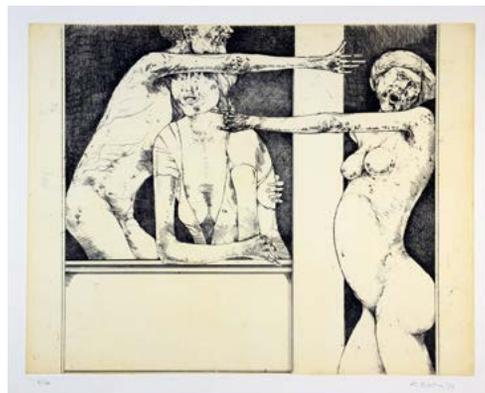
- 180 Karl Plattner. Drei Graphiken.** 1969–1971. Signiert, datiert und nummeriert. € 900

Priester. Aquatintaradierung. 1969. 53,0 : 38,2 cm. Ex. 81/100. – **Auf der Turnstange sitzend.** Aquatintaradierung. 1970. 70 : 51 cm. Ex. 23/100. – **Zwei Mädchen mit Schirm.** Farbserigraphie. 1971. 70 : 50 cm. Ex. 43/99. Auf Magnani-Bütten. – Der Südtiroler Karl Plattner (1919–1986) lebte in Italien, Frankreich und Brasilien, später in Österreich und Südfrankreich. Erst in den 1960er Jahren wandte sich der erfolgreiche Freskenmaler der Graphik zu.

- 181 Karl Plattner. Zwei Radierungen,** eine farbig, eine mit farbiger Tonplatte. 1974. Signiert, datiert und nummeriert. € 800

Doppelporträt. Farbradierung. 50,5 : 69,5 cm. Auf Velin. Mit Trockenstempel »Ehn«. – **Drei Figuren.** Radierung mit gelber Tonplatte. 47,0 : 60,5 cm. Ex. 6/100. Auf Velin.

Beide 181





182

- 182 Sigmar Polke. Freundinnen I.** Offsetdruck auf Karton. 1967. 47,9 : 60,8 cm. Signiert, datiert und nummeriert. € 4.500

Exemplar 76/150. – Die erste eigenständige graphische Arbeit von Sigmar Polke (1941–2010), verlegt von August Haseke in der Galerie h, Hannover.

Nur rückseitig sichtbare minimale Knicke in den beiden oberen Ecken. Insgesamt sehr gut erhalten.
Becker/van der Osten 3. – Wye/Weitman S. 60

- 183 Sigmar Polke. Bundestagswahl 1972 – Bizarre.** Fotos aufgenommen in Düsseldorf und Köln. Heidelberg, Edition Staeck 1972. 44 fotografische Tafeln. Mit Klemmschiene geheftete Originalbroschur mit zwei bedruckten Foliendeckeln. € 300

Wohl eins von 500 Exemplaren, von denen einige auf dem letzten, leeren Blatt vom Künstler signiert wurden. – Fotos von »verschönerten« Wahlplakaten. – Selten.

20,0 : 29,5 cm. [45] Blätter.
Becker/von der Osten 19

- 184 Sigmar Polke. Eine Bildgeschichte.** Offset nach Fotografien. 1972. 40,0 : 28,0 cm. € 300

Ungefaltetes Künstlerexemplar, so selten. – Erschienen in einer Auflage von 1.000 Exemplaren als gefaltete Beilage zu »interfunktionen 9«. – Verso Text von Achim Duchow »Saturn fällt auf die Erde und das Licht geht aus«.

Obere Ecken geknickt.
Becker/van der Osten 23



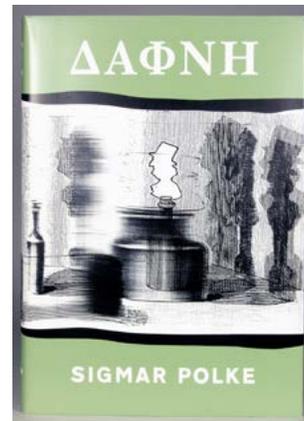
Aus 183



184



185



186

- 185 Sigmar Polke. Häuserfront (Wer hier nichts erkennen kann, muß selber pendeln!)** Offsetdruck, vierfarbig und Gold auf Transparentpapier. 1973. 36,5 : 29,3 cm (45,3 : 62,5 cm). Signiert. € 300

Eins von 564 oder 290 Exemplaren der beiden unbezeichneten Auflagen. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung, Hamburg.

Winzige Kratzspuren im linken Papierrand.

Becker/von der Osten 30. – Griffelkunst 191 A5

- 186 Sigmar Polke. Daphne (griechisch).** 400 Xerografien in 24 Folgen. Mit einem Essay von Reiner Speck. Gent und Köln, Snoeck 2004. Durchgehend illustriert. Originalleinenband mit illustriertem Schutzumschlag. 43 : 31 cm. € 500

Künstlerbuch. – »Ovids Daphne, Petrarcas Laura und Polkes Muse sind die Lesarten eines Buchtitels, der als Metapher steht für eines Gottes Jagd nach der Schönen, für des Dichters formvollendete Lieder an eine nie zu Erreichende [...] Bei kaum einem zeitgenössischen Künstler ist das Thema des Verwandels so dominant wie bei Sigmar Polke. [...] Das zunächst als Photo vorliegende Bild erfährt durch Aufrasterung und in der Bewegung des gesteuerten Kopiervorgangs eine Aufstückelung.« (Reiner Speck, Essay)..



Alle aus 187

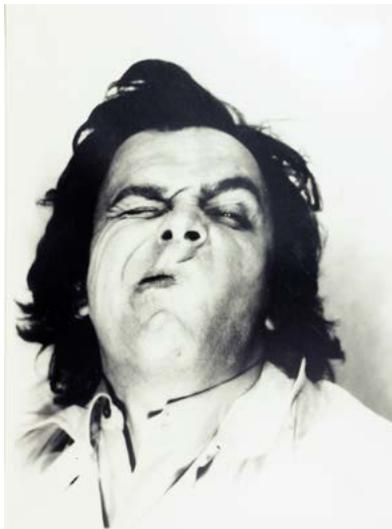
- 187 Heimrad Prem. Amazonen.** Vier Farbserigraphien. 1969. 65,0 : 45,5–49,0 cm. Signiert, datiert und nummeriert. € 500

Je eins von 80 Exemplaren, eine Exemplarnummer abweichend. – Auf festem Büttenkarton. – Farbenprächtige Serie des Mitbegründers der Gruppe »SPUR«, zu der neben Prem (1934–1978) HP Zimmer, Lothar Fischer, Asger Jorn u. a. gehörten. – 1964 hatte Prem erstmals auf der Documenta ausgestellt.

- 188 Arnulf Rainer. Nervenkrampf.** 12 Fotografien. 1970. 30,0 : 23,5 cm. € 750

Exemplar 32/96. – Vollständige Folge der Selbstporträts, die der Künstler teils im Negativ bearbeitete. – Auf dem karierten Beilageblatt »Vienna, from the Desk of Arnulf Rainer« vom Künstler signiert, betitelt und mit »Auflage: 96 Ex / Nr 32« nummeriert. – In der Originalbox der Edition Hundertmark.

Box an den Deckelrändern etwas gebräunt, die Fotografien und das Beilageblatt tadellos.



Aus 191





Aus 189



Aus 190

- 189 Arnulf Rainer. Vermächtnis über meinen Nachlass.** Köln, Wolfgang Hake 1972. Mit einer signierten Farbradierung und vier montierten Originalfotografien. Weiße Originalbroschur.

€ 300

Erste Ausgabe. – Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der signierten, in Rot gedruckten Farbradierung. – Das Vermächtnis mit dem originellen Punktesystem für seinen künstlerischen Nachlass (Beispiel: »Ein Sammler [...] Luigi Blau besitzt leider nur eine Radierung 30 x 20 cm = 600 qcm. Das ergibt nach Punkt III: 600 qcm x 5 = 3000 Wertpunkte«) wurde von Rainer 1972 beim Amtsgericht Wien hinterlegt. Am Ende des Buches finden sich Formulare zur Anmeldung der Eintragung in die Erbenkartei. – Der 1929 geborene Künstler lebt und arbeitet in Wien und auf Schloss Vornbach bei Passau. – Tadellos erhalten.

25,0 : 25,0 cm. [29] Blätter, 1 Radierung.

Spindler 158.32

- 190 Arnulf Rainer. Blindzeichnungen 1951–1973.** Köln, Wolfgang Hake 1973. Mit zwei signierten Farbradierungen und zahlreichen Abbildungen. Weiße Originalbroschur.

€ 900

Erste Ausgabe. – Eins von 50 Exemplaren der ersten Vorzugsausgabe mit zwei beigelegten signierten Farbradierungen (Gesamtauflage 500). – »1951, zwanzigjährig, begann ich erstmals, Zeichnungen mit geschlossenen Augen anzufertigen. Mein Glaube an die bisherige Kunst war erloschen. Ich war in einer Krise, auf einem Nullpunkt angelangt. Ich wußte nicht wie, was, wozu, warum. Etwas völlig Neues, noch nie gemachtes, schien mir unentbehrlich« (Vorwort).

25,5 : 25,0 cm. [1], 64, [2] Blätter, 2 Radierungen. – Deckel und Blattränder teils minimal verfarbt.

Spindler 158.33

- 191 Arnulf Rainer – Marianne Kesting. Der Dichter und die Droge.** Zur Ästhetik und Soziologie des Rauschs. Köln, Constantin Post 1973. Mit einer beigelegten signierten farbigen Radierung von Arnulf Rainer. Grüne Originalbroschur.

€ 300

Erste Ausgabe. – Eins von 100 Exemplaren, weitere 15 römisch nummerierte Belegexemplare. – Im Druckvermerk von der Autorin signiert. – Auf Velin. – Spannende Abhandlung über Drogen in der Dichtung, von E. T. A. Hoffmann über Baudelaire, de Quincey und Benn bis William S. Burroughs.

29,9 : 24,2 cm. [52] Seiten, 1 Radierung. – Umschlagränder verfarbt, sonst tadellos.

- 192 Arnulf Rainer – Die Bibel** illustriert von Arnulf Rainer. Vollständige Ausgabe des Alten und Neuen Testaments nach den Grundtexten übersetzt und herausgegeben von Vinzenz Hamp, Meinrad Stenzel und Josef Kürzinger. Augsburg, Pattloch 1988. Mit 160 Farbtafeln. Originalhalbleder-Holzdeckelband mit einem in den Vorderdeckel eingelassenen Kreuz-Metallrelief von Arnulf Rainer. In der Originalsockelbox. € 450

Eins von 3000 nummerierten Exemplaren. – Für seine Bibelillustrationen übermalte Arnulf Rainer zum Großteil historische Vorlagen – vom Tafelbild über die Frühdrucke bis zu den Doré-Illustrationen des 19. Jahrhunderts. – Tadellos erhalten. – Mit dem Beiheft.

35,0 : 25,0 cm. 1376 Seiten, 80 beidseitig bedruckte Tafeln. – Die Box minimal berieben.

- 193 Man Ray. Cadeau.** Multiple (Eisen). 1921/1974. 16,5 : 10,5 : 8,5 cm. € 800

Exemplar 4443/5000. – Multiple nach dem 1921 entstandenen Dadaobjekt, einem Bügeleisen mit 14 montierten Nägeln auf der Bügelfläche. – Ediert von Luciano Anselmino (Galleria Il Fauno), Turin. – Auf dem Griff in weißer Farbe mit Künstlernamen, Titel und Nummerierung bezeichnet. Vom Künstler auf beiliegender Plastikkarte monogrammiert, auf der Expertise nummeriert. – Die Edition entstand erst zwei Jahre vor dem Tod Man Rays nach dem Erik Satie gewidmeten Originalobjekt in seiner ersten Pariser Ausstellung 1921. – Das Zertifikat mit einem Text von Arturo Schwarz in italienischer und englischer Sprache. – Mit der Originalverpackung.

Vgl. Dickermann 331 und Ades 8.21 (beide mit Abbildung)

- 194 Albert Christoph Reck. 18 Aquarelle, Tusch- und Kreidezeichnungen, alle als Briefkarten.** 1982–1996. Ca. 14 : 10 bis 18 : 13 cm. Alle signiert, datiert und rückseitig beschriftet. € 500

Alle an den Kunstkritiker, Sammler und Journalisten Hans Henseleit, Feuilletonchef der Kieler Nachrichten, mit dem der Maler und Graphiker befreundet war. – Meist Klappkarten, die Originalzeichnung auf der Vorderseite, innen und rückseitig beschrieben. – Albert Christoph Reck (geboren 1922) studierte nach Kriegsende in Hamburg bei Alfred Mahlau, später in England, Frankreich und Italien. Er lebte und arbeitete viele Jahre in Südafrika bevor er 2003 wieder nach Deutschland zurückkehrte. – Beigaben (Fotos, 2 Holzschnitte).

192



193





Aus 194



Beide aus 195



- 195 Josua Reichert. Komposition mit 2 C, [...] mit P, [...] mit Q.** Drei mehrfarbige Typographiken. 1968–1970. Ca. 50 : 70 cm. Signiert und nummeriert. € 200

Entstanden für die Mappe »Contemporains / Poesie und Prosa« (Kösel-Verlag). – 40 Abzüge entstanden für die Mappe, weitere 40 wurden als Einzelblätter vertrieben. – Auf Bugra-Bütten.

Pfäfflin/Maurice PT 41, 52 und 66

- 196 Imre Reiner. Der Sturzvogel.** Tusche über Aquarell. 1962. 50,0 : 56,5 cm. Signiert und datiert. € 450

Großformatige Zeichnung in reduzierter und durch die Tusche stark akzentuierter Farbigkeit. – Wenige Jahre später entstanden Zeichnungen, Radierungen und Holzstiche zu Aristophanes' »Die Vögel«. – Rückseitig betitelt, nochmals signiert und datiert sowie mit der Werknummer »2237« bezeichnet. – Auf dem Unterlagekarton nochmals betitelt.



196



197

198



- 197 Imre Reiner. Der Sommerkentauro.** Aquarell und Tusche. 1963. 39,5 : 28,5 cm. Signiert. € 350
Rückseitig betitelt, datiert und nochmals signiert sowie mit der Werknummer »861« bezeichnet. – Auf Unterlagekarton montiert, dort nochmals betitelt.

- 198 Imre Reiner. An die Stille.** Aquarell und Tusche. 1967. 40,2 : 29,2 cm. Signiert und datiert. € 350
Rückseitig betitelt »An die Stille (Stille – Lehrst uns glauben, hoffen, lieben«, mit »Sassa, 17.-18. IV. 67« datiert, nochmals signiert und mit der Werknummer »1521« bezeichnet. – Auf dem Unterlagekarton nochmals betitelt.

- 199 Karl Peter Röhl. Abstrakte Komposition.** Holzschnitt. 1919. 30,3 : 21,5 cm (32,5 : 30,5 cm). Signiert und datiert. € 300

Handdruck ohne Auflagenangabe. – Auf dünnem Japan. – Entstanden in einem für Karl Peter Röhl (1890–1975) künstlerisch entscheidenden Jahr: Zusammen mit Werner Lange und Friedrich Peter Drömmmer richtete er damals die »Sonderausstellung der Expressionistischen Arbeitsgemeinschaft Kiel« aus. Im Anschluss kehrte er nach Weimar zurück, wo er vor dem Krieg bereits bei Wilhelm Klemm und Fritz Mackensen studiert hatte, und wurde am dort inzwischen gegründeten Bauhaus Meisterschüler und Jungmeister. 1919 entwarf er das »Sternenmännchen«, das erste Bauhaus-Signet, das von 1919 bis 1921 verwendet wurde. – Sehr schön erhalten und in einer Rahmung von Werner Murrer aus der Frühzeit seiner Werkstatt (1980er Jahre). Murrer arbeitete zuletzt für das neue Munch-Museum in Oslo und hat u. a. Raffaels »Sixtinische Madonna« in Dresden neu gerahmt.

Vgl. »Das A und O des Bauhauses«, Abb. 92



201

- 200 Christian Rohlf. Pfannkuchenfräuken.** Linolschnitt. Um 1920. 17,3 : 10,7 cm (22,3 : 15,5 cm).
Signiert. € 900

Handdruck des Künstler, durch individuelle Einfärbung der Linolplatte als Monotypie gedruckt. – In Schwarz auf Japanbütten.

Vogt 112. – Utermann 166

- 201 James Rosenquist. Aspen Easter Jazz.** Farbserigraphie. 1967. 63,0 : 63,0 cm (66,3 : 66,3 cm).
€ 300

Unsigniertes Exemplar neben der Auflage von 300. – Auf weißem Karton. – Verwendet als Plakat für das Jazz Festival. – Kleine Nadellöcher in den weißen Ecken.

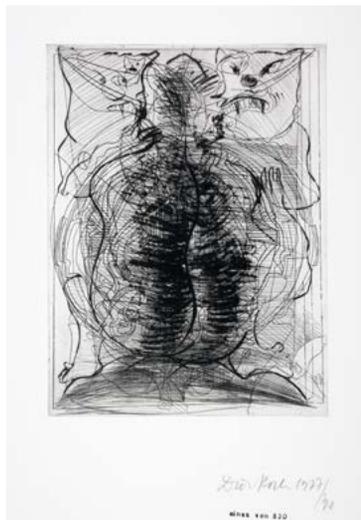


199

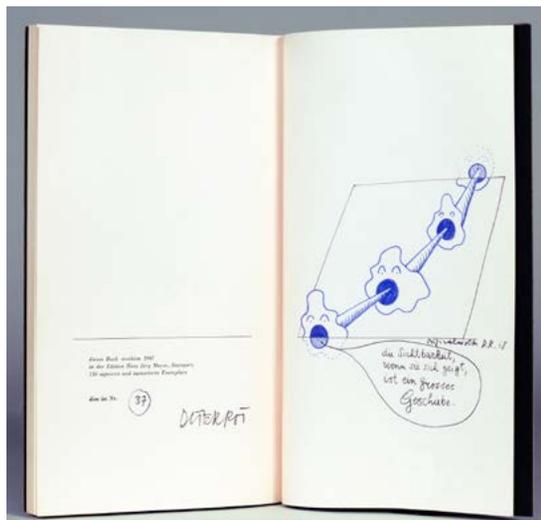


200

105



202



203

- 202 Dieter Roth. Komposition I.** Kaltnadelradierung. 1977/1992. 29,5 : 22,5 cm (56,0 : 38,0 cm).
Signiert und datiert. € 180

Auf Velin »CMF« von Fabriano. – Laut Stempel »eines von 830«. – 1991 überarbeitete Dieter Roth die 1977 entstandenen fünf Radierungen (Komposition 1–5) ein letztes Mal. Der jeweils dritte Zustand erschien 1991/92 bei der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg.

Dobke 484 (vgl. 438 und 444). – Griffelkunst 263 C 1

- 203 Dieter Roth. Poetrie 2.** 301 kleine Wolken in memoriam big J und big G. Ein fingierter Bericht aus der inneren Fremde von D. R. dem Schweizer im inneren Ausland. 48 tiefliegende wolken für Rudolf Rieser. Stuttgart, Hansjörg Mayer 1967. Mit einer Originalzeichnung, monogrammiert und datiert. Originalbroschur. € 1.800

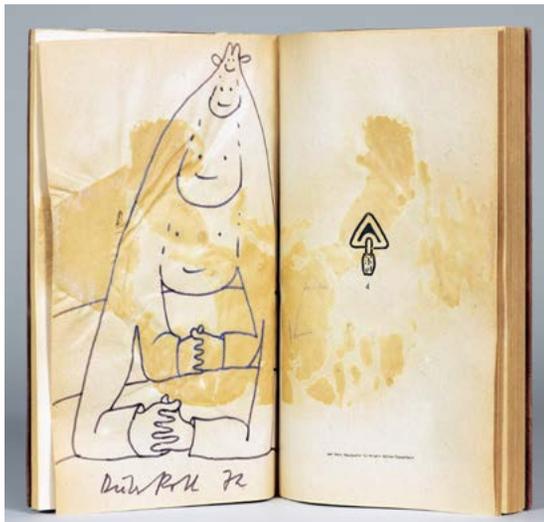
Eins von 130 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert und nummeriert, auf dem Vortitel der eigenhändige Hinweis »mit 1 Originalwolke«. – Auf der letzten Seite die zweifarbige Filzstiftzeichnung »Originalwolke«, monogrammiert und datiert, betitelt und mit dem handschriftlichen Zusatz: »die Sichtbarkeit, wenn sie sich zeigt, ist ein grosses Geschick«. – Zweiter Band der sehr seltenen Halbjahresschrift für Poesie. – Tadellos erhalten.

25,0 : 14,5 cm. [34] Seiten. – Dobke, Bücher F 2. – Spindler 28.52

- 204 Dieter Roth. Poeterei.** Doppelnummer 3/4 der Halbjahresschrift für Poesie und Poetrie. Herausgegeben von Dieter Roth und Rudolf Rieser. Stuttgart, Hansjörg Mayer 1968[–72]. Mit einer Collage, einer Zeichnung, beide signiert, und einem beigelegten »Original-Hammel«. Originallederbroschur. € 2.500

Eins von 230 Exemplaren. – Im Druckvermerk von Dieter Roth signiert und datiert »68«. – Nummer 3 mit einem »Originalrhein« (Collage aus einer Bildpostkarte, die durch Ausschnitte auf den Rheinwasserspiegel reduziert wurde, monogrammiert und datiert »D. R. 68«). – Nummer 4 mit einer blattgroßen Originalzeichnung, betitelt »Hammel« und signiert »Dieter Roth 72« sowie einem eingelegten Käsestück. – Mit dieser Doppelnummer wurde die Zeitschrift abgeschlossen, die 1969 erschienene Nummer 5 enthielt nur Auszüge aus 1 und 2 und erschien als Band 15 der »Gesammelten Werke«. – Nummer 3 auf starkem Karton, Nummer 4 als Blockbuch gedruckt. – Der Hinweis »Zickel-Embryohaut« vom Künstler gestrichen. – Sehr schönes Exemplar.

24,8 : 14,2 cm. [24], [44] Seiten. – Das Leder minimal abgegriffen.. – Dobke, Bücher F 5. – Spindler 28.53



204

205 Dieter Roth. Stempelkasten. 1972. 28,0 : 28,0 : 7,0 cm. Signiert und nummeriert. € 3.000

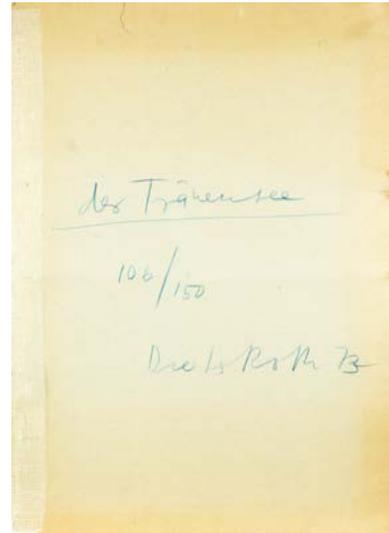
Exemplar 92/111, eins der etwa 80 von Dieter Roth umgearbeiteten Exemplare. – Dieter Roth hatte für sein »Munduculum« 1967 Stempel verwendet. Das Multiple enthält eine Auswahl von zwölf Stempeln, zwei Stempelkissen und zwei Flaschen Stempelfarbe (Rot und Dunkelblau), die drei Lichtpause-Blätter mit der Gebrauchsanweisung sowie eine Originalstempelzeichnung im Kastendeckel. – Ursprünglich 1965 als Edition Mat Mot 4 angekündigt erschien die »Stempel Theke« 1967 in der Edition TAM Thek. Später übernahm Roth die Restexemplare und überarbeitete sie per Hand. So bemalte er die Holzkompartimente im Inneren der Kiste und änderte eigenhändig die Angaben zu Titel und Verleger sowie die Schreibweise seines Namens. Den Vertrieb übernahm Hansjörg Mayer in Stuttgart. – Sehr selten.

Conzen 168 (vgl. 143). – GW 20 Bücher 34. – Wye/Weitman S. 138.



205

107



Beide 206

- 206 Dieter Roth. Der Tränensee.** Buchobjekt. 1973. 47,0 : 33,0 : 6,0 cm. Signiert, datiert, nummeriert und betitelt. € 1.200

Exemplar 106/150. – Ediert im Selbstverlag in Reykjavik. – Sammlung von etwa 1200 Originalseiten des Luzerner Stadtanzeigers aus den Jahren 1971–73, mit Leinenstreifen und Pappdeckeln gebunden. – Jede enthaltene Ausgabe mit einer »Anzeige« von Dieter Roth, z. B. »Mancher ist richtig verrückt« oder »Eine, die mir kein Filetsteak serviert, bekommt von mir oder dir 10 Filetsteaks vorwegserviert«. – Die Anzeigentexte bildeten die Grundlage für die »Tränenmeer-Publikationen« (siehe die folgende Katalognummer). – Auf dem Vorderdeckel signiert, nummeriert, datiert und mit »der Tränensee« betitelt. – Mit der Originalbänderole (mit Verlegeradresse und nochmaliger Nummerierung) sehr selten.

Vorderdeckel mit Randeinriss, die Bänderole beschädigt.. – Dobke, Bücher J 2

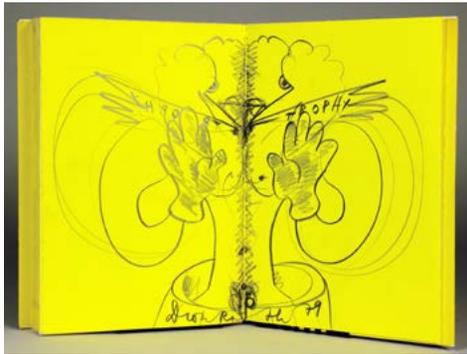
- 207 Dieter Roth. Das Tränenmeer.** [Bände 1, 2, 3 und 5]. Stuttgart u. a., Hansjörg Mayer 1973–1979. Mit Illustrationen und Abbildungen. Originalbroschuren, eine bemalt. € 450

Alle in erster Ausgabe, je eins von 200 signierten Exemplaren. – »Die ursprünglich im Luzerner Anzeiger erschienenen Sätze [siehe die vorherige Katalognummer] werden (ähnlich der »Scheisseriese«) nach und nach mit Zeichnungen, anderen Sätzen, Gedichten usw. verwoben« (Dirk Dobke). – Unbeschnittene Originalbroschuren. – Band 1 mit der Bänderole und im Einschlagpapier mit Dieter Roths Adressaufkleber. – Band 3 mit Untertitel »Dars Wähnen. Das Wähnen Band 1«. – Band 5 mit Untertitel »Unterm Plunderbaum. = Das Weinen no. 2 = das Wähnen, Bd 2B«, Einband vom Verfasser bemalt. – Sehr gut erhalten.

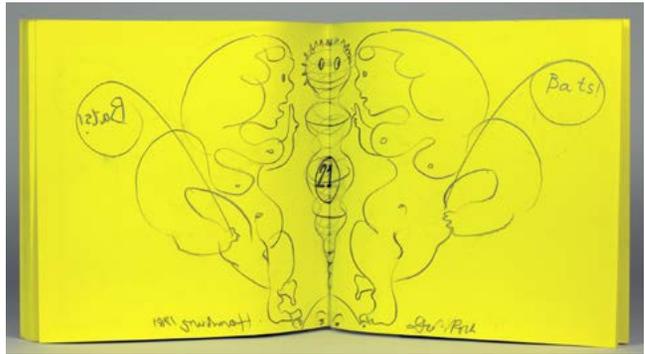
19,5 : 13,0 cm, Band 5 17,5 : 12,5 cm. – Dobke Bücher J 1, 3, 4 und 6

- 208 Dieter Roth. Trophies.** 125 two-handed Speedy Drawings. Stuttgart und London, Edition Hansjörg Mayer 1979. Mit einer doppelblattgroßen signierten Bleistiftzeichnung und 125 Bildtafeln. Originalbroschur mit -umschlag. € 600

Erste Ausgabe. – Eins von 200 Exemplaren der »deutschen« Ausgabe mit einer »original Trophy« (signierte doppelblattgroße Bleistiftzeichnung am Ende des Buches). Auf dem ersten Blatt vom Künstler signiert, datiert und nummeriert. – Die von Dieter Roth beidhändig ausgeführten



208



209

Schnellzeichnungen entstanden 1978. – Wie bei Vergleichsexemplaren mit doppeltem Schutzumschlag, auf dem äußeren vom Künstler mit einem Bleistiftkreuz markiert. – Durch Verwirrung des Buchbinders wurden die Lagen 4–10 kopfstehend eingebunden. – Dazu: **Dieter Roth. 150 Schnellzeichnungen.** 2. Auflage. Berlin, Rainer 1984. Originalpappband. Eins von 110 signierten Exemplaren. Gespiegelte Neuauflage der 1977 in nur 21 Exemplaren gedruckten »150 Speedy Drawings«.

25,0 : 18,5 cm. [256] Seiten.

Dobke, Bücher G 4, Beigabe dort nicht. – Conzen 90 und 103

- 209 Dieter Roth. Bats.** 130 (136) zweihändige Schnellzeichnungen. Berlin, Rainer, und Binningen, Roth 1981. Mit einer doppelblattgroßen signierten Bleistiftzeichnung und 130 Bildtafeln. Gelbe illustrierte Originalbroschur. € 600

Eins von 300 Exemplaren. – Mit der signierten, datierten und betitelten zweihändigen Bleistiftzeichnung auf der letzten Doppelseite.

28,5 : 29,0 cm. [138] Seiten. – Umschlagrücken etwas verblasst.

Dobke Bücher G 6

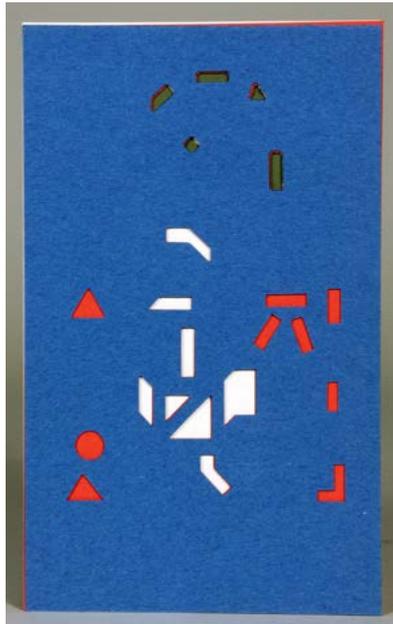
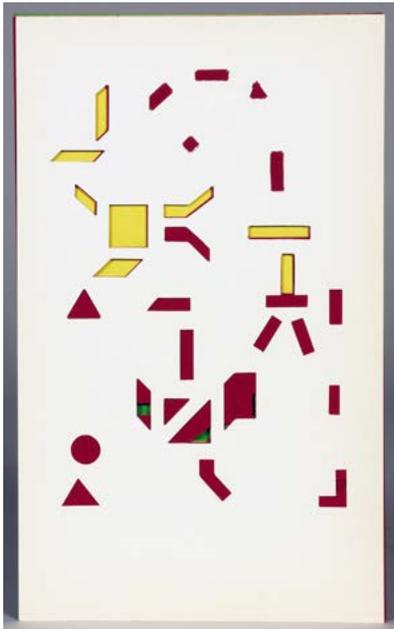
- 210 Dieter Roth. Fünf Werke (Essays).** Stuttgart und Reykjavik 1971. Originalbroschuren. € 300

I. Franz Eggenschwiler. Der Jüngling, der Mann, die Zeit, das Werk. Eins von 270 Exemplaren (Gesamtauflage 400). – **II.** 2 Probleme unserer Zeit. – **III.** Wer war Mozart? – **IV.** Wer ist der der nicht weiss wer Mozart war. – **V.** Eine Frage? – II-V: Je eins von 200 signierten Exemplaren. – Alle Essay-Publikationen des Jahres 1971.

Umschlag von III etwas gebräunt, sonst sehr gut erhalten. – Dobke Bücher H 1–5



207



Beide 212



213

- 211 Dieter Roth und Arnulf Rainer. Neo Nix und Neo-Mix.** Stuttgart, Edition Hansjörg Mayer 1975. Durchgehend illustriert. Originalbroschur. € 400

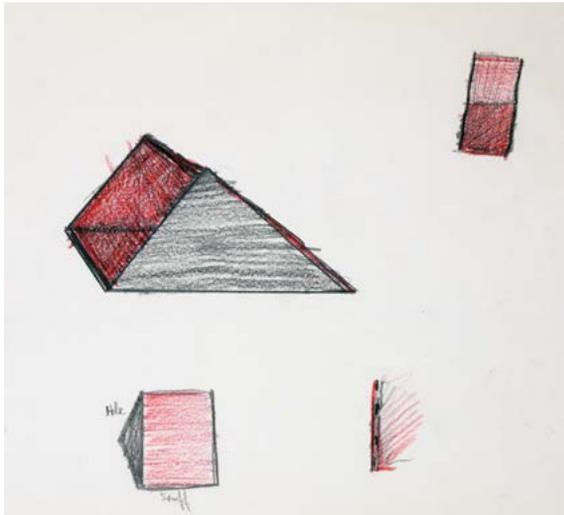
Eins von 400 Exemplaren. – Auf dem Vorderdeckel von beiden Künstlern signiert und von Roth nummeriert. – Dazu: **13 weitere Werke von Dieter Roth, davon drei signiert** (u. a. Bastel-Novelle 1/2; Pictures Zug; Mundunculum; Die die gesamte Scheiße; Noch mehr Scheiße u. v. m.)

22,7 : 24,7 cm. [240] Seiten.
Dobke Bücher L 4

- 212 Bernd Ebeling. Multiplikator.** Wuppertal, Stierstadt 1960. Zwanzig farbige Kartontafeln mit Ausstanzungen. Lose in Originalkartonumschlag. € 600

Unnummeriertes Exemplar (Gesamtauflage 50). – Hergestellt in der Werkkunstschule Wuppertal. – »Der kinetische Multiplikator ist eine aus 4 unabhängigen Kombinationen zusammengesetzte Komposition. Durch die Vierteilung können nach einem System 71 verschiedene Kombinationen zusammengestellt werden. 16 Kombinationen wurden für dieses Buch ausgewählt und in 20 farbige Karten gestanzt. Der Betrachter kann mit den im Buch vorhandenen, auswechselbaren, farbigen Seiten durch Zusammenfügen, Nebeneinander- und Übereinanderlegen, Verdrehen, Aufbauen, Beleuchte usw. nach eigenem Maß unendliche Variationen der entworfenen Komposition entstehen lassen« (Vorwort). – Sehr selten, laut KVK konnten wir lediglich ein Exemplar in der Bibliothek des Getty Research Institutes, Los Angeles, nachweisen, zudem tadellos erhalten. – Dazu: Farbiges Kartonblatt mit Ausstanzungen und Verlagsanzeigen. – Weitere Publikation mit drei klammergehefteten verschiedenfarbigen Kartonblättern mit Ausstanzungen, mit Titelschild »Multiplikator - Bernd Ebeling - Verlag Eremiten Presse« und gestempelt »Kalender«.

22,2 : 13,7 cm. 20 Tafeln.
Reske 134



214



215

- 213 Kalender Rolle.** Herausgegeben von Bernd Ebeling und Hansjoachim Dietrich. Wuppertal, Kalender 1961. Mit zahlreichen Abbildungen. Papierstreifen, gerollt in Originalversandkarton mit Titelschild. ◇ € 400

Erstausgabe. – Die aus drei Teilen zusammengesetzte »Kalender Rolle« bietet einen Überblick der avantgardistischen Kunst dieser Zeit. – Mit Beiträgen experimenteller Poesie, Musik und visueller Kunst von Piero Manzoni (»Achrome«), Yves Klein (Anthropometrie), Cy Twombly, Lucio Fontana, Ben Patterson (»Duo für Stimme und Streicher«), Emmett Williams, Hiltmann, P. Talman, Jean Tinguely, Heinz Mack, Raoul Hausmann (»Tolbes« und »Sound-reel«), H. Busse, O. Holweck, Ebeling, Belloli, Dietrich, Claus Bremer, Uecker, Piene, Dieter Roth, Arman, Vostell, Dufrene u. Franz Mon. – Bernd Ebeling und Hansjoachim Dietrich hatten den Verlag 1959 gegründet, es erschienen mehrere »Kalender«-Ausgaben, teils in kleinsten signierten Auflagen. – Die »Kalender Rolle« war Inspiration für spätere Fluxus-Publikationen wie die »Fluxus Preview Review Roll« oder »Alphabet Piece« von Emmett Williams (1963). – Sehr selten.

240,0 : 11,5 cm.

- 214 Reiner Ruthenbeck. Hole Stoff.** Blei- und Farbstiftzeichnung. 1968. 21,0 : 29,7 cm. Rückseitig signiert, recto datiert und betitelt. € 750

Typische Zeichnung, mit drei »Konstruktionen« bzw. Details. – Auf dünnem Velin. – Als Fotograf dokumentierte Ruthenbeck (1937–2016) die Aktionen der Düsseldorfer Fluxus-Szene, zahlreiche von Joseph Beuys und ZERO-Künstlern. In den 1960er Jahren studierte er bei Joseph Beuys Bildhauerei. Erste Ausstellungen fanden 1968 statt.

- 215 Reiner Ruthenbeck.** Mönchengladbach 1972. Offsetleporello »Dachskulpturen«, eine Schallplatte und drei Textblätter. Lose in Originalpappbox. € 150

Exemplar 140/440. – Mit den Vorworten von Hans van der Grinten und Johannes Cladders. – Das Leporello mit 64 Fotografien von Dachsirenen, die Schallplatte mit einer Aufnahme eines einminütigen Probealarms.



216



Beide aus 218

- 216 Niki de Saint-Phalle. Help.** Farbserigraphie. 1969. 32,0 : 41,0 cm (42,0 : 51,0 cm). Signiert und nummeriert. € 600

Exemplar 70/200. – Auf Velin d'Arches. – Vielfarbig auf weiß serigraphierten Hintergrund gedruckt. – Nachdem 1965 die ersten Frauenfiguren entstanden, war Niki de Saint-Phalle (1930–2002) 1969 erstmals auf einer Ausstellung in Deutschland vertreten.

Chenivesse/Kühn 40

- 217 Niki de Saint-Phalle. My Love.** Stockholm, Moderna Museet [1971]. Leporellobuch, durchgehend farbig illustriert. € 200

In unbekannter Auflage gedruckt bei Litografik AB. – In typischen Bildgeschichten und handgeschriebenen Texten erörtert die Künstlerin so grundsätzliche Fragen wie »Where shall we make love? What do you like the most about me? What shall I do now that you've left me?« – Auf dem Vorderdeckel mit Bleistift signiert/bezeichnet »Niki«.

18,0 : 18,2 cm. [50] Leporelloseiten, rückseitig unbedruckt. – Vorderdeckel leicht gebräunt. Wye/Weitman S. 122

217





219



Beide aus 220



- 218 Salomé [Wolfgang Ludwig Cihlarz]. Götterdämmerung.** 20 Farbalugraphien. 1984. 28,8 : 38,0 cm. Im Druckvermerk signiert. ◆ € 300

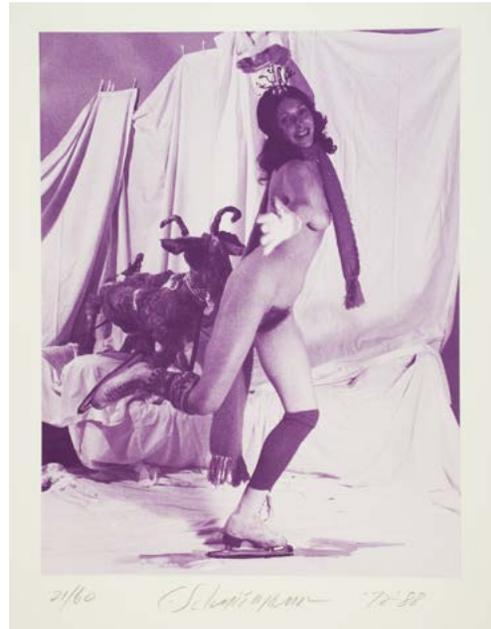
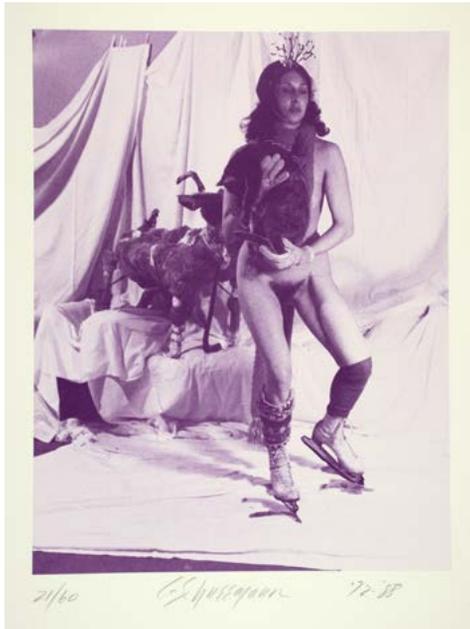
Exemplar 22/180 der Ausgabe B (Gesamtauflage 200), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Büttenkarton. – Ediert von der Berliner Raab Galerie. – Mit fünf Textbeilagen (Titel, Inhalt, Druckvermerk, Gedichte von Baudelaire und Mallarmé) lose in der weißen Originalmappe aus Samtpapier, Vorderdeckel mit Goldprägung. – Wolfgang Cihlarz (geboren 1954), seit 1973 unter dem Pseudonym »Salomé« künstlerisch tätig, gehörte 1977 zu den Mitbegründern der Berliner »Galerie am Moritzplatz«, die für die Berliner Wilden zum künstlerischen Zentrum wurde. Zu der farbenfreudigen »Götterdämmerung« wurde Salomé durch das mittelalterliche Nibelungenlied und Wagners »Ring der Nibelungen« inspiriert.

- 219 Armin Sandig. Profil.** Aquarell und Tempera über Bleistift und Tusche. 1987/89. 64,3 : 49,8 cm. Signiert, datiert und betitelt. € 600

Schöne, großformatige Zeichnung mit durchaus bildhafter Wirkung. – Auf Velin »BfK Rives«. – Am Unterrand datiert »89 . VIII . 87«. – Armin Sandig (1929–2015) lebte seit 1951 in seiner Wahlheimat Hamburg und war seit 1972 Mitglied, 1980–2011 Präsident der hiesigen Freien Akademie der Künste. – Gerahmt.

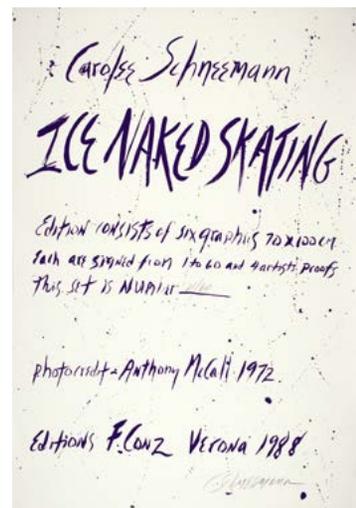
- 220 Eberhard Schlotter. Orientreise.** Neun Radierungen. 1954–1962. 32 : 38 cm. Signiert, nummeriert und betitelt. ◆ € 500

Exemplar 33/50. – Ediert 1963 von der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft Darmstadt. – Die Arbeiten dieser Mappe sind das Ergebnis einer Reise des Künstlers durch Nordafrika und den vorderen Orient im Jahre 1954. »In langsamem Reifen entstanden die vorliegenden Radierungen in den Jahren 1954–1962«. – Auf Kupfertiefdruckkarton gedruckt von der Kupferdruckerei Käthelhöhn, Wamel. – Lose im Originalumschlag.



221 Carolee Schneemann. Ice Naked Skating. Sechs Serigraphien. 1988. 46,5 : 59,0 cm (100 : 70 cm), Signiert, datiert und nummeriert. ♦ € 4.500

Exemplar 21/60. – Ediert von F. Conz, Verona. – 1972 fotografierte Anthony McCall – als eine seiner ersten Fotoaktionen – die fast nackte Aktionskünstlerin bei einer Eislauf-Performance. Für die nach den Fotos gedruckten Serigraphien überarbeitete Schneemann die Vorlagen. – Gedruckt in Violett auf schweres Bütten. – Als Titelblatt eine siebte Serigraphie nach der Handschrift der Künstlerin, diese ebenfalls signiert und nummeriert. – Jede Serigraphie lose in einem typographisch betitelten Doppelblatt. Alles in der Originalhalbbleinenmappe mit Deckelschild. – Carolee Schneemann (geboren 1939) provozierte in den 1960er Jahren die amerikanische und internationale Kunstwelt mit ihren körperbetonten Performances. Auf der Biennale in Venedig erhielt sie 2017 – ein halbes Leben später – einen »Goldenen Löwen« für ihr Lebenswerk.



222 Otto Schoff. Orgien. 10 Lithographien. 1924. Ca. 23 : 21 cm (30,5 : 25,0 cm). Signiert. € 500

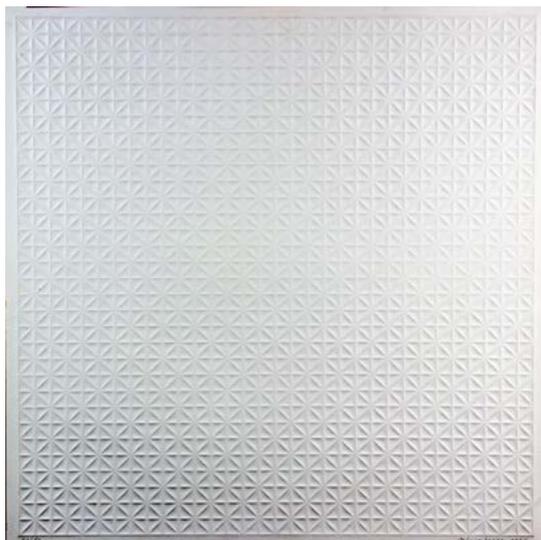
Erschienen im Berliner Gurlitt-Verlag. – Auf Zanders-Bütten. – Unser Exemplar enthält, entgegen allen Vergleichsexemplaren, neben der Titellithographie weitere zehn Lithographien, insgesamt also elf, alle signiert. – Mit ausschweifenden Szenen in einschlägigen Etablissements, unter freiem Himmel und in einer Kirche. – Otto Schoff (1888–1938) durchlebte Licht und Schatten: »Um sich 1914 kriegsuntauglich zu machen, gab er sich, wie er berichtet, 1914 den wildesten Ausschweifungen hin, die seine Gesundheit völlig untergruben« (Bilderlexikon). In den 1920er Jahren hatte er wohl eine glanzvolle Karriere vor sich, ed erschienen in der Galerie Flechtheim und der Gurlitt-Presse eine ganze Reihe von Graphikfolgen und von ihm illustrierte Bücher, unter anderem Ringelnatz' »Fahrensleute« und Platens »Der verfehlmte Eros«. 1935 erhielt Schoff Malverbot, 1938 durchsuchte die Gestapo sein Atelier und beschlagnahmte weitere Werke. Bei diesem Anlass erlag Schoff einem Herzinfarkt. – Sehr selten.

In Passepartouts, diese leicht geknickt und bestoßen. – Ohne die Originalmappe mit dem Druckvermerk.

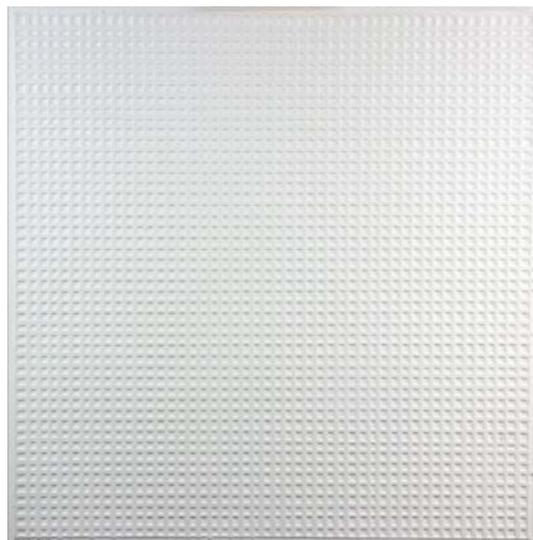
Hayn/Gotendorf IX, 535. – Bilderlexikon IV, 798. – Kat. Taube I (1983), Nr. 12. – Vgl. Thieme/Becker XXX, 240 und Vollmer IV, 213

Alle 222





223



225

- 223 Jan Schoonhoven. Ohne Titel** (Quadrate mit Diagonalen). Prägedruck. 1971. 47,5 : 47,5 cm (49,8 : 49,8 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 1.800

Exemplar 21/50. – 1024 Quadrate mit jeweils einer Diagonalen. – In schweres Velin geprägt.

Rückseitig mit kleinen Stockflecken, zwei schwach auf die Vorderseite durchschlagend.

- 224 [Jan] Schoonhoven.** Mönchengladbach 1972. Mit einem Prägedruck, mehreren Textheften und 23 Bildtafeln. Lose in Originalkarton. € 250

Eins von 600 Exemplaren der ersten Ausgabe, das Mönchengladbacher »Original«. – Die Ausstellung wurde nach Mönchengladbach auch in Münster, Venlo, Karlsruhe und Hamburg gezeigt und wurde für diese Gelegenheiten nachgedruckt. – Mit Textbeiträgen u. a. von Hans van der Grinten, W. Kambartel und dem Künstler selbst.

21 : 17 : 3 cm.

- 225 Jan Schoonhoven. Ohne Titel.** Prägedruck. 1973. 50,0 : 49,5 cm. Signiert, datiert, nummeriert und mit »HKL« bezeichnet. € 1.500

Exemplar 39/100. – 2304 Quadrate und Rechtecke, wechselnd gereiht, in Negativblindprägung. – In schweres Velin geprägt.



224

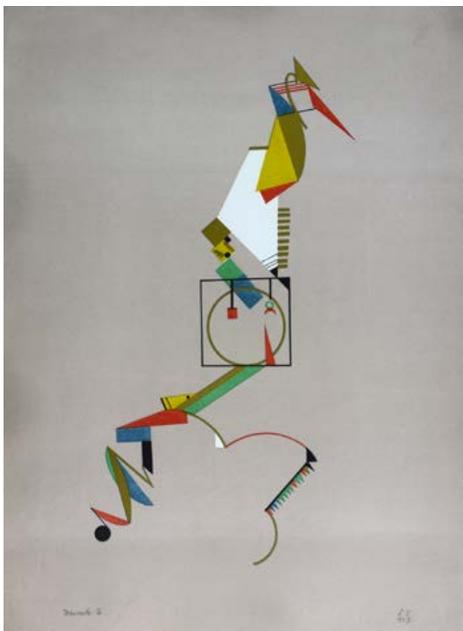
- 226 Lothar Schreyer. Marionette IV.** Farblithographie. 1923. 39,3 : 29,3 cm. Monogrammiert, datiert und betitelt. € 450

Die suprematistische Figur war Teil der Marionetten-Reihe, die Schreyer dann mit den Untertiteln »Der männliche Intellekt« (das vorliegende Blatt), »Der lüsterne Mann«, »Die lüsterne Frau« und »Engel der Geburt« versah. – Der Hintergrund wurde in Hellbraun lithographiert, die Figur in Blau, Grün, Rot, Gelb sowie Schwarz und Gold. – Sehr gut erhalten.

Nicht außerhalb der Rahmung begutachtet.

- 227 Josef Maria Schröder. Porträt einer jungen Frau mit rotem Pullover.** Mehrfarbige Kugelschreiberzeichnung über Bleistift. Nach 1950. 22,1 : 35,7 cm (32,5 : 46,0 cm). Monogrammiert. ♦ € 500

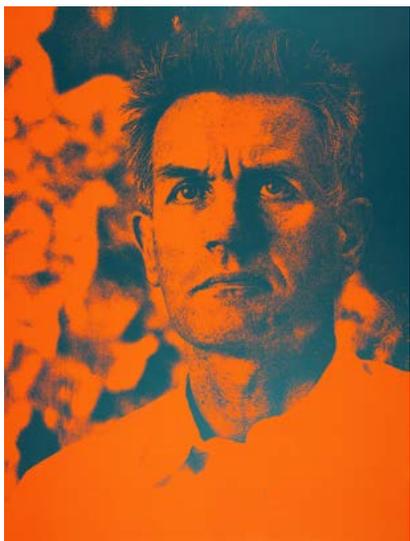
Auf gelblichem Karton. – Aus dem erst vor kurzer Zeit entdeckten Spätwerk des Künstlers. – »Der deutsche Maler Josef Maria Schröder [1886–1965] ist ein bis heute ganz unbekannt gebliebener Künstler. Bis 1913 war er als Bankkaufmann in Düsseldorf tätig und fasste dann den mutigen Entschluss, sich ganz der Kunst zu widmen. Lehrjahre im gesellschaftlich und künstlerisch äußerst lebendigen Berlin (bei Eugen Spiro, 1874–1972) folgten die ersten erfolgreichen Schritte als Maler mit einigen Ausstellungen und dem Preis der Max Liebermann Stiftung. [...] Zeitweiliges Ausstellungsverbot, weggebrochene Aufträge, Geldnot und generell mangelnde Unterstützung im Kulturleben machen ihn zu einem Vertreter der ›Verschollenen Generation‹. Sein malerisches und zeichnerisches Werk umfasst vor allem Porträts, Landschaften und abstrakte Arbeiten. Es kulminiert in einem bedeutenden Spätwerk, das er ab 1950 in der von ihm entwickelten Kugelschreibertechnik schuf. In diesem Spätwerk integriert Josef Maria Schröder verschiedenste von ihm aufgenommene Richtungen der Malerei der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu beeindruckend leuchtenden surrealistisch-konstruktivistisch abstrakten Kompositionen von grossem Formenreichtum und Farbreiz, die dann in weiteren Werken zum Bildhintergrund werden für ganz besonders eindringliche und hochstilisierte Porträts. Bis zum Tod der Tochter Cecilie im Frühjahr 2008 lagen die Werke im Speicher ihrer Wohnung und wurden weder je ausgestellt noch verkauft.« (Ankündigungstext der Edition Patrick Frey zur 2017 erschienenen Monographie von Christoph Kappeler).



226



227



Beide aus 228

- 228 Bernard Schultze und Karin Szekessy. Porträt Bernard Schultze.** Drei Radierungen und eine Serigraphie von Bernhard Schultze, drei Fotoserigraphien von Karin Szekessy. 1966. 65,8 : 51,2 cm (Mappe). Alle signiert, teils datiert und nummeriert. € 600

Exemplar 8/60. – Die vollständige Mappe 6 der von Dieter Brusberg, Hannover, edierten »Porträt«-Reihe. – Enthält drei Radierungen von Schultze auf Bütten (51,2 : 49,7 cm, auf farbige Kartonblätter montiert), eine zweifarbige Serigraphie nach Handschrift und Zeichnung Schultzes und drei zweifarbige Serigraphien nach Fotografien von Karin Szekessy, jeweils von beiden Künstlern signiert. – Die kolorierte Radierung von Schultze datiert »67«, die beiden unkolorierten nummeriert. – Mit dem Titelblatt lose in der Originalhalbleinenmappe mit einer in Schwarz wiederholten Serigraphie auf dem Vorderdeckel. – Tadellos erhalten.

Heuer 87–89

- 229 Bernard Schultze. Ohne Titel.** Farbige Radierung. 1988. 106 : 78 cm. Signiert, datiert und nummeriert. € 500

Exemplar 11/13. – Auf Hahnemühle Kupferdruckbütten. – Die attraktive großformatige Radierung wurde von Peter Spiegel, Homburg, gedruckt und ediert vom Graphischen Kabinett Wolfgang Rothe, Frankfurt. – Erwartungsgemäß selten.

Heuer 210

- 230 Bernard Schultze. Graue Rosen.** Zehn Farbradierungen. 1991. 29,5 : 23,3 cm (65,6 : 49,6 cm). Signiert, datiert und nummeriert. € 700

Exemplar XIX/XXXV. – Vollständige Folge der zehn Radierungen, gedruckt auf Velin d'Arches und in der Originalleinenmappe. – Innen tadellos, Vorderdeckel mit leichten Farbspuren.

Nicht mehr bei Heuer.

- 231 Emil Schumacher. Ohne Titel.** Radierung. 1967. 35,3 : 26,7 cm (53,4 : 38,0 cm). Signiert und nummeriert. € 300

Exemplar 90/300. – Auf Velin.

Oberrand mit zwei Schabstellen von unprofessioneller Anheftung.



229



231

Beide aus 230



XII/XXXV

Bernad. Schultze 31



XII/XXXV

Bernad. Schultze 31

232 Richard Seewald. Der Kreuzweg unseres Herrn. 14 Linolschnitte. 1950/1996. 59,2 : 44,5 cm. € 250

Exemplar 5/25. – Ediert als sechster Druck der Antinous-Presse. – Auf Bütten, mit den Prägestempeln »Nachlass Richard Seewald« und der Antinous-Presse. – Mit dem Textdoppelblatt (Titel, Einführung, Editionsvermerk) lose in der Originalhalbbleinenmappe. – Die Linolschnitte entstanden Anfang der 1950er Jahre nach einer Pilgerreise Seewalds zum »heiligen Berg« La Salette-Fallavaux. Zu Lebzeiten des Künstlers (1889–1976) erschien nur eine verkleinerte, von Klischees gedruckte Ausgabe (1952). Die Linolstöcke verblieben im Nachlass und wurden hier erstmals für Originaldrucke verwendet. – Tadellos.

Jentsch Ls 1–14 (der nur Andrucke und die verkleinerte Ausgabe kannte)

233 Todd Severson. [Fünf von] Tausend deutsche Porträts. Ölfarbe auf Holz in Bleirahmen. Um 2000. Ca. 16 : 16 cm. Rückseitig betitelt. € 500

George Grosz. – Walter Benjamin. – Claus Graf von Stauffenberg. – Alfred Döblin. – Oswald Spengler. – Seit 1994 entstanden in drei Schaffensphasen 1.000 Porträts, darunter viele Künstler, Schriftsteller und Politiker – von Katharina von Bora bis Sepp Herberger, von Dürer bis Polke, von Hans Sachs bis Günter Grass, von Kaiser Maximilian bis Adolf Hitler. – Todd Severson (geboren 1959) malte nach bekannten zeitgenössischen Vorlagen auf starke Holzplatten, die er in gehämmerte Bleirahmen fasste. »Eliminating the traditional elements of classic heroic portraiture and installed salon style, without regard for chronology or hierarchy, the Tausend Deutsche Portraits is an actual archive that challenges the conventions of documenting and categorizing culture. The work illustrates my transition from an outsider into another culture and my confrontation with Germany and its complex history« (auf der Webseite des Künstlers). Seit Anfang der 1990er Jahre lebt Severson in Deutschland, zunächst in Hamburg, wo die Porträtreihe begonnen wurde, später in Berlin. – Rückseitig betitelt und mit der Nummer der Namensliste, diese in das Blei eingeschlagen (hier zwei Abweichungen zur Bildliste). – Anlässlich der Ausstellung in der Hamburger Galerie Cato Jans erworben.

Vgl. Toddseverson.de.

Beide aus 232



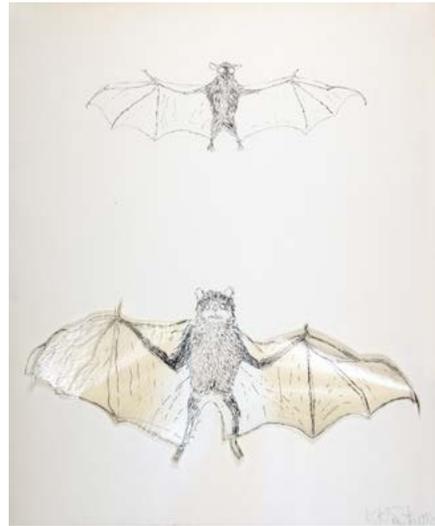


Alle aus 233 (I, II; IV)

- 234 Gerdt Marian Siewert. Im Gedankenpark der Gekreuzigten.** Öl auf Karton. 1969. 39,3 : 49,6 cm. Monogrammiert und datiert. € 400

Gerdt Marian Siewert (1920–1992) studierte Anfang der 1950er Jahre an der Westberliner HfBK und arbeitete dann in Ostberlin als Bühnen- und Pressefotograf. Nach seiner Flucht nach Westberlin war er noch kurze Zeit als Bildjournalist tätig, bevor er sich, inzwischen in Hamburg lebend, der Malerei zuwandte. Siewert orientierte sich an Giorgio di Chirico und Arbeiten anderer magisch-realistischer Surrealisten. »Traum- und alpträumhafte Landschaften gestaltete er zu Endzeitszenarien, Stadtsilhouetten zu Ruinen, Städte zu Ameisenhaufen, Personen zu Objekten« (Harald Budde, 1984).





Beide aus 235

- 235 Kiki Smith. Bee. – Squirrel. – Moth. – Bird. – Fly. – Bat.** Sechs Offsetdrucke mit Pergaminapplikationen. 1998. 50,0 : 42,0 cm. Signiert und datiert. € 1.000

Auf Velin, jeweils in einem typographisch betitelten Umschlagblatt. – Im künstlerischen Œuvre von Kiki Smith (geboren 1954, lebt und arbeitet in New York) finden sich schwere Materialien wie Stein, Glas und Marmor für ihre Skulpturen, ebenso wie Reispapier im graphischen Werk. In den vorliegenden graphischen Collagen erweckt der kleinste Lufthauch die gezeichneten Wesen zum »Leben«. – Vollständige Folge, ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg. – Tadellos.

Griffelkunst B 287 B1–6

- 236 Emilio Stanzani. Vier abstrakte Zeichnungen,** drei mit farbigen Kreiden, eine mit farbigen Tuschen. 1970–1972. Ca. 10 : 15 cm. Monogrammiert bzw. signiert, teils mit Widmungen bezeichnet. € 450

Für Hans Henseleit, Feuilletonchef der Kieler Nachrichten. – Schöne kleinformatige abstrakte Arbeiten des vorwiegend in der Schweiz tätigen Künstlers (1906-1977). – »Sein Spätwerk zeichnet sich durch polychrome Abstraktion, beeinflusst durch Strömungen des Tachismus und durch den befreundeten Francis Bott, aus« (<http://www.hls-dhs-dss.ch>). – Zwei recto, zwei verso mit Grüßen und kurzen Nachrichten an den Empfänger. – Dazu: Maschinengeschriebene Kunstpostkarte.



Beide aus 236



Aus 235



237

- 237 Jens Stittgen. Figurenpaar.** Tempera und Aquarell. 1988. 72,0 : 61,3 cm. Rückseitig signiert und datiert. € 450

Auf Japanbütten. – Jahrgabe der Overbeck-Gesellschaft Lübeck 1990, u. a. diese und drei weitere Zeichnungen Stittgens. – Jens Stittgen (geboren 1956) lebt und arbeitet in Düsseldorf. Er studierte, u. a. als Meisterschüler, an der Kunstakademie Düsseldorf bei Gotthard Graubner.

- 238 Antoni Tàpies. Les deux cartes.** Farbige Lithographie. 1976. 33,0 : 60,0 cm (56,0 : 76,0 cm). Signiert und nummeriert. € 750

Exemplar 9/75. – Auf Arches-Bütten. – Neben der Einzelaufgabe erschien die Lithographie, auf Buchformat beschnitten und gefalzt, auch in Georges Raillard, Tàpies. Monographie (Paris 1976).

Rückseitig Montierungsreste. – Galfetti 638



238



239

- 239 Joe Tilson. Liknon.** Farbserigraphie und farbiger Holzschnitt. 1994. 57 : 76 cm. Signiert, datiert, betitelt und nummeriert. € 350

Exemplar 58/75. – Auf schwerem Bütten. – Nach einem der Ende der 1980er Jahre entstandenen Stillleben-Objekte (z. B. »Liknon 3« in der Tate Gallery) des inzwischen 90jährigen englischen Pop-Art-Künstlers. – Mit Prägedruck und zum Teil monotypieartig gedruckt, besticht das Blatt mit seiner betörenden Haptik. – Gedruckt bei Berardinelli, Verona, mit deren Trockenstempel. – Tadellos erhalten.

- 240 Timm Ulrichs. Interferenzen 2 (1960/61).** Vier Serigraphien. 1968. 62,0 : 44,0 cm. Signiert und nummeriert. € 450

Exemplar 57/100. – Vollständige Folge der Schwarz und Grau gedruckten Serigraphien. – Ediert von Carl Laszlo in dessen Edition Panderma, Basel 1968. – Lose in der Originalmappe, diese im Innendeckel mit signierten Auflagenvermerk.

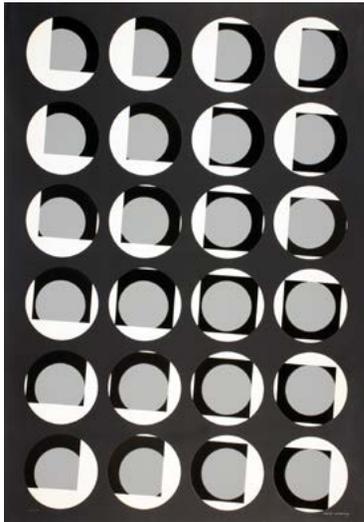
Kleine Nadellöcher in den Ecken, eine Ecke mit winziger Farbabplatzung. – Mappe minimal fleckig.

- 241 Tomi Ungerer. On Stool pulling up Boot.** Bleistiftzeichnung. 1988. 21,0 : 29,7 cm. Signiert, rückseitig betitelt und mit »12 7 88« bezeichnet. € 450

Auf dünnem Zeichenpapier. – In Passepartout montiert.

- 242 Giorgio Valenzin. Carnevale a Venezia.** Vier Mischtechniken (Aquarell- und Tempera über Tusche). Um 1950. Ca. 32 : 42 cm. Alle signiert. € 400

Der venezianische Künstler Valenzin (1901–1978), in den 1940er-50er Jahren mehrfach ausgezeichnet und international ausgestellt, widmete sich in seinem Werk besonders seiner Heimatstadt. Zentrales Thema der vier eindrucksvollen Arbeiten ist das venezianische Carneval, wobei auch düstere Momente des Maskenhaften betont werden.



Aus 240



241



Aus 243



Aus 242

243 Victor Vasarely. Naissances. Vier Serigraphien. 1963/1971. 29,8 : 21,0 cm. Signiert und nummeriert. € 300

Beilagen zu zwei Ausgaben des gleichnamigen »longsellers« der Kölner Galerie Der Spiegel. – Die erste und dritte Auflage erschienen in Auflagen von 450 bzw. 650 Exemplaren. – Inhaltlich unverändert mit dem Vorwort des Künstlers in Deutsch und Französisch und jeweils mit 37 auf Transparentpapier gedruckten Strichätzungen nach Zeichnungen Vasarelys. Schwarze Originalbroschuren. – Die spätere Ausgabe mit einer dritten, unsignierten Serigraphie nach dem Titelblatt.

30,0 : 21,5 cm. [18] Seiten, 37 Strichätzungen, [6] Seiten.



245



Beide aus 246

- 244 Ben Vautier. Moi, Ben je signe.** Brüssel und Hamburg, Lebeer Hossmann 1975. Mit zahlreichen Collagen, Stempeln und Abbildungen. Lose in Originalumschlag und bemalter Originalpappkassette. € 600

Eins von 75 Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 385). – Die Vorzugsausgabe wurde vom Künstler im Druckvermerk signiert und nummeriert und auf dem schwarz grundierten Deckel der Box mit Kreide betitelt. Nur die Vorzugsexemplare enthalten eine signierte Manuskriptseite und vier durch Stempel als Originale markierte Collagen (Stoffprobe, Spiegelscherbe, gefaltete Mullbinde, Ausschnitt Landkarte). – Die übrigen Einklebungen (Postkarte, Buchseite, Schallplatte etc.) waren auch in der allgemeinen Auflage enthalten. – Die erste Ausgabe des Werkes erschien 1962/63 in kleiner Auflage.

31,0 : 21,8 cm. 22 Blätter, 3 Doppelblätter.
Wye/Weitman S. 124

- 245 Bram van Velde. Composition.** Farblithographie. 71,5 : 52,5 cm (78,0 : 58,5 cm). Signiert und nummeriert. € 300

Exemplar 97/100. – In verschiedenen Blau- und Brauntönen auf Velin gedruckt.

Rückseitig und die Ränder stärker gebräunt.



244

- 246 Bram van Velde. Drei Farblithographien.** 1974 und ohne Jahr. Ca. 31 : 27 bis 39 : 31 cm. Signiert, nummeriert. € 300

I. Départ. 1974. 21,3 : 13,8 cm (35,0 : 29,2 cm). Exemplar 15/110. Auf Japan. – **II. Venin.** 1974. 21,2 : 13,5 cm (38,5 : 30,5 cm). Exemplar 21/110. Auf Japan. – **III. Ohne Titel.** 21,5 : 24,5 cm (27,0 : 31,0 cm). Exemplar »ea«. Auf Velin.

- 247 Heinrich Vogeler. Im Mai.** Radierung mit Aquatinta. 1897. 34,4 : 24,2 cm (46,2 : 39,7 cm). Signiert, in der Platte monogrammiert. € 750

Die schöne, stimmungsvolle Radierung gedruckt in Braun auf chamoisfarbenes Bütten. – Mit der Käfer-Remarque. – Am Unterrand bezeichnet mit »Hch. Vogeler Im Mai«.

Etwas gebräunt, untere rechte Ecke geknickt. – Rief 16 d (von d)

- 248 Heinrich Vogeler. Erster Sommer.** Radierung. 1904. 34,5 : 24,6 cm (44,5 : 31,5 cm). Signiert. € 300

Eins der in unbekannter Auflagenhöhe gedruckten Exemplare in Braun auf getöntem Bütten und mit der zusätzlichen Signatur des Druckers Otto Felsing, Berlin, unten links.

Kleine Bereibungen und im rechten Rand stockfleckig. – Rief 38 1993 II d (von f)

- 249 Heinrich Vogeler. Exlibris Ida Perutz.** Radierung. 1904. 10,0 : 8,0 cm (20,8 : 15,0 cm). Eigenhändig und in der Platte monogrammiert. € 250

Auf Bütten. – Rief 101



247



248

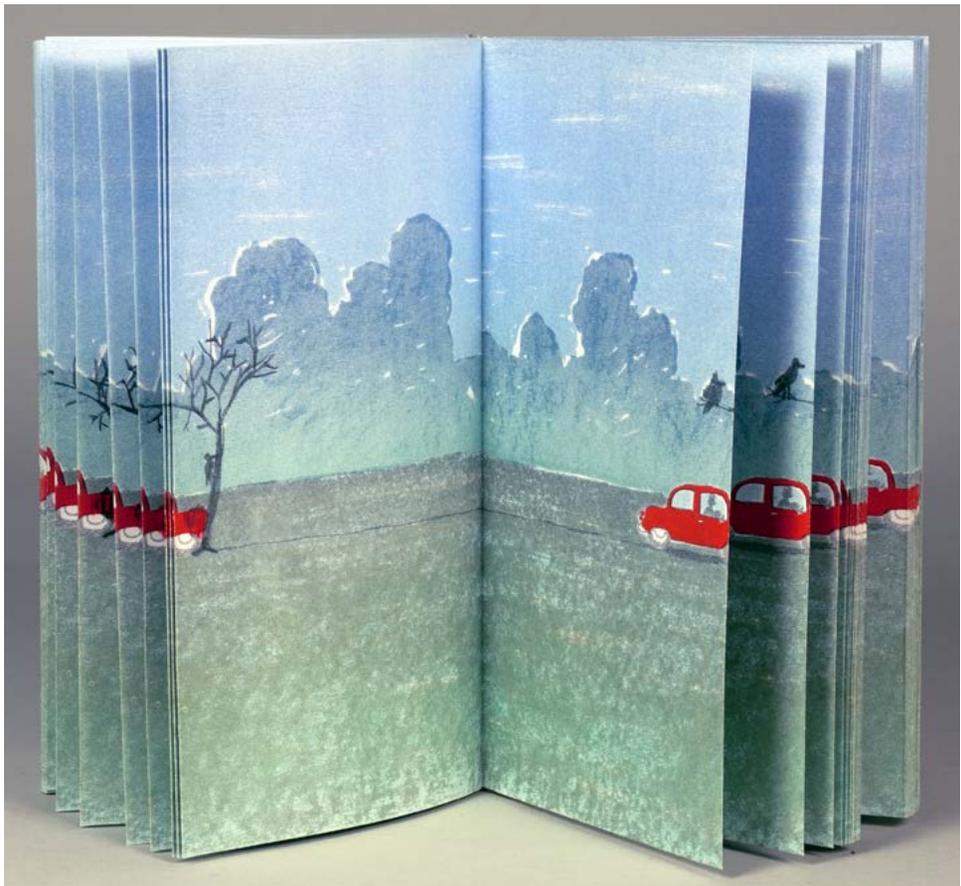


249

250 Jan Voss. 200 virages serrés. Brüssel, Edition Camomille 1988. 200 Farboffsets, davon 13 mit Bleistift und Tempera ergänzt. Originalbroschur. € 1.200

Exemplar 9 von 35 unikaten Ausführungen. – Mit eigenhändigem Titel und Druckvermerk, dort auch nummeriert und signiert. – Ediert von der Galerie Camille von Scholz, Brüssel. – Das originelle Künstlerbuch besteht aus 200 jeweils leicht verschoben gefalzten Doppelseiten. Durch die Bildverschiebung entsteht aus der identischen Szene eine Art »Daumenkino«: Ein rotes Auto »fährt« im Laufe des Buches von links kommend über den Buchschnitt zur rechten Bildkante. Nach etwa zwei Dritteln des Geschehens fährt der Wagen an einen plötzlich auftauchenden Baum, den Jan Voss – nebst einem dort sitzenden Vogel – mit Bleistift einzeichnete. Trotz sichtbarem Bleichschaden (Aquarellfarbe) setzt das Auto seine Fahrt fort. – Der Druckvermerk verweist auf den Unikatcharakter: »chaque exemplaire diffère par l'impression et contient un design original«. – Jan Voss (Jahrgang 1936), lebt seit 1960 in Paris. In den 1980er Jahren experimentierte er mit Bildtransformationen in die Dreidimensionalität. – Sehr selten und tadellos erhalten.

20,7 : 12,0 cm.





251

- 251 Wolf Vostell. Saigon.** Zweifarbige Serigraphie. 1968. 51,0 : 61,8 cm. Signiert und nummeriert. € 450

Exemplar 36/50. – Links unten mit Fettkreide signiert und nummeriert. – Montage eines Ausschnitts aus dem berühmten Foto »Execution of Viet Cong Prisoner« von Eddie Adams, für das dieser 1968 mit dem Pulitzer Price ausgezeichnet wurde, als Hintergrund eine Wasserskiszene. – Auf glattem Karton. – Ediert von der Galerie van de Loo, München. – Selten.

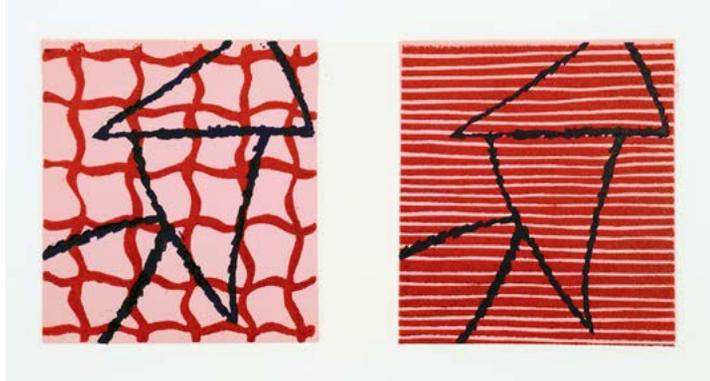
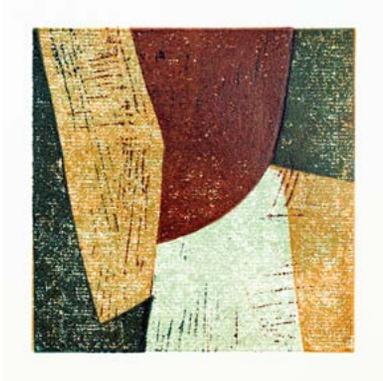
Drei kleine Knicke im Unterrand. – Vomm 1969 : 2

- 252 Walter Weer. Verheizbar** Multiple (Holz, Tusche, Kreide, Papier). 1984/85. Ø 30 cm. Signiert und datiert. ♦ € 250

Eins von wohl 75 Exemplaren, jedes ein Unikat. – Auf dem beigelegten Textblatt als »die erste Holzschallplatte der Welt, Eigenpressung« bezeichnet. – Bemalte Holzscheibe mit montierten Papierstreifen, mittig gelocht. – Mit einem Textblatt (signiert, u. a. mit der Track List) in Papierhülle und dem eigenhändig betiteltem Originalcover. – Die Platte beidseitig signiert und datiert »84«, das Beilageblatt mit Datum 1985. – Der Wiener Künstler Walter Weer (geboren 1941) studierte u. a. an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien und ist Mitglied im Wiener Künstlerhaus. 2004 erhielt er das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst.



252



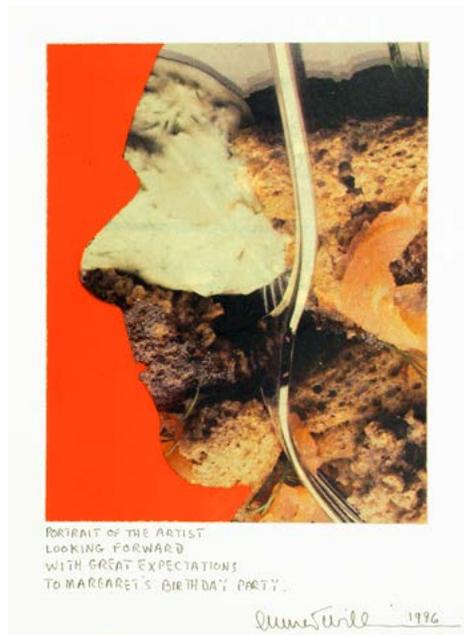
Beide aus 253

253 Hermann Werner. Kopf-Form. 9 Linolschnitte. – Pseudo-Ensemble. 22 Linolschnitte. Stuttgart 1987 und ohne Ort 1990. Mit neun bzw. 22 mehrfarbigen Linolschnitten. Originalleinenbände, einer mit Blindprägung. ♦ € 600

Je eins von nur 15 Exemplaren. – Auf der letzten Seite signiert, datiert und nummeriert. – Auf Bütteln. – I: Als Blockbuch gedruckt und gebunden; II: mehrere Blätter als Leporello montiert und gefaltet. – Hermann Werner schuf seit Mitte der 1980er Jahre eine Reihe von graphischen Künstlerbüchern. »Die Kombination von Bild und bildlichem Zeichen ist dem Künstler interessant. Seine Arbeiten widersetzen sich dem allgemeinen Trend des raschen Konsums. Die Möglichkeit, seine Bücher in einer ruhigen Minute aus dem Regal zu ziehen, sie zu studieren und denkend neu zusammenzustellen, sind für den Künstler Anstoß für seine Arbeiten.« (anlässlich der Ausstellung »Sopra e Sotto« – Heidelberg 1992).

23,5 : 32,5 cm. Jeweils [11] Blätter. – Einband von I etwas lichtrandig. Ein Blatt in II mit Knickfalte am Rand.

Beide aus 255





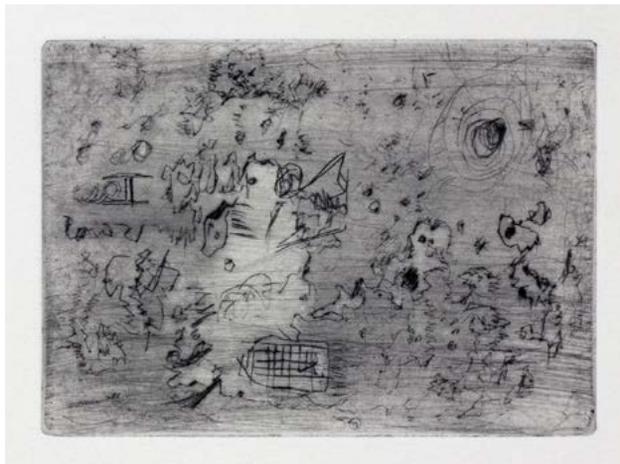
- 254 Emmett Williams. Lichtskulptur / First state.** Farbiges Airbrush auf Papierschnitten. 1989. 40,4 : 36,0 cm. Signiert, datiert und betitelt. € 750

Unikates Multiple. – Auf Aquarellkarton. Die Farben wurden auf die Rückseite aufgesprüht und schlagen an den Schnitten im Papier durch. Auf Papptafel (100 : 70 cm) montiert, dort am Unter- rand signiert, datiert und betitelt. – Emmett Williams (1925–2007) arbeitete Ende der 1980er Jahre, nach jahrzehntelanger Mitwirkung an der europäischen Fluxus-Kunst, in Polen. 1988 erschien im Berliner Rainer Verlag sein Buch »Deutsche Gedichte und Lichtskulpturen«.

Zwei kleine Knickfalten, möglicherweise Atelierspuren.

- 255 Emmett Williams. Portrait of the Artist.** Offsetlithographie. 1996. 15,0 : 12,0 cm. Signiert und datiert. ♦ € 450

Mit **eigenhändiger Widmung** des Künstlers »Looking forward with great Expectations to Margaret's Birthday Party«. – Auf Unterlagekarton montiert. – Beiliegend: Eigenhändig adres- siertes Kuvert mit kleiner Zeichnung (Männchen), gefaltetes Blatt mit eigenhändiger Bezeich- nung »BERLIN LANDSCAPE«, darunter ein gezeichneter, stilisierter Rahmen sowie vier Postkarten mit Abbildungen von Williams' Arbeiten..



Alle aus 256

256 Wols [Wolfgang Otto Alfred Schulze]. Fünf Kaltnadelradierungen aus dem Nachlass. Ca. 10 : 10 – 15 : 10 cm. € 800

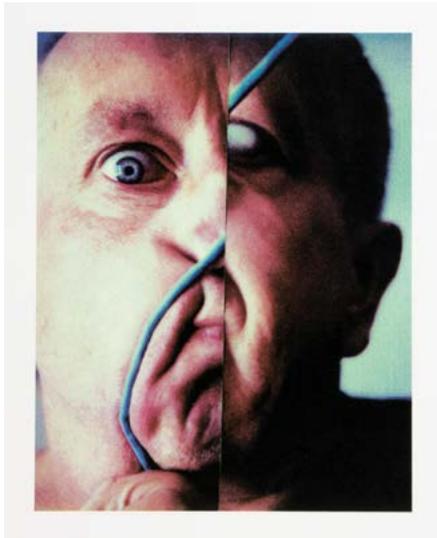
Je eins von etwa 250 bis 350 Exemplaren der ersten Auflagen. Im Nachlass des Künstlers fanden sich insgesamt 26 unveröffentlichte Radierungen, von denen die Griffelkunst-Vereinigung Hamburg 2000 und 2001 elf erstmals edierte. – Drei auf leicht getöntem Japan, zwei auf Büttenkarton. – Rückseitig typographisch bezeichnet mit »Hors commerce. Œuvre posthume, Collection Marc Johannes.

Busch 55, 56, 57, 61 und 64. – Griffelkunst E 338, 339, 340, 358 und 361

- 257 Herbert Zangs. Ohne Titel (Gräberfeld).** Collage, mit Deckweiß bemalt. Um 1981. 31,0 : 46,8 cm. Signiert. € 6.000

Zwei Fotokopien von Skizzen, die Zangs nach einem Besuch der Gräberfelder Krefeld-Gellep-Stratum gezeichnet hatte, aufgeklebt auf eine Originalzeitungsseite und im Anschluss vom Künstler »verweißt«. – Herbert Zangs (1924–2003), befreundet mit Günter Grass und Joseph Beuys, entwickelte bereits in den 1950er Jahren seine »Verweißungen«, ein künstlerisches Prinzip auf das er 20 Jahre später wieder zurückkam. Mitte der 1970er Jahre experimentierte er verstärkt mit Fotokopien als Malgrund. – Mit Echtheitsbestätigung und ausführlichen Erläuterungen von Emmy de Martelaere, Paris, vom 2. November 2015 (Certificat No. 15–11–298).





Aus 258



259

Fotografie · Fotobücher

- 258 Anna und Bernhard Blume. 6 eingefleischte Tatsachen.** Sechs Farboffsetdrucke nach Polaroid-fotos. 1996/97. 15,8 : 12,4 cm (50,0 : 35,5 cm). Signiert. € 300

Vollständige Folge mit Titel- und Textblatt im Originalumschlag. – Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg 286 A1-6

»tendrement – Sophie«

- 259 Sophie Calle. L'Hôtel.** Paris, Editions de l'Etoile 1984. Mit zahlreichen Abbildungen nach Fotografien. Originalbroschur mit zwei illustrierten Originalschutzumschlägen. – **Widmungsexemplar.** € 450

Erste Ausgabe des frühen Fotobuchs. – Titelblatt mit eigenhändiger Widmung »tendrement, pour Paul sa ›première filleule‹ Sophie«. – Erschienen in der Reihe »Ecrit sur l'image«. – Die 1953 geborene Künstlerin kehrte nach ausgedehnten Reisen 1979 wieder in ihre Heimatstadt Paris zurück. Für ihre erste Arbeit, ihr erstes Fotobuch (Les dormeurs, 1979), lud sie 45 Personen ein, in ihrem Bett zu schlafen und sich dabei fotografieren zu lassen. Es folgten die Aufnahmen eines Detektivs, der sie verfolgte und 1984 das vorliegende Werk. »Calle is known for her almost voyeuristic investigation into the lives of strangers, once working as a maid in a Paris hotel so that she could sift through the private effects of guests.« (Martin Parr). – Sehr gutes Exemplar mit zwei Schutzumschlagvarianten.

21,0 : 18,0 cm. 107, [1] Seiten.

Vgl. Parr/Badger II, 166

- 260 Images a la Sauvette.** Photographies par Henri Cartier-Bresson. Paris, Edition Verve 1952. Mit 126 Abbildungen nach Fotografien. Originalpappband mit farbiger Deckelillustration. € 300

Der schöne Einbandentwurf stammt von Henri Matisse. – Henri Cartier-Bresson (1908–2004) gilt als der Wegbereiter des modernen Fotojournalismus. Gemeinsam mit Robert Capa und David »Chim« Seymour gründete er 1947 die Fotografenkooperative und -Agentur »Magnum«. Sein Blick für das Skurrile im Alltag war legendär. Er fotografierte unter anderem in Spanien, Kamerun,



Beide aus 261

Italien, Indien, Pakistan, China, Mexiko und den USA. – »Strictly speaking [...] a monograph of Cartier-Bresson's best work, but it has overriding unifying factors that elevate it into [...] one of the greatest of all photobooks [...]« (Parr/Badger).

37,0 : 27,5 cm. [154] Seiten. – Rücken unter Verwendung des originalen Bezugspapiers restauriert. Einband leicht fleckig, an den Rändern gebräunt. Kanten berieben.

Parr/Badger I, 207f. (zur parallel erschienenen amerikanischen Ausgabe »The Decisive Moment«, »because their publication in the United States made Cartier-Bresson an international superstar«). – Koetzle 66

261 Chargesheimer. Portfolio Museum Ludwig Köln 1989. Zehn Fotografien. 1950–1970/1989. 40 : 30 cm (50,0 : 39,5 cm). € 1.500

Exemplar 14/85, weitere 15 nicht für den Handel. – Anlässlich der Ausstellung »Chargesheimer – persönlich« vom Kölner Museum Ludwig edierte Ausgabe mit einer Auswahl aus dem umfangreichen Nachlass des Künstlers, den das Museum 1978 erworben hatte. Abzüge von den Originalnegativen auf Barytpapier (40 x 30 cm), aufgezogen auf weißen Karton, rückseitig mit Nachlass-Stempel und handschriftlich nummeriert. – Inhalt: Gelatinemalerei, Romy Schneider-Porträt, Kardinal Frings-Porträt, Kölner Stadtansichten, u. a. aus »Unter Krähnenbäumen«. – Chargesheimer [Karl Heinz Hargesheimer] (1924–1971) wurde durch sein Adenauer-Porträt für Augsteins »Spiegel« und in der Folge mit konzeptionell-dokumentarischen Bildbänden wie »Unter Krähnenbäumen« und »Köln 5 Uhr 30« bekannt. »Chargesheimer schrieb als Fotograf eines der wichtigsten Kapitel der Fotografie in Deutschland nach 1945« (Evelyn Weiss, in Koetzle S. 72). – Mit zwei Textblättern lose in der Originalleinenkassette. – Tadellos.



Beide aus 260



Beide aus 262

Beide aus 263

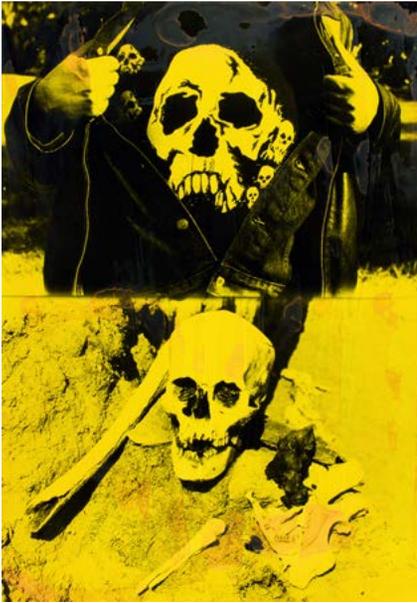
262 Hermann Claasen. Trümmerbilder. Fünf Fotografien. 1947–1949/1990. 18,0 : 25,5 cm.

€ 1.000

Exemplar 17/25. – Vollständige Folge der aus dem Nachlass ausgewählten Fotografien. Bildtitel: »Heimkehrer«, »Hamsterer«, »Ritterstraße«, »Alter Markt, erster Karneval« und »Hohenzollernbrücke«. – Abgezogen von Axel Thünker auf Agfa Record Rapid, montiert in Passepartouts. Diese rückseitig mit dem Nachlass-Stempel und vom Nachlassverwalter Walter Müller signiert. – Ediert von der Witwe des Künstlers. Das Textblatt von ihr signiert, nummeriert und – wie auch die Passepartoutrückseiten – mit ihrem Editionsstempel. – Hermann Claasens (1899–1987) hatte die nach Kriegsende in seiner Heimatstadt entstandenen Aufnahmen für eine erste Nachkriegsschau »Trümmerbilder« genannt und mit dem warnenden Motto »Nach dem nächsten Krieg gibt's nichts mehr zu fotografieren« überschrieben. 1947 und 1949 erschienen erste Fotobände mit Aufnahmen von Hermann Claasen. – Textblatt und fünf Fotografien lose in der Originalleinenkassette. – Tadellos erhalten. – Beilage: **Hermann Claasen. Brunnenfigur.** Fotografie (Vintage, Bromsilber auf Agfapapier). 14,3 : 10,0 cm. Rückseitig mit Copyright-Stempel, Archivnummer und »25 Expl« beschriftet.

32 : 42 cm (Kassette).

Vgl. Thomas Wigand, Deutschland im Fotobuch, S. 243 und 381



264



Aus 265

- 263 Marie Cosindas – Friedrich Dürrenmatt. Oedipus.** Photogravures by Marie Cosindas. Translated by Leila Vennewitz. Foreword by the Author. New York, The Limited Editions Club 1989. Mit zwei Heliogravüren. Originalhalblederband in -leinschuber. € 180

Erste englische Ausgabe von Dürrenmatts Oedipus-Version. – Eins von 650 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Verfasser und der Fotografin signiert. – Gedruckt auf Magnani-Bütten, die beiden Heliogravüren auf Velin d'Arches. – Die Fotografin Marie Cosindas (1925–2017) zählte zu den wichtigsten Fotokünstlern der USA. Als eine der ersten Fotografinnen widmete das MoMA ihr eine Einzelausstellung. – Mit dem Beileger zum Buch.

37,2 : 27,2 cm. XV, [1], 41, [7] Seiten, 2 Heliogravüren. – Rücken leicht verblasst, sonst tadellos.

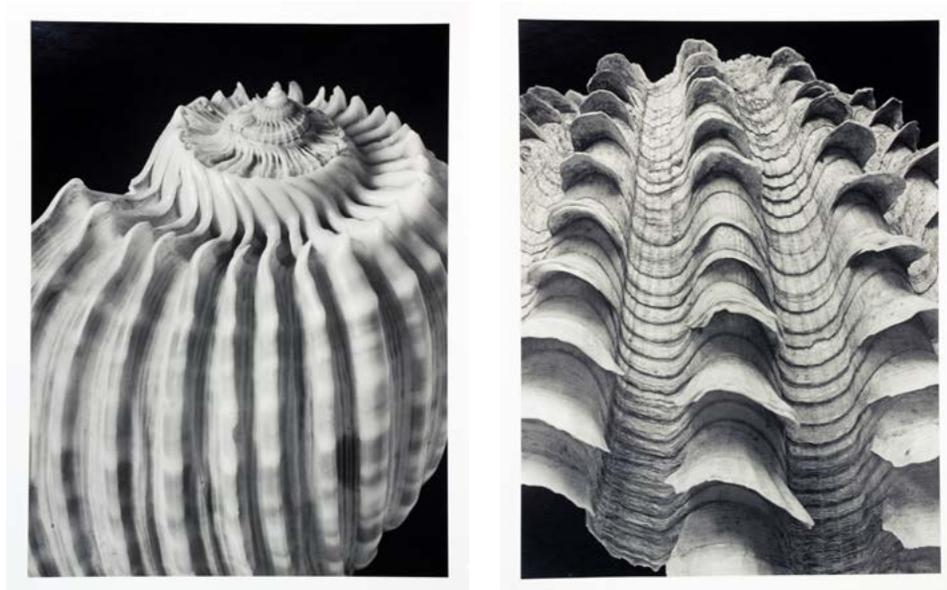
- 264 Michael Deistler. Skulls.** Überarbeitete Fotomontage. 1996. 70,0 : 50,0 cm. Rückseitig signiert und datiert. € 400

Michael Deistler (geb. 1949) beschäftigte sich erstmals in den 1970/80er Jahren mit Fotografie und deren künstlerischer Verwandlung. Die Fotografien sind »gekennzeichnet von Experimenten oder produktiven Unfällen mit Fotochemikalien und Fremdkörpern, die auf Filmmaterial und Fotopapier normalerweise nichts zu suchen haben« (Verlagswerbung für »Michael Deistler: Fotografien 1975 – 1982«). – In Gelb und Schwarz belichtet und mit verdünnter roter Tusche(?) übergossen. – Rückseitig Atelierspuren und nochmals bezeichnet »Michael Deistler 1996«.

- 265 Jim Dine. Entrada Drive.** Göttingen, Steidl 2005. Mit 44 Heliogravüren nach Fotografien. Originalleinenband mit illustriertem Schutzumschlag. Im Originalschuber mit Deckelschild. € 300

Eins von 140 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einer beigelegten signierten und nummerierten Lithographie von Jim Dine. – Auf dem Titelblatt vom Künstler signiert. – »The Winter in L. A. that Year. [...] These Photographs are a memoir of what our eyes saw in our garden and when we walked to the Pacific Ocean. [...] It was a kind of »grey July« in winter that year« (Vorwort).

32,0 : 30,0 cm. [4], 88, [2] Seiten.



Beide aus 266

- 266 Alfred Ehrhardt. Muscheln und Schnecken.** Zwölf Fotografien. 1938/1981. 30 : 24 cm. Rückseitig signiert. € 4.000

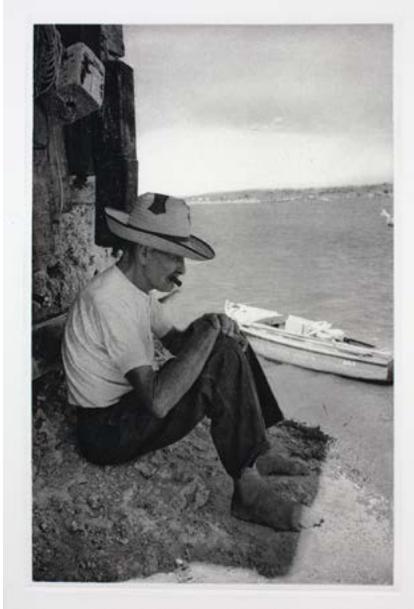
Exemplar 2/25, weitere fünf Belegexemplare. – Auswahl aus den Aufnahmen von 1938, abgezogen von den Originalnegativen auf Ilford-Galerie-Fotopapier. Jedes Foto rückseitig von Erhardt signiert sowie betitelt und mit dem datierten Stempel der Galerie Jürgen Wilde, Köln, die die Mappe herausgab. In Passepartouts, diese zusammen mit dem Textblatt in der Originalleinenkassette. – Alfred Ehrhardt (1901–1984) studierte 1928/29 am Bauhaus bei Oskar Schlemmer, Josef Albers und Wassily Kandinsky, mit dem ihn danach eine langjährige Freundschaft verband. 1930–1933 lehrte er, berufen von Max Sauerlandt, an der Hamburger Landeskunstschule, 1931 folgte eine erste Einzelausstellung mit Gemälden und Zeichnungen im Hamburger Kunstverein. Ehrhardt wurde 1933 wegen »moderner Kunstauffassungen« entlassen und folgte einer Berufung an die dänische Hochschule in Asco. Als er nach Deutschland zurückkehrte, wandte er sich der Fotografie zu. Es entstanden fotografische Studien von Natur- und Landschaftsformen, gefolgt von den Publikationen »Das Watt«, »Kurische Nehrung« und »Island«. Angeregt von Karl Blossfeldts makro- und mikroskopischen Arbeiten erschienen ab 1938 »Melodie des Lebens«, »Kristalle« und »Muscheln und Schnecken« (1941). – Tadellos erhalten.

44,5 : 33,5 cm (Kassette).

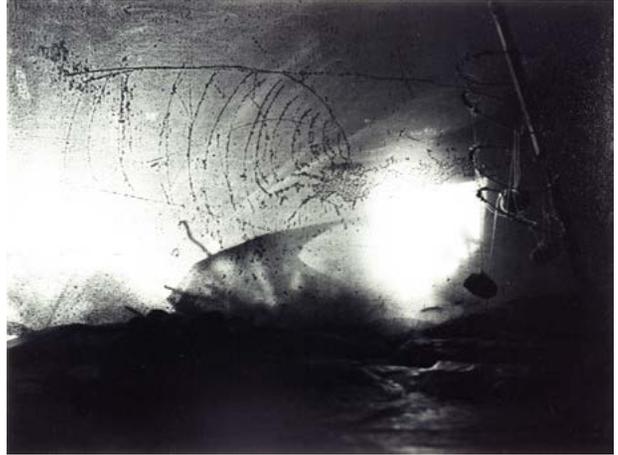
Vgl. Roland Jaeger in »Autopsie II«, S. 562

- 267 Alfred Eisenstaedt – Ernest Hemingway. The Old Man and the Sea.** Photogravures by Alfred Eisenstaedt. Introduced by Charles Scribner. New York, The Limited Editions Club 1990. Mit fünf Fotogravuren. Originalhalblederband mit vergoldetem Rückentitel. In gefütterter Originalleinenkassette. € 400

Eins von 600 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die Platten für die Fotogravuren fertigte Jon Goodman, gedruckt wurden sie von Sara Krohn auf Arches-Bütten. – Der Text wurde im Typostudio Schumacher-Gebler, München, auf Papier von Magnani gedruckt. – Buchgestaltung von Ben Schiff. – Die Fotos entstanden für die 1952 erstmals im »Life«-Magazin veröffentlichte Novelle. – Seit früher Jugend war Alfred Eisenstaedt (1899–1995) leidenschaftlicher Fotograf. Zunächst freier Mitarbeiter des »Berliner Tageblatts«, avancierte er Ende der 1920er Jahre zum Fotojournalisten. 1935 emigrierte er in die USA und wurde schnell einer der



Aus 267



Aus 268



269

Starreporter von »Associated Press«. Er fotografierte für »Harper's Bazaar«, »Vogue« und »Life«. Allein für »Life« lieferte er 92 Titelfotos und zahlreiche Bildreportagen sowie oftmals prämierte Kriegsberichte. 1950 wurde er »Photographer of the Year«.

26,2 : 38,8 cm. VIII, [2], 81, [5] Seiten, 5 Fotogravuren.

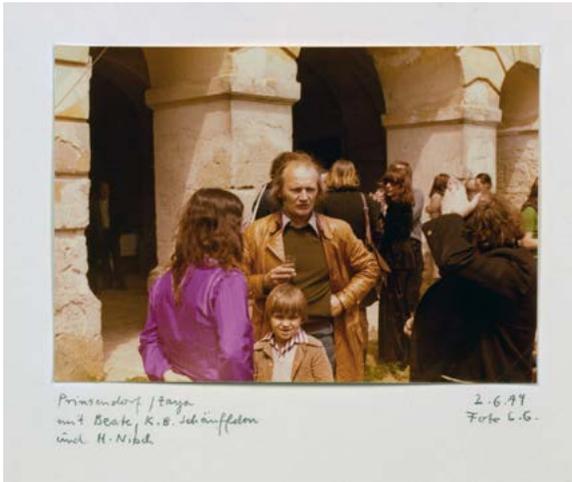
- 268 Gina Lee Felber. Idole.** Bonn, Galerie Klein 1993. 28 meist mehrfarbige Tafeln. Originalhalbleinenband. € 120

Eins von 30 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit einer beigelegten, signierten Fotografie (Gesamtauflage 350). – Erschienen anlässlich der gleichnamigen Ausstellung der Kölner Künstlerin (geboren 1957). – »Die Reproduktionen wurden [...] unmittelbar von den Originalen gefertigt« (Druckvermerk), dort – wie verso die Fotografie – von der Künstlerin signiert und nummeriert.

26,0 : 37,0 cm. [28] Blätter, 1 loses Doppelblatt, 1 Fotografie.

- 269 Nan Goldin. Kee in bed, E. Hampton, N. Y.** Cibachrome. 1988/1996. 30,5 : 40,5 cm. Rückseitig signiert. € 400

Ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg mit der Editionsnummer 282 A5. – Tadellos.



Aus 270



272

- 270 Ludwig Gosewitz. Prinzendorf/Zaya.** 12 Fotografien (Vintage, Colorprint). 1974. 7,6 : 11,0 cm. Monogrammiert, datiert und bezeichnet. ◆ € 600

Mappe mit 13 Farbfotografien, mit Fotoecken auf Kartonblätter (21 x 14,7 cm) montiert. – Die Aufnahmen entstanden anlässlich Hermann Nitschs 50. Aktion am 2. Juni 1974 im niederösterreichischen Prinzendorf. Das 13. Foto zeigt den Fotografen und ist signiert »Gioia / München«. – Lose in einem selbst hergestellten Karton-Mäppchen. Unikat, hergestellt als Geburtstagsgeschenk für Margaret [Raspé], die Mappenlasche mit eigenhändiger Widmung von Gosewitz: »Der lieben Margaret zum 41. Geburtstag ... und weil sie heuer nicht in Prinzendorf war. VON LUDWIG. Berlin, am 14. 6. 74«. – Alle Fotos auf den Kartons monogrammiert, datiert und bezeichnet, teils mit Zusätzen wie »Atelier Rainer«, »Valie [Export] & P. H.« oder »mit Beate, K. B. Schöffelen und H. Nitsch«. – Die Fotos zeigen überwiegend die Teilnehmer bzw. Besucher der Aktion, aber auch das Schloss und den Ort – nicht jedoch die Aktion selbst. – Ludwig Gosewitz (1936–2007), (Glas-) Künstler und Dichter, gehörte zu den Pionieren des Fluxus und der Visuellen Poesie in Deutschland. – Beigabe: Ludwig Gosewitz. Eigenhändiger Brief an Margaret Raspé. 22. 12. 1982. Weihnachts- und Neujahrs-Grüße.

Ein Kartonblatt gefaltet.

- 271 Kurt Kren. Szonditest.** Box 3. Zehn Fotografien, ein Manuskriptblatt, eine 8mm-Filmrolle. 1972. Signiert und nummeriert. ◆ € 1.800

Exemplar 7/50 der ersten Auflage. – Von W. Ernst im Eigenverlag ediertes Multiple. – Die Fotoabzüge (29,7 : 20,8 cm) wurden als Vergrößerung von einer Filmrolle belichtet und zeigen Ausschnitte von Porträtaufnahmen, eines eine alte Fotobox. Das gefaltete Textblatt »Etudes« mit Notizen in roter und blauer Tinte bezieht sich auf die Auswahl der Filmsequenzen. Die Filmrolle in einer Plastikbox auf Kartonblatt montiert, dieses signiert, bezeichnet und mit dem Atelierstempel des Künstlers. – Das Prinzip des Films und der reproduzierten Sequenzen entstand in Anlehnung an Andy Warhols »Screen Tests«. Die »Boxen« des österreichischen avantgardistischen Filmemachers Kurt Kren (1929–1998) wurden immer nur in kleinen Auflagen hergestellt und sind entsprechend selten.

- 272 György Lőrinczy. New York, New York.** [Budapest], Magyar Helikon 1972. Mit 108 meist ganz- bzw. doppelseitigen Abbildungen nach Fotografien, davon zwei in Blau auf Transparentfolie gedruckt. Originalpappband mit vergoldetem Rückentitel und -vignette und fotografisch illustriertem Originalumschlag. ✧ € 600

Originalausgabe des berühmten Fotobuches des ungarischen Fotografen, der 1968 die Gelegenheit zu einem längeren Aufenthalt in New York erhielt. – »Lőrinczy's style is rough, raw and uninhibited, in the best stream-of-consciousness manner. But he has nevertheless thought about New York, New York as a book, not only laying it out in a dynamic cinematic style, but employing such devices as printing one or two pages on tracing paper, or utilizing extreme grain, blur and even solarization. [...] This excited, carefree, though not naive view of New York makes a refreshing change from the inbred cynicism of the streetwise native.« (Parr/Badger).

25,2 : 21,0 cm. [134] Seiten, 1 Faltblatt. – Schutzumschlag hinten mit kleinen Schabstellen. – Vorsätze papierbedingt leicht gebräunt.

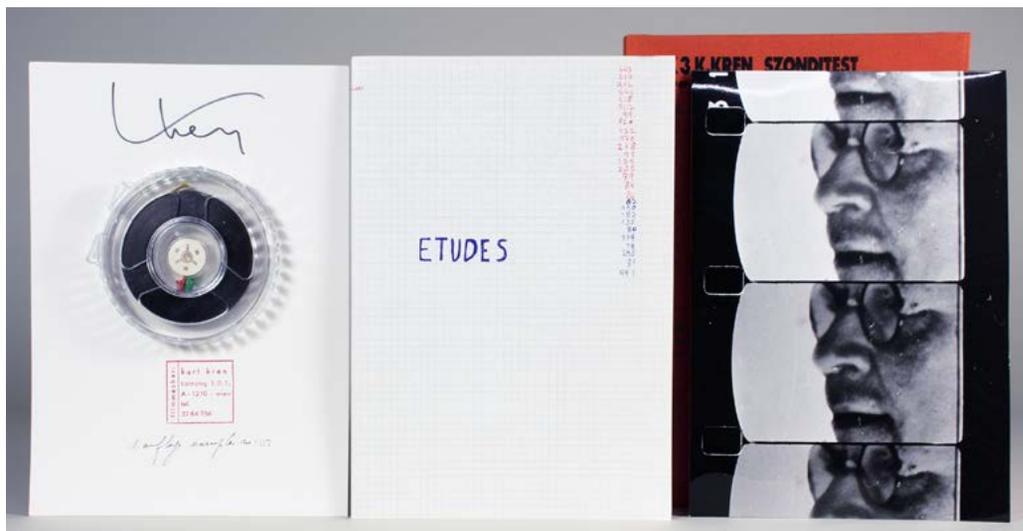
Parr/Badger I, 262f

- 273 Andreas Magdanz. Dienststelle Marienthal.** Eine Gebäudemonographie. Aachen, Magdanz 2000. Mit zahlreichen Abbildungen nach Fotografien und einer gefalteten Beilage. Originalleinenband mit -schutzumschlag. In Originalpappkassette. € 250

Eins von 150 Exemplaren, auf dem Vorblatt vom Künstler signiert (Gesamtauflage 1500). – Andreas Magdanz (geboren 1963) fotografierte im ehemaligen geheimen Regierungsbunker der Bundesrepublik Deutschland, der so genannten Dienststelle Marienthal. »Wie schon in früheren Arbeiten widmete sich Magdanz den Details. [...] und fand] in den kilometerlangen Gängen vor tonnenschweren Stahl-toren, den wahren Charakter des Bunkers« (Klappentext). – Tadellos erhalten, hier im gestempelten (»Geheim amtlich geheimgehalten«) Originalkarton. – Abbildung auf Seite 143.

33 : 39 cm. [160] Seiten.

271





Alle aus 274



274 René Magritte. Fünf Fotografien. Silbergelatine. 1928–1947/1984. 40,5 : 30,5 cm. € 750

Die heilige Familie, Le Perreux-sur-Marne. – Königin Semiramis, Brüssel 1947. – Die graue Eminenz; René Magritte, Belgische Küste, 1938. – Liebe, Georgette und René Magritte, Le Perreux-sur-Marne, 1928. – Das Sterben der Phänomene; Jacqueline Delcourt, René Magritte, Le Perreux-sur-Marne, 1928. – Einmalige Auflage aus dem Nachlass ediert von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg und mit dem Stempel »Nachlaß | Georgette Magritte« (Witwe des Künstlers, 1901–1986). – Dazu: **Germaine Krull.** Black Bird Dancer. – Jo Mihaly. Fotografie und Inkjetprint. 1929/2016 und 1925/2016. Vom Negativ aus dem Nachlass bzw. nach einem Originalabzug, ediert von der Griffelkunst 2016 (362 C3 und C1). Auf Karton aufgezogen.

Griffelkunst 236 A1, A3, 237 B1, B2 und B3

Robert Mapplethorpe. – Siehe KatNr. 769

275 Charlotte March. Weiblicher Akt. Zwei Fotografien. Silbergelatineabzüge. 39,5 : 29,6 cm und 40,0 : 28,0 cm. Rückseitig mit Atelierstempel. € 600

Zwei leicht variierende Aufnahmen. – I. Auf Agfa Papier, Stempel mit Anschrift Goernestraße. – II. Auf starkem Fotopapier, Atelieraufkleber der 1990er Jahre mit Anschrift Jarrestraße.

I: Kleine Kratzer und Knickspuren, Unterrand etwas bestoßen. – II: Unterrand schmal verfärbt.

276 Charlotte March. Sevilla. Fotografie (Bromsilbergelatine). 1984. 39,0 : 26,4 cm. Rückseitig signiert, datiert und betitelt. € 750

Wohl späterer Abzug der stimmungsvollen Gegenlichtaufnahme. – Tadellos erhalten. – Die internationale anerkannte Hamburger Fotografin Charlotte March (1930–2005) wurde u. a. für ihre Fotoserien in der Zeitschrift »Twen« ausgezeichnet.

277 Stefan Moses. Gabriele Henkel. Zwei Farbfotografien (drei Abzüge). Um 1975. 21,0 : 29,5 cm. Rückseitig mit dem Copyright-Aufkleber signiert. ♦ € 450

Gabriele Henkel (1931–2017), Düsseldorfer Kunstmäzenin und Sammlerin, »Grand Dame« der rheinländischen Kunstszene wurde vielfach porträtiert. – Der Münchner Fotograf Stefan Moses, bekannt durch seine Porträtserien, starb im Februar diesen Jahres.



Aus 275



Beide 277



276



Aus 273



Aus 278



Aus 279

- 278 Dietrich Oltmanns. Verwerfung** Zwölf Lichtdrucke nach Fotografien. Berlin, Warnke & Maas 1991. € 400

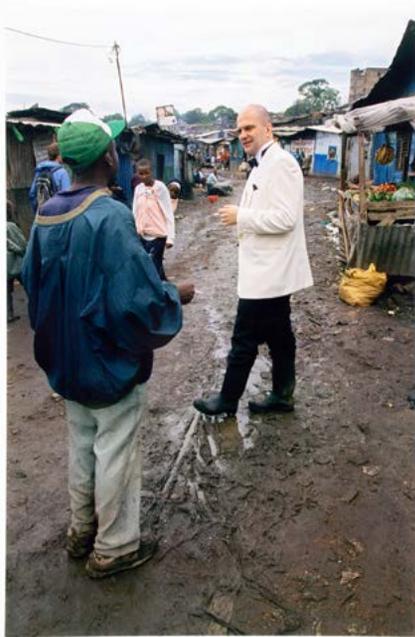
Eins von zehn römisch nummerierten Vorzugsexemplaren (Gesamtauflage 50) mit einer signierten Originalarbeit (Fotogravüre in Blau auf Velin gedruckt, signiert, datiert und nummeriert). – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Die Lichtdrucke, teils mit Fotomontagen und Bildserien, wurden in der Offizin Andersen Nexö, Leipzig, gedruckt. Mit zwei Textblättern lose in der Originalhalbleder-kassette. – Dazu: **Dietrich Oltmanns. Einkreisung**. Zehn Lichtdrucke nach Fotografien. Berlin, Eigenverlag 2000. Mit Textblatt lose im Originalpassepartoutumschlag. Eins von 25 Exemplaren. Druckvermerk vom Künstler signiert und datiert. Die Fotografien entstanden 1991 mit einer Lochkamera und wurden vom Negativ direkt in Lichtdrucke umgesetzt. – Der Leipziger Dietrich Oltmanns, Jahrgang 1956, arbeitet seit 1983 als freiberuflicher Fotograf in Leipzig. Erste Ausstellungen fanden noch zu DDR-Zeiten in der dortigen Galerie Eigen+Art statt.

40,0 : 33,5 cm bzw. 31,5 : 40,0 cm.

- 279 Das violette Licht des Privatfleischers.** Vorrevolutionäre Bilder und Texte aus Leipzig-Plagwitz von Heinrich Pawlick und Ralph Grüneberger. Leipzig 1990. 15 Fotografien und neun Gedichte. Lose Fotos und Textblätter in Originalalleinenkassette mit Deckelbild. € 450

Exemplar 6/30. – Im Eigenverlag erschienen. – Auf dem Titelblatt von Künstler und Autor signiert, nummeriert und datiert. – Heinrich Pawlick, geboren 1954, studierte an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst Fotografie. Er publizierte noch zu DDR-Zeiten mehrere sozialdokumentarische Bildwerke zu den Themenkreisen Wohnen, Industrie und Arbeit. Ralph Grüneberger (Jahrgang 1951) studierte Literatur in Leipzig und veröffentlichte seit 1984 mehrere Lyrikbände. – 15 Silbergelatinehandabzüge, die Texte auf verschiedenfarbige Büttenpapiere gedruckt. – Sehr selten, kein Exemplar im Handel nachzuweisen.

24,0 : 35,5 cm (Fotografien und Textblätter).

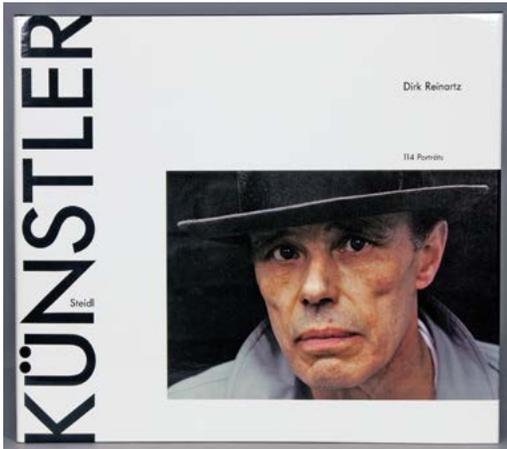


Alle aus 280



280 Lukas Pusch. Vienna Voodoo. 18 Farbfotografien (Fujicolor Paper). 2006. 45 : 30 cm. Signiert, datiert und nummeriert. € 2.000

Exemplar 5/15, ferner entstanden zwei Künstlerexemplare. – 18 Fotografien in Passepartouts, ein Deckblatt, eine DVD, zusammen in der lackierten und bedruckten Originalblechkiste. – Die Aktion des österreichischen Künstlers Lukas Pusch (geboren 1970), die im April 2006 im Rahmen der Gruppenausstellung »Economy Class« der Alliance Française in Nairobi stattfand, war eine »Kunst-Performance mit weißem Smoking in Mathare, dem größten Slum von Nairobi mit rund 700.000 Einwohnern ohne Strom, fließend Wasser und Kanalisation.« – Die Fotos, teils digital, teils analog, stammen von Sam Hopkins (geboren 1979, lebt in Nairobi) und Alexander Nikolic (geboren 1973, Wien). »In Folge der Videodokumentation (auf der DVD) entstand das Slum-TV-Projekt«. – Ediert von der Galerie Phillip Konzett, Wien. – Selten und tadellos erhalten.



281



282

- 281 Dirk Reinartz. Künstler.** 114 Porträts. Göttingen, Steidl 1992. Mit 114 ganzseitigen Farbabbildungen nach Fotografien. Originalleinenband mit Schutzumschlag. Im Originalschuber.

✦ € 400

Erste Ausgabe. – Eins von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit fünf signierten Originalgraphiken von A. R. Penck, Hartwig Ebersbach, Felix Droese, Klaus Staeck und Dirk Reinartz (Fotografie. Barytabzug) zusammen in einer Extramappe. – Der Band vereint die fotografischen Porträts von 114 Künstlern, darunter Joseph Beuys, Tony Cragg, Rainer Fetting, Günter Förg, Rupprecht Geiger, K. O. Götz, Bernhard Heisig, Jörg Immendorf, A. R. Penck, Gerhard Richter, Klaus Staeck, Walter Stöhrer, Werner Tübke, Wolf Vostell u.v.a. – Dirk Reinartz (1947–2004) wurde 1970 als jüngster Reportagefotograf in der Redaktion des Stern eingestellt. Später arbeitete er für »Spiegel«, »Zeit«, »GEO« und »Life«.

26,0 : 29,5 cm. [144] Seiten, 5 Graphiken.

- 282 Andreas Rost – Rita Bischof. Lazare meets Orpheus** oder: Die Wunder der Realität. Andreas Rost. Photographien. Berlin 1999. Mit neun verso signierten Fotografien. Illustrierter Originalhalbleinenband.

€ 200

Eins von 50 nummerierten Exemplaren, weitere 20 erschienen als Künstlerexemplare. – Im Druckvermerk von der Autorin und dem Fotografen signiert. – Silbergelatineabzüge, fünf Fotografien mit Szenen aus dem Berlin der 1990er Jahre, vier mit vergrößerten Kontaktabzügen. – Andreas Rost, geboren 1966 in Weimar, arbeitet seit 1993 als freischaffender Fotograf und seit Jahren als Kurator, Dozent und Autor. – Dazu: **Annegret Gollin. Doppelbelichtung.** Berlin, Edition Maldoror 1996. Mit acht Farbserigraphien von Thomas H. Weber. Illustrierter Originalpappband. Eins von 20 Künstlerexemplaren (Gesamtauflage 70). Im Druckvermerk von Dichterin und Künstler signiert.

20,5 : 26,2 cm. 76, [2] Seiten, 9 Fotografien.

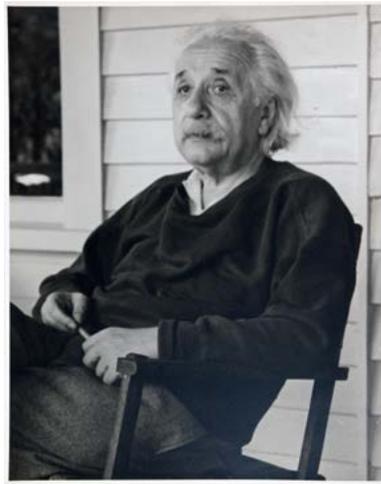
- 283 August Sander. Der Maler Gottfried Brockmann.** Fotografie. Bromsilbergelatine. 1924/1986. 25,1 : 18,3 cm.

€ 300

Auf Agfa-Papier. – Links unten mit dem Prägestempel »Aug. Sander Köln Lindenthal«. – Erschien innerhalb des berühmten Porträtwerks »Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts«. – Gottfried Brockmann (1903–1983) hielt in den frühen 1920er Jahren engen Kontakt zur Gruppe »Kölner Progressive«, zu der u. a. Gerd Arntz, Franz Seiwert, Otto Freundlich und eben auch der Fotograf August Sander (1876–1964) gehörten. – Griffelkunst-Vereinigung Hamburg 247 C7, abgezogen 1986 vom Enkel des Künstlers. – Ehemals Selbstporträt-Sammlung Leonie von Ruxleben, Hamburg.



283



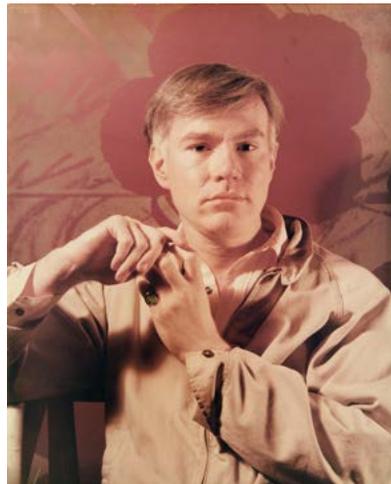
284

284 John D. Schiff. Albert Einstein. Fotografie. Vintage (Silbergelatine). Um 1950. 25 : 20 cm. € 750

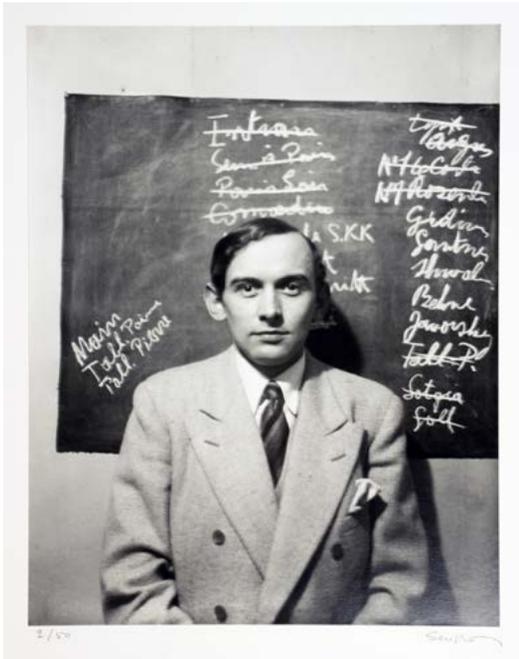
Porträt. – Rückseitig mit dem Atelierkett des Fotografen. – John D. (Hans) Schiff (1907–1976) arbeitete zunächst in der Kölner Werbeagentur seines Vaters. Er war mit Erich Sander, dem Sohn des bekannten Fotografen, befreundet und kam schon in den 1920er Jahren mit der Fotografie in Kontakt. 1938 musste er Deutschland verlassen und etablierte sich ab 1940 in New York als Porträt- und Theaterfotograf. – Schiffs Aufnahmen vor Einsteins Haus entstanden wohl Ende der 1940er Jahre. – Beigabe: Originalversandtasche des Ateliers John D. Schiff. – Aus dem Nachlass des Fotografen erworben.

285 John D. Schiff. Andy Warhol. Zwei Porträtfotografien. Vintages, Silbergelatine. Um 1963. 25,0 : 20,5 cm. € 1.000

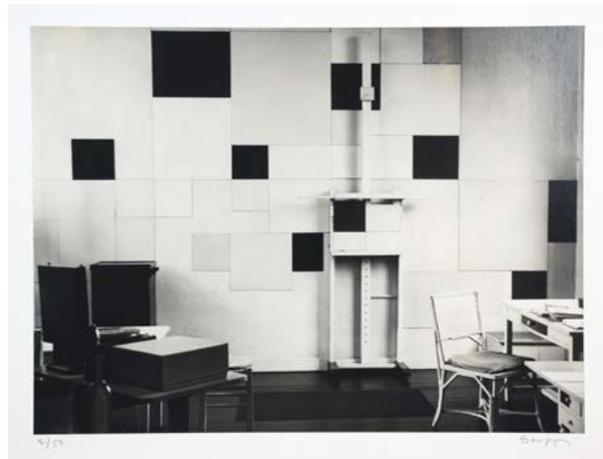
Zwei schöne Porträts Warhols, aufgenommen vor seiner bekannten Serigraphie »Flowers«. – Rückseitig mit dem Atelierkett des Fotografen und (von der Witwe des Fotografen) mit »Warhol« bzw. »Andy Warhol« bezeichnet. – Beide in den Originalversandtaschen des Ateliers John D. Schiff. – Beigabe: Farbnegativ einer anderen Warhol-Aufnahme.



Beide 285



Alle aus 286

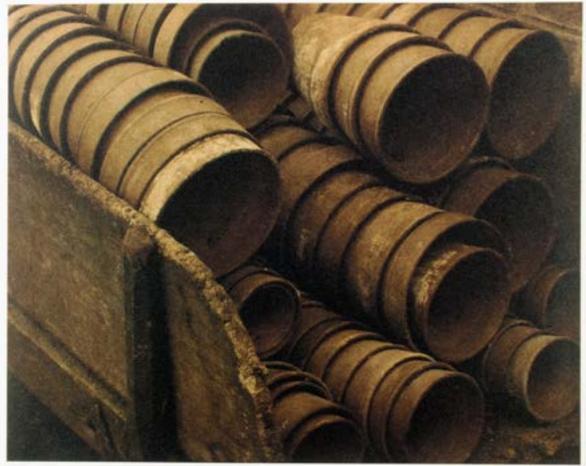


286 Michel Seuphor. 10 Fotografien (Künstlerporträts). 1929–1930/1976. Meist ca. 26 : 20 cm. Signiert und nummeriert. € 750

Exemplar 2/50. – Porträts der Künstler Friedrich Vordemberge-Gildewart, Enrico Prampolini, François Foltyn, Luigi Russolo und George Vantongerloo, Piet Mondrian, Joaquin Torres Garcia, Fernand Léger, Paul Dermée sowie ein Selbstporträt und eine Aufnahme aus dem Atelier Mondrians. Die meisten waren wie Seuphor selbst Mitglied der kosmopolitischen Künstlervereinigung »Cercle et Carré«. Michel Seuphor (1901–1999) hatte 1921 die Zeitschrift »Het Overzicht« gegründet und 1929 in Paris »Cercle et Carré«. 1930 organisierte er deren erste Ausstellung, 1931 schloss sich die Gruppe der Vereinigung »Abstraction-Création« an. – Abzüge auf Agfa-Gevaert, aufgezogen auf großformatigen Bristolkarton (43 : 32 cm). Auf den Kartons signiert und nummeriert, rückseitig mit Titel und dem Stempel der Galerie Wilde, Köln, die die Mappe herausgab. – Mit biographischen Anmerkungen und einem Interview zwischen Michel Seuphor und Jürgen Wilde. – Lose in der leuchtend gelben Originalleinenkassette. – Tadellos erhalten.



Aus 287



Aus 288

- 287 Aaron Siskind – Walt Whitman. Song of Open Road.** With Photogravures by Aaron Siskind. New York, The Limited Editions Club 1990. Mit sechs Heliogravüren. Schwarzer Originalhalblederband mit dunkelgrünen Leinendeckelbezügen, im Leinenschuber. € 600

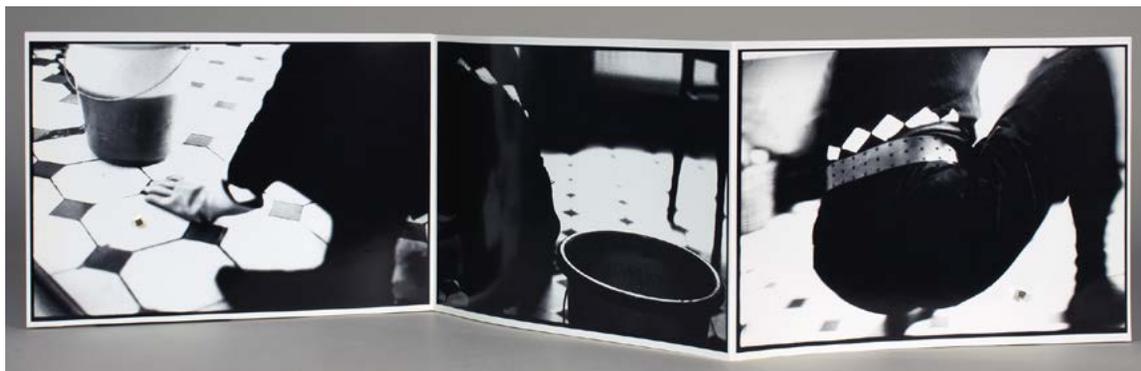
Eins von 550 Exemplaren. – Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Auf Velin von Magnani, die Fotogravüren druckte die Renaissance Press auf Velin »Richard des Bas«. – Aaron Siskind (1903–1991) zählt mit seiner abstrakt-expressionistischen Fotografie zu den wichtigsten amerikanischen Künstlern der Nachkriegszeit. »[...] in den 1940er-Jahren wendet sich Siskind endgültig ab von der erzählerischen Fotografie und interessiert sich fortan nurmehr für die formalen Bezüge zwischen Licht, Struktur und Materialität« (Bruce Silverstein, zitiert nach Koetzle, S. 370). – Nahezu tadelloses Exemplar dieses Spätwerks.

44,3 : 27,5 cm. [24] Seiten, 6 Heliogravüren.

- 288 [Edward] Steichen. Eduard et Voulangis.** The early modernist Period. 1915 – 1923. Essay by Michael Torosian. Introduction by Howard Greenberg. Toronto, Lumiere Press 2011. Mit 16 montierten Abbildungen nach Fotografien. Originalhalbseidenband mit Rückenschild und Buntpapierbezügen. Im Originalseidenschuber. € 450

Eins von 50 unverkäuflichen Exemplaren der Howard Greenberg Gallery (Gesamtauflage 250). – Edward Steichen (1879–1973), anfänglich Maler, wandte sich erst später der Fotografie zu. Er gilt als Erneuerer des Genres und war einer der bestbezahlten Fotografen seiner Zeit. – Die Fotos entstanden in den Jahren 1915 bis 1923. – Joanna Steichen, Edward Steichens Witwe, präsentierte 2008 Howard Greenberg, dem Nachlassverwalter, acht auffallend schöne frühe Drucke, experimentelle Tönungs- und Mehrfachdrucke. Greenberg und Michael Torosian von Lumiere Press planten schon länger ein Buch über Steichens fotografisches Frühwerk und dessen Übergang von der malerischen zur fotografischen Bildnerie. In der Einleitung beschreibt Greenberg Steichen als einen »Alchemisten«, der Drucke schaffte, die »ungewöhnlich und einzigartig in einer noch nie gesehenen Weise sind, die ich nicht für möglich gehalten habe«. Steichens Experimente mit verschiedensten Druckmaterialien werden ausführlich beschrieben. Das handgeschöpfte Bütten von Cuthbert Mill und Armand und die Typographie in Zapfs Palatino ergänzen die in weichen und feintonigen Farben faksimilierten Fotografien. – Tadellos erhalten.

26,2 : 21,2 cm. [4], 52, [8] Seiten.



Aus 289

- 289 Susa Templin. Das Leporello vom »Putzen«.** Neun Fotografien (Agfa-Baryt). 1993. 20,0 : 28,2 cm. Signiert und datiert. € 300

Die erste Publikation der 1965 in Hamburg geborenen Künstlerin, die damals noch an der Städelschule in Frankfurt studierte. – In ungenannter Auflage im Januar 1994 anlässlich einer Ausstellung im Forum der Frankfurter Sparkasse erschienen. – Je drei Aufnahmen auf einen Bogen Agfa Baryt-Papier abgezogen, gefalzt und zu einem Leporello montiert, dieses rückseitig signiert, datiert und betitelt. – In der Originalbox mit gestempeltem Titel und dem Geleitwort von Konstantin Adamopolous im Innendeckel.

- 290 Ana Cecilia Treviño – André und Elisa Breton.** Vier Porträtfotografien. Um 1965. € 180

Ana Cecilia Treviño (1932–2002). Elisa et André, rue Fontaine. 1963. 18,0 : 12,5 cm. Rückseitig bezeichnet und mit »Excelsior«-Copyright-Stempel. Die mexikanische Excelsior-Journalistin wurde durch ihre Bildreportagen über Schriftsteller und Künstler bekannt. – Drei weitere Aufnahmen der Eheleute Breton in deren Bibliothek. Ein Bromsilber-Abzug (16,7 : 22,5 cm), auf Karton aufgezogen, und zwei Silbergelatineabzüge (18,0 : 12,5 cm), diese rückseitig mit unleserlichem Namen des Fotografen.



Beide aus 290



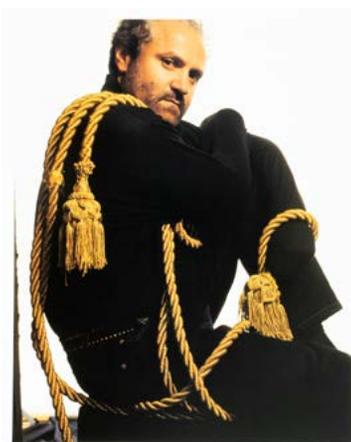
Alle aus 291

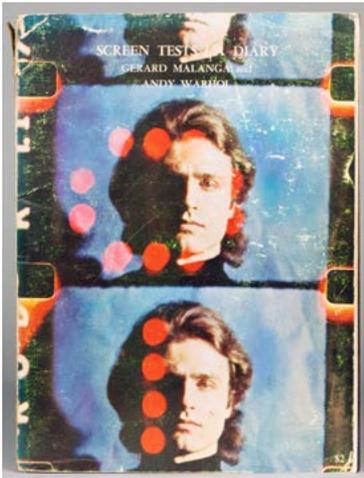


291 Vogue Jubiläums-Portfolio. München, Vogue und Schirmer/Mosel 1999.

◇ € 300

Eins von 2.000 nummerierten Exemplaren. – Die Mappe enthält 45 großformatige Offsetlithographien »mit den schönsten Fotos aus den ersten zwanzig Jahren der deutschen Vogue. – Eine Hommage an alle, die das Magazin zum Manifest des Glamour machten« (Titelblatt). – Gedruckt auf schweres BVS matt von Scheufelen. – Mit teils mehreren Aufnahmen von Helmut Newton, Sheila Metzner, Tyen, Peter Lindbergh, Hiro, Arthur Elgort, Albert Watson, Karl Lagerfeld u. v. a., hier auch mit dem Porträt »Muse Lisa Lyon« von Robert Mapplethorpe, das aus rechtlichen Gründen aus dem Großteil der Auflage wieder entfernt werden musste. – Mit Titelblatt und einer Bildübersicht, alle Tafeln rückseitig typographisch betitelt. – Lose in der schwarzen Originalleinenskassette mit goldgeprägtem Titel.





Alle aus 292

- 292 Andy Warhol – Gerard Malanga and Andy Warhol. Screen Tests. A Diary.** New York, Kulchur [and] Citadell Press 1967. Mit 54 Bildtafeln. Farbige illustrierte Originalbroschur. € 1.500

Originalausgabe des berühmten »Foto«-Buchs mit 54 Porträtfilmsequenzen von Andy Warhol und Prosa-Lyrik seines Assistenten Gerard Malanga. – Zu den Porträtierten zählten Paul America, Ted Berrigan, Salvador Dali, Donovan, Allen Ginsberg, Paul Katz, Sally Kirkland, Jonas Mekas, Nico, Lou Reed, Phoebe Russell u. a. – Bei den »Screen Tests« wurde der zu Porträtierende vor eine Leinwand gesetzt und dann mit einer Kamera drei Minuten lang in Nahaufnahme gefilmt. – Im Gegensatz zu Castingaufnahmen versuchte Warhol so die innere Persönlichkeit auszuleuchten, mit teils irritierenden Folgen. – Jede Bildtafel mit einem vergrößerten Kontaktabzug von zwei bis drei Einzelbildern, gedruckt auf Transparentpapier, und mit einem vorgebundenen Textblatt. – Das Buch gilt heute als eines der ersten Dokumente für Andy Warhols Fotokunst. Es erschien zeitgleich mit seinem »Index Book«.

25,5 : 19,0 cm. [8] Seiten, 54 Tafeln, 54 Blätter, 1 leeres Blatt. – Broschur etwas berieben, Rücken brüchig. – Klebebindung des Buchblocks gelöst.

- 293 Andy Warhol. Index (book)** With the assistance of Stephen Shore, Paul Morrissey, Ondine, Nico. Several photographs by Nat Finkelstein, Christopher Cerf, Alan Rinzler [...] Factory Fotos by Billy Name. New York, Random House 1967. Mit zehn Pop-Art-Beilagen. Schwarz-weißer Originalleinenband mit montierter Hologrammfolie auf dem Vorderdeckel und silbergeprägtem Rückentitel. € 1.000

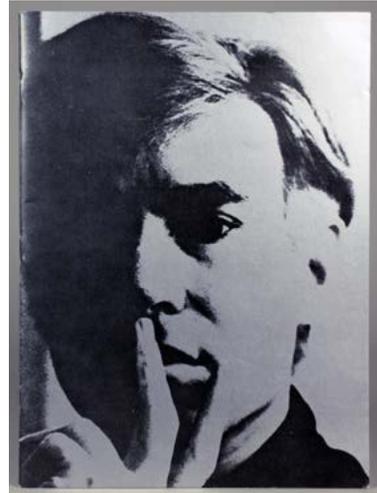
Erste Ausgabe des legendären Pop Art-Buches. – Eins von wohl 365 Exemplaren der Vorzugsausgabe im objektartig gestalteten Hardcovereinband. – Mit allen zehn Faltpop-ups und Beilagen: Ritterburg, Ziehharmonika, Flugzeug, Federscheibe »Andy Warhol's ›The Chelsea Girls‹«, faltbarer Dodekaeder, Schallplatte, Faltnase, Hunt's Tomato Paste-Dose, Abreibzettel, Luftballon. – »one of the most important and exuberant Pop art objects ever published. From its [...] cover to the various pop-ups and [...] to the stream-of-consciousness photographs by such artists as Billy Name and Nat Finkelstein, it is also one of the ultimate photobooks-as-objects. It is, in addition, the primary Factory photo album, one of the most authoritative biographies of Warhol and a supreme example of the diaristic photographic mode before there was a considered diaristic mode« (Parr/Badger).

28,0 : 21,5 cm. [68] Seiten, teils gefaltet. – Kleine Schabstelle an der Seitenkante des Vorderdeckels. – Der Luftballon zwischen den angrenzenden Blättern verklebt, die Ziehharmonika verstummt.

Parr/Badger II, 144-145. – Papiergesänge S. 43 (Abbildung)



293



294

- 294 Andy Warhol.** Catalog of the Exhibition / October 1 – November 6, 1966. Introduction by Alan Solomon. Boston, Institute of Contemporary Art 1966. Mit zahlreichen Abbildungen. Illustrierte Originalbroschur. € 500

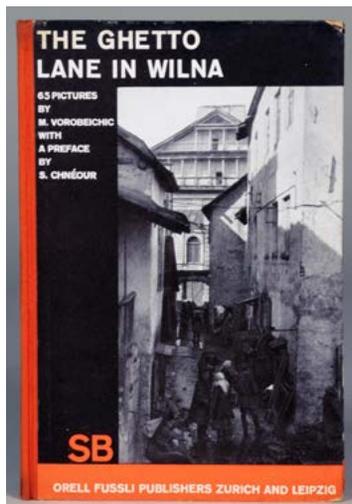
Ausstellungskatalog. – Alan Solomon (1929–1970), Schriftsteller, Kunstkritiker und Ausstellungsmacher, war von 1962 bis 1964 Leiter des Jüdischen Museums in New York. Er war der Kommissar der Vereinigten Staaten für die Biennale 1964 in Venedig, 1967 bei der Expo in Montreal und kuratierte zahlreiche Ausstellungen namhafter Künstler wie Robert Rauschenberg, Jasper Johns, Jim Dine, Claes Oldenburg und Andy Warhol. – Tadellos erhalten.

30,0 : 22,3 cm. [24] Seiten.



293

153



295



296

- 295 M. Vorobeichic [Moï Ver]. The Ghetto Lane in Vilna.** 65 Pictures. Preface by S. Chneour. Zürich/Leipzig, Orell Füssli 1931. Mit 64 Bildtafeln nach Fotografien und Fotomontagen. Originalhalb-leinenband mit Fotoillustration auf beiden Deckeln. € 450

Schaubücher 27. – Herausgegeben von Emil Schaeffer. – Englisch-hebräische Version, es erschienen noch deutsch-hebräisch und deutsch-jiddische Textvarianten. – 1927/28 hatte der weißrussische Fotograf Moï Ver (1904–1995) am Bauhaus studiert, bevor er nach Paris übersiedelte. Seine Fotocollagen aus dem Ghetto in Vilnius zeigte er 1929 auf einem zionistischen Kongress in Zürich, wo der Herausgeber der »Schaubuch«-Reihe darauf aufmerksam wurde. »Der experimentellste und zugleich für die Geschichte des Fotobuches bedeutendste Band der Reihe [...] vereint in einmaliger Weise eine fast archaisch wirkende Motivwelt mit den avantgardistischen Darstellungsmitteln des Neuen Sehens«. (Roland Jaeger). – Sehr schönes Exemplar.

19 : 13 cm. 8, 64, 8 Seiten. – Ecken minimal bestoßen.

Autopsie I, 326

- 296 M. Vorobeichic [Moï Ver]. Ein Ghetto im Osten · Wilna.** 65 Bilder. Eingeleitet von S. Chneour. Zürich/Leipzig, Orell Füssli 1931. Mit 64 Abbildungen auf Tafeln nach Fotografien und Fotomontagen. Originalhalbleinenband mit Fotoillustration auf beiden Deckeln. € 300

Schaubücher 27. – Herausgegeben von Emil Schaeffer. – Deutsch-hebräische Version, es erschienen zwei weitere Textvarianten.

19 : 13 cm. 7, [1], 64, 6, [2] Seiten; 16 Seiten, 36 Tafeln. – Ränder leicht berieben.

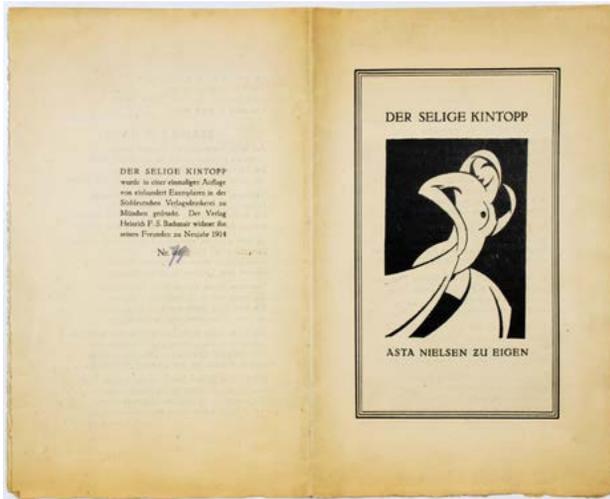
Autopsie I, 326. – Heidtmann 15388

- 297 Film – Der selige Kintopp.** Asta Nielsen zu eigen. München, Heinrich F. S. Bachmair [1913]. Zweifach gefaltetes Blatt mit Titelholzschnitt. € 900

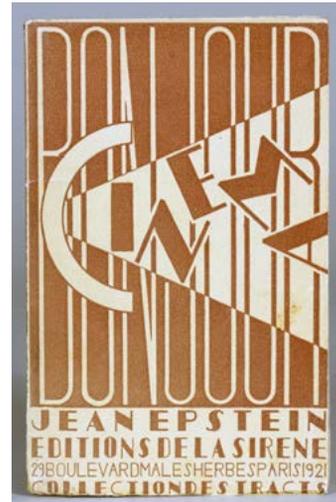
Eins von 100 Exemplaren. – Auf Büttten. – »[...] ein kleines, dem damals noch jungen Kino gewidmetes, Druckwerk« (Jörg Schweinitz). – Die Anthologie vereint sechs Gedichte von Johannes R. Becher (2), Emmy Hennings, Karl Otten (2) und dem Verleger Bachmair (unter seinem Pseudonym Sebastian Scharnagl). – Der Titelholzschnitt stammt von Ernst Moritz Engert. – Sehr selten.

24,5 : 15,5 cm. 7, [1] Seiten. – Angestaubt.

Nicht bei Raabe und Raabe/Hannich-Bode, nicht bei Söhn, HDOG. – Vgl. Jörg Schweinitz, Eine Fundsache zum Verhältnis von literarischem Expressionismus und Kino, in: J. Paesch, Film, Fernsehen, Video und die Künste, 1994



297

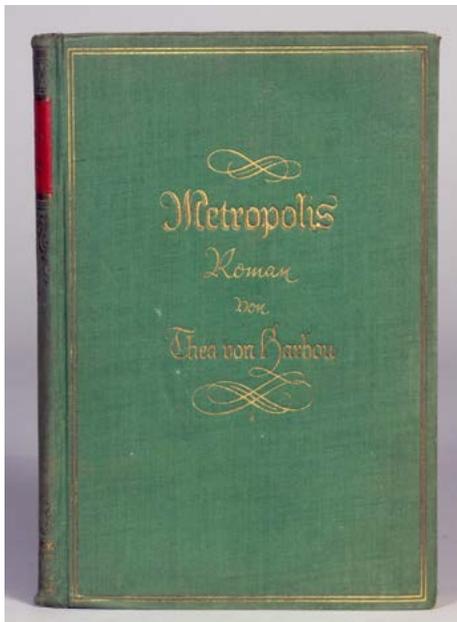


298

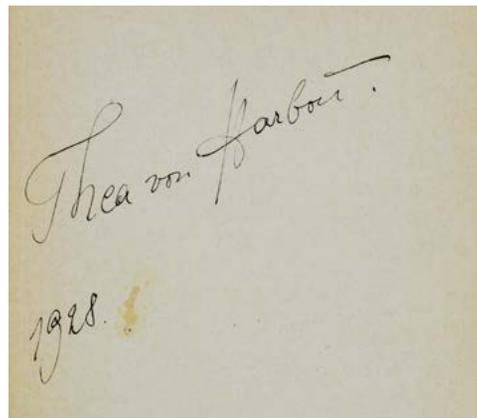
298 Jean Epstein. Bonjour Cinema. Paris, Éditions de la Sirène 1921. Mit zahlreichen blattgroßen Abbildungen und einigen Typographien als Zwischentitel. Illustrierte Originalbroschur. € 200

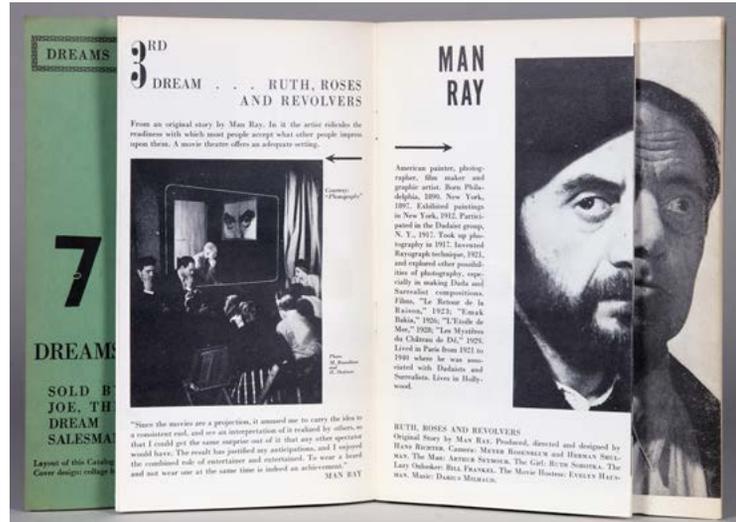
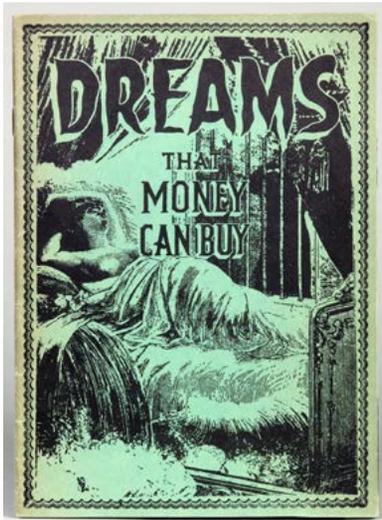
Collection des tracts 6. – Erste Ausgabe. – Epsteins Ode an das Kino mit Beiträgen zu Charlie Chaplin, Anna Mazimova, Douglas Fairbanks und vielen anderem. – Am Anfang das originell gestaltete Inhaltsverzeichnis mit Anzeigen für cineastische Bücher. – Die künstlerische Ausstattung stammt von dem Futuristen Claude Dalbanne (1877–1964). – Epstein lernte an der von ihm geleiteten »Académie du cinéma« Buñuel kennen, der später in Epsteins »Mauprat« seinen ersten Filmauftritt haben sollte. – Sehr gutes, teils unaufgeschchnittenes Exemplar.

18,0 : 11,5 cm. 118, [8] Seiten. – Das letzte Blatt und der Hinterumschlag etwas geknittert.



Beide 299





Beide 300

- 299 Thea von Harbou. Metropolis.** Roman. 7. bis 11. Tausend Berlin, August Scherl [1928]. Grüner Originalleinenband mit Vergoldung und rot-goldenem Rückenschild. – **Signiertes Exemplar.**

✧ € 750

Auf dem Vorsatzblatt 1928 von der Autorin signiert und datiert. – Bereits 1924 hatte Thea von Harbou das Manuskript an Fritz Lang gegeben, 1926 erschien die erste Buchausgabe, anlässlich der Filmuraufführung auch in einer signierten Vorzugsausgabe. – Die zweite Auflage in grünem Einband, wie der 1928 neu erschienene Harbou-Roman »Frau im Mond«. – Abb. auf Seite 155.

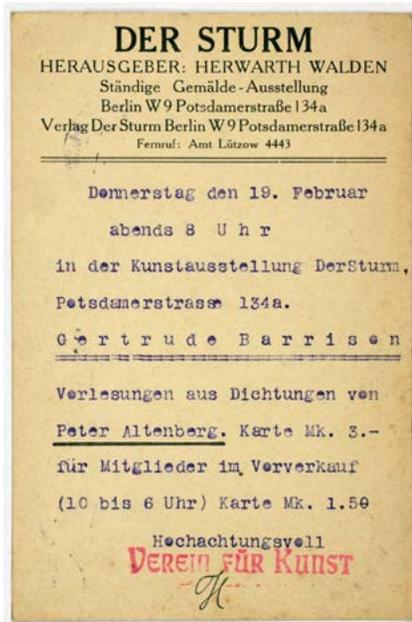
19,0 : 13,0 cm. 273, [7] Seiten. – Rücken leicht verfärbt, minimal bestoßen.

Vgl. Rössler, Filmfieber S. 116

- 300 Hans Richter. Dreams that Money can buy.** This Film offers 7 Dreams shaped after the Vision 7 contemporary Artists. New York, Films International 1947. Mit Abbildungen nach Fotografien. Illustrierte Originalbroschur. € 400

Filmbroschüre zu dem Experimentalfilm »Dreams that money can buy«, der von Hans Richter gedreht und von Peggy Guggenheim produziert wurde. Bei jeweils einer von sieben Traumsequenzen führten die Surrealisten Max Ernst, Fernand Leger, Man Ray, Marcel Duchamp, Alexander Calder und Hans Richter Regie. – Die Umschlagillustration nach einer Max Ernst-Collage aus »Une semaine de bonté«.

21,3 : 15,5 cm. [24] Seiten. – Ränder schwach gebräunt.



301



302

Sturm, Merz, Bauhaus – Angewandte Kunst

- 301 Der Sturm – Maschinengeschriebene Einladungskarte »Der Sturm«, von Herwarth Walden paraphiert »H«.** Berlin, 17. Februar 1916 (Poststempel). € 750

An Raoul Hausmann auf einer Briefkarte des Verlages mit gedrucktem Briefkopf. – Einladung zu einer Lesung der dänischen Tänzerin, Sängerin und Schauspielerin Gertrude Barrison (1880–1946), die am 18. Februar 1916 Dichtungen von Peter Altenberg vortrug. – Mit dem roten Stempel »Verein für Kunst«, einmal auf der Textseite, einmal auf der Adressseite. – Das schöne Sturm-Dokument wurde vom Vorbesitzer aus dem Nachlass von Hausmanns Tochter Vera erworben.

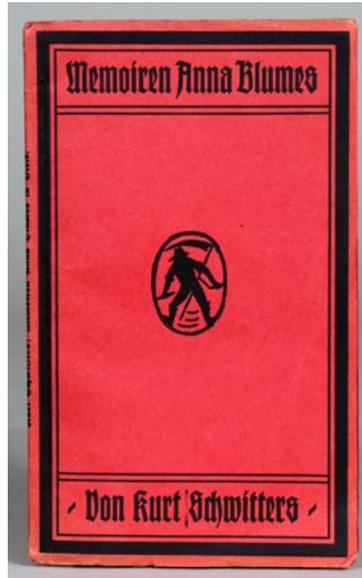
- 302 Kestnerbühne – Programmheft zu »Frank Wedekind: Tod und Teufel« und »August Strindberg: Fräulein Julie«.** Hannover [1921]. Originalbroschur, Vorderdeckel mit Lithographie von Max Burchartz. € 400

Sehr seltenes Dokument der kurzlebigen »Kestnerbühne«. – Die 1911 in Hannover als privates Theater eröffnete »Schauburg«, stellte nach dem Ersten Weltkrieg ihre Bühne der Kestnergesellschaft »für einige mutige Theater-Experimente zur Verfügung« (vgl. Mlynek, in: Geschichte der Stadt Hannover). Begründet wurde die Kestner-Bühne von Paul Küppers und Carl Schenzinger. – Als dritte Aufführung der Spielzeit 1920/21 zeigte man zwei kurze Stücke. Regie führte Erich Ziegel, der 1918 zusammen mit seiner Ehefrau, Mirjam Horwitz, die Hamburger Kammerspiele gegründet und mit einer Frank-Wedekind-Woche eröffnet hatte. Es verwundert also nicht, dass einige Schauspieler dieser Bühne in Hannover gastierten, u. a. eben auch die Reinhardt-Schülerin Mirjam Horwitz. Nachdem 1926 ihrem Ehemann die Leitung des Hamburger Schauspielhauses übertragen wurde, führte sie die Kammerspiele bis 1928 allein weiter.

28,5 : 22,5 cm. [4] Seiten. – Umschlag leicht fleckig und angestaubt, 2 kleine Randeinrisse.



303



304



vgl. 305

303 Die Schaffenden. Werbeprospekt. Offsetdruck. 1929. 26,5 : 16,8 (gefaltet). € 200

Seltenes ephemeres Dokument, erschienen anlässlich des sechsten Jahrgangs. – Ausgegeben vom Euphorion Verlag, der die Reihe ab Jahrgang IV vom Kiepenheuer Verlag übernommen hatte. – Mit einem Text über das Sammeln von moderner Graphik («ist »außer Mode: gekommen») und zur Zielsetzung des Mappenwerks. Mit Abbildungen von Graphikern von Dix, Kollwitz, Kokoschka, Feininger u. v. a. Auf der letzten Seite werden die Bezugsbedingungen und Auflagen erläutert. Der Text schließt mit der Erkenntnis: »Das signierte graphische Original kostet einschließlich Einführung und Mappe nicht mehr als M 4.–«. – Tadellos erhalten.

304 Kurt Schwitters. Memoiren Anna Blumes in Bleie. Eine leichtfaßliche Methode zur Erlernung des Wahnsinns für Jedermann. Der Autor behält sich alle Rechte für Uebersetzung und Vortrag sowie Verfilmung vor. Gebiß ist künstlich. Gummiabsätze von hans arp. Freiburg, Walter Heinrich 1922. Mit Illustrationen, Musiknoten und Typographiken. Rote Originalbroschur. € 600

Erste Ausgabe. – Heftig diskutiert wurde seit Erscheinen der ersten Anna Blume-Texte über die Herkunft des Namens und die Bedeutung für den Verfasser. In dem Untertitel und dem Geleitwort »Was ist Bleie?« wendet sich Schwitters scharf gegen die zeitgenössischen, verletzenden Kritiker. Seine »Anna Blume« war, durch verschiedenste Werbemaßnahmen bis hin zu den von Schwitters selbst entworfenen Aufklebern längst ein Markenzeichen geworden. – Die Abbildung »für Rußland unannehmbar« auf Seite 5 wurde auch für einen – hier nicht vorhandenen – Schutzumschlag verwendet. – Tadellos schönes Exemplar.

18,3 : 11,2 cm. 25, [3] Seiten.

Raabe/Hannich-Bode 273.4. – Verkauf 164. – Schmalenbach/Bolliger 5

305 Kurt Schwitters. Erster Merzabend. Plakatentwurf. Zeichnung und Handschrift, Tusche auf Papier. 1923. 16,5 : 10,5 cm, beidseitig beschrieben. € 8.000

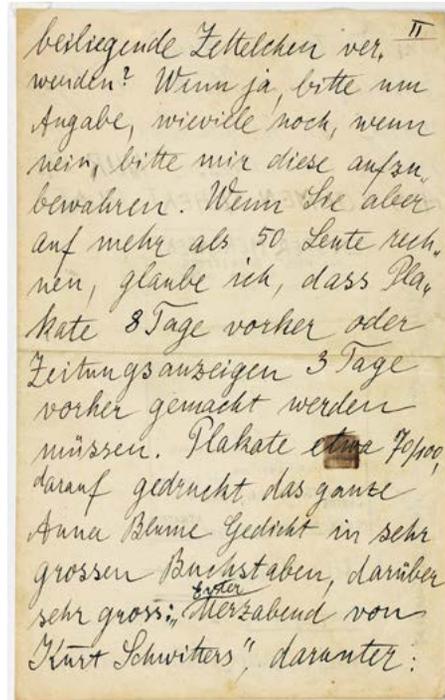
An einen unbekanntem Empfänger, wahrscheinlich den Veranstalter des geplanten ersten Merz-Abends am 23. November 1923 in Hannover. – Schwitters erteilt genaue Anweisungen zu einem Plakat für den Ersten Merzabend in Braunschweig: »Wenn Sie aber auf mehr als 50 Leute rechnen, glaube ich, dass Plakate 8 Tage vorher oder Zeitungsanzeigen 3 Tage vorher gemacht werden müssen. Plakate etwa 70/100, darauf gedruckt das ganze Anna Blume Gedicht [O Du, Geliebte] in sehr großen Buchstaben, darüber sehr gross: »erste Merzabend von Kurt Schwitters«, darunter: Im Deutschen Haus, Braunschweig, ... , Karten a 1 Goldmark, zu haben bei ... und an der Abendkasse. »NUR FRÜHES KOMMEN SICHERT PLATZ« Unter der Entwurfszeichnung mit Anmerkungen »freier Raum« und »dunkles Quadrat« folgt: »Alle Schrift rot, nur grosse Buchstaben | Alles dieselbe lateinische Type.«

Auf einem mit »II« paginierten Blatt, das erste mit Anrede und dem Anfang des Textes ist nicht nachweisbar. Möglicherweise hatte Schwitters seine mit Lückentext gedruckte Einladungskarte für Merzabende beigelegt, denn der Text beginnt hier mit dem Halbsatz »beiliegende Zettelchen verwenden?«. – Im Laufe der Jahre 1923/24, auf dem Höhepunkt seiner Merz-Aktivitäten, organisierte Schwitters neben der Herausgabe seiner Zeitschrift Merz-Matineen und Merz-Abende, teils unter Beteiligung anderer Künstler, in mehreren deutschen Städten. Einladungskarten sind nachweisbar für zwei Abende in Magdeburg (3. und 5. Februar 1924), jedoch keine für die hier angekündigte Veranstaltung in Braunschweig, ebenso wenig Plakatversionen.

Provenienz: Rheinländischer Privatsammlung.

Querlaufende Quetschfalte.

Vgl. Schelle/Haldenwanger/Heine 17 und 18



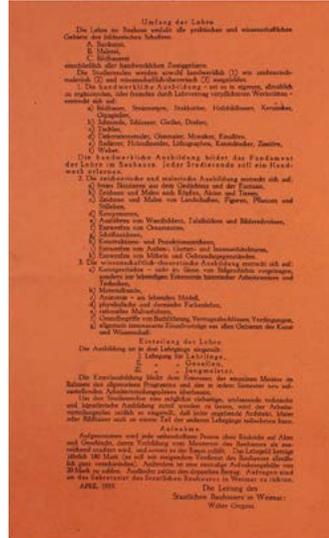
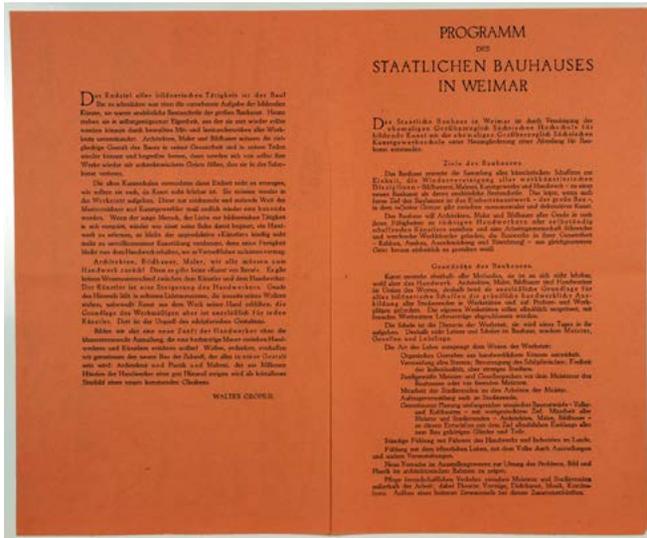


306 Lyonel Feininger. Kathedrale. Holzschnitt. 1919. 30,4 : 18,9 cm (32,0 : 19,7 cm). – Auf Seite 1 von **Programm des Staatlichen Bauhauses in Weimar.** € 1.000

Das berühmte vierseitige Flugblatt vom April 1919 mit dem von Gropius verfassten Manifest (»Das Endziel aller bildnerischen Tätigkeit ist der Bau! [...]«) und dem Programm des Bauhauses (Gründung, Ziele, Grundsätze, Lehre, Aufnahme). – Das Staatliche Bauhaus entstand – unter Leitung von Gropius – im Frühjahr 1919 aus der Vereinigung der Großherzoglichen Hochschule für bildende Kunst und Henry van de Velde Kunstgewerbeschule. Lyonel Feininger (1871–1956) wurde durch Gropius unmittelbar nach der Gründung des Bauhauses dorthin berufen. – Prasse kennt Abzüge auf grauem, grünem, gelbem und – wie hier – rotem Papier. – Tadellos erhaltenes Exemplar des bekannten Holzschnitts und zugleich die erste offizielle Verlautbarung des Bauhauses.

Rechts unten winziger Eckabriss (2 mm).

Prasse W 144. – Abbildungen: Wingerl Seiten 38–41 (vollständig abgebildet). – Fleischmann S. 38. – Bauhaus Utopien S. 10



306 · Seiten 2–4

307 Postkarte »Staatliches Bauhaus Weimar«. Buchdruck. Um 1924. Entwurf Laszlo Moholy-Nagy (?). 10,5 : 15,3 cm. ◆ € 750

Postkarte des Bauhauses, geschrieben am 30. VI. 1924 in Dornburg von Herbert Hübner (1903–1989) an seiner Bruder Johannes in Ingolstadt. – Berichtet von Buchverkäufen »für die eigene Tasche« und spricht über die Ferienplanungen. »Sonst nicht weiter von Bedeutung. Leb wohl! Dein Bruder«. – Herbert Hübner studierte 1923–1925 am Bauhaus in Weimar, unter anderem in Kursen von Walter Gropius, Paul Klee, Wassily Kandinsky und Laszlo Moholy-Nagy. Er ließ sich in den Bauhaus-Keramikwerkstätten Dornburg zum Kunsthandwerker ausbilden, bevor er in Weimar Musik studierte. Als Tonmeister arbeitete er beim Deutschlandsender, später beim NWDR in Hamburg, wo er 1951 die Reihe »das neue werk« gründete.

Fleischmann S. 43. – Vgl. ausführlich bei »Das A und O des Bauhauses«, KatNr. 73, Abb. 99



307



308



310

- 308 August Lange-Brock. Hauptrestaurant I.** Buntpapiercollage auf schwarzem Karton. Um 1920. 45,0 : 59,5 cm. Rückseitig betitelt und mit dem Nachlass-Stempel. ◆ € 3.500

August Lange-Brock (1891–1979) besuchte nach einer Malerlehre die Hamburger Kunstgewerbeschule. Während des Ersten Weltkriegs war er Kriegszeichner auf dem Balkan, kehrte 1918 nach Hamburg zurück und wurde sogleich Meisterschüler von Arthur Illies. Anfang der 1920er Jahre hielt er sich für einige Zeit am Weimarer Bauhaus auf, ohne aber als Student eingeschrieben zu sein. Es gab Kontakte zu Klee, Gropius, Kandinsky und besonders Moholy-Nagy. Mitte der 1920er Jahre wurde Lange-Brock Bühnenbildner bei Max Reinhardt am Deutschen Theater Berlin und arbeitete in dieser Zeit für Herwarth Waldens Zeitschrift »Der Sturm«. – Beeinflusst von den Ideen der Sturm-Bühne und im Hinblick auf Reinhardts expressionistische Bühnenstücke entstanden Collagen, die Bühnenedwürfen und Figurinen ähneln. – Sehr selten und innerhalb seines Œuvres einzigartig.

Leichte Alterungsspuren.

- 309 Werner Burri. Pappschachtel, mit lasiertem Papier bezogen.** 1928. 6,5 : 8,5 : 8,5 cm. Monogrammiert und datiert. € 300

Mit schwarzer, gelber und roter Tusche lasiert. – Deckel mit kleinem Griff aus Pergamentstreifen. – Unterseite des Deckels mit dem Monogramm des Künstlers und der Datierung »26. XI. 1928«, mit Bleistift geschrieben und schwer lesbar. – Werner Burri (1898–1972) hatte von 1921 bis 1924 am Bauhaus in Weimar studiert, zunächst im Vorkurs von Johannes Itten, später in der Dornburger Bauhaus-Töpferei unter Gerhard Marcks. Anschließend war er dort unter dem neuen Leiter Otto Lindig bis 1928 tätig. Im Entstehungsjahr der vorliegenden Arbeit verließ er das Bauhaus und wurde Leiter der Modell- und Formwerkstatt der Steingutfabriken Velten-Vordamm. Von 1934 bis zum Kriegsbeginn war er künstlerischer Mitarbeiter der Keramikünstlerin Hedwig Bollhagen. Das für deren Werkstatt typische Streifenmuster findet sich auch schon auf der vorliegenden Arbeit. – Weitere nicht-keramische Arbeiten von Burri konnten wir nicht nachweisen. – Aus einer französischen Privatsammlung.

Deckel leicht fleckig.

310 László Moholy-Nagy – C. August Emge. Die Idee des Bauhauses. Kunst und Wirklichkeit.

Vorträge [...] auf Einladung des Instituts für Wirtschaftsrecht anlässlich der Pfingstkurse Juni 1924 in Jena. Berlin, Pan-Verlag Rolf Heise [1924]. Originalbroschur. € 400

Erste Ausgabe. – Umschlaggestaltung von László Moholy-Nagy. – »Gleichzeitig zu den Bauhausbüchern führt Moholy Aufträge zur Buchgestaltung aus. [...] Auf dem Umschlag ›August Emge‹ bringt Moholy eine photographische Idee in die Buchgestaltung, indem er das Schrift-Negativ vom Umschlag auf das darunterliegende Titelblatt ins Positiv ›kopiert.« (Das A und O des Bauhauses, S. 164). – Buchdruck Ohlenroth, Erfurt. – Carl August Emge wurde 1928 außerordentlicher Professor für Philosophie und Soziologie der Universität Jena. Seine beiden Vorträge interpretieren die Ideen des Bauhauses in dem für den Weggang aus Weimar entscheidenden Jahr positiv.

23 : 16 cm. 35, [5] Seiten. – Umschlagränder etwas gebräunt, oben winziger Eckknick.

Das A und O des Bauhauses, KatNr. 132 und Abb. 197. – Fleischmann S. 95. – Neumann, Functional Graphic Design in the Twenties, Abb. 55

311 Laszlo Moholy-Nagy – Christoph Natter. Künstlerische Erziehung aus eigengesetzlicher Kraft. Gotha und Stuttgart, Friedrich Andreas Perthes 1924. Mit Abbildungen auf Tafeln und im Text, davon neun farbig einheftete. Schwarz-weißer Originalhalbleinenband (Entwurf von Laszlo Moholy-Nagy). € 400

Erste Ausgabe der Lebensbilanz des Bildhauers und Malers Christoph Natter (1880–1941), »meinen Schülern und Schülerinnen gewidmet«. – Der Titel erschien, in identischer Ausstattung, zeitgleich im Klotz-Verlag Gera, wo 1931 auch die zweite Auflage, allerdings in anderem Einband, erschien.

22,5 : 18,6 cm. [8], 71, [3] Seiten, 15 Tafeln. – Kanten leicht bestoßen. – Stellenweise leicht stockfleckig.

Fleischmann 296. – Vgl. Dokumentations-Bibliothek I, 20

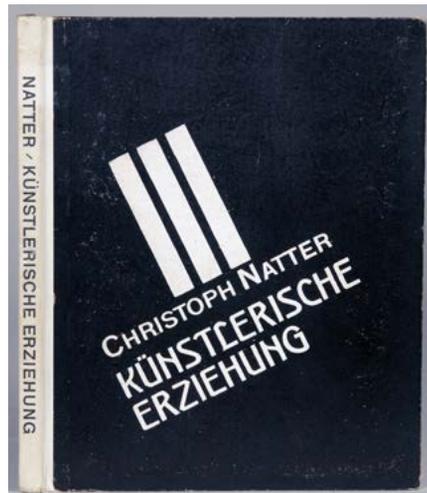
312 László Moholy-Nagy – Feuerfestes Jenaer Durax-Glas zum Backen, Braten, Dünsten und Einkochen. Jena [um 1934]. Mit fotografischen Abbildungen und Fotomontagen. Farbig illustrierte Originalbroschur. ✧ € 300

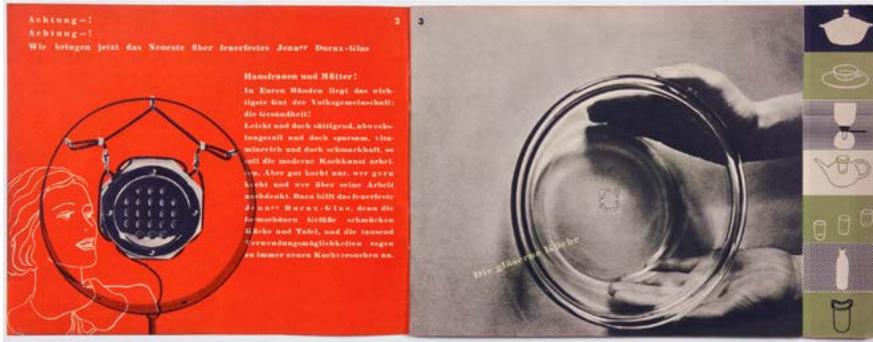
Werbemittel Nr. 5142 Eg. – László Moholy-Nagy wurde auf Empfehlung von Wilhelm Wagenfeld, der bereits seit 1931 für das Unternehmen tätig war, mit der Gestaltung der Werbemittel des

309



311





312

Jenaer Glaswerks Schott & Genossen beauftragt. (vgl. Krisztina Passuths Monographie, dort mit Abbildungen). – Die angezeigte Broschüre »Angerichtet kochen« erschien 1934. Trotz der dem »neuen« Geist geschuldeten Titelillustration, finden sich die typischen Gestaltungsmittel Moholy-Nagys: eindrucksvolle Objektfotografien, Fotomontage und der Umschlag zum Teil in Orange gedruckt. Die Zusammenarbeit währte auch über Moholys Emigration nach Amsterdam (1934) bzw. London (1935) hinaus und endete erst, als er im Jahr 1937 die Leitung des »New Bauhaus« in Chicago übernahm.

15 : 21 cm. 35, [1] Seiten.

Vgl. »In nachbarlicher Nähe - Bauhaus in Jena« S. 268ff

313 Herbert Bayer – Alle Kreise der Kulturwelt verfolgen mit Interesse Entwicklung und Schaffen des Bauhauses. Werbeprospekt. 1927/28. € 450

Ephemeres Werbemittel für die Bauhaus-Zeitschrift. – »Der Prospekt informiert knapp, vollständig und sachlich über das neue Gesicht der Bauhaus-Zeitschrift, das Bayer entwarf. Er ist dabei äußerst reizvoll, neu und sehr ökonomisch ausgedacht. [...] Er beginnt mit einer Schlagzeile, die dem meist publizierten Foto vom Bauhaus (Klaus Hertig) aufgedruckt wurde. Somit bringt der Betrachter »alle Kreise der Kulturwelt« mit der Hochschule in Verbindung, ein »Mißverständnis«, das sich erst nach dem Umblättern aufklärt. Den Schwerpunkt bildet die Abbildung der Titelseite des neuen Heftes, die als Inkunabel der photographischen Realmontage einen wesentlichen Platz in der Entwicklung des Zeitschriftendesigns einnimmt« (Ute Brüning, in »A und O des Bauhauses«). – Gestaltet von Herbert Bayer, typographisch signiert: »bauhaus-satz – herbert bayer«. Noch 1928 verließ Bayer zusammen mit Gropius, Moholy-Nagy u. a. das Bauhaus. Sein Titelseitenentwurf, als Reihentitel konzipiert, wurde nur dieses eine Mal verwendet.

21,0 : 14,8 cm, offen 21,0 : 29,7 cm. Gestaltet im A5-Format, für den Briefversand auf A6 gefaltet.

Das A und O des Bauhauses 179, Abb. 123. – Fleischmann S. 186 (mit Abbildung beider Doppelseiten)

Beilage 314

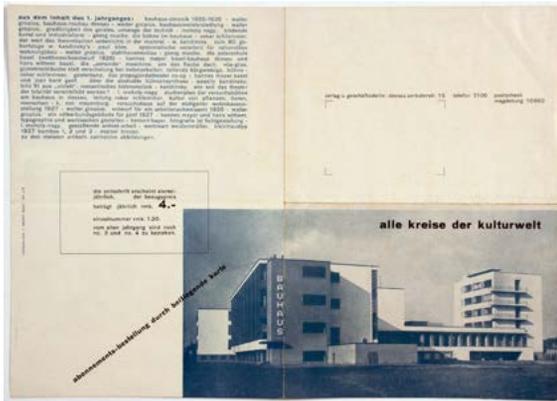
nachtrag zu den bauhausnachrichten
(lehrkörper)
wassily kandinsky: analytisches zeichnen, abstrakte formelemente (lehre und übungen), konstruktion-gestaltung (seminar), freie mal-klasse. (ausstellungen)
basel, kunsthalle, januar - **frankfurt am main,** kunstverein, januar - **stuttgart,** kunsthaus schaller, februar - **bruxelles,** galerie l'époque, ende märz - mitte april: ausstellungen **w. kandinsky.**
krefeld, kaiser-wilhelm-museum, ausstellung „farbe“: schülerarbeiten aus dem **lehrgang kandinsky:** „abstrakte formelemente“. (inszenierung)
dessau, friedrich-theater, 4. april 1928: uraufführung „bilder einer ausstellung“ von m. mussorgsky (für großes orchester). in scene gesetzt von **w. kandinsky.**

Beilage 314

jedes mitglied erhält die zeitschrift „bauhaus“ und besondere vergünstigungen für alle veranstaltungen des freundeskreises.

ich trete dem kreis der freunde des bauhauses bei

nr.	name - beruf	adresse	mitgliedsbeitrag		einmaliger stiftungsbeitrag
			jährlich	einmalig	
			10 mk.	5 mk.	100 rm.



Beide 313



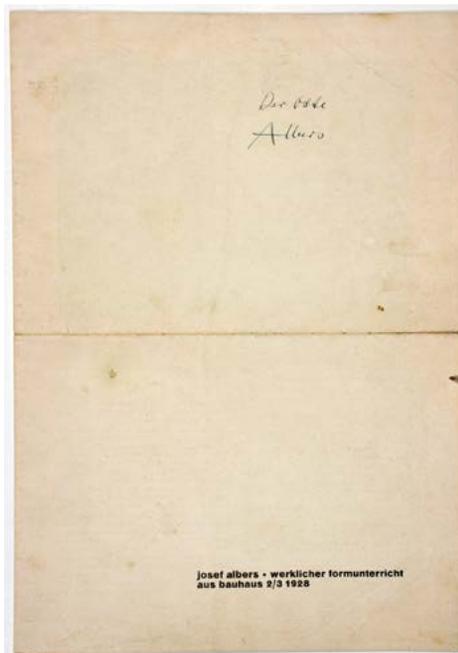
314

- 314 Bauhaus.** Zeitschrift für Gestaltung. Herausgeber: Hannes Meyer, Schriftleitung: Ernst Kállai. [Heft] 2/3, 2. Jahrgang. Dessau 1928. Mit zahlreichen Abbildungen nach Fotografien von Erich Consemüller, Lux Feinguer u. a. Originalbroschur. € 400

Das erste von Hannes Meyer herausgegebene Heft, der 1927 ans Bauhaus berufen worden war und 1928 Walter Gropius als dessen Direktor ablöste. – Beiträge von Ernst Kállai (über den Personalwechsel), Josef Albers (Formunterricht), Kandinsky (Kunstpädagogik), Adolf Behne, Paul Klee, Joost Schmidt, Oskar Schlemmer und Ludwig Grote-Dessau, sowie Interviews mit Studierenden. Die »Bauhausnachrichten« gehen u. a. auf Gropius' Ablösung und den Wegang von Herbert Bayer, Laszlo Moholy-Nagy und Marcel Breuer ein und stellen den neuen Lehrkörper vor. Die Berufung von Wassily Kandinsky für die Zeichen- und Malklasse vermeldet der beiliegende (sehr seltene) **Nachtrag zu den Bauhausnachrichten**. – Vorderumschlag der Zeitschrift mit den zwölf Porträts der Bauhauslehrer. – Weitere Beilage: Postkarte **Ich trete dem Kreis der Freunde des Bauhauses bei**. – Alle drei Stücke tadellos erhalten. – Ehemals im Besitz von Benita Koch-Otte (1892–1976), Leiterin der Bauhausweberei (siehe die folgende Katalognummer).

29,0 : 21,0 cm. 35, [1] Seiten. – Zwei Beilagen: 10,4 : 14,8 cm.

Wingler Seite 563. – Fleischmann S. 189. – Das A und O des Bauhauses 185



315



317

- 315 Josef Albers. Wirklicher Formunterricht.** Aus Bauhaus 2/3 1928. [Dessau 1928]. Mit sechs Abbildungen nach Fotografien von Erich Consemüller. Drei Blätter, ohne Umschlag. – **Widmungsexemplar.** € 400

Erste Einzelausgabe. – Sonderdruck des Artikels aus der Bauhauszeitschrift, dort auf den Seiten 5–7, hier mit zusätzlicher Titelseite und ohne Paginierung. – Mit eigenhändiger Widmung »Der Otte | Albers« auf der Titelseite. Benita Otte (1892–1976) leitete von 1925 bis 1933 die Bauhausweberei auf der Burg Giebichenstein. 1929 heiratete sie Heinrich Koch, der auf der Burg die Fotoabteilung leitete.

29,7 : 21,0 cm. [6] Seiten. – Einmal quer gefalzt, Falze etwas brüchig. Titelseite leicht fleckig.

- 316 Josef Albers. Interaction of Color.** Starnberg, Joseph Keller 1973. 81 lose Doppelblätter mit Farbserigraphien. Mit einem Text- und einem Kommentarband (Originalkunstlederband bzw. -broschur) in -Kassette und -schuber. € 1.200

Erste deutsche Ausgabe eines der bedeutendsten »Künstlerbücher« des späten 20. Jahrhunderts. – Eins von 1000 Exemplaren. – Josef Albers (1888–1976) lernte und lehrte am Dessauer Bauhaus, 1933 ging er ins Exil. In den 1950er Jahren leitete er das Art Department der Yale University, am Ende seiner Lehrtätigkeit widmete er sein wichtiges und berühmtes Werk zur Farbentheorie seinen Schülern: »This Book is my Thanks to my Students«. Er gilt, zusammen mit Victor Vasarely, als Begründer der »Op-Art«. – Auf 81 Doppelbogen veranschaulichen je eine oder mehrere Farbserigraphien bzw. Farboffsets mit einigen aufklappbaren Farbelementen Albers' Theorien. Unter anderem erörtert er den Bezold-Effekt, dessen Anwendung ihn zu seinen »Homage-to-the-Square«-Bildern führte. Mit Blick auf seine theoretischen Untersuchungen zu physischen und psychischen Wirkungen verschiedener Farben darf man »Interaction of Color« als legitime Fortsetzung von Goethes Farbenlehre und Runges Farbenkugel bezeichnen. Im 20. Jahrhundert beschäftigen sich Hoelzel und Hirschfeld-Mack mit Farbmischung und -wirkung. – Gestaltet von Norman Ives, der später auch für Albers' »Formulation : Articulation« verantwortlich war. – Aufwändig gedruckt und sorgfältig ediert.

35 : 27 cm. 80, 48 Seiten und 81 Klapptafeln. – Schuber leicht fleckig, beide Rücken minimal verfarbt.

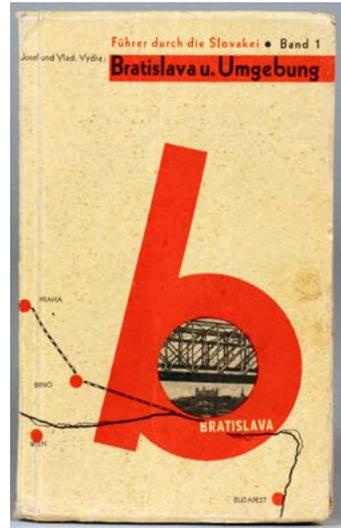
317 Der Kunstnarr. Herausgeber Ernst Kállai. [Heft] 1. Dessau, April 1929. Mit 19 meist ganzseitigen Abbildungen. Illustrierte Originalbroschur. € 250

Erstes und einziges Heft der sehr seltenen Bauhaus-Publikation. – Begründet und herausgegeben von dem ungarischen Bauhauskünstler Ernst Kállai, der zeitweise die Bauhaus-Zeitschrift redigierte und zu den Mitherausgebern der ungarischen Avantgarde-Zeitschrift MA gehörte. – »Der Kunstnarr« enthält überwiegend Texte von Kállai selbst, unter anderem »Kunstnarrenstreife«, sowie von W. Kandinsky »Die kahle Wand«. Die beiden Umschlagabbildungen zeigen Arbeiten von Herbert Bayer und Alexander Schawinsky. Im Heft Abbildungen von Gemälden von Fritz Winter, Mataré, Baumeister, Arp u. a. – »Die erste Nummer des Kunstnarren wäre glücklich [...] heraus. Soll es zugleich die letzte sein oder soll dieser Anfang eine Fortsetzung haben? [...] Einstweilen kommt alles auf die 90 Pfg. an. Kommen sie in genügender Anzahl, erhält jeder Einsender so bald wie möglich den Kunstnarren Nr. 2. Ja oder nein? Ein Kunstnarr wartet auf Antwort.« (aus der Einleitung). Kállais Befürchtungen bewahrheiteten sich, es erschien nur diese erste Nummer.

20,8 : 15,0 cm. 39. [1] Seiten. – Umschlag leicht fleckig, die erste und letzte Seite mit leichtem Filmplastabdrucken (eines vormals in guter Absicht angebrachten Pergaminumschlags).



Beide aus 316



Das Bauhaus im Osten

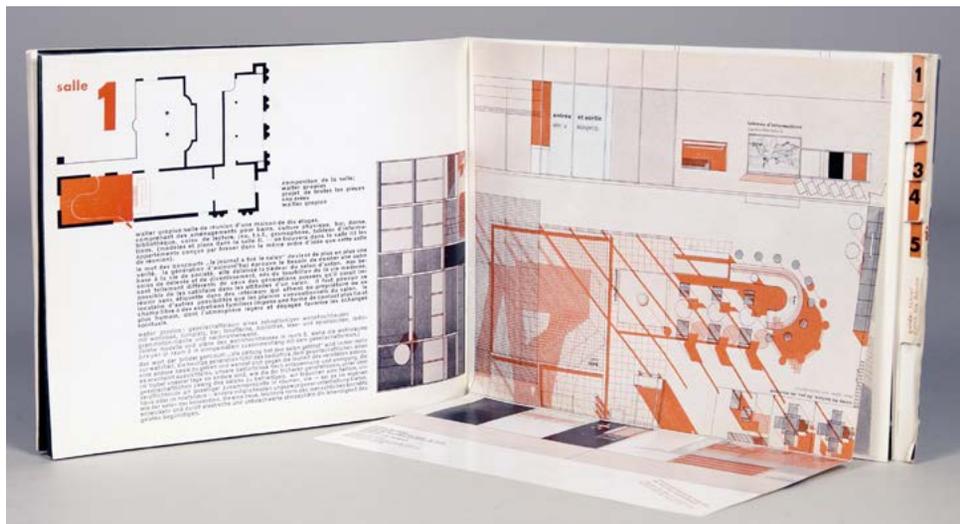
318

- 318 Josef und Vlad[imir] Vydra. Bratislava und Umgebung.** Übersetzt von Fachlehrer Johann Lang. Bratislava 1932. Mit zahlreichen Abbildungen und zwei farbigen Faltplänen. Illustrierte Originalbroschur. € 200

Originalausgabe. – Führer durch die Slowakei, Band 1. – Der Verfasser des Reiseführers, Josef Vydra (1884–1959) war von 1928 bis 1938 Direktor der Kunstgewerbeschule Bratislava, also jener Einrichtung, die Jozef Rybak 1931 als »Bratislavsky Bauhaus« bezeichnet hatte. 1931 hatte Zdenek Rossmann die Abteilung für Graphik, Typographie und Reklame übernommen. »Dabei konnte er sich nur auf seine Erfahrungen aus der Bauhaus-Zeit stützen, sondern auch auf seine intime Vertrautheit mit den typographischen Positionen von Jan Tschichold« (Harald Olbrich, in »Das Bauhaus im Osten«, S. 51). – Umschlaggestaltung und Textgestaltung mit den Stilelementen der Neuen Typographie. – Der Reiseführer veranschaulicht in der Auswahl von Text- und Bildmaterial auch Vydras Bemühen, der slowakischen Volkskunst ein Fenster zum zeitgenössischen Europa zu öffnen.

17,3 : 10,6 cm. [4], 206, [2] Seiten, 1 Farbtafel, 1 Falttabelle, 2 Beilagen. – Vorderdeckel mit winzigen Braunflecken, innen unberührt.

319

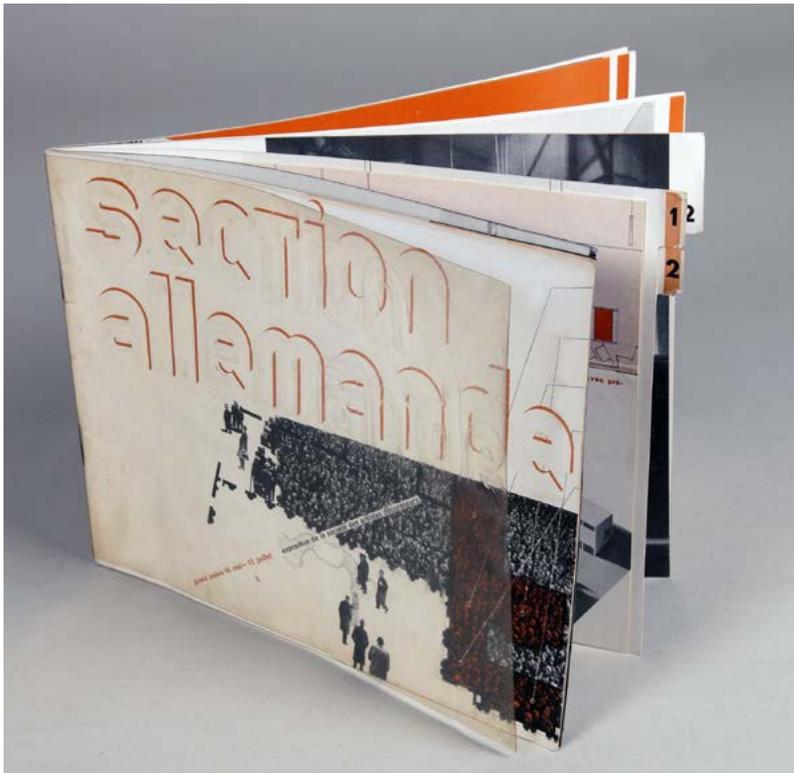


- 319 Herbert Bayer – Section Allemande.** Grand Palais 14. Mai – 13. Juillet. Exposition de la Société des Artistes décorateurs. Berlin, Hermann Reckendorf [1930]. Mit zahlreichen Abbildungen. Illustrierte Originalbroschur mit geprägtem Folienumschlag. € 5.000

Originalausgabe des bahnbrechenden von Herbert Bayer gestalteten Kataloges zur deutschen Ausstellung innerhalb der »Société des Artistes décorateurs« in Paris. Auf Einladung der Pariser Künstlervereinigung und im Auftrag des Werkbundes gestaltete Walter Gropius unter Mitwirkung von Herbert Bayer, Marcel Breuer und Laszlo Moholy-Nagy eine Präsentation von mehr als 100 deutschen Designern, Architekten, Möbel-, Glas- und Kunsthandwerksfirmen in fünf Räumen. – Mit Beiträgen in Wort und Bild von Walter Gropius, W. C. Behrendt, Laszlo Moholy-Nagy, Adolf Behne, Marcel Breuer, Hermann Muthesius, Friedrich Naumann und Paul Klee, alle Texte in deutsch-französischem Paralleltext. – Bild-Text-Seiten zu den fünf Ausstellungsräumen mit Vorstellung der Aussteller und zahlreichen Abbildungen von Bauten, Möbeln, Leuchten, Theaterbühnen und -aufführungen, Schriften, Stoffen und Tapeten, Glas, Keramik und Schmuck. Am Ende: Herbert Bayers Konzept einer perspektivischen Fotoschau, Modelle von Bauhaus Dessau (Gropius) und Krankenhaus (Breuer/Hassenpflug), Marcel Breuers Sitzmöbel, Werbung für die Werkbundszeitschrift »Die Form« und Herbert Bayers Plakat zur Pariser Ausstellung. – Gedruckt in mustergültiger Bauhaus-Typographie in Rot und Schwarz, mit Fotomontagen und Zeichnungen. – Zellophanumschlag mit Blindprägung, Umschlagillustration mit einer Fotomontage, Griffregister. – »Der zweischichtige Aufbau des Umschlags, eine Erinnerung an doppelbödig widersprüchliche, surreale Motive, wird von Seite zu Seite zur perfekten Blickführung ausgebaut« (Das A und O des Bauhauses). – Sehr gut erhaltenes Exemplar einer der überzeugendsten gebrauchsgraphischen Arbeiten der Zeit. – Sehr selten.

15,0 : 20,7 cm. [44] Seiten, 1 montierte Klapptafel. – Hinterdeckel des Folienumschlags mit winzigem Randeinriss. – Die Ecken des Griffregisters minimal aufgebogen.

Rössler/Bayer D-07b. – Rössler, Bauhaustypografie S. 134. – Fleischmann 280–283 mit acht Abbildungen. – Das A und O des Bauhauses 428 und Abbildung 340. – Wingerl S. 528ff. – Autopsie I, S. 253, und II, S. 65





320



321

- 320 Herbert Bayer – Deutsches Volk – Deutsche Arbeit.** Amtlicher Führer durch die Ausstellung 21. April bis 3. Juni 1934. Berlin, Ala 1934. Mit zahlreichen ganzseitigen fotografischen Abbildungen. Farbige illustrierte Originalbroschüre (Entwurf Herbert Bayer). € 200

Bayer war nach Schließung des Dessauer Bauhauses weiterhin als Gestalter von Katalogen und Werbeschriften erfolgreich. In manchem Entwurf sind seine Prinzipien noch sichtbar, so z. B. bei der Fotomontage auf Seite 34. Ansonsten dokumentierte die Ausstellung die geistig-moralische Wende. Nur ein Jahr nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten finden sich nun auch Fachausschüsse zu »Deutschem Blut- und Kulturerbe« und »Rassenpflege«. Die Ausstellung fand auf dem Messegelände am Kaiserdamm statt und repräsentierte Industrie und Handwerk. Die Fotografien der zahlreichen Luftaufnahmen, Porträts und Industriefotografien werden nicht genannt.

20,8 : 20,8 cm. 240, 132 Seiten. – Umschlag und die beiden angrenzenden Blätter leicht stockfleckig, Seitenrand des Vorderumschlags etwas geknickt.

Rössler D-19b

- 321 Herbert Bayer – Hotel Edelweiss & Gurgl in Ober-Gurgl, Tyrol.** Innsbruck [nach 1935]. € 400
 Werbesprospekt für das Hotel im Gurgler-Tal. – Nach dem Neubau von 1935 erschienen. – Gestaltet von Herbert Bayer, mit den klassischen Stilelementen des Bauhäuslers: Fotomontage, partielle Einfärbung von Bildteilen. – Es gibt eine englische Variante (Bauhaus Archiv 4199).

14,7 : 14,7 cm. [24] Seiten. – Rössler E-07 a. – Nicht im Bauhaus-Archiv

- 322 Herbert Bayer – Die neue Linie.** Hefte VII/1 und IX/12 Leipzig und Berlin, Otto Beyer September 1935 und August 1938. Mit zahlreichen, teils farbigen Abbildungen. Originalbroschüren, Umschlaggestaltung von Herbert Bayer. € 250

Ein Umschlag im Druck signiert »herbert bayer dorland«, das zweite »baYer«. – Zwei Hefte des ersten deutschen »Lifestyle«-Magazins, das seit 1929 erschien und an dessen Gestaltung und Typographie mit Herbert Bayer und László Moholy-Nagy zwei führende Bauhaus-Künstler beteiligt waren. Bayer entwarf 26 Umschläge und auch die markante Titelschrift »Universal«. – Nach 1933 erschien die Zeitschrift weiter, der künstlerische Spielraum der Gestalter wurde jedoch zunehmend eingengt. 1943 wurde »die neue Linie« wegen Papiermangels eingestellt. – 1938 verließ Bayer Deutschland. Das Augustheft 1938 ist der letzte von ihm entworfene Titel. Die Stiefelabdrücke vor der Alpenidylle könnten seine versteckte Kritik am Anschluss Österreichs sein.

36,6 : 27,0 cm. 56 und 58, VIII Seiten. – Beide Rückenfalze ganz leicht brüchig.

Bauhaus-Archiv 4052 und 4055. – Rössler C-05s und C-05z

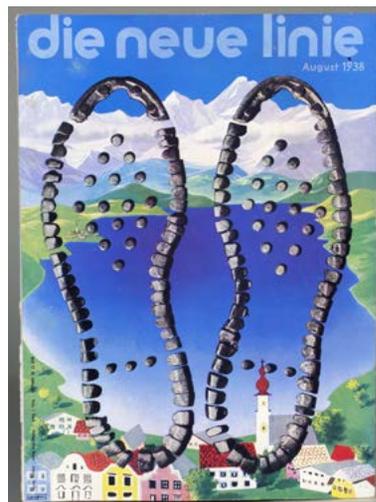
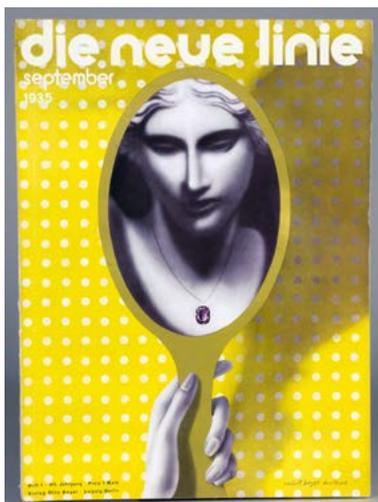


Beide aus 323

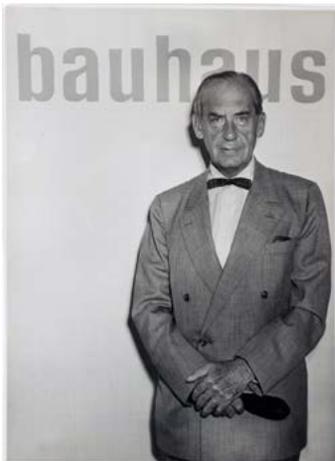
323 Walter Gropius – 25 Jahre Fagus-Werk. Alfeld 1936. Mit 25 meist ganzseitigen Abbildungen, meist nach Fotografien von Alfred Renger-Patzsch und anderen. Originalbroschur. ✦ € 600

Gropius hatte 1910/11 mit dem hier auf dem Umschlag und in einigen bis heute bekannten Fotografien abgebildeten Fabrikbau ein Ikone der modernen Architektur geschaffen und das etwa zehn Jahre vor dem Bauhausbau in Dessau. – Auch andere Protagonisten der Moderne wurden von Karl Benscheidt, dem Eigentümer der Werke, für Werbemittel u. a. beauftragt: Herbert Bayer, Johannes Molzahn und sogar Theo van Doesburg schufen typographische Arbeiten für das Unternehmen. Schließlich setzte Albert Renger-Patzsch mit seinen Fotos, von den auch in dieser Festschrift einige reproduziert wurden, der »Pilgerstätte der Industriekultur« ein Denkmal. Die Künstler, die in den 1920er Jahren im Dunstkreis der Kestnergesellschaft oder auf Einladung von Kurt Schwitters Hannover besuchten, begaben sich meistens auch hinaus nach Alfeld zu den Benscheidtschen Faguswerken, u. a. auch Katharine Dreier zusammen mit Marcel Duchamp. – Weitere Fotos stammen von Edmund Lill, Hannover, und Karl Frevert, Lemgo. – Dazu: Klappbriefkarte der Fagus-Werke, Typographie von Johannes Molzahn. Zunächst noch zweifelnd hatte Benscheidt sich an Gropius gewandt, der Molzahns Entwürfe guthieß. Von 1922 bis 1925 entwarf und überarbeitete Molzahn daraufhin alle Drucksachen des Fagus-Werkes.

16,0 : 22,5 cm. 57, [23] Seiten. – Deckelkanten leicht berieben.



Beide 322



324



Aus 325

- 324 Kurt Julius. Professor Gropius.** Fotografie (Vintage, Bromsilbergelatineabzug). Um 1950. 23,5 : 17,5 cm. € 300

Auf Agfa Brovia. – Anlässlich einer Bauhaus-Ausstellung entstandene Aufnahme von Kurt Julius, dem bekannten Hannoveraner Fotografen (1909–1986). – Rückseitig mit seinem Atelierstempel »Hannover, Ellernstr. 8«. – Nachdem das väterliche Atelier in der Georgenstraße, welches er 1938 übernommen hatte, ausgebombt worden war, arbeitete Julius von 1943 bis 1953 in seiner Privatwohnung in der Ellernstraße.

- 325 Bauhaus-Fotografie.** Arbeiten ehemaliger Bauhaus-Studierender aus der CSSR, der UVR und der DDR. € 1.800

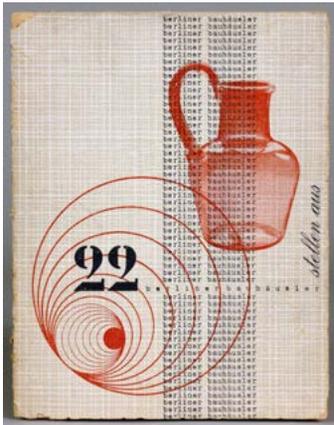
Exemplar 6/40, weitere zehn waren nicht für den Handel bestimmt. – Die von der Galerie am Sachsenplatz anlässlich des 100. Geburtstages von Walter Gropius edierte Mappe enthält 13 Fotografien, meist abgezogen von den Originalnegativen, je zwei von Irena Blühova, Marianne Brandt, Lotte Gerson-Collein, Albert Hennig, Gyula Pap und Hajo Rose; eins von Edmund Collein. – Die Abzüge, je ca. 38 : 28 cm, wurden auf Kartonblätter montiert, diese tragen rückseitig einen von den Fotografen signierten Aufkleber der Galerie mit Angaben zum Fotografen, Titel und Technik. Marianne Brandt, die kurz nach Erscheinen der Mappe verstarb, konnte nicht mehr eigenhändig signieren, ihre Unterschrift wurde faksimiliert. – Mit zwei Textblättern, darunter das Geleitwort von Lotte Collein, lose in der Originalleinenkassette.

43,5 : 32,0 cm (Kassette). – 2 Trägerkartons am Oberrand etwas spakig.

- 326 22 Berliner Bauhäusler stellen aus.** Berlin 1950. Mit 23 Abbildungen. Originaltapetenbroschur. € 300

Originalausgabe, wegen der fragilen Aufmachung inzwischen selten geworden. – Für den Umschlag wurde ein Stück originale Bauhaus-Tapete der Firma Rasch bedruckt. – Die Ausstellung fand in Ausstellungsräumen in Neukölln statt. Es wurden Arbeiten von Breusing, Hassenpflug, Lindig, Wagenfeld u. a. gezeigt, jeweils eine Arbeit ist abgebildet. Die biographischen Anmerkungen wurden in Rot auf transparente Halbbblätter gedruckt. – Mit Texten von Walter Gropius und Hubert Hoffmann (1904–1999), der von 1926 bis 29 am Bauhaus studiert hatte und nach Kriegsende erfolglos versuchte, das Bauhaus als Schule zunächst in Dessau und später – nach seiner Flucht aus der DDR – in West-Berlin wieder zu eröffnen. – Mit einer eigenhändigen Einladungskarte zur Ausstellung von Hoffmann (signiert: »Dein Habley«).

21,6 : 17,0 cm. [16] Seiten, 6 Halbbblätter. – Umschlagfalze etwas verschlissen, kleine Randfehlstellen am Rücken.



326



327

- 327 Junger Westen.** Tapetenmusterbuch. [Bramsche], Rasch [1954]. 48 Tapetenmuster, ein Textblatt. Farbig illustrierte Originalbroschur. € 400

Originalausgabe. – Nachdem die Tapetenfirma Rasch seit 1929 mit großem Erfolg die berühmten »Bauhaus-Tapeten« entwickeln ließ und vertrieben hatte, erwartete der deutsche Wirtschaftswundermarkt etwas neueres als diese »long seller« (hier als Reihe »bauhaus 54« beworben). 1950 entstanden zunächst die »Rasch Künstler Tapeten« nach Entwürfen von Alfred Mahlau, Bruno Munari, Renée Sintenis u. a. – Die Künstlergruppe »Junger Westen«, die dann mit neuen Entwürfen beauftragt wurde, war 1948 durch Emil Schumacher, Thomas Grochowiak, Heinrich Siepmann, Hans Werdehausen, Gustav Deppe und den Bildhauer Ernst Hermanns gegründet worden und existierte bis 1962. – Alle Tapetenmuster rückseitig gestempelt mit der Musternummer und dem Copyright »junger westen«. – Sehr selten, in der Firmenhistorie Rasch nicht dokumentiert.

16,8 : 25,0 cm. [2] Seiten, 48 Muster, nach Mustertabelle vollständig. – Umschlag leicht verfärbt und angestaubt.

Beide aus 325





328

- 328 Konstantin Melnikow – Pavillon de l'Union des Républiques Socialistes Soviétiques Russes.** Exposition internationale des arts décoratifs Paris 1925. Fotografie (Heliogravüre). 1925/26. 14,2 : 8,7 cm. € 400

Eindrucksvolle Aufnahme der spektakulären Fassade des sowjetischen Pavillons von Melnikow, der deutliche Anleihen bei Tatlins Konstruktivismus nahm. Bereits 1923 hatte er mit seinem Ausstellungspavillon »Machorka« auf der Allrussischen Landwirtschafts- und Handwerksausstellung auf sich aufmerksam gemacht, ein Jahr später entstand nach seinem Entwurf der Sarkophag für das Lenin-Mausoleum. – Der sowjetische Pavillon galt neben dem der Zeitschrift »L'Esprit Nouveau« von Le Corbusier als Ausnahme vom dominierenden Art Déco, die »kleine Weltausstellung« des Kunsthandwerks und Designs gilt als Namensgeberin dieser Stilrichtung. – Rückseitig beschrieben an einen Empfänger in Basel, offensichtlich aber in Briefumschlag verschickt.

- 329 Art-déco – Entwurf für ein Jagdzimmer.** Tempera, Tusche und farbige Kreiden auf Papier. 24 : 27 cm bzw. 35 : 40 cm. ♦ € 1.000

Ebenso fein wie außergewöhnlich ausgeführter Entwurf für ein Jagdzimmer. – Die erste Zeichnung, etwas kleiner im Format und auf ein Kartonblatt montiert, zeigt eine Ansicht mit drei Sitzmöbeln, Wandverzierungen und Einbauschränken. Die zweite Zeichnung liefert Front- und Seitenansicht eines der abgebildeten Sitzmöbel. – Laut Notiz auf einem Zwischenblatt möglicherweise von Remigius Geyling (1878–1974), dem österreichischen Maler und Bühnenbildner, der u. a. Gründungsmitglied des Österreichischen Werkbunds und von 1926 bis 1946 Professor an der Wiener Kunstgewerbeschule war (siehe KatNr. 450).

- 330 Jean Cocteau. Soignez la gloire de votre firme et l'excellence des vos marchandises,** car, si vous le jugez bonnes, votre intérêt devient l'intérêt général. Illustree par Charles Martin. Paris, Draeger [1924]. Mit elf losen Farblithographien. Originalbroschur mit farbig lithographierter Typographik. € 750

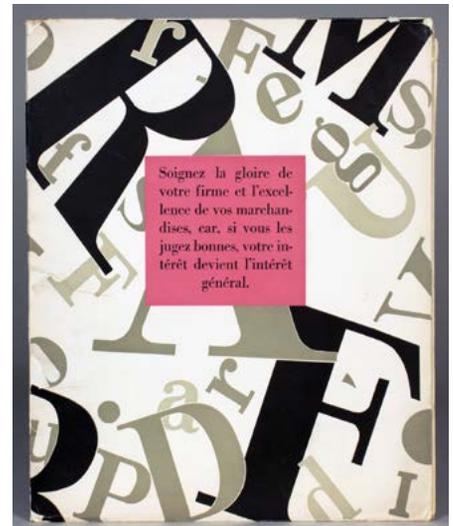
Loblied der berühmten Druckerei Draeger Frères auf Buchdruck und die graphischen Techniken. – Den Text von Cocteau illustrieren die prächtigen großformatigen Lithographien Charles Martins, die den verschiedenen Professionen gewidmet sind. Als Bildunterschrift jeweils die Berufsbezeichnung vom Verleger bis zum Kunden (Dessineur, Graveur, Imprimeur, Tireur d'épreuves,



Beide 329



Beide aus 330



Photogaveur, Lithographie usw.). – Auf Maschinenbütten. – Mit dem Editionsvermerk auf dem Innendeckel. – Der Vorderdeckel mit dem (hier frei) übersetzten Motto: »Achte auf den Ruf deiner Firma und die Qualität deiner Produkte, dann wird dein Unternehmen geachtet.« – Charles Martin (1884–1934), der zu den Illustratoren der bekannten Pariser Jugendstil-Modezeitschriften »Gazette du Bon Ton«, »Journal Des Dames et Des Modes« und der frühen »Vogue« zählte, illustrierte auch viele literarische Texte (siehe KatNr. 772).

38,7 : 31,3 cm. [8] Seiten, 11 lose Lithographien. – Umschlagbezug am Falz mit Einrissen. Oben am Falz leicht bestoßen.

331 Fritz Kahn. Der Mensch als Industriepalast. Farblithographie. 1926. 94,0 : 46,3 (95,8 : 48,0 cm).
 ◆ € 500

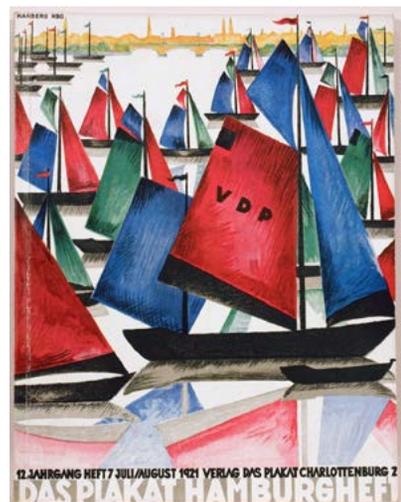
Gedruckt bei Fricke & Co, Stuttgart. – Im Unterrand typographisch bezeichnet. – »Eine Pionierleistung des modernen Informationsdesigns, die bis heute durch Themen- und Stilvielfalt, Humor und originelle Analogien fasziniert« (Debschitz). – Der Berliner Gynäkologe Fritz Kahn (1888–1968) schrieb in den 1920er Jahren eine Reihe mehr oder weniger populärwissenschaftlicher Artikel und Bücher und illustrierte diese teils selbst. Kurz vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten reiste er nach Palästina, später nach Frankreich und Portugal. Mit Hilfe von Albert Einstein und anderen prominenten Fürsprechern erhielt er 1941 die Einreisegenehmigung in die USA. – Sein Wirken und seine »industriellen Visionen der Natur« (Spiegel online) würdigte eine international viel beachtete Ausstellung im »Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité«. – So hervorragend erhalten sehr selten.

Gefaltet, sonst tadellos.

Uta und Thilo von Debschitz, Man Machine – Maschine Mensch, Heidelberg/New York 2009, mit Abbildung der Lithographie auf dem Umschlag. – Wilk, Modernism – Designing a New World, Victoria & Albert Museum, Seite 250 mit ganzseitiger Abbildung



332





333



334



Aus 335

- 332 Das Plakat.** Zeitschrift des Vereins der Plakatfreunde e.V. für Kunst in der Reklame. Herausgegeben von Hans Sachs. Jahrgang XII, Hefte 1–12. Berlin, Verlag Das Plakat 1921. Mit zahllosen meist farbigen Abbildungen, teils als Tafeln, teils montiert. Zehn Originalbroschuren in zwei Halblederbänden der Zeit. € 450

Vollständige Folge des letzten Jahrgangs der Zeitschrift, die zehn farbig illustrierten Originalumschläge mit eingebunden. – »Reich ausgestattet und exzellent gestaltet. [...] farbige und montierte Beilagen als Beispiele herausragender Werbegrafik, wie sie sich sonst in keiner Konkurrenzzeitschrift fanden. Verkleinerte Ausführungen von Plakaten, teils auf starken Karton gedruckt [...]« (Katalog KaraJahn, Berlin). – Fast jedes Heft war einem Sonderthema gewidmet: München, Warenzeichen, Tanz und Musik, Amtliche Graphik, Hamburg, Holländische Plakatkunst, Religiöse Graphik, Familiengraphik. – Unter den vertretenen Künstlern: Ludwig Hohlwein, Emil Preetorius, Eduard Ege, Otto Hupp, Peter Behrens, F. W. Kleukens, Paul Renner, Henry van de Velde, Kolo Moser, Henri de Toulouse-Lautrec, Ludwig Kainer, Hans Leip, Karl Rössing, Carl Otto Czeschka, Ludwig Enders, Jules Cheret, Walter Kampmann, Curt Winters, Bruno Karberg, Anton Kling, Jan Toorop, Piet van der Hem, Ludwig Sütterlin, Ernst Schneidler, Hugo Steiner-Prag, Ernst Aufseeser, Sepp Frank, Emil Orlik und viele andere. – In Heft 12 der »Jahresbericht 1921 und Einladung zur Vorstand- und Mitgliederversammlung des Vereins«. Auf dieser Versammlung wurde die Auflösung des Vereins beschlossen, was das Ende der legendären Zeitschrift bedeutete.

28,8 : 22,6 cm. 668 Seiten [eigentlich 670, da 197/198 doppelt paginiert], 146 zusätzliche Blätter und Tafeln. – 4 Blätter mit Einriß, 2 Hinterumschläge und angrenzende Blätter lose.

- 333 Architektur – [Fertighäuser und -bauten der Firma] F. H. Schmidt, Altona und Wilhelmsburg.** Special-Fabriken für Export-Bauten. € 120

Musterkatalog einer der erfolgreichsten Firmen für Bauten in den deutschen Kolonien. Auf 16 Tafeln werden Haustypen (zerlegbares Schulgebäude, Militärlazarett, Stationshäuschen, Wohnhaus) aber auch bestimmte Häuser (Haus des Kommandanten in Dar es Salaam; des Gouverneurs in Tsingtau, des Gouverneurs in Kamerun) vorgestellt. – Titel, Einleitung und Bildunterschriften in Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch.

20,0 : 28,1 cm. 17 Blätter.

- 334 Richard Riemerschmid – Vom praktischen Bauen und sonnigen Wohnen.** München, Holzhaus und Hallenbau [vor 1927]. Mit zahlreichen fotografischen Abbildungen und Grundrissen. Originalbroschur. € 300

Erste Ausgabe. – Der legendäre Katalog mit den von Richard Riemerschmid entworfenen Fertighäusern. – Der Werkbund-Architekt und Planer der Gartenstadt Dresden-Hellerau hatte nach

Ende des Ersten Weltkrieges Möglichkeiten entwickelt, auch Wohnhäuser durch Serienfertigung preiswerter produzieren zu können. Auf der Deutschen Gewerbeschau in München 1922 zeigte Riemerschmid den ersten Entwurf eines vorfabrizierten Fertighauses. Er entwarf auch die gesamte Innenausstattung seiner Häuser. – Der Katalog stellt 40 verschiedene Hausmodelle und -varianten vor, meist mit Grundriss und Innen- oder Außenansicht. Die beiliegende Preisliste verzeichnet auch das Gewicht der Häuser (von 980 Mark für das 2.800 kg schwere und ca. 8 qm »große« »Münchner Kindl« bis zum Topmodell »Barbara 2« (ca. 90 qm für 14.500 Mark). – Mit Einleitungen zu den wirtschaftlichen und gesundheitlichen Vorteilen von Fertighäusern von Hermann Roth und W. Schweisheimer, hintere Umschlagseite mit Werbung für die Gartenstadt Pullach.

28,3 : 12,3 cm. 64 Seiten, 1 Blatt. – Fleckig und angestaubt, Knicke und zwei Randeinrisse, kleines Brandloch. – 3 Seiten etwas fleckig, die ersten 7 Blätter unten leicht gewellt, Preisliste unten mit Randläsuren.

- 335 Die Architekten Brüder Gerson.** Mit einer Einleitung von Werner Hegemann. Berlin/Leipzig/Wien, Friedrich Ernst Hübsch 1928. Mit zahlreichen Abbildungen nach Fotografien auf Tafeln. Originalpappband mit goldgeprägten Titeln. € 200

Erste Ausgabe, erschienen in der Reihe »Neue Werkkunst«. – Ausführliche Monographie der Brüder Oskar (1881–1931), Hans (1886–1966) und Ernst Gerson (1890–1974) die in Hamburg zusammen ein Architekturbüro betrieben. Die Bauprojekte sind reichhaltig fotografisch dokumentiert, teils mit Bauzeichnungen. – Etwa 20 private Wohn- und Landhäuser errichteten die Brüder für wohlhabende Hamburger Kaufleute (Nicolaus Darboven, Max Warburg, Paul Böger), aber auch ganze Wohnanlagen (Quartier Dulsberg in Hamburg Barmbek). Über Hamburg hinaus bekannt wurden sie durch Kontorhäuser wie den Thaliahof am Alstertor, das Ballinhaus und den Sprinkenhof. »In Hamburg gehörten sie zum Kreis jener Architekten, die teils im Konflikt, teils in Zusammenarbeit mit Fritz Schumacher, dem mächtigen Oberbaudirektor der Hansestadt, das Stadtbild nachhaltig veränderten.« (Karl Hofmann, Hamburgisches Architekturarchiv). Die Brüder Oskar und Ernst führten nach dem Tod des Bruders Hans das Büro weiter, wurden aber 1933 aufgrund ihrer jüdischen Herkunft aus dem Bund Deutscher Architekten ausgeschlossen und emigrierten nach Neuseeland bzw. in die USA.

26,5 : 20,5 cm. XIII, [5] Seiten, 69, [2] Tafeln.

Jäger 31

Aus 335



Aus 336





337



338

- 336 Arthur Brocke – Die Städtische Knaben- und Mädchen-Mittelschule Mülheim a. d. Ruhr.** Mülheim 1929. Mit 32 Tafeln, davon 27 nach Fotografien und fünf mit Grundrissen. Schwarzer Originalalleinband mit Vorderdeckelgestaltung in Gelb und Rot. € 300

Originalausgabe. – Den legendären Neubau der Realschule Mülheim Stadtmitte entwarf Arthur Brocke (1884–1933), der als Stadtbaurat auch das Ruhrstadion und den Flughafen Essen/Mülheim sowie die Siedlungen Witthausbusch und Salierstraße plante. Von den Nationalsozialisten entlassen und bedroht, nahm er sich 1933 das Leben. – Die Aufnahmen stammen von dem Kölner Architekturfotografen Hugo Schmölz (1879–1938). – Sehr selten.

26,5 : 19,8 cm. [2], 14, [4] Seiten, 32 Tafeln. – Rücken und Gelenke leicht verschlissen. – Vorderes Innengelenk angeplatzt, Vorsatzränder gebräunt.

- 337 Arthur Korn. Glas im Bau und als Gebrauchsgegenstand.** Werbeprospekt. Offsetdruck. 1929. 28,1 : 21,0 cm (gefaltet). € 200

Sehr seltenes Werbeblatt für die wichtige Monographie. – Seite 1 mit dem Schutzumschlag von Jürgen Freese, innen drei große Abbildungsbeispiele (u. a. Bauhaus Dessau), rückseitig weitere Abbildungen und Anzeigen des Verlags Ernst Pollak, in dem das Buch 1929 erschien. – Es bot einen breiten Überblick über Arbeiten von Josef Albers, Le Corbusier, Walter Gropius, Cesar Klein, Erich Mendelsohn, Mies van der Rohe, Gerrit Rietveld, Hans Scharoun u. v. a. – Vorn typographisch signiert »Freese«, hinten mit Sigel »Krey Sing«. – Tadellos.

Vgl. Jaeger 698

- 338 Carl Ernst Hinkefuß. Qualität.** Wirtschaftliche Bildung und Qualitätsproduktion. Herausgegeben von C. Dünnhaupt. Jahrgang VIII, Heft 1. Berlin 1930. Mit vielen Abbildungen und Anzeigen. Originalbroschur. ✧ € 300

Nach der Trennung von Wilhelm Deffke gab Carl Ernst Hinkefuß seit 1920 die für die deutsche Werbeindustrie wichtige Zeitschrift »Qualität« heraus. – Das Heft mit einer Gildehof-Zigaretten-Anzeige auf dem Vorderumschlag und Textbeiträgen von Hugo Winkler, wurde im Inneren fast durchgehend von Wilhelm Poetter gestaltet, der in Essen die Agentur »Bergmann-Poetter« leitete. – Aufwändig gedruckt in Farben und Silber und in herausragender Typographie von Carl Ernst Hinkefuß.

29,7 : 20,8 cm. 32 Seiten.



339



340

- 339 Erik Nitsche – Der Jungkaufmann.** Schweizer Monatsschrift für die kaufmännische Jugend. VII. [und] XIX. Jahrgang. Zürich 1933 und 1944. Mit zahlreichen Abbildungen und Karikaturen. Originalleinenbände mit Schwarzprägung. € 200

Vollständige Jahrgänge, alle Hefte mit den Originalumschlägen eingebunden. – Die Titelzeichnung unter Verwendung des SKV-Logos des Schweizerischen Kaufmännischen Vereins entwarf Erik Nitsche. Nach Studienjahren in Lausanne, München und Paris arbeitete er bei der Druckerei Draeger Frères und kehrte 1933 noch einmal kurz in seine Schweizer Heimat zurück. 1934 ging er nach New York und startete eine erfolgreiche Karriere als Graphiker und Art Director. – Auch einige der Karikaturen in den Heften sind von Nitsche signiert, die Titel- und Einbandzeichnung monogrammiert »N«.

24,0 : 17,2 cm. 244 bzw. 284 Seiten. – Vorderdeckelränder minimal braunfleckig, sonst tadellos.

- 340 Kurt Schwitters – Kreispumpen. Weise Söhne.** Kat[alog] 926. Halle/Saale um 1930. Mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen. Originalbroschur mit lithographierter Deckelvignette. € 450

Vorbildlicher Warenkatalog, die Modellblätter und den Vorderumschlag gestaltete Kurt Schwitters. Der Auftrag der Firma Weise Söhne erreichte Schwitters vermutlich Ende 1926. Anfang 1927 erwähnt er die Aufgabe »einen Katalog zu gestalten, die mir viel Freude macht« in einem Brief an Katherine Dreyer. – Das von ihm entworfene Firmensignet, auf dem Umschlag in Schwarz, Hellgrau und Silber gedruckt, bildete Schwitters 1930 in seinem in eigener Sache herausgegebenen Werbeprospekt »Die neue Gestaltung in der Typographie« ab und erläuterte: »Funktion des ausfließenden Wassers, zentrische Bewegung ausstrahlend, aktiv«.

21,8 : 16,5 cm. Etwa 80 ungezählte Blätter. – Umschlag leicht fingerfleckig.

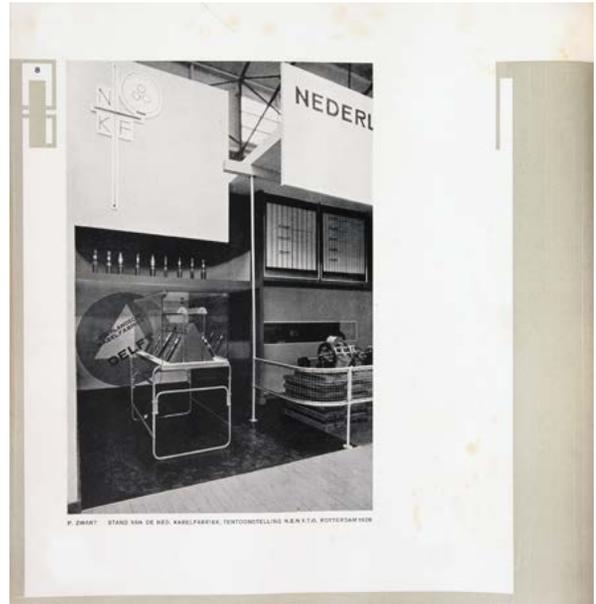
Typographie kann unter Umständen Kunst sein/Schwitters Abbildung 75 auf S. 85 und Schelle/Haldenwanger/Heine 72-74

- 341 Hans Meffert. Blick in den Spiegel der Vergangenheit.** Fotomontage. Offsetdruck. 1930/31. 14,3 : 10,5 cm. € 300

Postkarte des »Ehrenkommers der Vereinigung der Studierenden an der Staatl. Akademie für Technik Chemnitz«. – Zu dem Fotografen Hans Meffert konnten wir keinerlei Informationen ermitteln. – Blickfang der Fotomontage ist eine reflektierende Halbkugel, ein Motiv das auch von Moholy-Nagy, Marianne Brandt, Georg Muche und vor allem von Joost Schmidt in seinem sensationellen Katalog der Bauhaustapeten wiederholt eingesetzt wurde. Hier spiegelt sich



341



342

die Hauptfassade der seit 1929 so benannten Staatlichen Akademie für Technik Chemnitz und einige Studenten. Die Bildfläche wird ergänzt durch die Aufsicht auf einen Schreibtisch mit Arbeitsutensilien eines Architekten mit einem programmatisch drapierten Heft der Werkbund-Zeitschrift »Die Form« (Heft August 1930). Am Unterrand Malfarben, Pinsel und Palette. – Die Briefkarte, die anlässlich einer Feier der Studentenvereinigung gedruckt und verschickt wurde (Poststempel 19.3.1931), ist unterschrieben von acht Studenten. – Seltenes Dokument der noch heute existierenden sächsischen Hochschule.

- 342 Technik en Kunst.** Wendingen. Serie 9, Nummer 2. Herausgegeben von H. C. Verkruijsen. Sandpoort 1928. Mit 32, teils ganzseitigen Abbildungen. Farblich lithographierte Originalbroschur.

€ 300

Dieses Heft der berühmten holländischen Architekturzeitschrift widmet sich den künstlerischen Aspekten der Technik und belegt diese mit Fotografien von Automobilen, Werftanlagen, Büromaschinen und Haushaltsgegenständen. Mit Einleitungen des Herausgebers und des De Stijl-Künstlers W. H. Gipsen, der auch die Umschlaglitho entwarf. Im Heft sind u. a. fünf von ihm entworfene Leuchten abgebildet. – Desweiteren mit einer ganzseitigen Abbildung des Ausstellungsstandes der NKF (Nederlandsche Kabelfabriek), den Piet Zwart für die Industriemesse Rotterdam 1928 entwarf. – Der legendäre Buchschmuck der Reihe wurde in Silbergrau gedruckt. – Die Zeitschrift erschien von 1918 bis 1931. – Dazu: The Covers of Wendingen 1918–1931. Rotterdam 1995.

33,5 : 33,7 cm. 18 Seiten. – Innen und außen leicht fleckig.



343

- 343 Paul Schuitema. Toledo-Berkel Maatschappij. Hoe groeter wijzerplaat · Hoe nauwkeuriger schaal.** Offsetdruck. 16,2 : 31,6 cm. ◇ € 700

Werbeblatt, mit zwei Falzen in Leporelloform. – »Ontwerp Paul Schuitema«. – Gedruckt in Rot und Schwarz. – Nachdem er sein Kunststudium in Rotterdam abgeschlossen hatte, arbeitete Paul Schuitema (1897–1975) bereits in den frühen 1920er Jahren für die Rotterdamer Gerätefabrik Berkel, für die er viele Drucksachen und Anzeigen, aber auch Ausstellungsräume und Messestände gestaltete. – Mit dem bekannten Skalen-Motiv und zwei der berühmten Toledo-Waagen. – Mit den Typo- und Farbelementen des Bauhauses.

Vgl. Spencer, *Pioneers of modern Typography*. S. 121ff

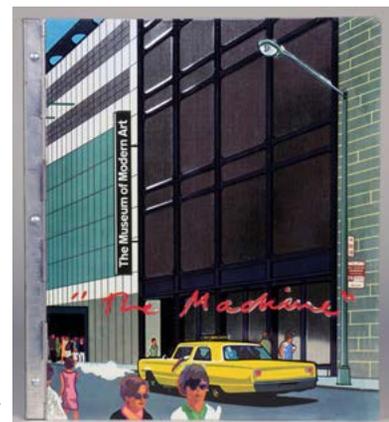
- 344 Ophinag. Original Leuchtstoffröhren.** Leistungsproben. Berlin [um 1934]. 20 Tafeln nach Fotografien, davon vier farbig, und eine mit einer Fotomontage als Titelbild. Mit einem Doppelblatt mit Geleitwort in der Originalumschlagmappe. € 200

Ophinag wurde 1931 als Gemeinschaftsunternehmen von Philips Eindhoven und der zum Siemens-Konzern gehörenden Osram GmbH Berlin gegründet, um die Forschung auf dem Gebiet der Gasentladungslampen und Leuchtröhren zusammenfassen zu können. – Die Bilder zeigen teils spektakuläre architektonische Lösungen, teils aber auch den Einsatz in ganz konventioneller Weise: Schaufenster, Kino- und Theaterfassaden, Hochhäuser, Hotels und Gasthäuser.

15,5 : 21,3 cm. 21 Tafeln, 1 Textdoppelblatt. – Umschlag leicht fleckig, innen tadellos.



Aus 344



345

- 345 K. G. Pontus Hulten. The machine** as seen at the end of the mechanical age. New York, Museum of Modern Art 1968. Mit zahlreichen Abbildungen. Originaleinband mit geprägtem und farbig lackiertem Vorderdeckel. € 100

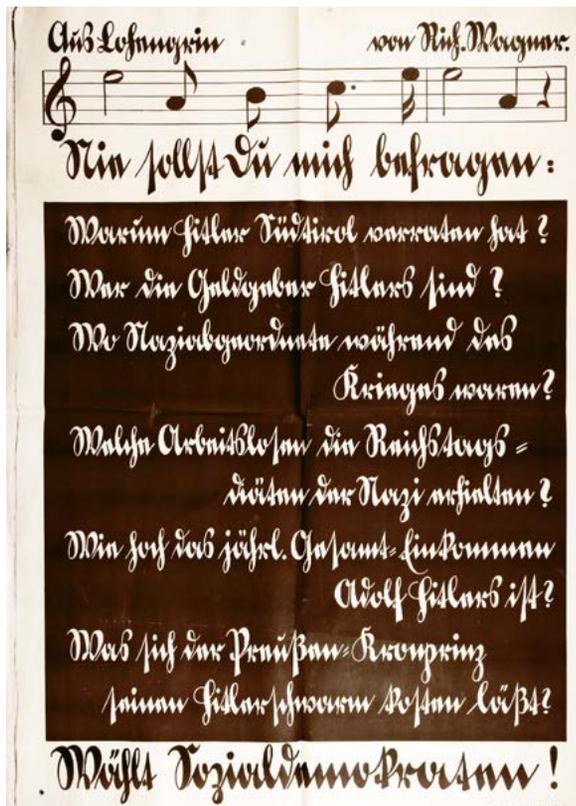
Katalog zu der legendären Ausstellung mit dem ebenso berühmten Einband, hergestellt in Schweden nach einem Entwurf von Anders Österlin unter Verwendung eines Fotos von Alicia Legg. – Die Ausstellung zeigte Maschinen und deren Darstellung in der Kunst von Leonardo bis in die Gegenwart mit besonderem Schwerpunkt bei den Futuristen und Surrealisten sowie der russischen Avantgarde. – Sehr schönes Exemplar.

24,5 : 21,6 cm. 216 Seiten, 2 Tafeln nach Tinguelys »Homage to New York«.

- 346 Politik und Geschichte – Nie sollst Du mich befragen ...** Wahlplakat. Lithographie. Wohl 1932. 111 : 80 cm. € 400

Sehr seltenes Wahlplakat der bayerischen SPD, wohl zur letzten freien Landtagswahl vor 1933. Inhaltlich verantwortlich zeichnete Thomas Wimmer (1887–1964), langjähriger Vorsitzender der Münchner Sozialdemokraten, von 1924 bis 1933 ehrenamtlicher Stadtrat und von 1948 bis 1960 Münchner Oberbürgermeister. Bereits am 10. März 1933 wurde er von den Nationalsozialisten verhaftet. – Unter dem Lohengrin-Zitat werden brisante Fragen gestellt, die zur Datierung beitragen: Die Diskussion um den drohenden Verrat Hitlers an dem seit 1919/1920 zu Italien gehörenden Landesteil südlich des Brenners wurde durch die österreichische Sozialdemokratie seit 1931 geführt. – Gedruckt bei R. Schumann, München. – Bei der Landtagswahl 1932 verlor die SPD ein Drittel ihrer Wähler und erreichte 15,5%, die NSDAP kam auf 32,5%.

Unbeschnitten, links ist der mitdruckende Plattenrand sichtbar geblieben. – Einige Faltpuren, im weißen Rand kleine restaurierte Ausrisse durch ehemalige Anheftung.



- 347 Kennst Du sie?** ... die Daten der Deutschen Geschichte. 100 Fragen und Antworten. Gesellschaftsspiel. Um 1942. 13,5 : 13,5 : 2,0 cm. € 250

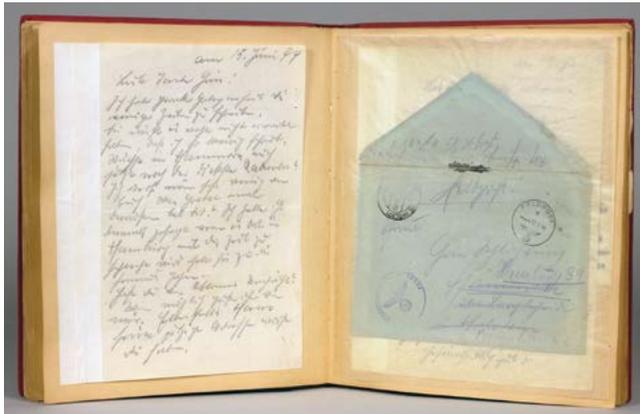
Vollständiges Spiel mit dem Frageheft, 25 Antwortkarten und je etwa 50 roten und weißen Spielmarken. – In der Originalschachtel mit Deckelbild und Spielanleitung auf dem Innendeckel. – Die Fragen reichen von der Reichsgründung unter Heinrich I. bis zum Dreimächtepakt Deutschland-Italien-Japan 1940. – Nahezu unbenutzt.

- 348 Dokumente zum Wirken der »Partisanengruppe 117« und des »Nationalkomitees Freies Deutschland«.** Zahlreiche Briefe, Abschriften, Fotografien, Fotokopien, Zeitschriften u. a. sowie einige NKFD-Originalflugblätter. Berlin 1965. Montiert in sechs Fotoalben auf zusammen etwa 300 Seiten. € 600

Aus dem Nachlass von Hugo Bahrs (1915–1985), der als Wehrmachtssoldat 1942 verwundet und durch sowjetische Partisanen gefangen genommen wurde. 1943 nahm er an der Gründung des NKFD teil und wurde im Frühjahr 1944 Mitglied der Partisanengruppe 117, die mit der Verbreitung von Propagandamaterial hinter der Front, also in noch von der deutschen Wehrmacht besetzten Gebieten beauftragt war. Die Mitglieder der Gruppe stellten Flugblätter vor Ort mit eigens beim Fallschirmabsprung mitgeführtem Setzkasten und Druckmaschine her und verteilten diese unter Lebensgefahr. Die umfangreiche Materialsammlung schildert die Aktivitäten der Gruppe während des Krieges und die Entwicklung ihrer Protagonisten in den Jahren danach ausführlich. Laut Claus-Dieter Krohn, Hamburg, kann das vorliegende Material die Sichtweisen auf Struktur und Arbeitsweise des NKFD präzisieren (vgl. seinen Beitrag in »Flugblätter des Nationalkomitees Freies Deutschland« im Ausstellungskatalog der Staatsbibliothek Berlin 1989). – Hugo Bahrs kehrte nach Kriegsende in seine Heimatstadt Hamburg zurück und eröffnete dort, unterstützt durch die SED und KPD, einen Autohandel, der auch für die Verbreitung illegalen Propagandamaterials genutzt wurde. Als dies aufflog und ihm nach dem KPD-Verbot 1956 eine Anklage wegen Hochverrats drohte, floh er nach Ostberlin. Seine Materialsammlung entstand, nachdem Hugo Bahrs dort 1960 einen Zeitungsartikel über das Wirken der Partisanengruppe gelesen hatte. Er kontaktierte daraufhin Kameraden und Genossen der Kriegsjahre und trug bis 1965 zahlreiche Briefe, Fotografien, Flugblätter und Zeitungsausschnitte zusammen. Von russischen Texten fügte er Übersetzungen bei, die meisten Fotos sind ausführlich beschrieben. 1965, anlässlich des 20. Jahrestages des Kriegsendes, nahmen Bahrs und andere Angehörige der Partisanengruppe an Feierlichkeiten in der UdSSR und der DDR teil. Ende der 1960er Jahre, wohl im Zusammenhang mit der Niederschlagung des Prager Frühlings und der ausbleibenden Öffnung der DDR, geriet er zunehmend in Konflikt mit der SED und kehrte Ende der 1970er Jahre als politischer Flüchtling wiederum nach Hamburg zurück.

Sechs rote Leinenalben mit Gold- und Schwarzprägung, 24,0 : 20,0 cm, je ca. 28 Blätter. – Einige Rücken leicht wasserrandig.





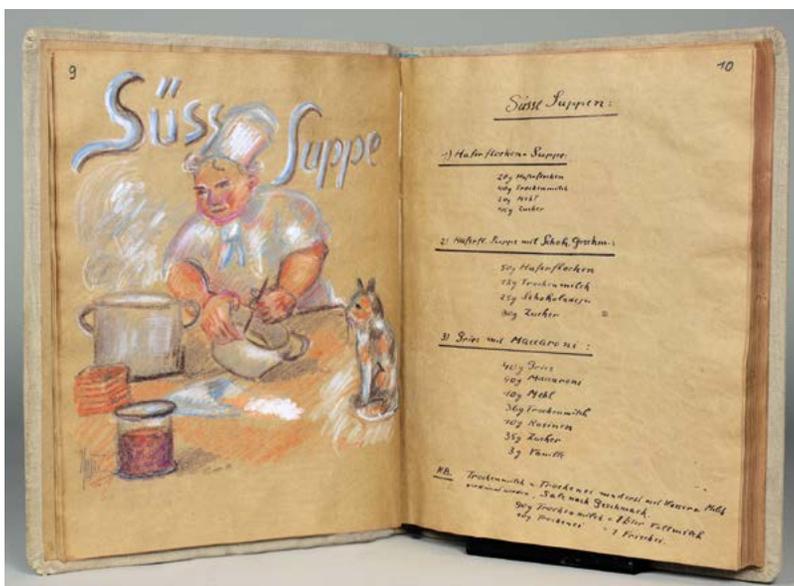
Beide aus 348



349 Karl Mungenast. Kochbuch. Handschrift und Zeichnungen auf Packpapier. 1946. ✧ € 750

Angelegt vom Kriegsgefangenen Karl Mungenast (GefangenenNr 1207/09) im »Camp 71«, einem Internierungslager der 7. US-Armee in Ludwigsburg-Aldingen, das von Mai 1945 bis 1946 existierte. – Der Verfasser widmete dieses Werk seiner Frau, da er im Lager eine Ausbildung zum Kochgehilfen erhalten habe. »Ich schriebs mit vieler Liebe allein für Dich, herzlichste Muh, und fand im Denken an Dich so wieder die nötige Ruh«. – Zwei Leinenbände mit bemalten Deckeln. – Band 1 mit Inhaltsverzeichnis, Widmungsgedicht und -zeichnung, Grundlagen der Fleischarten (bebildert) und den Kapiteln »Süße Suppen«, »Suppen«, »Eintopf-«, »Fleisch-Speisen«, »Gemüse«, »Torten-Bäckerei« – jeweils mit einer Farbstiftzeichnung als Zwischentitel, einige Rezepte mit kleinen Zeichnungen. – Band 2 am Anfang mit Grundrissen von Küchen und Restaurants sowie Notizen zu Menüs und Büffets. Es folgen Anleitungen zum Beizen, Räuchern und zur Wurstherstellung sowie viele Süßspeisen-Rezepte. – Einige Rezepte in Band 2 mit dem Zusatz »Camp 91« (Darmstadt) wurden wohl nach Erfahrungsaustausch mit anderen Inhaftierten notiert. Eine der beiden Deckelillustrationen signiert »I Kolb 46«, einige Zeichnungen in Band 1 unleserlich signiert.

Ca 26 : 21,0 cm. 144 und [96] Seiten



Aus 349

Register

- Ackermann, Franz 1
Adami, Valerio 535
Adler, Egon 536
Adorno, Theodor W. 125
Aesop 351
Aischylos 586
Alastair 537–544
Albers, Josef 315, 316
Alighieri, Dante 938
Alkiphron 935
Allemagne, Henry René de 403
Allsburg, Chris van 144
Alt, Otmar 546, 547
Alverdes, Paul 523
Andersen, Hans Christian 372, 441, 646
Andreas, Hans 7
Andrian, Leopold 533
Anker, Hanns 545
Annenkow, Juri 407
Antes, Horst 2–10
Appel, Karel 11
Archipoeta 658
Arend, Herbert von 12
Arp, Hans 409, 436, 548–550, 630
Artes, Sigrid 897
Artmann, H. C. 851
Attersee, Christian Ludwig 142
Auden, Wystan Hugh 546, 547
Ausländer, Rose 791

Bachmann, John 377
Bærtling, Olle 13
Bagritsky, Eduard 416
Balkenhol, Stephan 13–17
Balkt, Herman Hendrik ter 26
Ball, Hugo 906
Balzac, Honoré de 475, 590, 778
Barbey d'Aurevilly, Jules 672
Barck, Maximilian 858
Bargheer, Eduard 18, 148
Barraud, Maurice 551
Baskin, Leonard 552
Baumeister, Willi 19
Baumgarten, Lothar 20
Bayer, Herbert 313, 319–322
Beardsley, Aubrey 507, 508, 531
Becher, Johannes R. 297
Becher, Ulrich 81
Beckett, Samuel 800
Beckmann, Max 21, 22, 553
Behmer, Marcus 513
Benn, Gottfried 554–556, 755

Bermann-Fischer, Gottfried 756, 757
Bernhard, Thomas 557, 558, 560
Beuys, Joseph 23–34
Bibow, Helmut 528
Bierbaum, Otto Julius 715, 855
Billout, Guy 144
Binder, Hannes 917, 919
Bischof, Rita 282
Block, René 140
Blume, Anna und Bernhard 35, 36, 258
Bodecker, Albrecht von 918
Bodmer, Johann Jakob 355
Böhme, Thomas 937
Böhmer, Gunter 520, 526, 561, 666,
763, 764
Böll, Heinrich 917, 919
Bömmels, Peter 37
Boernieck, Gertrud 855, 856
Bohbot, Michel 787, 788
Bonn, Franz 400
Borchers, Elisabeth 633
Borchert, Wolfgang 694
Bordanovic, Jürgen 38
Boßhart, Jakob 706
Brandes, Peter 690
Brecht, Bertolt 902, 918
Brehmer, KP 140
Breitinger, Johann Jakob 355
Bremer, Uwe 562, 851, 924
Brentano, Clemens 357, 509
Brik, Osip M. 421
Brillat-Savarin, Jean Anthelme 517
Brinkmann, Rolf Dieter 563–570
Brocke, Arthur 336
Broodthaers, Marcel 39
Brouwn, Stanley 40
Brüning, Peter 41
Brus, Günter 142, 464, 575–579
Bruyn, Günter de 887
Brylka, Andreas 766
Buber, Martin 865, 867
Buch, Hans Christoph 924
Bürger, Gottfried August 476, 532
Büttner, Werner 42
Bukowski, Charles 571
Buren, Daniel 43
Burljuk, David Davidovi 414
Burljuk, Dawid 411, 412
Burne-Jones, Edward 437
Burri, Werner 309
Byars, James Lee 44

Cage, John 691
Calle, Sophie 259

Carossa, Hans 520
Carte, Anto 777
Cartier-Bresson, Henri 260
Carzou, Jean-Marie 45
Cassirer, Paul 611
Celan, Paul 582–585
Celan-Lestrangle, Gisèle 584, 585
Cendrars, Blaise 728
Cervantes Saavedra, Miguel de 477, 519
Cervera, André 46
Chadwick, Lynn 148
Chagall, Marc 47–49
Cham 375
Char, René 605
Chargesheimer 261
Chaucer, Geoffrey 437
Chiari, Giuseppe 50
Chillida, Eduardo 586, 587
Ching-Bor, Paul 861
Chlebnikov, Velimir 411, 412
Chopping, Richard 616, 617
Christiansen, Henning 34
Chukovsky, Korney 407
Chwast, Seymour 144
Claasen, Hermann 262
Clerici, Leonardo 588
Cocteau, Jean 330, 589, 94
Cohen-Portheim, Paul 674
Colette, Sidonie-Gabrielle Claudine 825
Collet, Jean Paul 810
Consemüller, Erich 314, 315
Cooper, James Fenimore 811
Corinth, Lovis 51
Cosindas, Marie 263
Coster, Charles de 719
Cosyns, Antoine-François 590
Coudrain, Brigitte 591
Cragg, Tony 52
Craig, Edward Gordon 510, 670
Creeley, Robert 99
Cumberland, Stuart C. 822
Czeschka, Carl Otto 446

Dahmen, Karl Fred 53
Dahn, Felix 545
Dali, Salvador 592–594
Darboven, Hanne 54, 55
Daumier, Honoré 375
Debussy, Claude 405
Defoe, Daniel 678
Deistler, Michael 264
Delaunay-Terk, Sonia 576
Demarc, Alfred 572
Dick, Georg 146

Dickens, Charles 530
 Diderot, Denise 461
 Dietrich, Hansjoachim 213
 Dine, Jim 265
 Dittmar, Jens 57, 58
 Dittrich, Simon 863
 Diveky, Josef von 595
 Dix, Marie 145
 Dix, Otto 59, 60
 Döblin, Alfred 596, 597
 Doig, Peter 61
 Domin, Hilde 732
 Donne, John 794
 Doré, Gustav 376
 Dornis, Ulrike 145
 Droese, Felix 62
 Dubuffet, Jean 63, 64
 Duchamp, Marcel 432, 434
 Dückers, Alexander 654
 Dürrenmatt, Friedrich 263, 522, 598
 Dürschlag, M. 566

 Ebel, Gerhild 941
 Ebeling, Bernd 212, 213
 Eberz, Josef 599
 Edschmid, Kasimir 553
 Edzard, Gustav C. 600
 Ehrhardt, Alfred 266
 Ehrlich, Georg 65
 Eisenstaedt, Alfred 267
 Eisler, Georg 868
 Ellmann, Tobias 898
 Eluard, Paul 604
 Emge, C. August 310
 Ender, Boris 424
 Endler, Adolf 887
 Engel-Berger, Willy 777
 Engert, Ernst Moritz 297
 Epstein, Jean 298
 Erni, Hans 601–603
 Ernst, Max 550, 604–610
 Escher, Rolf 867, 870
 Euripides 868

 Faber, Michael 891
 Falke, Konrad 758
 Fauser, Jörg 573
 Feigel, Suzanne 164, 857
 Feininger, Lux 314
 Feininger, Lyonel 306
 Fekete, Esteban 615, 870
 Felber, Gina Lee 268
 Feldigl, Ferdinand 397, 399
 Feuchtwanger, Lion 755

 Feuerbach, Ludwig 378
 Fidus 451, 452
 Filonow, Pavel 412
 Finckh, Rosemarie 872
 Fischer, Johann 66, 67
 Fischer, Lili 68
 Flaubert, Gustave 478, 668
 Fleming, Ian 616, 617
 Fontane, Theodor 374
 Fort, Paul 618
 France, Anatole 462, 463
 Francis, Sam 134
 Frank, Eberhard 936
 Frank, Leonhard 653
 Frank, Sepp 619
 Frey, Alexander M. 549
 Frisch, Max 620
 Fröhlich, Fritz 621
 Frohner, Adolf 69
 Fronius, Hans 622, 623
 Fühmann, Franz 903
 Fuhrmann, Ernst 624
 Furtwängler, Felix Martin 875, 891

 Galanis, Dimitrios 70
 Gappmayr, Heinz 785
 Gauguin, Paul 625
 Gautier, Theophile 835
 Geidel, Reinhold 453
 Geiger, Rupprecht 71
 Geilen, Jochen 867
 Genet, Jean 589
 George, Stefan 626–629
 Gerard, John 876
 Gessner, Salomon 355
 Geyling, Remigius 449
 Gilbert & George 72, 73
 Gill, Eric 490–492, 671
 Giraudoux, Jean 609
 Girke, Raimund 74
 Gleizes, Albert 432
 Glöckner, Annett 877
 Goerg, Charles 834
 Goethe, Johann Wolfgang von 358–362,
 457, 466–469, 480, 496, 498, 505,
 506, 516, 619, 818, 856, 869, 923
 Gojowczyk, Hubertus 76
 Goldin, Nan 269
 Goll, Yvan 548, 630
 Gomringer, Eugen 631, 632, 828–831
 Goncourt, E. und J. de 458
 Gontscharowa, Natalija 415
 Gorki, Maxim 879
 Görres, Guido 396

 Gosewitz, Ludwig 270
 Gothein, Werner 809
 Gotsch, Friedrich Karl 77
 Gotthelf, Jeremias 847
 Götz, Karl Otto 75
 Goyert, Georg 686, 688
 Grabbe, R. A. 416
 Grass, Günter 633, 636–649
 Graubner, Gotthard 78
 Grimm, Jacob und Wilhelm 669
 Grimme, Adolf 755
 Grögerova, Bohumila 120
 Gropius, Walter 306, 323
 Großmann, Rudolf 655, 722
 Grosz, George 79–81, 650–654
 Gruber, Hermann 878
 Grüneberger, Ralph 279
 Gumiljov, Nikolai 417
 Guttuso, Renato 82
 Gyenes, Alexander 880

 Hagelstange, Rudolf 528
 Hahn, Friedemann 83
 Halberstadt, Vitali 434
 Hamer, Detlef 916
 Hamer, Hartwig 916
 Hanke, Jens 145
 Harbou, Thea von 299
 Hardenberg, Friedrich von 779
 Hartmann, Moritz 483
 Harwerth, Willi 534
 Hauff, Wilhelm 373, 875
 Hauptmann, Gerhart 910
 Hausmann, Raoul 435, 624
 Heidegger, Martin 657
 Heidelberg, Nikolaus 658
 Heimann, Moritz 738
 Heimbach, Paul 84, 85
 Hein, Christoph 889
 Heine, Heinrich 595, 790, 793, 819
 Heinze, Frieder 901
 Heisig, Bernhard 906, 914, 915
 Heißenbüttel, Helmut 535, 632
 Hellé, André 405
 Hémard, Joseph 659
 Hemingway, Ernest 267
 Henkel, Gabriele 277, 731
 Hennings, Emmy 297
 Herbert, Eugen 445
 Hermlin, Stephan 887
 Herrmann-Neisse, Max 660
 Hersey, John 724
 Herteaux, André 86
 Herzfelde, Wieland 651

Herzl, Theodor 382
 Hesse, Hermann 515, 526, 527, 561, 661–666
 Hettner, Otto 667
 Heubner, Fritz 668
 Heym, Stefan 882
 Higgins, Dick 87
 Hilbig, Wolfgang 889, 907
 Hildesheimer, Wolfgang 920
 Hinkefuß, Carl Ernst 338
 Hirsal, Josef 120
 Hirsch, Karl-Georg 515, 516, 853
 Hirst, Damien 88
 Hochuli, Jost 868
 Hockney, David 669
 Höch, Hannah 908
 Höllerer, Walter 781
 Hoennicke, Alfred 504, 505
 Hofer, Karl 89
 Hoffmann, Dieter 9
 Hoffmann, E. T. A. 484, 870
 Hoffmann, Josef 447
 Hoflehner, Rudolf 90
 Hofmann, Gert 866
 Hofmannsthal, Hugo von 510, 670, 671
 Holtz, Johann 506
 Holtz, Karl 404
 Honisch, Dieter 832
 Horaz 495
 Hoyer, Hanns Thaddäus 467
 Hrdlicka, Alfred 91, 904
 Huch, Friedrich 716
 Hüppi, Alfonso 92
 Hugnet, Georges 93, 94
 Hugo, Victor 773
 Hulbe, Georg 455
 Hulten, K. G. Pontus 345
 Hundertwasser, Friedensreich 95
 Hussel, Horst 881–884

 Iannone, Dorothy 96
 Immendorff, Jörg 97
 Indiana, Robert 98, 99
 Ivanoff, Serge 672

 Jacobi, Friedrich Heinrich 361
 Jacobus de Voragine 729
 Jaeckel, Willi 673, 674
 Jaenisch, Hans 100, 101
 Jandl, Ernst 632, 675, 676
 Janowski, Fritz 504
 Janssen, Horst 102, 103
 Janthur, Richard 677, 678
 Jean Paul 363

 Jens, Walter 782
 Jones, Allen 104
 Joyce, James 679–691
 Judd, Donald 692
 Jünger, Ernst 693
 Jürgens, Harry 935
 Julius, Kurt 324
 Jurkowski, Jürgen Meyer 694

 Kafka, Franz 141, 623, 695–705, 804
 Kahlau, Heinz 887
 Kahn, Fritz 331
 Kaiser, Georg 655
 Kaldewey, Gunnar A. 885
 Kállai, Ernst 314, 317
 Kandinsky, Wassily 105
 Kanehl, Oskar 650
 Kant, Hermann 889
 Kant, Immanuel 364
 Kantor, Maxim 106
 Kaprow, Allan 107–109
 Karstedt, Anne von 920
 Kaser, N. C. 859
 Kassak, Lajos 138, 426
 Kassner, Rudolf 524
 Kerkovius, Ida 110
 Kessler, Harry Graf 485, 486, 489, 493
 Kesting, Marianne 191
 Kirchner, Ernst Ludwig 111, 706
 Kirsanov, Semjon 418
 Kitaj, Ronald Brooks 112
 Klapheck, Konrad 113
 Klauke, Jürgen 114, 115
 Kleist, Heinrich von 863
 Klemm, Walther 475–479
 Kleukens, Christian Heinrich 501
 Kleukens, Friedrich Wilhelm 496, 497, 502, 503
 Klimt, Gustav 450
 Klingelhöller, Harald 116
 Klinger, Max 117, 118
 Klossowski, Erich 707
 Kluge, Gustav 119
 Kohlhaase, Wolfgang 914
 Kokoschka, Oskar 709, 710
 Kolar, Jiri 120, 121
 Kolbrand, Franz 532
 Kollwitz, Käthe 711
 Kölwel, Gottfried 708
 Koons, Jeff 712
 Korn, Arthur 337
 Kostarev, Nikolai Konstantinovich 419
 Kraaz, Gerhart 713, 714
 Kren, Kurt 271

 Kruchenykh, Aleksei Eliseevich 413, 420
 Krüll, Karl Heinz 567, 568
 Kubin, Alfred 715–721
 Kulagina-Klutsis, Valentina 413, 420

 La Fontaine, Jean de 376, 771
 La Sale, Antoine de 502
 Laloy, Yves 122
 Landertinger, Erika 860
 Lange-Brock, August 308
 Larisch, Rudolf von 448
 Laurencin, Marie 432
 Laurens, Henri 723
 Lawinsky, Anton 421
 Lawrence, Jacob 724, 725
 Lechter, Melchior 627–629
 Lecuire, Pierre 814
 Lefler, Heinrich 441–444
 Léger, Fernand 123, 124
 Lem, Stanislaw 726
 Lemmen, Georges 485
 Lenau, Nikolaus 504, 817
 Lenk, Thomas 125, 846
 Lessing, Gotthold Ephraim 365
 Leverkusühne, Silke 126
 Lewitt, Sol 127, 128
 Lhote, André 728
 Lichtenberger, André 659
 Lichtenstein, Roy 129
 Liebermann, Max 722, 730, 755
 Lindenberg, Udo 731
 Lissitzky, El 409
 Ljubarsky, Pavel 419
 Löffler, Berthold 445
 Longus 494, 667
 Loon, Hendrik Willem van 406
 Lörinczy, György 272
 Loy, Rosa 145
 Lueg, Konrad 140
 Lukian von Samosata 450, 723
 Lunois, Alexandre 729
 Luther, Martin 350
 Lutze, Bernd 10

 Mac Orlan, Pierre 652
 Mack, Heinz 732–734, 845, 846
 Maeterlinck, Maurice 488
 Magdanz, Andreas 273
 Magnelli, Alberto 130
 Magritte, René 274
 Maibier, Frank 146
 Maillol, Aristide 131, 487, 491, 493–495
 Majakowski, Wladimir 422, 423, 897
 Malange, Gerrad 292

Malewitsch, Kasimir 411
 Mann, Heinrich 755
 Mann, Klaus 767, 768
 Mann, Thomas 456, 482, 549, 660,
 735–755, 758–766
 Mapplethorpe, Robert 769
 Marc, Franz 149, 150, 770
 March, Charlotte 275, 276
 Marcks, Gerhard 772
 Margerie, Pierre de 491
 Marinetti, F. T. 410
 Marini, Marino 151
 Mark, Amy 438
 Martin, Charles 330, 771
 Marwan Kassab-Bachi 152
 Marx, Karl 838
 Masereel, Frans 773
 Mathéy, Georg 489
 Matthes, Ernst 774
 Maurois, André 775
 Mavignier da Silva, Almir 153
 Mayröcker, Friederike 776
 McCall, Anthony 221
 McKnight Kauffer, E. 519
 Meffert, Hans 341
 Meggendorfer, Lothar 397–401
 Mehring, Walter 777
 Meid, Hans 778
 Meier-Graefe, Julius 707, 625
 Meier-Thur, Hugo 460
 Melchior, Volker 879
 Melnikow, Konstantin 328
 Meseck, Felix 779
 Metzinger, Jean 432
 Meysenbug, Alfred von 572
 Miklaszewski, Jan S. 726
 Miller, Arthur 552
 Minkewitz, Reinhard 892, 894
 Miró, Joan 154, 155
 Moholy-Nagy, Laszlo 311, 310, 312
 Mon, Franz 781
 Mondrian, Piet 156
 Moreck, Curt 599
 Morgenstern, Christian 896
 Morgner, Michael 147
 Mosbacher, Alois 157
 Moser, Barry 144
 Moser, Kolo 447
 Moses, Stefan 277
 Motherwell, Robert 780
 Mott-Dreizler, Gisela 921
 Motte, Manfred de la 781
 Mucchi, Gabriele 902
 Mück, Steffen 145
 Müller, Heiner 887, 889
 Müller, Johann Georg 158
 Münzner, Rolf 893
 Mungenast, Karl 349
 Näher, Christa 159
 Natter, Christoph 311
 Nauman, Bruce 160
 Naumann, Hermann 782, 891, 910
 Nay, Ernst Wilhelm 783
 Neufeld, Wilhelm 867, 869
 Neutsch, Erik 889
 Nicholson, William 784
 Niedlich, Wendelin 634
 Nietzsche, Friedrich 379–381
 Niggel, Thomas 161
 Nikolaevtsew, I. G. 416
 Nitsch, Hermann 162, 270, 575
 Nitsche, Erik 339
 Nooteboom, Cees 789
 Novalis 779
 Nuernberger, Albert 614
 Odenbach, Marcel 163
 Olbricht, Alexander 471–474
 Oltmanns, Dietrich 278
 Oppenheim, Meret 164
 Oppler, Ernst 459
 Otten, Karl 297
 Ovid, Publius Naso 813
 Paeffgen, C. O. 165
 Palermo, Blinky 785
 Panizza, Oskar 897
 Papart, Max 786–788
 Paracelsus 352
 Parnach, Valentin 415
 Partenheimer, Jürgen 789
 Paschke, Ursula 615
 Pascin, Julius 790
 Pater, Walter 541, 541, 542
 Pawlick, Heinrich 279
 Paz, Octavio 780
 Peche, Dagobert 447
 Pechstein, Max 166–170
 Pelavin, Daniel 144
 Penck, A. R. 171–174
 Penn Warren, Robert 724
 Perrault, Charles 895
 Petyrek, Felix 179
 Petzold, Eduard 371
 Pevsner, Antoin 175
 Pfahler, Georg Karl 846
 Philipp, Martin E. 792, 793
 Phillips, Stephan 511
 Picabia, Francis 432, 433
 Picasso, Pablo 176–178, 425, 428, 432
 Piene, Otto 791, 845
 Pirchan, Emil 179
 Plattner, Karl 180, 181
 Pludra, Benno 887
 Pocci, Franz von 396
 Polgar, Alfred 867
 Polke, Sigmar 140, 182–186
 Pope, Alexander 507
 Pott, Karin 142
 Prager, Heinz-Günter 631
 Prem, Heimrad 187
 Prévost, Antoine-François 543
 Pusch, Lukas 280
 Puschkin, Alexander 854
 Quadflieg, Roswitha 922
 Quevedo, Francisco de 803
 Rabelais, François 892
 Rainer, Arnulf 188–192, 211, 191#
 Ranft, Thomas 147
 Ranft-Schinke, Dagmar 147
 Rapp, Hermann 923
 Rauh, Caspar Walter 852
 Ray, Man 193
 Razine, Jean Baptiste 809
 Reck, Albert Christoph 194
 Reichert, Josua 195, 911
 Reinartz, Dirk 281
 Reiner, Imre 196–198, 794
 Reinhart, Hans 179
 Renard, Jules 601
 Renger-Patzsch, Alfred 323
 Ribemont-Dessaignes, Georges 607
 Richter, Gerhard 140, 795, 796
 Richter, Hans 300
 Richter, Hans Theo 797
 Richter, Tilo 147
 Riemerschmid, Richard 334
 Rilke, Rainer Maria 490, 798, 799, 515
 Rimbaud, Arthur 769
 Robert, Philippe 454
 Rodschenko, Alexander 418
 Röhl, Karl Peter 199
 Roehler, Klaus 633
 Roh, Franz 656
 Rohlf, Christian 200
 Rohse, Otto 870, 925–934
 Rosenquist, James 201
 Rost, Andreas 282
 Rostand, Edmond 459
 Roth, Dieter 138, 202–211

Roth, Eugen 470
 Roth, Gerhard 464
 Roth, Joseph 870
 Rückert, Friedrich 460
 Rühm, Gerhart 575
 Rühmkorff, Peter 895
 Runge, Philipp Otto 513, 772
 Ruthenbeck, Reiner 214, 215
 Ryman, Robert 800, 801
 Rysseberghe, Théo van 439

Sachs, Nelly 802
 Saint-Phalle, Niki de 216, 217
 Salomé 218
 Salter, Georg 653, 700–705
 Salus, Hugo 442, 443
 Sander, August 283
 Sandig, Armin 219
 Sartre, Jean-Paul 844
 Satie, Erik 436
 Saura, Antonio 803, 804
 Sauter, Fritz 436
 Sauvage, Sylvain 462
 Schamoni, Peter 610
 Schardt, Hermann 799
 Scharff, Edwin 742
 Schauer, Georg Kurt 384
 Schäuffelen, Konrad Balder 765
 Scheerbar, Paul 436, 805
 Scheffler, Karl 730
 Scheinberger, Felix 918
 Scheper-Berkenkamp, Lou 408
 Schiff, John D. 284, 285
 Schiller, Friedrich von 864
 Schilling, Heinar 806
 Schindehütte, Ali 924
 Schlegel, Friedrich 792
 Schlotter, Eberhard 220
 Schmidt, Arno 918
 Schmitz, Hermann Harry 807
 Schmitz, Wolfgang 866
 Schneemann, Carolee 221
 Schoff, Otto 222
 Schoonhoven, Jan 223–225
 Schreyer, Lothar 226
 Schröder, Josef Maria 227
 Schröder, Rudolf Alexander 529, 809
 Schuitema, Paul 343
 Schultze, Bernard 228–230
 Schulze, Wolfgang Otto Alfred 256
 Schumacher, Emil 148, 231
 Schweitzer, Albert 525
 Schwimmer, Max 897
 Schwitters, Kurt 304, 305, 340

Sebald, W. G. 808
 Seewald, Richard 232
 Seligmann, Kurt 810
 Sendak, Maurice 144
 Seneca 868
 Seuphor, Michel 286
 Severson, Todd 233
 Siewert, Gerdt Marian 234
 Silbergleit, Arthur 823
 Siskind, Aaron 287
 Sitte, Willi 889, 897
 Skira, Albert 429
 Sleigh, Bernard 438
 Slevogt, Max 811–813
 Smith, Brydon 692
 Smith, Kiki 235
 Sonderland, Johann Baptist 373
 Sophokles 868
 Sorlier, Charles 581
 Speck, Reiner 186
 Springer, Ferdinand 862
 Staël, Nicolas de 814
 Stampfli, Pierre 815
 Stanzani, Emilio 236
 Stéen, Denis 870
 Steichen, Edward 288
 Steiger, Dominik 142
 Stein, Gertrude 816
 Steiner-Prag, Hugo 817–819
 Stelzmann, Volker 889, 913
 Stickelberger, Emanuel 521
 Stifter, Adalbert 862, 870
 Stittgen, Jens 237
 Stoessl, Otto 820
 Stoker, Bram 821
 Straub, Irmgard 807
 Strindberg, August 922
 Struck, Hermann 663, 823
 Stuckert, Rudolf 465
 Suarès, André 850
 Sue, Eugen 440
 Süß, Klaus 891, 895
 Swift, Jonathan 677
 Szalit-Marcus, Rahel 530
 Szekessy, Karin 228

Tamburi, Orfeo 93
 Tapiés, Antoni 824, 238
 Tasso, Torquato 356
 Templin, Susa 289
 Terrasse, Michel 825
 Thelen, Albert Vigoleis 840
 Thöny, Wilhelm 778
 Ticha, Hans 896

Tiemann, Walter 511, 512
 Tillgner, Hans Heinrich 530
 Tilman, Pierre 786
 Tilson, Joe 239
 Ting, Walasse 134
 Trakl, Georg 499, 622, 826
 Tranchirer, Raoul 843
 Tretjakow, Sergej 877
 Treviño, Ana Cecilia 290
 Tripp, Jan Peter 808, 891
 Trumm, Peter 839
 Tschchow, Anton 615
 Tucholsky, Kurt 827
 Tufanov, Alexander 424
 Tüllmann, Abisag 843
 Turgenjew, Iwan 921
 Tzara, Tristan 154, 433
 Tzschimmer, Gabriel 354
 Uecker, Günther 138, 828–832, 845, 846
 Ullán, José-Miguel 824
 Ulrichs, Timm 240
 Ungerer, Tomi 241
 Urban, Joseph 442–444

Valenzin, Giorgio 242
 Valéry, Paul 833
 Vallotton, Maxime 834
 Varause, Maurice Guy de 562
 Vasarely, Victor 243
 Vautier, Ben 244
 Velde, Bram van 245, 246
 Vennekamp, Johannes 924
 Ver, Moï 295, 296
 Verhaeren, Emile 439
 Vigoureux 463
 Villon, François 815, 936
 Villon, Jacques 432
 Visel, Curt 935
 Vogel, Carl 140
 Vogeler, Heinrich 247–249
 Volmer, Steffen 147
 Vorobeichic, M. 295, 296
 Voss, Jan 250
 Vostell, Wolf 140, 251
 Vydra, Josef und Vladimir 318

Wagner, Dieter 559
 Wagner, Richard 912
 Wahle, Frank 937
 Waldschmidt, Bruno 924
 Walser, Karl 722, 744, 835, 836
 Walser, Martin 657
 Walser, Robert 436, 836
 Warb, Nicolaas 837

Warbung, Sophie 837	Welsch, Hieronymus 353	Wolfskehl, Karl 627, 628
Warhol, Andy 292–294	Welz, Friedrich 710	Wols 256, 844
Waschk, Klaus 838, 897	Werfel, Franz 500, 841, 842	
Watzl, Anton 868	Werner, Hermann 253	Zangs, Herbert 257
Weber, Hans von 531	Whitman, Walt 287	Zbinden, Emil 847
Weer, Walter 252	Wieland, Christoph Martin 367, 368, 853	Zielke, Ottfried 939–942
Weerth, Georg 893	Wilde, Oscar 465, 508, 544	Zille, Heinrich 848, 849
Wegewitz, Olaf 899–901	Williams, Emmett 254, 255	Zimnik, Reiner 864
Wehner, Josef Magnus 839	Wingler, Hans M. 710	Zingerle, Armin 859
Weidemann, Kurt 734	Winkler, Karl Gottlieb Theodor 366	Zuckmayer, Carl 81
Weidensdorfer, Claus 147	Woefle, Alfons 827	Zur Mühlen, Hermynia 404
Weiss, Clemens 840	Wolf, Christa 887, 904	Zweig, Stefan 850
Wellenstein, Walter 484	Wolf, Ror 843	

Einlieferernachweis 3 : 70, 86, 94, 122, 156, 164, 240 · 5 : 60, 73, 222, 238 · 6 : 284, 285 · 8 : 90, 263, 267, 287 · 9 : 80, 139 · 10 : 179, 227, 329 · 11 : 37, 55, 116, 117, 126, 258 · 12 : 282 · 13 : 38, 52, 61, 68, 119, 219 · 15 : 253 · 16 : 8, 45, 47, 48, 88, 97, 103, 123, 124, 155, 171, 178, 245, 246, 248 · 17 : 23, 29, 35, 36, 39, 40, 46, 57, 58, 72, 96, 108, 115, 120, 125, 135, 138, 140, 142, 172, 173, 183, 188, 189, 190, 191, 192, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 243, 244, 293, 316, 330 · 19 : 15, 305 · 20 : 151 · 21 : 1, 6, 42, 111, 256 · 22 : 147 · 25 : 177, 331 · 27 : 14, 49, 83, 102, 226, 228, 229, 230, 274, 275, 276, 289, 290 · 28 : 12, 20, 26, 44, 63, 66, 67, 114, 159, 162, 163, 187, 268, 273, 280 · 30 : 11, 18, 93, 107, 212, 213, 220, 221, 252, 255, 270, 271, 281, 291 · 31 : 166, 167, 168, 169, 170, 202, 234, 283 · 33 : 233, 332, 342 · 34 : 13, 32, 75, 130, 132, 175 · 35 : 5, 7, 9, 16, 17, 56, 64, 161, 186, 216, 265 · 36 : 174, 292 · 39 : 131, 176, 242 · 41 : 297, 346 · 42 : 21 · 44 : 306 · 47 : 146, 261, 262, 266, 278, 279, 286, 325 · 50 : 50, 121, 193, 239, 254 · 51 : 288, 335 · 52 : 118, 149, 150, 249, 260 · 53 : 4, 148, 195, 232, 241 · 54 : 277, 349 · 55 : 2, 3, 10, 24, 25, 41, 51, 53, 54, 62, 65, 74, 78, 89, 92, 104, 113, 127, 128, 160, 182, 184, 185, 200, 214, 215, 223, 231, 247, 251 · 56 : 27, 28, 30, 31, 33, 34, 71, 98, 109, 112, 129, 153, 201, 225, 235, 264, 345 · 57 : 43, 133, 134, 143, 154, 217 · 58 : 157, 165, 218 · 59 : 69, 77, 82, 91, 95, 106, 110, 152, 180, 181, 237, 269 · 60 : 137 · 61 : 304, 327, 334, 336 · 63 : 199, 298, 309, 310, 311, 313, 314, 315, 317, 319, 320, 321, 322 · 64 : 299 · 67 : 272 · 68 : 79 · 69 : 22, 81, 87, 144, 301, 326 · 70 : 296, 300 · 72 : 136, 145, 259, 295 · 73 : 99 · 75 : 105, 307, 312, 323, 338, 343 · 76 : 324, 328, 340, 341 · 77 : 196, 197, 198 · 78 : 76, 84, 85, 141, 250 · 80 : 224, 294 · 81 : 302, 303, 318, 337, 339, 344 · 83 : 100, 101, 194, 236 · 84 : 333, 347 · 85 : 19 · 86 : 158 · 87 : 257 · 90 : 59, 308

Auktionsbedingungen

1. Die Versteigerung erfolgt freiwillig auf Grund der Aufträge der Einlieferer. Sie wird in eigenem Namen für fremde Rechnung durchgeführt und ist eine Versteigerung im Sinne der §§ 383 III, 474 I 2 BGB.
2. Die im Katalog angegebenen Preise sind Schätzpreise, keine Limite. Der Ausrufpreis liegt in der Regel ein Drittel unter dem Schätzpreis. Das höchste Gebot erhält nach dreimaligem Aufruf den Zuschlag. Im Falle von Meinungsverschiedenheiten über die Gültigkeit eines Zuschlages behält sich der Versteigerer das Recht vor, das Objekt noch einmal auszubieten. Darüber hinaus behält er sich das Recht vor, Nummern außerhalb der Reihenfolge zu versteigern, diese zusammenzufassen, zu trennen, auszulassen oder den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen. Sollte ein Gebot in keinem Verhältnis zum Wert des Stückes stehen, darf der Versteigerer dieses ablehnen. Gebote von Bieter, die dem Versteigerer nicht bekannt sind, darf dieser ohne Angabe von Gründen zurückweisen, wenn nicht vor der Versteigerung ausreichende Sicherheit geleistet worden ist.
3. Durch die Erteilung eines schriftlichen Auftrages oder durch die Abgabe seines Gebotes erkennt der Bieter diese Versteigerungsbedingungen ausdrücklich an.
4. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Auktion zu den angegebenen Zeiten besichtigt und geprüft werden. Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand veräußert, in dem sie sich zum Zeitpunkt des Zuschlages befinden. Ansprüche des Käufers gegen den Versteigerer wegen Sach- und Rechtsmängeln sind ausgeschlossen. Die Katalogbeschreibungen, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, enthalten im Rechtssinne weder Garantien noch Beschaffenheitsangaben. Der Ausschluss der Ansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln gilt nicht, wenn das Objekt unecht ist und der Versteigerer die fehlende Echtheit aufgrund ihm bekannt gewordener und erkennbarer Umstände oder aufgrund seiner Sachkunde hätte erkennen können. Nicht ausgeschlossene Ansprüche wegen Mängeln verjähren innerhalb von einem Jahr ab Übergabe des versteigerten Objektes. Wenn Bieter im Auftrage Dritter bieten, können Reklamationen nur vom Bieter entgegengenommen werden.
5. Bieter, die im Auftrage Dritter Gebote abgeben, müssen vor der Versteigerung Namen und Anschrift ihrer Auftraggeber dem Auktionator schriftlich bekannt geben. Bei Verzögerung der Zahlung haften sie persönlich für alle dem Versteigerer entstehenden Schäden, auch wenn die Rechnung auf ihren jeweiligen Auftraggeber ausgestellt ist.
6. Schriftliche Gebote werden durch den Versteigerer zum niedrigst möglichen Zuschlag ausgeführt. Sie müssen spätestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung in den Händen des Versteigerers sein. Für die Bearbeitung von später eintreffenden Geboten kann keine Garantie übernommen werden. Fehlerhaft übermittelte Aufträge gehen zu Lasten des Bieters. Die in schriftlichen Aufträgen genannten Preise gelten als Zuschlaglimite, zu denen das Aufgeld sowie die darauf entfallende Mehrwertsteuer hinzugerechnet werden müssen.
7. Zum Zuschlagpreis addiert sich ein Aufgeld von 28% (einschließlich 19% Mehrwertsteuer) und ggf. 2% Folgerechtsanteil (Differenzbesteuerung). Bei diesem Verfahren ist kein Ausweis und keine Erstattung der Mehrwertsteuer möglich.

Für Objekte, die dies erfordern, auf Kundenwunsch und für Käufer, die uns als Gewerbetreibende erkennbar sind, stellen wir die Rechnung regelbesteuer, d.h. mit ausgewiesener Umsatzsteuer aus. Zum Zuschlagpreis wird dann ein Aufgeld von 20% addiert. Auf den Gesamtbetrag (welcher

ggf. Versand- und Versicherungskosten sowie einen Anteil für das vom Versteigerer für bestimmte Objekte zu entrichtende Folgerecht in Höhe von 2% des Zuschlagpreises enthält) wird dann in die Mehrwertsteuer erhoben.

Seit dem 1. Januar 2014 unterliegen Kunstgegenstände (Zeichnungen, Originalgraphiken, Skulpturen, Fotografien), Sammlungsgegenstände (auch Autographen) und Antiquitäten dem vollen Mehrwertsteuersatz (19%). Für Bücher, auch ungebunden und in Teilen gilt weiterhin die ermäßigte Mehrwertsteuer (7%).

Katalognummern, die der Regelbesteuerung unterliegen, sind gekennzeichnet: ♦ 19 %, ✧ 7 %.

Ausländischen Kunden aus dem EU-Gebiet, welche uns vor Auktion ihre VAT-Nummer mitteilen, wird die Mehrwertsteuer nicht berechnet; ausländischen Kunden aus Drittländern außerhalb der EU wird sie nach Erbringung des Ausfuhrnachweises erstattet bzw. bei Versand durch uns gar nicht erst berechnet. Erst durch Rücksendung einer von den deutschen Finanzbehörden geforderten »Gelangensbestätigung« ist, wenn wir diese der Rechnung bzw. Sendung beilegen, der Empfänger von der Mehrwertsteuerpflicht befreit.

8. Mit dem Zuschlag kommt zwischen dem Käufer und dem Versteigerer ein Kaufvertrag zustande. Der Zuschlag verpflichtet zur Zahlung. Das Eigentum geht erst mit der vollständigen Bezahlung des Rechnungsbetrages in EURO, die Gefahr gegenüber jeglichem Schaden bereits mit dem Zuschlag an den Ersteigerer über.
9. Die Auslieferung der ersteigerten Gegenstände erfolgt in der Woche nach der Auktion auf Terminvereinbarung. Lagerung und Versand der ersteigerten Objekte erfolgen auf Rechnung und Gefahr der Käufer. Der Versand des ersteigerten Auktionsgutes erfolgt ausschließlich nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages. Der Versteigerer ist berechtigt, falls nicht innerhalb von drei Wochen nach der Auktion vollständige Zahlung geleistet worden ist, den durch den Zuschlag zustande gekommenen Kaufpreis ohne weitere Fristsetzung zu annullieren, Verzugszinsen in banküblicher Höhe zu belasten und von dem Ersteigerer Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu verlangen. Bei Verzögerung der Zahlung haftet der Käufer darüber hinaus für alle weiteren Kosten des Versteigerers, insbesondere für Lagerung, Versicherung sowie eventuelle Zins- und Währungsverluste.
10. Es gilt deutsches Recht. Die Vorschriften des einheitlichen internationalen Kaufrechts sowie des Fernabnahmegesetzes finden keine Anwendung.
11. Sollte eine der vorstehenden Bestimmung unwirksam sein, so wird die Gültigkeit der übrigen dadurch nicht berührt.
12. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Hamburg.

Christian Hesse

Vereidigter und öffentlich bestellter Versteigerer

Anfahrtsbeschreibung

PKW

Die Zufahrt zu Hausnummer 86 a ist nur über Weidestraße und Grovestraße möglich.

Gute Parkmöglichkeiten finden Sie in den öffentlichen Parkgaragen des Medienpark Kampnagel, Barmbeker Straße 2–12. Die Einfahrt befindet sich zwischen Weidestraße und Jarrestraße. Von dort erreichen Sie unser Haus in etwa 5 Minuten zu Fuß.

Bus / Bahn

U-Bahnlinie U3 bis Mundsburg – Von dort Bus 172 (Richtung Fuhlsbüttel) oder 173 (Richtung Stühm-Süd) bis Haltestelle Herderstraße (Fahrzeit 17 Minuten), von dort 5 Minuten Fußweg.

Taxi

Vom Hauptbahnhof in etwa 15 Minuten, vom Flughafen in etwa 20 Minuten

Impressum

Katalogredaktion: Christian und Grit Hesse
Fotografie und Bildbearbeitung: Grit Hesse

Gesetzt aus der Optima Nova von Hermann Zapf und der
Myriad Pro von Robert Slimbach und Carol Twombly

Druck und buchbinderische Verarbeitung:
Meister print + media GmbH, Kassel
Hamburg, Oktober 2018